Kreis Mettmann

Bericht

des Rechnungsprüfungsamtes des Kreises Mettmann über die Prüfung des

Jahresabschlusses

des Kreises Mettmann zum 31.12.2008

- in der Fassung vom 30.7.2009 -

Inhaltsverzeichnis (Teil 1):

		Seiten grün
1.	**Prüfungsauftrag**	5
2.	**Grundsätzliche Feststellungen**	6
2.1	Stellungnahme zur Lagebeurteilung, zum Bestand und zur Entwicklung des Kreises Mettmann	7
2.2	Unregelmäßigkeiten in der Rechnungslegung	17
3	**Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung**	19
4	**Prüfungsfeststellungen u. Erläuterungen z. Rechnungslegung**	23
4.1	Inventar und Inventur	23
4.2	Buchführung und Rechnungslegung	25
4.3	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, sachverhaltsgestaltende Maßnahmen	32
4.4	Sicherheitsstandards und interne Aufsicht	34
4.5	Entwurf der **Schlussbilanz**	37
	Aktiva	
4.511	**Immaterielle Vermögensgegenstände**	37
4.512	**Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte**	38
4.513	**Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte**	39
4.514	**Grund und Boden Infrastruktur**	46
4.515	**Brücken und Tunnel**	49
4.516	**Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen**	51
4.517	**Straßennetz pp.**	53
4.518	**Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens**	57
4.519	**Bauten auf fremdem Grund und Boden**	60
4.520	**Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler**	60
4.521	**Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge**	61
4.522	**Betriebs- und Geschäftsausstattung**	62
4.523	**Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau**	64
4.524	**Anteile an verbundenen Unternehmen**	65
4.525	**Beteiligungen**	69
4.526	**Sondervermögen ME-BIT**	74
4.527	**Wertpapiere des Anlagevermögens**	75
4.528	**Ausleihungen an Sondervermögen ME-BIT**	76
4.529	**Sonstige Ausleihungen**	76
4.530	**Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Vorräte)**	78
4.531	**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**	78
4.532	**Wertpapiere des Umlaufvermögens**	81
4.533	**Liquide Mittel**	81
4.534	**Aktive Rechnungsabgrenzung**	83

Inhaltsverzeichnis (Teil 2):

	Passiva	Seiten grün
4.535	**Eigenkapital (Rücklagen und Jahresergebnis)**	84
4.5351	**Allgemeine Rücklage, Sonder- und Ausgleichsrücklage**	84
4.5352	**Jahresergebnis**	85
4.5353	**Jahresergebnis fremde Haushalte**	86
4.536	**Sonderposten für Zuwendungen**	86
4.537	**Sonderposten für den Gebührenausgleich**	89
4.538	**Pensionsrückstellungen inkl. Rückstellungen gemäß. § 107 b BeamtVG**	89
4.539	**Rückstellungen für Deponien und Altlasten**	90
4.540	**Instandhaltungsrückstellungen**	91
4.541	**Sonstige Rückstellungen**	93
4.5411	**Sonstige Rückstellungen Überstunden u. nicht genommenen Urlaub**	93
4.5412	**Sonstige Rückstellungen für Altersteilzeit**	94
4.5413	**Sonstige Rückstellungen für Kostendämpfungspauschale**	95
4.5414	**Sonstige Rückstellungen Krankenversicherungsleistungen, Eingliederungshilfe, Prozesskosten, Aktivierungsmaßnahmen SGB XII**	96
4.5415	**Sonstige Rückstellungen Abfallgebühren**	97
4.5416	**Sonstige Rückstellungen Diverse ungewisse Verbindlichkeiten**	98
4.5417	**Sonstige Rückstellungen Rechtsstreit DB Regio ./. ZV VRR**	99
4.5418	**Sonstige Rückstellungen nach § 107b BeamtVG/ VLVG**	100
4.542	**Verbindlichkeiten aus Krediten**	100
4.543	**Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung**	100
4.544	**Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen**	101
4.545	**Verbindlichkeiten aus Transferleistungen**	102
4.546	**Sonstige Verbindlichkeiten**	103
4.547	**Passive Rechnungsabgrenzung**	105
	Fazit Prüfung Entwurf der Schlussbilanz	106
4.6	**Entwurf der Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Teilrechnungen**	106
4.61	**Erträge**	110
4.611	**Steuern und ähnliche Abgaben**	110
4.612	**Zuwendungen und allgemeine Umlagen**	112
4.613	**Sonstige Transfererträge**	118
4.614	**Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte**	119
4.615	**Privatrechtliche Leistungsentgelte**	121
4.616	**Kostenerstattungen und Kostenumlagen**	123
4.617	**Sonstige ordentliche Erträge**	126
4.618	**Aktivierte Eigenleistungen**	130
4.619	**Bestandsveränderungen**	132
4.62	**Aufwendungen**	133
4.621	**Personalaufwendungen**	133
4.622	**Versorgungsaufwendungen**	138
4.623	**Sach- und Dienstleistungen**	139
4.624	**Bilanzielle Abschreibungen**	145
4.625	**Transferaufwendungen**	150
4.626	**Sonstige ordentliche Aufwendungen**	154
4.63	**Finanzergebnis**	157
4.631	**Finanzerträge**	157
4.632	**Zinsen, sonstige Finanzaufwendungen**	158
4.64	**Außerordentliche Erträge und Aufwendungen**	159
4.65	**Ergebnis fremde Haushalte**	159

Inhaltsverzeichnis (Teil 3):

		Seiten grün
4.66	**Investitionstätigkeit**	160
4.661	**Investitionszuwendungen**	160
4.662	**Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen**	161
4.663	**Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen**	162
4.664	**Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten**	162
4.665	**Sonstige Investitionseinzahlungen**	163
4.666	**Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden**	164
4.667	**Auszahlungen für Baumaßnahmen**	164
4.668	**Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen**	166
4.669	**Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen**	168
4.670	**Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen**	169
4.671	**Sonstige Investitionsauszahlungen**	169
4.68	**Finanzierungstätigkeit**	170
4.681	**Einzahlungen aus der Aufnahme und Rückflüssen von Darlehen**	170
4.682	**Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung**	172
4.683	**Auszahlungen zur Tilgung und Gewährung von Darlehen**	172
4.684	**Rückzahlung von Krediten zur Liquiditätssicherung**	173
4.685	**Anfangsbestand an Finanzmitteln**	173
4.686	**Bestandsänderung fremde Finanzmittel**	174
4.687	**Bestand Liquide Mittel**	174
	Fazit: Prüfung Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Teilrechnungen	174
4.7	**Anhang** mit Anlagenspiegel, Forderungsspiegel und Verbindlichkeitenspiegel	175
	Fazit Prüfung Anhang	178
4.8	**Lagebericht**	178
	Fazit Prüfung Lagebericht	184
4.9	**Übersicht über örtlich festgelegte Restnutzungsdauern**	184
	Fazit Prüfung Übersicht über örtlich festgelegte Nutzungsdauern	185
5.	**Nachträgliche Korrekturen der Eröffnungsbilanz**	186
6.	**Wiedergabe des Bestätigungsvermerks**	190

Anlagen

	Seiten Weiß
Entwurf der Schlussbilanz zum 31.12.2008 vom 30.7.2009 (DIN A 3)	1
Seiten	**rosa**
Gesamtergebnisrechnung zum 31.12.2008	1
Gesamtfinanzrechnung zum 31.12.2008	3
Seiten	**weiß**
Anhang	1/48
Inhaltsverzeichnis Anhang	3/48
Übersicht über örtlich festgelegte Restnutzungsdauern	36/48
Forderungsspiegel	41/48
Verbindlichkeitenspiegel	42/48
Anlagenspiegel (DIN A 3)	43/48
Veränderungen Eröffnungsbilanz	44/48
Planungs- und Bewirtschaftungsgrundsätze	47/48
Seiten	
Lagebericht und Anlage zum Lagebericht	gelb 1 - 19
Teilergebnis- und Teilfinanzrechnungen (nicht beigefügt!)	weiß 7 - 652

1. Prüfungsauftrag

Im Rahmen des Neuen Kommunalen Finanzmanagements wurde das Rechnungswesen des Kreises zum 1.1.2007 auf kaufmännische Buchführung umgestellt. Nach § 95 Gemeindeordnung (GO) hat der Kreis zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft nachzuweisen ist. Er muss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde vermitteln und ist zu erläutern.

Der Jahresabschluss besteht aus

der **Ergebnisrechnung**
der **Finanzrechnung**
den **Teilrechnungen,**
der **Bilanz** und
dem **Anhang.**

Ihm ist ein **Lagebericht** beizufügen.

Nach § 101 GO in Verbindung mit der GemHVO ist der Jahresabschluss dahingehend zu prüfen, ob er ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde vermittelt. Die Prüfung erstreckt sich darauf, ob die gesetzlichen Vorschriften und die sie ergänzenden Satzungen oder sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen beachtet worden sind.

In die Prüfung sind

die **Inventur**
das **Inventar**
die **Buchführung und Rechnungslegung**
die **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**
die **Sicherheitsstandards** und **interne Aufsicht** und
die **Übersicht über örtlich festgelegte Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände** einzubeziehen.

Der Rechnungsprüfungsausschuss hat über Art und Umfang der Prüfung sowie über das Ergebnis der Prüfung einen Prüfungsbericht zu erstellen. Der Bestätigungsvermerk oder der Vermerk über seine Versagung ist in den Prüfbericht aufzunehmen.

In den Gemeinden, in denen eine örtliche Rechnungsprüfung besteht, bedient sich der Rechnungsprüfungsausschuss zur Durchführung der Prüfung dieser Rechnungsprüfung (§101 Abs. 8 GO).

2. Grundsätzliche Feststellungen

Der Jahresabschluss des Kreises Mettmann für das Haushaltsjahr 2008 bestehend aus Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Teilrechnungen, Bilanz und dem Anhang in der Fassung vom 30.7.2009 sowie der Lagebericht wurden unter Beachtung der §§ 95 und 101 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) geprüft.

Die Inventur, das Inventar, die Buchführung und Rechnungslegung, die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die Sicherheitsstandards und die Übersicht über die örtlich festgelegten Restnutzungsdauern der Vermögensgegenstände sind in die Prüfung einbezogen worden.

Geprüft wurde auch, ob die gesetzlichen Bestimmungen, die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen eingehalten wurden.

Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden konnten. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen sind die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Kreises sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt worden. Im Rahmen der Prüfung wurden die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Inventar, Übersicht über örtlich festgelegte Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung hat die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Landrats des Kreises sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts umfasst.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften, den ergänzenden Bestimmungen der Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Kreises.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags-, und Finanzlage des Kreises und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

2.1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung, zum Bestand und zur Entwicklung des Kreises Mettmann

Vermittlung und Analyse der tatsächlichen Verhältnisse

Der Entwurf des Jahresabschlusses 2008 stellt unter den Seiten (gelb) 1 ff. den Lagebericht dar.

*In der Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf wird das **Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**, das mit **-3,2 Mio. €** gegenüber dem ursprünglichen Planansatz von -4,84 Mio. € um rd.+1,6 Mio. € besser ausfiel, positiv bewertet. Ebenfalls positiv bewertet wurde das **Finanzergebnis**, das mit **+ 6,75 Mio. €** den ursprünglichen Planansatz von 4,84 Mio. € um rd. 1,9 Mio. € überstieg.*

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 3.556.030,18 € . Dies entspricht 0,9% der ordentlichen Erträge (Vorjahr 3 %) und 0,9% der Bilanzsumme (Vorjahr 2,9%).

Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage

Die **Vermögens- und Schuldenlage** wird dadurch deutlich, zu welchem Anteil das Vermögen mit Eigen- bzw. Fremdkapital finanziert ist.

In der Strukturbilanz auf Seite 3 des Lageberichts gibt die Aktivseite Aufschluss über das *Vermögen in Höhe von 417,5 Mio. € (Vorjahr 405 Mio. €)* und die Passivseite im Wesentlichen über *Sonderposten in Höhe von 59,7 Mio. € (Vorjahr 57,3 Mio. €), Rückstellungen in Höhe von 149 Mio. € (Vorjahr 140,4 Mio. €), über Verbindlichkeiten in Höhe von 16,9 Mio. € (Vorjahr 16,5 Mio.€)* und das *Eigenkapital in Höhe von 191,8 Mio. € (Vorjahr 188,7 Mio. €)*.

AKTIVA	Mio.€	%	**PASSIVA**	Mio.€	%
Anlagevermögen	352	84,4	Eigenkapital	192	45,9
davon			Sonderposten	60	14,3
Sachanlagen	245	58,7	Rückstellungen	149	35,7
Finanzanlagen	107	25,7	Verbindlichkeiten	17	4,1
Umlaufvermögen	54	12,8	RAP	0	0,0
RPA	12	2,8			
GESAMT	**417**	**100,0**	**GESAMT**	**417**	**100,0**

Es errechnet sich eine Eigenkapitalquote von 45,9 % (Vorjahr 46,6%).

Über die **Ertragslage** wird im Lagebericht wie folgt berichtet:

	2008	2007
Erträge	**Mio. €**	Mio. €
Ordentliche Erträge	**404,6**	382,2
Finanzerträge	**6,8**	91,3
Summe	**411,4**	**473,5**

Geprägt wurde die Steigerung der **ordentlichen Erträge** *gegenüber dem Vorjahr* insbesondere durch vergleichsweise

- höhere Erträge aus der Kreisumlage (+12,1 Mio. €)
- höhere Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (+ 4,6 Mio. €)
- Erträge aus der Wertveränderung von Sachanlagen – Umwidmung von Straßen K 31, K37, K38 (+ 5,7 Mio €)

Die außergewöhnlich hohen **Finanzerträge** des Vorjahres stammten im Wesentlichen aus der einmaligen Aktion des Kreises und der KVGM, zur Finanzierung der Rückgewährung des steuerlichen Einlagenkontos und der Ausschüttung von Gewinnrücklagen etwa die Hälfte der dort eingelegten RWE-Aktien zu veräußern.

Das positive Ergebnis des Jahres 2008 wurde neben überplanmäßigen Mehrerträgen aus Finanzanlagen (+1,95 Mio. €) auch geprägt von Planabweichungen in Form von Minderaufwendungen

- Leistungen zum Lebensunterhalt (-2,16 Mio. €)
- Grundsicherung für Arbeitssuchende (- 6,52 Mio. €)
- Förderung von anderen Trägern der Wohlfahrtspflege (-1,57 Mio. €).

Die Entwicklung der **ordentlichen Aufwendungen** wurde im Anhang dargestellt.

	2008	2007
Aufwendungen	**Mio. €**	Mio. €
Ordentliche Aufwendungen	**407,7**	456,8
Finanzaufwendungen, Zinsen	**0,0**	5,1
Summe	**407,7**	**461,9**

Gegenüber dem Vorjahr waren vor allem die *sonstigen ordentlichen Aufwendungen* um rd. 75,6 Mio. € geringer, weil es sich bei der Wertminderung der Beteiligung KVGM wegen des Aktienverkaufs in 2007 um eine einmalige Aktion handelte. Gleichzeitig verringerten sich auch die Versorgungsaufwendungen (-1,6 Mio. €).
Deshalb sanken die ordentlichen Aufwendungen in 2008 wie oben dargestellt trotz gleichzeitig gestiegener

- Personalaufwendungen + 3,7 Mio. €,
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen + 12,6 Mio.
- Aufwendungen für bilanzielle Abschreibungen + 0,5 Mio. € und
- Transferaufwendungen + 11,2 Mio. €

Durch die Tilgung der Kredite in 2007 reduzierten sich die **Finanzaufwendungen** im Folgejahr 2008 auf weniger als 0,1 Mio. €

Die Darstellung der **Finanzlage** im Jahresabschluss soll lt. Beck´schem Bilanzkommentar über die Herkunft und Verwendung der eingesetzten Mittel sowie über deren Fristigkeiten Auskunft geben. Sie soll besagen, wie liquide das Unternehmen ist und ob bzw. in welchem Maße es seinen Verpflichtungen in der überschaubaren Zukunft voraussichtlich nachkommen kann.

Herkunft und Verwendung sind aus Bilanz, Ergebnisrechnung und Finanzrechnung sowie aus den Erläuterungen im Anhang und in dem vorhergehenden Lageberichtsabschnitt „Ertragslage“ erläutert.

Im Lagebericht wird auf einen Anstieg der **liquiden Mittel** in 2008 um 4,3 Mio. € auf **42,8 Mio. €** hingewiesen. Im Zahlenteil der Bilanz werden nachrichtlich **Ermächtigungsübertragungen** in Höhe von **11,4 Mio. €** für 2009 aufgeführt.

Lt. Verbindlichkeitenspiegel haben **Verbindlichkeiten** in Höhe von **13 Mio. €** Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

Darüber hinaus sind aus den liquiden Mitteln noch die anteiligen Inanspruchnahmen der **Rückstellungen** abzudecken, soweit sie in 2009 zahlungswirksam werden.

Die **Ergebnisrechnung** stellt sich wie folgt dar:

ERGEBNISRECHNUNG 2008

Ertrags- und Aufwandsarten	**Ist-Ergebnis 2008**	Ist-Ergebnis 2007	Veränderung
Erträge			
Steuern und ähnliche Abgaben	7.435.499,59 €	7.144.192,92 €	291.306,67 €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	300.007.545,28 €	284.324.581,11 €	15.682.964,17 €
Sonstige Transfererträge	5.382.256,26 €	4.724.801,57 €	657.454,69 €
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	31.834.358,66 €	34.135.898,41 €	-2.301.539,75 €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	7.874.522,30 €	5.367.535,10 €	2.506.987,20 €
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	39.586.358,93 €	39.762.695,43 €	-176.336,50 €
Sonstige ordentliche Erträge	12.309.663,92 €	6.513.270,17 €	5.796.393,75 €
Aktivierte Eigenleistungen	178.831,38 €	200.940,51 €	-22.109,13 €
Bestandsveränderungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe ordentliche Erträge	**404.609.036,32 €**	382.173.915,22 €	22.435.121,10 €
Aufwendungen			
Personalaufwendungen	50.286.782,43 €	46.543.839,58 €	3.742.942,85 €
Versorgungsaufwendungen	4.085.768,00 €	5.639.703,99 €	-1.553.935,99 €
Aufwand für Sach- und Dienstleistungen	51.844.999,50 €	39.182.373,66 €	12.662.625,84 €
Bilanzielle Abschreibungen	5.528.934,76 €	5.342.379,92 €	186.554,84 €
Transferaufwendungen	183.986.057,12 €	172.830.862,95 €	11.155.194,17 €
Sonstige ordentliche Aufwendungen	112.072.709,60 €	187.255.424,82 €	-75.182.715,22 €
Summe ordentliche Aufwendungen	**407.805.251,41 €**	456.794.584,92 €	-48.989.333,51 €
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-3.196.215,09 €**	-74.620.669,70 €	71.424.454,61 €
Finanzerträge	6.770.555,24 €	91.327.730,20 €	-84.557.174,96 €
Zinsen, sonstige Finanzaufwendungen	18.309,97 €	5.094.945,15 €	-5.076.635,18 €
Finanzergebnis	**6.752.245,27 €**	86.232.785,05 €	-79.480.539,78 €
ORDENTLICHES ERGEBNIS	**3.556.030,18 €**	11.612.115,35 €	-8.056.085,17 €
Außerordentliche Erträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Außerordentliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS	**0,00 €**	0,00 €	0,00 €
ERGEBNIS:	**3.556.030,18 €**	11.612.115,35 €	-8.056.085,17 €

Die größten **Ertragssteigerungen** gegenüber dem Vorjahr waren mit 15,7 Mio. € bei den *Zuwendungen und allgemeinen Umlagen* (Kreisumlage u.a.m.) und mit 5,8 Mio.

€ bei den *Sonstigen ordentlichen Erträgen* (Auflösung von Sonderposten, Wertveränderung von Sachanlagen) zu verzeichnen.

Während die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte mit – 2,3 Mio. € rückläufig waren (Gebührenaufkommen Hausmüll) stiegen die privatrechtlichen Entgelte um 2,5 Mio. € (Verwertung/Vermarktung Altpapier ab 1.1.2008).

Bei den **Aufwendungen** waren die größten Steigerungen gegenüber dem Vorjahr bei den *Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen* mit 12,7 Mio. € (Kreisstraßen + 5,8 Mio. €, bauliche Unterhaltung von Grundstücken und Gebäuden + 2,4 Mio. €, Sanierung von Altlasten + 2 Mio. €, Entsorgung häuslicher Abfälle + 1,5 Mio. € u.a.m.) zu verzeichnen.

Es folgen mit 11,2 Mio. € Steigerung die *Transferaufwendungen* (Landschaftsumlage + 4,6 Mio. €, Soziale Leistungen + 3,9 Mio. €, ÖPNV + 2,5 Mio. € u.a.m.).
Die Steigerung der *Personalaufwendungen* um 3,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahr war geprägt durch Steigerungen im Bereich der Sozialen Leistungen + 2,1 Mio. €, im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe + 0,7 Mio. €, beim Umweltschutz + 0,3 Mio.€ u.a.m.

Die *Sonstigen ordentlichen Aufwendungen* reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um den Betrag von 75,2 Mio. € . Diese deutliche Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr wurde geprägt durch die in 2007 (einmalig) notwendige Wertanpassung der Finanzanlage KVGM.

Finanzerträge und **Finanzaufwendungen** sind gegenüber dem Vorjahr reduziert um die nur in 2007 erzielten Erträge aus dem RWE-Aktienverkauf bzw. um die Zinsaufwendungen für die erst im Herbst 2007 fast vollständig getilgten Kredite.

Insgesamt ergab sich mit 3,6 Mio. € ein positives Gesamtergebnis.

FINANZRECHNUNG 2008 Teil I Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit			
Einzahlungs- und Auszahlungsarten	**Ist-Ergebnis 2008**	Ist-Ergebnis 2007	Veränderung
Einzahlungen			
Steuern und ähnliche Abgaben	**7.435.480,59 €**	7.145.648,12 €	289.832,47 €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	**294.510.406,48 €**	281.596.144,10 €	12.914.262,38 €
Sonstige Transfereinzahlungen	**5.515.967,37 €**	4.331.306,39 €	1.184.660,98 €
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	**32.956.806,11 €**	34.093.977,47 €	-1.137.171,36 €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	**7.615.893,33 €**	5.297.490,87 €	2.318.402,46 €
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	**39.599.082,52 €**	40.813.415,36 €	-1.214.332,84 €
Sonstige Einzahlungen	**4.826.933,62 €**	4.452.175,72 €	374.757,90 €
Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	**3.794.205,39 €**	91.324.543,51 €	-87.530.338,12 €
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**396.254.775,41 €**	469.054.701,54 €	-72.799.926,13 €
Auszahlungen			
Personalauszahlungen	**46.040.823,48 €**	41.938.917,06 €	4.101.906,42 €
Versorgungsauszahlungen	**5.656.127,22 €**	5.793.460,44 €	-137.333,22 €
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	**42.958.236,11 €**	37.901.875,69 €	5.056.360,42 €
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	**15.308,32 €**	5.136.213,10 €	-5.120.904,78 €
Transferauszahlungen	**180.334.387,48 €**	174.216.013,52 €	6.118.373,96 €
Sonstige Auszahlungen	**100.480.541,03 €**	99.945.324,85 €	535.216,18 €
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**375.485.423,64 €**	364.931.804,66 €	10.553.618,98 €
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**20.769.351,77 €**	104.122.896,88 €	-83.353.545,11 €

Der **Einzahlungsüberschuss** des Jahres 2008 in Höhe von **20,8 Mio. €** war gegenüber dem Vorjahr wegen der einmaligen Finanztransaktionen des Jahres 2007 (Aktienverkauf/ Kredittilgung) deutlich geringer. Er konnte aber in dieser Höhe 2008 erzielt werden trotz

- gestiegener *Personalauszahlungen* (+4,1 Mio. €) ,
- gestiegener *Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen* (+ 5,1 Mio. €)
- gestiegener *Transferauszahlungen* (+ 6,1 Mio. €),

- weil sich die *Zins- und Tilgungsleistungen* aufgrund der Ablösung der Kredite um – 5,1 Mio. € reduzierten
- und höhere Einzahlungen bei den *Zuwendungen und allgemeine Umlagen* (+ 12,9 Mio. €)
- und auch höhere Einzahlungen bei den *Privatrechtlichen Entgelten* + (2,3 Mio. €) geflossen sind.

Darüber hinaus korrespondiert der Einzahlungsüberschuss aber auch mit der Ermächtigungsübertragung nach 2009 für in 2008 nicht mehr erfolgte Auszahlungen in Höhe von **11,4 Mio. €.**

FINANZRECHNUNG 2008 Teil II Saldo aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit			
Investitonstätigkeit	**Ist-Ergebnis 2008**	Ist-Ergebnis 2007	Veränderung
Einzahlungen			
Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	2.625.963,71 €	2.710.916,69 €	-84.952,98 €
Veräußerung von Sachanlagen	47.285,00 €	4.589,50 €	42.695,50 €
Veräußerung von Finanzanlagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Einzahlungen aus Beiträgen u.ä., Entgelten	0,00 €	4.045,50 €	-4.045,50 €
Sonstige Investitionseinzahlungen	248.613,16 €	240.908,89 €	7.704,27 €
Summe der investiven Einzahlungen	**2.921.861,87 €**	2.960.460,58 €	-38.598,71 €
Auszahlungen			
für den Erwerb v. Grundst. und Gebäuden	1.491,06 €	3.922,30 €	-2.431,24 €
für Baumaßnahmen	4.468.552,94 €	3.838.714,41 €	629.838,53 €
für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	1.544.578,30 €	1.256.385,14 €	288.193,16 €
für den Erwerb von Finanzanlagen	13.292.702,00 €	4.002,00 €	13.288.700,00 €
von aktivierbaren Zuwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Investitionsauszahlungen	17.790,00 €	48.431,33 €	-30.641,33 €
Summe der investiven Auszahlungen	**19.325.114,30 €**	5.151.455,18 €	14.173.659,12 €
Saldo der Investitionstätigkeit	**-16.403.252,43 €**	-2.190.994,60 €	-14.212.257,83 €
Finanzierungstätigkeit	**Ist-Ergebnis 2008**	Ist-Ergebnis 2007	Veränderung
Einzahlungen			
Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	107.265,27 €	62.156,47 €	45.108,80 €
Aufnahme von Liquiditätskrediten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Auszahlungen			
Tilgung und Gewährung von Darlehen	148.391,77 €	75.467.304,81 €	-75.318.913,04 €
Tilgung von Liquiditätskrediten	0,00 €	5.500.000,00 €	-5.500.000,00 €
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**-41.126,50 €**	-80.905.148,34 €	80.864.021,84 €

Die herausragenden Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind zu finden bei den Positionen:

2008/2007	Veränderungen
Erwerb von Finanzanlagen	13.288.700,00 €
Tilgung von Darlehen	-75.318.913,04 €
Tilgung von Liquiditätskrediten	-5.500.000,00 €

Bei dem Erwerb von Finanzanlagen handelt es sich um die Wiederanlage von Teilen der zweckgebundenen Mittel „Erbrechtliche Zuwendungen“ und die Erstanlage von Mitteln für den neugegründeten „Pensionsfonds“ für die Beamten des Kreises aus Teilen der Erträge des RWE-Aktienverkaufs 2007.

Die Tilgung der Darlehen war eine einmalige Aktion des Jahres 2007 und Liquiditäts-kredite waren 2008 im Gegensatz zum Vorjahr nicht erforderlich.

FINANZRECHNUNG 2008 Teil III Finanzmittelüberschuss - Veränderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	Ist-Ergebnis 2008	Ist-Ergebnis 2007	Veränderung
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**20.769.351,77 €**	104.122.896,88 €	-83.353.545,11 €
Saldo aus Investitionstätigkeit	**-16.403.252,43 €**	-2.190.994,60 €	-14.212.257,83 €
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**-41.126,50 €**	-80.905.148,34 €	80.864.021,84 €
FINANZMITTELÜBERSCHUSS	**4.324.972,84 €**	21.026.753,94 €	-16.701.781,10 €
	Ist-Ergebnis 2008	Ist-Ergebnis 2007	Veränderung
Anfangsbestand an Finanzmitteln	38.550.585,56 €	17.251.059,55 €	21.299.526,01 €
Bestandsänderung fremde Finanzmitttel	9.545,04 €	230.343,55 €	-220.798,51 €
fremde Mittel Schulgirokonten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Korrektur	-66.941,31 €	42.428,60 €	-109.369,91 €
FINANZMITTELÜBERSCHUSS lfd. Jahr	4.324.972,84 €	21.026.753,94 €	-16.701.781,10 €
Endbestand Finanzmittel 31.12.2008	**42.818.162,13 €**	38.550.585,64 €	4.267.576,49 €

8 Cent Rundungsdiffrenzen

Der Endbestand der hier ausgewiesenen Finanzmittel stimmt mit dem Bestand der Bilanzposition *Liquide Mittel* überein.

Einbeziehung produktorientierter Ziele und Kennzahlen gemäß § 12 GemHVO in die Analyse

Nach § 12 GemHVO sollen für die gemeindliche Aufgabenerfüllung produktorientierte Ziele unter Berücksichtigung des einsetzbaren Ressourcenaufkommens und des voraussichtlichen Ressourcenverbrauchs festgelegt sowie Kennzahlen zur Zielerreichung bestimmt werden. Diese Ziele und Kennzahlen sollen zur Grundlage der Gestaltung der Planung, Steuerung und Erfolgskontrolle des jährlichen Haushalts gemacht werden.

Aus dem Jahresabschluss lassen sich folgende Zahlen entwickeln:

Kennzahlen Bilanz		**Kreis:**	Vorjahr
Eigenkapitalquote =	Eigenkapital X 100 / Bilanzsumme	**45,9%**	46,6%
Anlagenintensität=	Anlagevermögen X 100 / Bilanzsumme	**84,4%**	84,8%
Infrastrukturquote=	Infrastrukturvermögen X 100 / Bilanzsumme	**16,9%**	18,9%
Quote Jahresüberschuss / Bilanz =	Jahresüberschuss X 100 / Bilanzsumme	**0,9%**	2,9%

Kennzahlen Ergebnisrechnung		**Kreis:**	Vorjahr
Umlagequote =	Zuwendungen und Umlagen X 100 Ordentliche Erträge	**74,1**	74,4 %
Personalintensität=	Personalaufwendungen X 100 Ordentliche Aufwendungen	**12,3 %**	10,2%
Zinslastquote=	Finanzaufwendungen X 100 Ordentliche Aufwendungen	**0,04%**	1,1 %
Quote Jahresüberschuss/ Ergebnisrechnung =	Jahresüberschuss x 100 Ordentliche Erträge	**0,9%**	3 %

Aussagekraft erhalten diese Kennzahlen allerdings u.U. erst im Zeitvergleich/ interkommunalen Vergleich/ Detailvergleich. Hierzu liegen noch keine ausreichenden Vergleichszahlen vor.

Bericht über Vorgänge besonderer Bedeutung / Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Kreises

Im Lagebericht wird auf Folgendes hingewiesen:

- das aktuelle Szenario ist gekennzeichnet durch Finanzmarktturbulenzen, starke Einbrüche bei den Auftragseingängen aus dem Aus- und Inland, dem weiter hohen Euro-Wechselkurs und Unsicherheit über die weitere Konjunkturentwicklung

- dies bedeutet Anspannung für den regionalen Arbeitsmarkt und eine zu erwartende schlechte Ertrags- und Steuerkraft der kreisangehörigen Städte, die zu geringeren Umlagegrundlagen führt und damit Auswirkungen auf die Kreisumlage haben kann

- einige kreisangehörige Städte verzeichnen erhebliche Steuereinbrüche bzw. – korrekturen, bei anderen ist das Aufkommen relativ konstant

- mit steigenden Aufwendungen im Bereich der SGB II-Leistungen wird gerechnet, da der Bezug des Arbeitslosengeldes I auf 12 Monate befristet wird und viele Arbeitslose zu Hartz IV-Empfängern werden

- mit einer steigenden Umlage des Landschaftsverbandes Rheinland wird gerechnet

- aus dem laufenden Rechtsstreit zwischen dem VRR und der Deutschen Bahn können sich Nachzahlungen für 2008 und 2009 ergeben und perspektivisch für 2010 -2012 höhere Umlagezahlungen

- Mitarbeiterbestand erhöht sich wegen der übernommenen Landesaufgaben sowie der Einrichtung der Kompetenzagentur in 2009 auf 1.256 (Vorjahr 1.192)

- ein weiterer Anstieg der Beschäftigtenzahl innerhalb des Finanzplanungszeitraumes bis 2012 ist nicht geplant, vielmehr ist lt. Kreistagsbe-

schluss eine Minderung der Personalkosten um jährlich 250 T€ vorgegeben

- der Kreis erhält Mittel aus dem Konjunkturpaket II in Höhe von insgesamt 5,7 Mio. €, wobei der Eigenanteil in Höhe von 12,5 % ab 2012 von der Investitions- und Schulbaupauschale abgezogen wird

- mögliche Kostensteigerungen im Bereich der sozialen Leistungen, vor allem bei der Hilfe zur Pflege, der Grundsicherung im Alter und der Eingliederungshilfe

- von weiteren Kürzungen von Bundes- und Landesmitteln ist auszugehen

- vorhandene Risiken in der Entwicklung der Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen

- mögliche höhere finanzielle Belastung für den öffentlichen Schienen- und Personennahverkehr

- mögliche belastende Auswirkungen aus der Auflösung lokaler Aufgabenstrukturen (Neuordnung chemischer Untersuchungsämter)

- Abhängigkeit der Kreisumlagefinanzierung von der Leistungsfähigkeit der 10 kreisangehörigen Städte - wahrscheinlich keine wesentlichen Risiken

Ingesamt ergibt sich für 2010/2011 bei sinkenden Erträgen und steigenden Aufwendungen ein düsteres Bild. Die Option, einen unausgeglichenen Haushalt vorzulegen, führt zur formellen Genehmigungspflicht durch die Bezirksregierung und ggf. zu der Verpflichtung ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen.

Um einer absehbaren Belastung des Haushaltes 2010/2011 entgegenzuwirken, wird daher eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die strukturelle Maßnahmen für eine aufwandsreduzierte Gestaltung des Kreishaushaltes und die Möglichkeiten einer verstärkten interkommunalen Zusammenarbeit aufzeigen soll.

Inventar und Inventur

Die Inventur wurde ordnungsgemäß durchgeführt und das Inventar ist unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung vollständig aufgenommen und richtig bewertet im Jahresabschluss wiedergegeben worden.

Buchführung und Rechnungslegung

Die vom Innenministerium vorgegebenen Muster zu § 27 GemHVO zum Kontenrahmen sowie zu § 41 GemHVO zur Bilanzgliederung sind, soweit Konten eingerichtet wurden, eingehalten worden. Die dargestellten Bestandsabgleiche der einzelnen Buchführungselemente weisen übereinstimmende Bestände aus, die bei Erstellung des Entwurfs des Jahresabschlusses übernommen wurden. Die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und Rechnungslegung wird für den Jahresabschluss prüfseitig bestätigt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

Die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und die besonderen Vorschriften der GemHVO wurden bei Bilanzierung und Bewertung beachtet. Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie der für die Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden maßgebenden Faktoren, insbesondere Änderungen in der Ausnutzung von Ermessensspielräumen, wurden im Rahmen der Prüfung im Wesentlichen nicht festgestellt.

Gegenüber dem Vorjahr erfolgte lediglich eine Umstellung der Bewertung nicht zahlungswirksamer Zinsansprüche (Seite 2 des Anhangs, letzter Absatz).

Sachverhaltsgestaltungen, die von der üblichen von den Abschlussadressaten zu erwartenden Handhabung abweichen und sich auf die Gesamtaussage des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, wurden im Rahmen der Prüfung nicht festgestellt.

Sicherheitsstandards und interne Aufsicht

Bei der Aufgabenerledigung durch die Kasse wird den Erfordernissen des § 31 GemHVO inhaltlich Rechnung getragen.

Ein Verantwortlicher für die Finanzbuchhaltung sind und ein Verantwortlicher für die Zahlungsabwicklung und entsprechende Vertreter sind nach § 93 Abs. 2 GO NRW bestellt.

Anhang

Der Anhang ist vollständig und vermittelt im Wesentlichen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Kreises. Er enthält die gesetzlich vorgeschriebenen Erläuterungen.

Örtlich festgelegte Restnutzungsdauern

Die örtlich festgelegten Restnutzungsdauern sind nicht zu beanstanden. Soweit vom Innenministerium durch die GemHVO Rahmennutzungsdauern vorgegeben wurden, sind diese beachtet worden. Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

Nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften, den ergänzenden Bestimmungen der Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Kreises. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Kreises und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

2.2	Unregelmäßigkeiten und Verstöße in der Rechnungslegung

Buchführung und Rechnungslegung

Ein Mangel des Buchhaltungssystems ist das Fehlen von „Offene-Posten-Listen“ in der Finanzbuchhaltung DFM, wodurch die Möglichkeit einer ausreichenden Prüfung von *Forderungen* und von *Verbindlichkeiten* eingeschränkt bzw. sehr aufwendig wird.

Die Module DAB (Anlagenbuchhaltung) und DFM (Finanzmanagement) liefern nicht übereinstimmende Ergebnisse für die bilanziellen Abschreibungen aufgrund nicht zufriedenstellender Softwarefunktionalitäten. Teilweise erfolgen auch falsche Zuordnungen. Zwischen der Ergebnisrechnung DFM einerseits und der Anlagenbuchhaltung andererseits besteht eine Differenz von 6.974,67 € zum 31.12.2008, die von einem nicht in der Anlagenbuchhaltung geführten Vorgang geprägt wird.

Sicherheitsstandards und interne Aufsicht

Organisation, Verantwortlichkeiten, Abwicklung des Zahlgeschäfts, Mahn- und Vollstreckungsverfahren, Abschlüsse und die Verwaltung der Zahlungsmittel und interne Kontrollen bedürfen redaktionell der Vervollständigung und Aktualisierung. Die geänderten Rechtsgrundlagen (Neufassung des § 31 GemHVO, Wegfall der GemKVO) müssen zügig in entsprechende Dienstanweisungen mit engem Bezug auf die Besonderheiten der neuen Finanzbuchhaltung umgesetzt werden.

Grund und Boden des Infrastrukturvermögens (Bilanzansatz 13.353.568,63 €)

Der Wert der Bilanzposition *Grundstücke des Infrastrukturvermögens* ist noch nicht endgültig. Aufgrund der in den nächsten 2 Jahren vom *Regiebetrieb Gebäude und Straßen* durchzuführenden genauen Erfassung und Bewertung des zur Zeit als Pauschalbetrag von rd. 857 T€ erfassten Grund und Bodens des Infrastrukturvermögens kann es zu einer Erhöhung oder Verminderung des Wertes der Bilanzposition kommen. Diese Änderungen würden aber nur dann die Wesentlichkeitsgrenze von 2,05 Mio. € erreichen oder überschreiten, wenn sämtliche nacherfassten Grundstücke im Innenbereich lägen und mit durchschnittlich 27 €/qm bewertet werden müssten. Das ist aber nach prüfseitiger Einschätzung wenig wahrscheinlich.

Brücken und Tunnel (Bilanzansatz 7.023.834 €)

Im Rahmen der Prüfung wurden Differenzen bezüglich der in den Brückenbüchern aufgeführten Abmessungen und der der Bewertung zu Grunde gelegten Abmessungen festgestellt. Diese Unstimmigkeiten werden innerhalb der nächsten 1 bis 2 Jahre durch das Fachamt überprüft. Entsprechende Änderungsmitteilungen bezüglich der Bewertung werden an die Kämmerei weitergeleitet. Der Wert der Bilanzposition kann sich somit ggf. noch erhöhen bzw. reduzieren. Prüfseitig wird davon ausgegangen, das der Korrekturwert die Wesentlichkeitsgrenze von 2,05 Mio. € nicht erreichen wird.

Bauten des Infrastrukturvermögens (Bilanzansatz 2.387.716 €)

Bei prüfseitigen Ortsbesichtigungen im Rahmen der Prüfung der Eröffnungsbilanz wurden Unstimmigkeiten zu Maßen und Vorhandensein der bilanzierten Lärmschutzwände festgestellt, die eine nochmalige Überprüfung durch das Fachamt erfordern. Es ist davon auszugehen, dass Korrekturbedarf vorhanden ist.

Die vom RPA gezogene Wesentlichkeitsgrenze liegt bei 2,05 Mio. €. Der vorläufige Wert dieser Bilanzposition beläuft sich zum 31.12.2008 auf 2.387.716 € mit Korrekturbedarf, der zur Zeit aber noch nicht eingeschätzt werden kann. Nach prüfseitiger Einschätzung ist es wenig wahrscheinlich, dass sich ein Korrekturbedarf oberhalb der Wesentlichkeitsgrenze ergibt.

Sonstige Ausleihungen

Im Prüfungsverlauf zeigten sich fehlerhafte Buchungen und Zuordnungen bei den Vorschüssen und Darlehen, die einer Überarbeitung bedürfen. Die Erledigung wird vom Prüfungsamt überwacht.

Nach bisherigem Kenntnisstand haben sich bei keiner der geprüften Bilanzpositionen Abweichungen von den tatsächlichen Verhältnissen ergeben, die die vom RPA selbst gesetzte Wesentlichkeitsgrenze von 2,05 Mio. € erreichen oder überschreiten.

Sollten sich Erkenntnisse ergeben, dass weitere als die bisher oben angeführten Nachkorrekturen in erheblichem Umfang erforderlich sind, so können die Wertansätze gemäß § 57 GemHVO nachträglich berichtigt werden, und zwar gemäß § 92 Abs. 7 GO letztmals in dem vierten der Eröffnungsbilanz folgenden Jahresabschluss.

Damit ist es möglich die Eröffnungsbilanz auch noch nachträglich an die tatsächlichen Verhältnisse anzupassen.

Sämtliche vorgenannten Unregelmäßigkeiten und Verstöße sind nicht wesentlich und haben nicht zu Einwendungen und nicht zu Einschränkungen des Bestätigungsvermerks geführt.

3. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Gegenstand der Prüfung waren gemäß § 95 GO in Verbindung mit der GemHVO

- das Inventar und die Inventur
- die Buchführung und Rechnungslegung
- die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- die Sicherheitsstandards und die interne Aufsicht
- der Jahresabschluss bestehend aus Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Teilrechnungen, Bilanz und Anhang
- der Lagebericht
- der Forderungsspiegel
- der Verbindlichkeitenspiegel
- der Anlagenspiegel
- die Übersicht über örtlich festgelegte Nutzungsdauern

Die Prüfung erfolgte im Hinblick auf

- **Ordnungsmäßigkeit der Inventur und des Inventars** und die **Übereinstimmung der daraus entwickelten Jahresabschlusses sowie des Lageberichts** und
- **Einhaltung der maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften** (insbes. Gemeindeordnung, Gemeindehaushaltsverordnung, Handelsgesetzbuch) und die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Vorschriften
- **Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung**.

Art und Umfang der Prüfung waren zunächst auf eine **Vollprüfung** ausgerichtet, deren Grundlage **substantielle Prüfungshandlungen = Einzelfallprüfungen** (*Einsichtnahme, Vergleich, rechnerische Prüfung, Befragung, Bestätigung wie z.B. Saldenbestätigung, Beobachtung und Inaugenscheinnahme)* waren.

Dabei wurde insbesondere bei hohen Fallzahlen berücksichtigt, ob und in welchem Umfang durch **Systemprüfungen und Funktionsprüfungen** ein Abstützen auf das interne Kontrollsystem (*organisatorische Sicherungsmaßnahmen und in den Arbeitsablauf integrierte manuelle und maschinelle Kontrollen)* möglich ist.

In den Fällen in denen eine Vollprüfung wegen des Umfangs der zu prüfenden Fälle nicht möglich war, wurden ersatzweise **analytische Prüfhandlungen** in Form von **Plausibilitätsprüfungen** (*Gewichtung von Zahlen, Gegenüberstellung von Zahlen und Kennzahlen, Vergleich von HH-Plan und EB- Ist, Abgleich Steigerung z.B. nach Tarif mit Steigerung Ist*) oder aber nach dem **Stichprobenverfahren** durchgeführt.

Der **Prüfungsumfang** orientierte sich an

- **den organisatorischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des Kreises**
- **der Bedeutung der Prüfbereiche**
- **der Wahrscheinlichkeit von Fehlern**
- **der Prüfdurchführung in zeitgerechter und wirtschaftlicher Weise.**

Prüfungsziel war dabei,

- **die Vollständigkeit**
- **die Richtigkeit**
- **das Vorhandensein**
- **die Rechnungsabgrenzung**
- **die Bewertung und Berechnung**
- **das wirtschaftliche Eigentum oder die Verpflichtungen**
- **den ordnungsgemäßen Ausweis im Jahresabschluss**

zu prüfen und wesentliche Fehler aufzudecken.

Die Prüfung wurde so angelegt, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung der tatsächlichen Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage des Kreises wesentlich auswirken, bei gewissenhafter Prüfung erkannt werden.

In diesem Zusammenhang war die Prüfung darauf ausgerichtet, Fehler aufzudecken, die eine festgelegte **Wesentlichkeitsgrenze** überschreiten.

Die Wesentlichkeitsgrenze wurde wie folgt ermittelt:

Ermittlung der Wesentlichkeitsgrenze:

Stand 24.3.2009		**hiervon 0,5%**
Bilanzsumme	417.567.267 €	2.087.836 €
Ordentliche Erträge	404.461.616 €	2.022.308 €
Ordentliche Aufwendungen	407.657.831 €	2.038.289 €
	Mittelwert:	**2.049.478 €**

Wesentlichkeitsgrenze: 2,05 Mio. €

Der **Lagebericht** wurde gemäß § 48 GemHVO in Verbindung mit § 101 (1) GemHVO dahingehend geprüft, ob er

- ✓ eine ausgewogene und umfassende Analyse darüber enthält, die ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Kreises vermittelt
- ✓ bedeutsame produktorientierte Ziele und Kennzahlen gemäß § 12 GemHVO einbezieht
- ✓ über Vorgänge besonderer Bedeutung berichtet
- ✓ unter Angabe der zu Grunde liegenden Annahmen auf Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Kreises eingeht
- ✓ die notwendigen Angaben für den Landrat, den Kämmerer sowie für weitere Mitglieder des Verwaltungsvorstands und für die Kreistagsmitglieder enthält
- ✓ den Grundsätzen ordnungsgemäßer Lageberichterstattung (GoL) entspricht.

Die Prüfungen stützten sich auf folgende wesentlichen **Rechtsgrundlagen/ Erläuterungen/ Kommentare**:

- **NKF-Gesetz NRW vom 16.11. 2004** mit den dort beschriebenen Änderungen der Kreisordnung, Gemeindeordnung (GO), Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) u.a.m.
- **Handreichungen des Innenministers 1. bis 3. Auflage mit den Neufassungen GO und GemHVO**
- **Handelsgesetzbuch (HGB)**
- **Hinweise zur Prüfung des Jahresabschlusses nach NKF** (erstellt durch Mitarbeiter/innen der Rechnungsprüfungsämter der Städte Bochum, Bottrop, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Köln, Leverkusen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen)
- **Hinweise zur Prüfung des Jahresabschlusses nach neuem Gemeindehaushaltsrecht** (verabschiedet durch den Arbeitskreis der Leiter/innen der Rechnungsprüfungsämter der größten deutschen Städte)
- **Kommentar der Gemeindeprüfungsanstalt zum Gemeindehaushaltsrecht NRW**
- **Beck´scher Bilanz-Kommentar**
- **Fachbuch Kommunales Finanzmanagement NRW** (Bernhardt, Mutschler, Stockel-Feldmann)
- **Verschiedene Prüfungsstandards des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW)**
- **Bewertungsleitfaden des Kreises in der Fassung vom 9.3.05**
- **Bewertungsrichtlinie des Kreises für das Sachanlagevermögen**
- **Inventurrichtlinien des Kreises vom 25.2.2005**
- **Spezielle Vorschriften zu Bilanzpositionen (z.B. Gesetze, Erlasse usw.)**

Die **Prüfungen** wurden in der **Zeit vom 6.4. 2009 bis 30.7.2009** durchführt.

Art, Umfang und **Ergebnis** der im Einzelnen durchgeführten Prüfungshandlungen sind in Arbeitspapieren festgehalten und werden auch unter den Berichtspunkten 4.5 ff. transparent gemacht.

Prüfungsleitung und **Durchführung** stellen sich wie folgt dar:

Harald Beier (Prüfungsleitung)

Prüferinnen und Prüfer

Sabine Bretschneider	**Peter Eichbüchler**	**Susanne Hahner**	**Elke Hallmann**
Friedrich Hinüber	**Wolfgang Mai**	**Jürgen Neumann**	**Katrin Schiemann**
			Jürgen Wilhelm (Berichtskoordination)

Die Prüfung wurde von den vorstehend genannten NKF-zertifizierten Prüferinnen und Prüfern (Qualifizierungslehrgänge des Zentrums Personalentwicklung der Landeshauptstadt Düsseldorf) **durchgeführt**. **Mitgewirkt hat auch** die neue Mitarbeiterin des Prüfungsamtes **Elke Klingbeil** und der von der Stadt Mettmann abgeordnete Prüfer **Peter Maier**.

4 Prüfungsfeststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

4.1 Inventar und Inventur

Nach § 91 GO hat die Gemeinde zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten in einer Inventur aufzunehmen und dabei den Wert der einzelnen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten anzugeben (Inventar).

Die Durchführung der Inventur regelt die Inventurrichtlinie des Kreises, in der
Inventurplanung (Zeitplan, Sachplan, Personalplan)
Durchführung der Inventur (Vorbereitung, Erfassung, Bewertung, Dokumentation)
Fortschreibungen der Neuzugänge und Abgänge
Behandlung, Aufbewahrung, Instandhaltung, Versicherung, Haftung
Inventurprüfung und
Inventurzeiträume
beschrieben sind.

Gemäß § 28 und 29 GemHVO kann das Inventar anhand vorhandener Verzeichnisse über Bestand, Art, Menge, Wert aufgestellt werden (Buch- und Beleginventur).

Im Zuge der Aufstellung der Eröffnungsbilanz sind umfassende Bestandsaufnahmen einschließlich der körperlichen Bestandsaufnahmen für die physisch erfassbaren Vermögensgegenstände erfolgt. Diese Bestände wurden 2007 und 2008 durch Zu- und Abgänge einschl. Abschreibungen fortgeschrieben.

Auf Basis der bebuchten Anlagenbuchhaltung ist für das **Sachanlagevermögen** und die **Sonderposten** zum 31.12.2008 eine ***Buchinventur*** erfolgt, indem zu diesem Inventurstichtag der buchmäßige Endbestand der Anlagenbuchhaltung ermittelt und in die Inventarlisten übernommen wurde.

Für die **Immateriellen Gegenstände**, für die **Finanzanlagen,** für die **Forderungen und Verbindlichkeiten,** für die **Wertpapiere des Umlaufvermögens,** für die **Liquiden Mittel ,** für die **Rücklagen** und **Rückstellungen** sowie für die **Rechnungsabgrenzungen** fand die ***Beleginventur*** Anwendung.

Eine **körperliche Inventur** fand für die Vorräte des Magazins statt.

Eine körperliche Inventur ist gem. § 28 Abs. 1 GemHVO für alle physisch erfassbaren Gegenstände mindestens alle 3 Jahre durchzuführen.

Um eine massive Personalbindung über die gesamte Kreisverwaltung alle 3 Jahre zu vermeiden, wird die körperliche Bestandsaufnahme entzerrt und gleichmäßig über diesen Zeitraum verteilt.

Bei dem Kreis Mettmann wurde im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss 2007 in den Fachbereichen 02 (Kreispolizeibehörde), 14 (Prüfungsamt), 20 (Kämmerei), 40 (Amt für Schulen/Teilbereiche), 50 (Sozialamt), 53 (Gesundheitsamt / Teilbereiche) und 70 (Umweltamt) die 1. Folgeinventur durchgeführt.

Die Ämter 01 (Büro Landrat), 32 (Rechts- und Ordnungsamt), 39 (Amt für Verbraucherschutz) und 63 (Planungsamt) führten die Inventur in 2008 ebenso durch, wie die Ämter 10 (Haupt- und Personalamt/Teilbereich Festwert), 40 (Amt für Schulen, Kultur und Behindertenförderung/in Teilbereichen), 53 (Gesundheitsamt/ in Teilbereichen) und 66 (Regiebetrieb Gebäude und Straßen/ Bereich bewegliches Anlagevermögen).

In den Fachbereichen 36 (Straßenverkehrsamt) und 62 (Vermessungs- und Katasteramt) wird die Inventur 2009 durchgeführt werden.

Im Ergebnis konnte prüfseitig festgestellt werden, dass **die Vollständigkeit der Bestandsaufnahme und die Richtigkeit der Bestandsaufnahme** aufgrund der oben dargestellten Inventurverfahren sichergestellt ist.

Die **Nachprüfbarkeit der Bestandsaufnahme** ist aus Sicht des Prüfungsamtes aufgrund der im Rahmen der Inventur erstellten Dokumentation und zusätzlich aufgrund der in den Prüfberichten zur Prüfung des Jahresabschlusses enthaltenen Dokumentationen gewährleistet.

Die **Einzelerfassung der Bestände** erfolgte organisatorisch durch die Aufteilung der Inventur auf Teams der einzelnen Fachbereiche, die wiederum die Vermögensgegenstände ihres Zuständigkeitsbereiches einzeln erfasst haben.

Der **Grundsatz der Wirtschaftlichkeit** wurde durch die zentrale Organisation der Inventur seitens der Kämmerei und die Mithilfe aller Fachbereiche des Hauses beachtet. Nur im Ausnahmefall Schulamt wurde aufgrund des erheblich größeren Umfanges der Inventur nach Absprache externe Hilfe in Anspruch genommen.

Der **Grundsatz der Klarheit** ist durch die klaren Aufzeichnungen, die aufgrund des Inventurablaufes mit einheitlich vorgegebenen Inventarlisten abgefordert worden waren, ebenfalls eingehalten worden.

Fazit Inventar und Inventur:

Die Inventur wurde ordnungsgemäß durchgeführt und das Inventar ist unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung vollständig aufgenommen und richtig bewertet im Jahresabschluss wiedergegeben worden.

4.2 Buchführung und Rechnungslegung

Nach § 27 (7) GemHVO ist der Buchführung der vom Innenministerium bekannt gegebene Kontenrahmen (Muster zu § 27 GemHVO – Anlage E 14) zu Grunde zu legen. Er ist in der Reihenfolge seiner Kontenklassen einschließlich ihrer Bezeichnungen verbindlich.

§ 41 GemHVO enthält verbindliche Gliederungsvorschriften für die Bilanz.

Im Zuge der durchgeführten Prüfung wurde

- zum Einen ein **Abgleich** der **Vorgabe des Innenministeriums (§ 27 GemHVO)** mit dem **Kontenrahmen des Kreises Mettmann** durchgeführt.

- Zum Anderen wurden die in der **Schlussbilanz des Kreises** aufgeführten Posten mit den **Vorgaben des Innenministers (§ 41 GemHVO**) verglichen.

Auszug:

Vorgabe Muster zu § 27 GemHVO		**Vorgabe § 41 GemHVO**	
Aktiva			
0	Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1	Anlagevermögen
01	Immaterielle Vermögensgegenstände	1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände
		1.2	Sachanlagen
02	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte
03	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte
04	Infrastrukturvermögen	1.2.3	Infrastrukturvermögen

Die vom Innenministerium vorgegebenen Muster zu § 27 GemHVO (Kontenrahmen) sowie § 41 GemHVO (Bilanz) sind, soweit Konten eingerichtet wurden, eingehalten worden.

Nach § 27 GemHVO sind alle Geschäftsvorfälle sowie die Vermögens- und Schuldenlage nach dem System der doppelten Buchführung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung in den Büchern klar ersichtlich und nachprüfbar aufzuzeichnen.

Buchführung und Rechnungslegung erfolgen im Wege der elektronischen Datenverarbeitung mit der **Software** PROFISKAL Nplus der Firma AGRESSO in den aktuellen Versionsständen:

Modul	Bezeichnung	Stand
DAF / DFM P3 01.06.01a	Anwendungssteuerung / Finanzmanagement	20.10.2008
DAB P3 01.06.01	Anlagenbuchhaltung	26.09.2008
DAV P3 01.05.05	Planaufstellung	18.07.2008
DBD / DAC P3 01.06.01	Betriebsdatenerfassung / Anwendungssteuerung Controlling	26.09.2008
DKR P3 01.06.01	Kostenrechnung	26.09.2008
DNA P3 01.06.01	Navigator	26.09.2008
DPK P3 01.06.00	Produktkatalog	30.06.2008
DPM P3 01.06.01	Passwort Management	26.09.2008
DKW P3 01.06.01	Kassenwesen	29.09.2008

Jede neue Version der eingesetzten Module wird mit je einer technischen und einer fachlichen Freigabe des Softwareentwicklers und bedarfsweise mit Bedien- und/oder technischen Handbüchern ausgeliefert. Anwenderhandbücher zu

Finanzmanagement, Version P3 01.04, Stand Mai/2006
Planaufstellung, Version P3 01.05, Stand September/2006
Anwendungssteuerung, Version P3 01.04, Stand Mai/2006
Bedienerhandbuch, Version P3 01.04, Stand Juli/2006

liegen vor. Sie sind im Intranet und im Netzwerk des Kreises abrufbar.

Die aktuellen Versionsstände wurden am 21.11.2008 von der Kämmerei freigegeben. Die Dokumentation der Freigabetests wurde dem Prüfungsamt zur Prüfung vorgelegt. **Die Unbedenklichkeit wurde am 25.11.2008 bescheinigt.** Mängel, die den sicheren Einsatz im Produktionsbetrieb gefährden, konnten nicht festgestellt werden.

In Vorbereitung auf die Jahresabschlussprüfung wurden die **Nutzerrechte mit Zugriffmöglichkeiten und Einschränkungen** bei der Bearbeitung der Finanzdaten kontrolliert. Die Liste der Stammdaten zur Nutzerverwaltung mit dem Stand vom 10.03.2009 weist

- 348 aktive und
- 53 inaktive Nutzer aus.

Die Zugriffe auf Module und Masken sind im Detail protokolliert. Einschränkungen auf Daten aus bestimmten Fachbereichen und Produkten sowie der Umfang der Befugnisse für Festlegungen, Auszahlungen und Einnahmen sind dargestellt, genau so wie Datum, Uhrzeit und Bearbeiter der Erfassung oder Änderung der Nutzerdaten. **Beanstandungen ergaben sich nicht**.

Für die **Erstellung des Jahresabschlusses** sind maßgebend die Softwaremodule

- DFM – Finanzmanagement
- DKW – Kassenwesen
- DAB Anlagenbuchhaltung

Für den Jahresabschluss 2008 sollte AGRESSO die Umbuchung von Geschäftsvorfällen in der Finanzrechnung ermöglichen, ohne dass ein erneuter Zahlungsvorgang initiiert wird. Grund war, dass Umbuchungen zwar innerhalb der Aufwands- und Ertragskonten, nicht aber innerhalb der Finanzrechnungskonten möglich waren. Diese Anforderungen sind nur mit erheblichem Aufwand zu realisieren, der angesichts des geplanten Softwarewechsels zu Beginn des Jahres 2011 kaum wirtschaftlich darzustellen ist. Mit den von der Kämmerei entwickelten Hilfsmitteln, z. B. eine Excel-Tabelle als Kontrolle und Ergänzung zum automatisierten Rechnungseingangsbuch

können die Differenzen, die z. T. unvermeidlich sind, jederzeit vollständig und nachvollziehbar geklärt werden.

Bereits im Vorjahr wurde auf die **Differenzen beim Abgleich von Finanzbuchhaltung (DFM) und Anlagenbuchhaltung (DAB)**verwiesen.

- *Aufwandbuchungen für Abschreibungen in DFM stimmen mit den Abschreibungen der Anlagenbuchhaltung (DAB) nicht überein*
- *Zugänge zu den Sachanlagen stimmen in DFM und DAB nicht überein*

Die Unterschiede beruhen in besonderem Maße auf den internen Abläufen bei der Verwaltung bei Verbuchung der Anlagegüter. Die zahlungswirksame Buchung der Fachämter bei Investitionen erzeugt automatisch einen Datensatz für das Rechnungseingangsbuch. Bevor das Anlagegut nicht auch vom Fachamt inventarisiert ist, kann die Übernahme in die Anlagenbuchhaltung nicht erfolgen. Dieser Prozess dauert u. U. mehrere Wochen (z. B. weil eine Rechnung eine Vielzahl von Gegenständen enthält oder eine Rechnung über Büromöbelausstattungen mit Stücklisten aus Einzelteilen, die die zu inventarisierenden einzelnen Gegenstände nicht sofort erkennen lassen, so dass eine neue Rechnung angefordert werden muss). Damit entstehen Differenzen zwischen DFM und DAB. Erfolgen Zahlung der Rechnung, Inventarisierung und Erfassung des Anlagegutes in der Anlagenbuchhaltung unterjährig, können die Differenzen beseitigt werden. Der Ausgleich ist nicht möglich, wenn die Investition bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr finanzergebniswirksam geworden ist, der Gegenstand in der Anlagenbuchhaltung aber erst später erfasst wird.

Im Zuge der Jahresabschlussprüfung **fiel beim Abgleich von Sachkonten und identischen Sachkonten in Verknüpfung mit Produkten im Bereich der *Ausleihungen*** (Kontengruppe 13 - PKW- u. Gehaltsvorschüsse, Arbeitgeberbaudarlehen sowie Kreisbedienstetenzinsdarlehen) **auf, dass die Salden nicht übereinstimmten.** Grund für die Differenzen war, dass den Sachkonten der Kontenklassen 0 - 3 nicht durchgängig Produkte zugeordnet sind.

Der korrekte Jahresabschluss ist hierdurch allerdings grundsätzlich nicht infrage gestellt, weil Veränderungen bei den Finanzanlagen nicht notwendigerweise eine Produktanbindung erfordern. Die Übereinstimmung der ausgewiesenen Jahresabschlussbeträge mit den Salden der Sachkontenübersichten ist ausreichend.

Der **Bestandsabgleich des vorgelegten Abschlusses mit dem Buchhaltungssystem und innerhalb des Systems** stellt sich wie folgt dar:

Anlagevermögen: Sachanlagen und Finanzanlagen

Bilanzposition	Bilanz 30.7.2009 (Excel)	Saldenliste Finanzbuchhaltung 27.7.2009 (Stand 31.12.2008)	Anlagenbuchhaltung 4.5.2009 (Stand 31.12.2008)	
Anlagevermögen	**352.446.678 €**	**352.446.678 €**	**245.191.939 €**	*2)
Immaterielle VM	200.411 €	200.411 €	**200.411 €**	
Sachanlagen	**244.991.528 €**	**244.991.528 €**	**244.991.528 €**	
unbeb. Grundstücke				
Grünflächen	401.396 €	401.396 €	401.396 €	
Ackerland	176.220 €	176.220 €	176.220 €	
Wald, Forsten	118.443 €	118.443 €	118.443 €	
Sonstige Grundst.	1.050.099 €	1.050.099 €	1.050.099 €	
Summe Grundstücke	*1.746.158 €*	*1.746.158 €*	*1.746.158 €*	
Beb. Grundstücke				
Kindertageseinr.	5.589.330 €	5.589.330 €	5.589.330 €	
Schulen	82.090.241 €	82.090.241 €	82.090.241 €	
Wohnbauten	35.676.402 €	35.676.402 €	35.676.402 €	
Sonstige Gebäude	31.247.100 €	31.247.100 €	31.247.100 €	
Summe Gebäude	*154.603.073 €*	*154.603.073 €*	*154.603.073 €*	
Grundst. Infrastruktur	13.353.569 €	13.353.569 €	13.353.569 €	*1)
Brücken und Tunnel	7.023.834 €	7.023.834 €	7.023.834 €	
Entwässerungs /Abwasserbeseitigung	2.671.491 €	2.671.491 €	2.671.491 €	
Straßennetz	45.240.044 €	45.240.044 €	45.240.044 €	
Sonstige Bauten Infrastruktur	2.387.716 €	2.387.716 €	2.387.716 €	
Summe Infrastruktur	*70.676.654 €*	*70.676.654 €*	*70.676.654 €*	
Bauten auf fremdem Grundstücken	93.674 €	93.674 €	93.674 €	
Kunstgegenstände pp.	143.828 €	143.828 €	143.828 €	
Maschinen, Fahrzeuge	1.512.854 €	1.512.854 €	1.512.854 €	
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	5.035.660 €	5.035.660 €	5.035.660 €	
Anzahlungen Anlagen im Bau	11.179.627 €	11.179.627 €	11.179.627 €	
Finanzanlagen	**107.254.740 €**	**107.254.740 €**	**0 €**	*2)
Anteile an verbundenen.Unternehmen	86.024.127 €	86.024.127 €	0 €	
Beteiligungen	4.660.114 €	4.660.114 €	0 €	
Sondervermögen	1.311.356 €	1.311.356 €	0 €	
Wertpapiere des Anlagevermögens	13.446.117 €	13.446.117 €	0 €	
Ausleihungen an Sondervermögen	1.230.129 €	1.230.129 €	0 €	
Sonst. Ausleihungen	582.897 €	582.897 €	0 €	
Anlagevermögen	**352.446.678 €**	**352.446.678 €**		

*1) Inklusive des zugebuchten Pauschalbetrages von 857.453 € für noch nicht überschriebene Grundstücke
* 2) Die Finanzanlagen wurden nicht in die Anlagenbuchhaltung übernommen, sondern werden unmittelbar in der Finanzbuchhaltung geführt.

Danach kann die Übereinstimmung der Posten des Anlagevermögens in den verschiedenen Buchhaltungselementen festgestellt werden.

Umlaufvermögen: Vorräte, Forderungen, Liquide Mittel, Aktive Rechnungsabgrenzung

Bilanzposition	Bilanz 30.7.2009 (Excel) Stand 31.12.2008	Saldenliste Finanzbuchhaltung 27.7.2009 (Stand 31.12.2008)	
Anlagevermögen (Übertrag)	**352.446.678 €**	**352.446.678 €**	
Umlaufvermögen	**53.640.234 €**	**60.890.234 €**	
Betriebsstoffe, Waren	57.892 €	57.892 €	
Vorräte	**57.892 €**	**57.892 €**	
Ford. und sonst. VMGSt.	**10.546.734 €**	**17.796.734 €**	Einzel- und Pauschal-
öff.rechtl. Forderungen	**8.880.483 €**	**16.130.483 €**	wertberichtigungen:
Gebühren	441.683 €	1.909.639 €	-1.505.000 €
Beiträge	0 €	37.044 €	
Steuern	0 €		
Ford. aus Transferleistungen	5.604.548 €	11.104.548 €	-5.500.000 €
Sonstige ö.r. Forderungen	2.834.253 €	2.730.975 €	
ö.r.Forderungen durchlaufend		12.503 €	-245.000 €
Sonstige ö.r Forderungen		335.775 €	
Privatrechtl. Forderungen	**1.195.823 €**	**1.195.823 €**	**-7.250.000 €**
gegenüber privatem Bereich	1.170.276 €	786.232 €	
gegen öffentlichen Bereich	25.379 €	25.379 €	
gegen verbundene Unternehmen	168 €	168 €	
durchlaufende Forderungen	0 €	373.001 €	
Mitbuchkonto ZP Debitor		11.043 €	
Sonstige Vermögens-gegenstände inkl. Vorsteuerkto 179100 u. Ford.g.Beschäftigte	**470.428 €**	**470.428 €**	
Wertpapiere des Umlaufvermögens Kto. 146000	**217.446 €**	**217.446 €**	
Liquide Mittel	**42.818.162 €**	**42.818.162 €**	
Aktive Rechnungsabgrenzung	**11.452.333 €**	**11.452.333 €**	
Summe Aktiva	**417.539.245 €**	**424.789.245 €**	
Vergleich mit EB manuell:		**417.539.245 €**	
	Differenz:	7.250.000 €	
Einzel-Wertberichtigung Gebühren		-1.290.000 €	
Einzel-Wertberichtigung sonst. ö.r. Ford.		-210.000 €	
Pauschal-Wertberichtigungen aus Gebühren		-215.000 €	
Pauschal-Wertberichtigungen zu Transferleistungen		-5.500.000 €	
Pauschal-Wertberichtigungen zu sonst. öff.r. Forder.		-35.000 €	
verbleibt eine Differenz von:		**0 €**	

Danach kann Übereinstimmung der Posten in den verschiedenen Elementen der Buchhaltung für die Aktiva festgestellt werden.

Die Forderungen in der Saldenliste werden gegenüber Excel- Bilanz um die Wertberichtigungen erhöht ausgewiesen. Teilweise sind buchhalterisch auch andere Zuordnungen erfolgt, die noch – soweit technisch möglich - Zug um Zug angepasst werden müssen. Die Übereinstimmung der Gesamtsummen kann aber bestätigt werden.

Der Zahlenabgleich stellt sich für die Passiva wie folgt dar:

Passiva: Eigenkapital, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Passive Rechnungsabgrenzung

Bilanzposition	Bilanz (Excel) vom 30.7.2009 Stand 31.12.2008	Saldenliste Finanzbuchhaltung 27.7.2009 (Stand 31.12.2008)	
Eigenkapital	**191.792.877 €**	**191.792.877 €**	
Allgemeine Rücklage	**184.297.486 €**	**184.297.486 €**	
ohne Bindung	**182.713.364 €**		
erbrechtliche Zuwendungen	**243.702 €**		
Maßnahmen für Senioren	**0 €**		
Zweckgebundene Deckungsrücklage	**1.340.420 €**		
Sonderrücklage	**3.260.748 €**	**3.260.748 €**	
Ausgleichsrücklage	**1 €**	**1 €**	
Jahresüberschuss	**3.556.030 €**	**3.556.030 €**	
Jahresüberschuss fremde Haushalte	**678.612 €**	**678.612 €**	eigene Rechnung
Sonderposten	**59.683.196 €**	**59.683.196 €**	
für Zuwendungen	57.234.145 €	57.234.145 €	
für den Gebührenausgleich	2.449.052 €	2.449.052 €	
Rückstellungen	**148.950.777 €**	**148.950.777 €**	
Pensionsrückstellungen	114.361.578 €	114.361.578 €	
R. f. Deponie und Altlasten	16.939.068 €	16.939.068 €	
Instandhaltungsrückstellungen	895.170 €	895.170 €	
Sonstige Rückstellungen	**16.754.961 €**	**16.754.961 €**	
Sonderr. für Pensionen		320.000 €	
Krankenhilfe pp			
ATZ Beschäftigte		3.938.993 €	
ATZ Beamte		1.154.968 €	
Überstunden und Urlaub		3.069.446 €	
Eko-City und andere		1.431.000 €	
Prozesskosten		13.000 €	
Eingliederungshilfe		1.443.800 €	
Maßnahmen SGB XII			
Sonstige		3.500.000 €	
Sonstige ungewisse Verbindlichkeiten		1.883.754 €	
Verbindlichkeiten+Kontengruppe 38	***16.940.771 €***	***16.940.771 €***	
aus Krediten	**925.879 €**	**925.879 €**	
vom öffentlichen Bereich	925.879 €	925.879 €	
vom privaten Kreditmarkt	0 €		
aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0 €		
aus Lieferungen und Leistungen	2.526.551 €	2.512.316 €	
Verbindlichkeiten Landeshaushalt		14.235 €	
aus Transferleistungen	243.600 €	243.600 €	
Sonstige Verbindlichkeiten	13.244.741 €	9.042.334 €	
erhaltene Zuwendungen SK 38		4.202.407 €	
Passive Rechnungsabgrenzung	**171.624 €**	**171.624 €**	
Summe Passiva	**417.539.245 €**	**417.539.245 €**	
	Differenz	**0 €**	

Danach kann Übereinstimmung der verschiedenen Buchhaltungselemente für die Passiva festgestellt werden.

ERGEBNISRECHNUNG 2008

Ertrags- und Aufwandsarten	Excel-Liste Anhang	Saldenliste DFM	Differenz
Erträge	**30.07.2009**	**28.07.2009**	
Steuern und ähnliche Abgaben	7.435.499,59 €	7.435.499,59 €	0,00 €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	300.007.545,28 €	300.007.545,28 €	0,00 €
Sonstige Transfererträge	5.382.256,26 €	5.382.256,26 €	0,00 €
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	31.834.358,66 €	31.834.358,66 €	0,00 €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	7.874.522,30 €	7.874.522,30 €	0,00 €
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	39.586.358,93 €	39.586.358,93 €	0,00 €
Sonstige ordentliche Erträge	12.309.663,92 €	12.309.663,92 €	0,00 €
Aktivierte Eigenleistungen	178.831,38 €	178.831,38 €	0,00 €
Bestandsveränderungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe ordentliche Erträge	**404.609.036,32 €**	404.609.036,32 €	0,00 €
Aufwendungen			
Personalaufwendungen	50.286.782,43 €	50.286.782,43 €	0,00 €
Versorgungsaufwendungen	4.085.768,00 €	4.085.768,00 €	0,00 €
Aufwand für Sach- und Dienstleistungen	51.844.999,50 €	51.844.999,50 €	0,00 €
Bilanzielle Abschreibungen	5.528.934,76 €	5.528.934,76 €	0,00 €
Transferaufwendungen	183.986.057,12 €	183.986.057,12 €	0,00 €
Sonstige ordentliche Aufwendungen	112.072.709,60 €	112.072.709,60 €	0,00 €
Summe ordentliche Aufwendungen	**407.805.251,41 €**	407.805.251,41 €	0,00 €
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-3.196.215,09 €**	-3.196.215,09 €	0,00 €
Finanzerträge	6.770.555,24 €	6.770.555,24 €	0,00 €
Zinsen, sonstige Finanzaufwendungen	18.309,97 €	18.309,97 €	0,00 €
Finanzergebnis	**6.752.245,27 €**	6.752.245,27 €	0,00 €
ORDENTLICHES ERGEBNIS	**3.556.030,18 €**	3.556.030,18 €	0,00 €
Außerordentliche Erträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Außerordentliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS	**0,00 €**	0,00 €	0,00 €
ERGEBNIS:	**3.556.030,18 €**	3.556.030,18 €	0,00 €

Unregelmäßigkeiten und Verstöße

Ein Mangel des Buchhaltungssystems ist das Fehlen von „Offene-Posten-Listen“ in der Finanzbuchhaltung DFM, wodurch die Möglichkeit einer ausreichenden Prüfung von *Forderungen* und von *Verbindlichkeiten* eingeschränkt bzw. sehr aufwendig wird.

4.3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gemäß § 44 Abs. 1 GemHVO im Anhang des Jahresabschlusses, der diesem Prüfungsbericht als Anlage beigefügt ist, dargestellt. Neben dem allgemeinen Hinweis auf die Bilanzierung nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung:

- Prinzip der Einzelbewertung
- Vorsichtsprinzip
- Prinzip der Bilanzkontinuität
- Stetigkeit der Bewertungsmethode
- Realisationsprinzip
- Imparitätsprinzip
- Prinzip der Wertaufhellung
- Periodisierungsprinzip

sind Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der einzelnen Bilanzpositionen gegeben worden.

Maßgeblich für die Bilanzierung und Bewertung waren zunächst die für die Eröffnungsbilanz zum 1.1.2007 ermittelten vorsichtig geschätzten Zeitwerte. Diese Werte gelten nunmehr als Anschaffungs- und Herstellungskosten, die in 2007 und 2008 fortgeschrieben wurden.

Alle unbebauten und bebauten **Grundstücke und Gebäude einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken** sind über das Liegenschaftskataster erfasst und gutachterlich durch ein Mitglied des Gutachterausschusses des Kreises unter Berücksichtigung der besonderen NKF-Bewertungsvorschriften bewertet worden.

Die Bewertung des **Infrastrukturvermögens einschl. Anlagen im Bau** erfolgte nach vorsichtig geschätzten Zeitwerten.

Parallel zum Anlagevermögen wurden in Höhe des Zeitwertes der erhaltenen Zuweisungen und Zuschüsse **Sonderposten** bilanziert. Weitere **Sonderposten für den Gebührenausgleich** sind in Höhe der bisher entstandenen Überschüsse der kostenrechnenden Einrichtungen gebildet worden.

Für **Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler, Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Vorräte** sind vorsichtig geschätzte Zeitwerte bzw. Erinnerungswerte in Ansatz gebracht worden, die teils von den Fachämtern ermittelt und teils von der Kämmerei als Richtwerte vorgegeben wurden.

Die Bewertung der **Finanzanlage KVGM** erfolgte nach der Substanzwertmethode. Die anderen **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** sind nach der Eigenkapitalspiegelwertmethode bewertet worden, wobei in diesem Zuge stille Reserven aufgedeckt und bilanziert wurden.

Korrespondierend zu einer **Beteiligung an einer Stiftung** wurde in Höhe des Beteiligungswertes eine **Sonderrücklage** gebildet. Bestandsnachweise sind in Form von Jahresabschlüssen und Saldenbestätigungen/ Depotbestätigungen erbracht worden.

Die **liquiden Mittel, die Wertpapiere des Umlaufvermögens und die des Anlagevermögens, die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung und die Verbindlichkeiten aus Krediten** sind durch Bankbestätigungen nachgewiesen.

Die **Forderungen** sind alle mit dem Nominalwert in Ansatz gebracht worden.

Die **Wertberichtigungen** orientierten sich an den vorliegenden Erfahrungswerten.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden von der Versorgungskasse auf der Grundlage der Realdaten unter Berücksichtigung eines Abzinsungsfaktors von 5% errechnet.

Weitere **sonstige Rückstellungen** wurden für Altersteilzeit, Überstunden und nicht genommenen Urlaub in Höhe der erworbenen (errechneten) Ansprüche (Arbeitszeitguthaben X Stundensätze) ebenso gebildet**,** wie für noch nicht abgerechnete Krankenversicherungsleistungen für Sozialhilfeempfänger. Diese zum Bilanzstichtag 31.12.2008 noch nicht bekannten Krankenversicherungsleistungen wurden vorsichtig geschätzt. Gleiches gilt für Gebührenabrechnungen aus dem Abfallbereich.

Die Höhe der **Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen und die Rückstellungen für Deponien und Altlasten** wurde nach Begutachtung durch Fachingenieure sorgfältig geschätzt und (nicht abgezinst) mit dem Nominalwert bilanziert .

Verbindlichkeiten sind in Höhe der Zahlungsverpflichtung bilanziert.

Die **Aktiven und Passiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind durch entsprechende Auszahlungen bzw. Einzahlungen belegt.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie der für die Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden maßgebenden Faktoren, insbesondere Änderungen in der Ausnutzung von Ermessensspielräumen **wurden im Rahmen der Prüfung nicht festgestellt.**

Sachverhaltsgestaltungen, die von der üblichen von den Abschlussadressaten zu erwartenden Handhabung **abweichen** und sich auf die Gesamtaussage des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, **wurden im Rahmen der Prüfung nicht festgestellt.**

Es wird ausdrücklich auf die zusätzlichen detaillierten Ausführungen zur Bilanzierung und Bewertung unter den Berichtspunkten 4.5 ff. dieses Prüfungsberichtes verwiesen.

Fazit Prüfung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

Die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und die besonderen Vorschriften der GemHVO wurden bei Bilanzierung und Bewertung beachtet.

4.4 Sicherheitsstandards und interne Aufsicht

Die Bilanz spiegelt die Bestände der Finanzbuchhaltung wider. **Die Prüfung umfasst daher auch die Sicherheitsstandards und die Anforderungen an die interne Aufsicht für die Finanzbuchhaltung sowie den Umgang mit Zahlungsmitteln und die Verwaltung von Wertgegenständen nach § 31 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO).**

Wesentliche Inhalte dieser Vorschrift waren bisher in der Gemeindekassenverordnung (GemKVO) enthalten. Die Verordnung ist mit der Umstellung auf das NKF außer Kraft.

Nach § 31 GemHVO sind zur ordnungsgemäßen Erledigung der Aufgaben der Finanzbuchhaltung u. a. Vorschriften zu erlassen über

- die Geltendmachung geringfügiger Ansprüche (§ 23 (4)),
- die Buchführung nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) und Grundsätze ordnungsmäßiger DV-gestützter Buchführungssysteme (GoBs) [(§ 27)],
- die Erfassung und Prüfung der Zahlungsvorgänge (§ 30 Abs. 1 u. 2),
- die organisatorische und personelle Trennung der Zahlungsabwicklung von der Buchführung (§ 30 Abs. 3),
- den täglichen Abgleich der Finanzmittelkonten mit den Bankkonten und den jährlichen Abschluss der Finanzmittelkonten (§ 30 Abs. 4),
- die Prüfung/Überwachung der Finanzbuchhaltung und Zahlungsabwicklung,
- die Aufbau- und Ablauforganisation der Finanzbuchhaltung,
- Festlegungen im Zusammenhang mit dem Einsatz der DV,
- die Verwaltung der Zahlungsmittel,
- Verwahrung von Wertgegenständen und Unterlagen,
- Aufbewahrungsfristen und Reproduzierbarkeit von Daten aus DV-Verfahren.

Eine Reihe von Dienstanweisungen (DA) sind beim Kreis vorhanden.

- DA für die Kreiskasse vom 10.06.1994,
- DA für das Anordnungswesen vom 09.09.2002,
- DA über Stundung, Niederschlagung und Erlass vom 11.08.1986,
- DA über die Verwaltung von Vorschusskassen und Zahlstellen einschließlich Gebührenkassen vom 23.08.2005.
- DA (vorläufige) Inventurrichtlinie vom 25.02.2005,

Bis auf die Inventurrichtlinie beruhen die DA daher ausschließlich auf der außer Kraft getretenen GemKVO.

Das Rechnungsprüfungsamt hatte deshalb schon in seinem Bericht über die Prüfung der Eröffnungsbilanz **darauf hingewiesen, dass** nach § 31 GemHVO zur ordnungsgemäßen Erledigung der Aufgaben der Finanzbuchhaltung **eine Reihe neuer Dienstanweisungen (DA) zu erlassen sind.**

Bisher ist dieser Prüfungshinweis noch nicht umgesetzt worden.

.

Bedeutsam im Zusammenhang mit der Finanzbuchhaltung und Zahlungsabwicklung sind außerdem die **von der Verwaltung bereitgestellten Ausarbeitungen**:

- Grundsätze - Planung und Bewirtschaftung,
- NKF mit ProFiskal Nplus - Häufig gestellte Fragen – FAQ, Anwendungshinweise vom 31.01.2007,
- Anwendungshinweise zu ProFiskal Nplus: Deaktivierung/Aktivierung von Zahlungspartnern, vom 16.01.2007,
- diverse Profiskal - Handbücher und Online-Hilfen.

Die letztgenannten Hinweise, Hilfen und Anleitungen sind aus Gründen der Praktikabilität und Aktualität nicht in Form von Dienstanweisungen bekannt gemacht worden. Gleichwohl sind darin Regelungen enthalten, die den verbindlichen Charakter von Anweisungen haben (*z. B. Festlegung, dass Rückstellungen erst ab einem Mindestbetrag in Höhe von 5.000 € zu bilden sind – in „Grundsätze - Planung und Bewirtschaftung“ oder Hinweise zu jahresübergreifenden Buchungsvorgängen - in „NKF mit ProFiskal Nplus - Häufig gestellte Fragen – FAQ, Anwendungshinweise“ u. a.).*

Die Aufgaben im Finanzwesen werden bei der Kreisverwaltung seit vielen Jahren mit Unterstützung der **automatisierten Datenverarbeitung** erledigt. Die GemHVO knüpft hohe Anforderungen an die automatisierte Datenverarbeitung. Die Buchführung muss den Grundsätzen ordnungsmäßiger DV-gestützter Buchführungssysteme (GoBs), ausgearbeitet von der Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e.V. (AWV), Eschborn, entsprechen (Anlage zum BMF-Schreiben vom 7. November 1995 IV A 8 - S 0316 - 52/95- BStBl 1995 I S. 738).

Die **elektronische Signatur** ist bei der Kreisverwaltung noch nicht in Gebrauch. Regelungen hierzu sind z. Z. nicht nötig.

Die **Einführung der Software** für das Finanzverfahren **„Profiskal Nplus“** wurde vom Rechnungsprüfungsamt im Rahmen seiner fachlichen Möglichkeiten begleitet.

Die **Zuteilung und Protokollierung der Zugriffsrechte** wurde untersucht. **Mängel wurden nicht festgestellt.** Die **Vergabe der Benutzerrechte** obliegt allein der Kämmerei. Jeder Zugang, jede Änderung ist formularmäßig mit Unterschrift der Amtsleitung an 20 zu richten. Nach Entscheidung werden Umfang und Details der Rechte dem ME-BIT zur technischen Umsetzung durch den Administrator mitgeteilt. Programmintern wird die **Authentifizierung des Anwenders** über ein eigenes Modul, unabhängig vom Betriebssystem oder Datenbankzugang verwaltet. Damit besteht keine Möglichkeit, sich Buchungsdaten direkt aus der Datenbank anzeigen zu lassen oder diese Daten zu bearbeiten. **Es ist sichergestellt, dass Nutzer nur entsprechend ihrer Berechtigungen Zugriff auf die Daten besitzen.**

Verarbeitete Buchungen können nicht mehr geändert werden. Änderungen erfolgen ausschließlich durch Stornobuchung und ggf. einen neuen Buchungsvorgang. Die Zugriffe werden protokolliert und sind aus dem System jederzeit abrufbar.

Die Daten werden täglich gesichert und stehen für die Systemwiederherstellung jederzeit zur Verfügung.

Der Einsatz neuer Module oder Programmversionen erfolgt **nach technischer und fachlicher Freigabe durch den Hersteller sowie der Freigabe durch die**

Kämmerei. Zusammen mit den entsprechenden Anwenderhandbüchern sind die **Module/Programmversionen hinreichend dokumentiert.**

Die Abgrenzung der technischen Anwendung von der fachlichen Sachbearbeitung ist gewährleistet. ME-BIT sorgt im Auftrag der Kreisverwaltung für den störungsfreien Betrieb des Finanzverfahrens sowie die Speicherung und Sicherung der Daten. Die fachliche Sachbearbeitung ist der Kämmerei und dem dezentralen DFM-Anwenderkreis vorbehalten.

Dem Hinweis des Rechnungsprüfungsamtes folgend gemäß § 93 Abs. 2 GO NRW je einen **Verantwortlichen und einen Stellvertreter für die Finanzbuchhaltung und für die Zahlungsabwicklung zu bestellen, ist die Verwaltung inzwischen nachgekommen.** Die Bestellungen wurden am 05.03.2008 vorgenommen.

Andere sicherheitsrelevante Vorgänge oder Problemlagen hinsichtlich der internen Aufsicht sind im Berichtszeitraum nicht bekannt geworden. Sie unterliegen zudem der ständigen Kontrolle des Rechnungsprüfungsamtes durch die Überwachung der Zahlungsabwicklung (regelmäßige Prüfungen der Kasse).

Fazit Sicherheitsstandards und interne Aufsicht:

Bei der Aufgabenerledigung durch die Kasse wird den Erfordernissen des § 31 GemHVO inhaltlich Rechnung getragen.

Ein Verantwortlicher und ein Stellvertreter sind jeweils für die Finanzbuchhaltung und die Zahlungsabwicklung nach § 93 Abs. 2 GO NRW bestellt.

Unregelmäßigkeiten und Verstöße

Organisation, Verantwortlichkeiten, Abwicklung des Zahlgeschäfts, Mahn- und Vollstreckungsverfahren, Abschlüsse und die Verwaltung der Zahlungsmittel und interne Kontrollen bedürfen redaktionell der Vervollständigung und Aktualisierung. Die geänderten Rechtsgrundlagen (Neufassung des § 31 GemHVO, Wegfall der GemKVO) müssen zügig in entsprechende Dienstanweisungen mit engem Bezug auf die Besonderheiten der neuen Finanzbuchhaltung umgesetzt werden.

4.5 Entwurf der Schlussbilanz

Aktiva

4.511 Immaterielle Vermögensgegenstände

Bilanzposition:	**1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände**	**Erläuterungen:**
Wert 1.1.08	190.021,54 €	
Wert 31.12.08	200.410,81 €	
Zugang + / Abgang -	**10.389,27 €**	
davon		
Abgänge	-47.121,01 €	Abschreibung
Zugänge	52.339,51 €	Erwerb Anlagevermögen
Umbuchung d. Aktivierung	5.170,77 €	
Sonstige Zu- / Abgänge		
Kontrollsumme	**10.389,27 €**	
Differenz	**0,00 €**	

Im Anlagenspiegel werden **Abgänge** in Höhe von **47.121,01 €** aufgeführt. Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

25.611,36 €	Afa für 2008 auf Lizenzen
15.755,15 €	Afa für 2008 auf Software
5.754,50 €	Afa für 2008 Immaterielle Vermögensgegenstände GWG
47.121,01 €	**Gesamt**

Neben den Abschreibungen waren keine Abgänge zu verzeichnen.

Die **Zugänge** lt. Anlagenspiegel in Höhe von 52.339,51 € resultieren aus

40.095,37 €	Lizenzen
6.453,64 €	DV-Software
5.790,50 €	Software GWG
52.339,51 €	**Gesamt**

Bei der **Umbuchung von 5.170,77 €** handelt es sich um eine Softwarebeschaffung aus dem Jahr 2007 für die Kreisleitstelle, die erst 2008 einsatzbereit war, aktiviert und von „Anlagen im Bau“ auf „Immaterielle Vermögensgegenstände“ umgebucht wurde.

Die Zugänge und Abgänge stimmen mit den ausgewiesenen Buchungen lt. Bewegungslisten aus der Anlagenbuchhaltung DAB überein.

Das im Jahresabschluss dargestellte Ergebnis entspricht den tatsächlichen Verhältnissen.

4.512 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Unter dieser Bilanzposition findet sich der Grundbesitz des Kreises Mettmann. Dieser ist untergliedert in die Bereiche Grünflächen, Ackerland, Wald und Forsten und sonstige unbebaute Grundstücke. Bewertet wurden die Bereiche nach folgenden Kriterien:

Nutzungsart	Wertrahmen/Bodenrichtwert pro qm Grundfläche	Wert pro qm für die Eröffnungsbilanz
Grünflächen	**0,50 (Unland) / 1 € Grünflächen, Wasserflächen**	**0,50 (Unland)/ 1 € Grünflächen, Wasserflächen**
Ackerland	**1,01 - 4,90 €**	**3 € pauschal**
Wald und Forsten	**Grund und Boden 0,46 € bzw. 0,23 € bei Naturschutzgebieten Aufwuchs 0,54 €**	**1,- € pauschal (vorher 0,90 €; EB korrigiert wegen GPA)**
Sonstige unbebaute Grundstücke Erbbaurecht	**240 € Mettmann* 185 € (165 €) Velbert** *besondere Lage	**240 € Mettmann 185 € (165 €) Velbert**

Im Vergleich zu 2007 haben sich keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Bilanzposition:	**1.2.1 unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte**	**Erläuterungen:**
Wert 1.1.08	1.737.801 €	
Wert 31.12.08	**1.746.158 €**	
Zugang	**8.357 €**	
davon		
Abgänge	-1.564 €	Abschreibungen Schutzhütten u.a.m.
Zugänge	9.921 €	Werterhöhung GPA 9.905,- € u.a.m.
Sonstige Zu- / Abgänge		
Kontrollsumme	**8.357 €**	

Grünflächen

Grünflächen		
Wert 1.1.2008	401.907,00 €	
Wert 31.12.2008	**401.396,00 €**	
Differenz	-511,00 €	Verkauf eines Grundstücks

Ackerland

Ackerland		
Wert 1.1.2008	176.220,00 €	
Wert 31.12.2008	**176.220,00 €**	
Differenz	0,00 €	keine Veränderung zum Vj.

Wald und Forsten

Wald und Forsten	
Wert 1.1.2008	109.576,00 €
Wert 31.12.2008	**118.443,00 €**
Differenz	8.867,00 €

Diese Differenz ist bedingt durch eine Wertkorrektur aufgrund der Prüfung der Eröffnungsbilanz durch die Gemeindeprüfungsanstalt i. H. v. 9.905,- € abzüglich Abschreibungen für Aufbauten/Schutzhütten i. H. v. 1.038,- €. An den Flächen hat sich nichts verändert.

Sonstige unbebaute Grundstücke

Sonstige unbebaute Grundstücke	
Wert 1.1.2008	1.050.099,00 €
Wert 31.12.2008	**1.050.099,00 €**
Differenz	0,00 €

Es handelt sich unverändert um 3 Grundstücke, bei denen der Kreis Mettmann Erbbaurechtsgeber ist, und zwar

- *Düsseldorfer Straße, Mettmann (AWO Kindergarten)*
- *Am Thekbusch, Velbert (städt. Kindergarten)*
- *Am Thekbusch, Velbert (Elektrizitätsversorgung städt. Kindergarten)*

mit einem Ansatz von insgesamt 1.050.099,- €.

Die im Jahresabschluss dargestellten Ergebnisse entsprechen den tatsächlichen Verhältnissen.

4.513 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Grund und Boden der bebauten Grundstücke

Die Basiswerte für *Grund und Boden* leiten sich aus den Bodenrichtwerten in den jeweiligen Kommunen ab.

Nach § 55 (1) GemHVO ist der **Grund und Boden von bebauten Grundstücken, die für kommunalnutzungsorientierte Aufgabenbereiche** (Erziehung, Bildung, Kultur, Sport, Erholung, Gesundheits- und Sozialwesen) genutzt werden, mit 25 – 40% des aktuellen Wertes des umgebenden erschlossenen Baulandes in der bestehenden örtlichen Lage anzusetzen. **Für die Wertermittlung der entsprechenden Grundstücke des Kreises wurden gutachterlich einheitlich 40% zugrundegelegt.**

Ausnahmen von dieser 40%-Regel sind für **Grundstücksteilflächen** von kommunalnutzungsorientierten Objekten gemacht worden, **die in marktvergleichender Weise genutzt werden**. Dies war z.B. bei Hausmeisterhäusern der Fall. **Als Wert für Grund und Boden wurde in diesen Fällen einheitlich 100 % des Bodenrichtwertes der Umgebungsgrundstücke zugrundegelegt.** Dies entspricht der Kommentierung zu § 53 GemHVO Pkt. 1.1.1.2.2.2 „Bebaute Grundstücke ohne kommunalnutzungsorientiert errichtete Gebäude“ in „Neues kommunales Finanzmanagement in Nordrhein-Westfalen, Handreichung für Kommunen“.

Gebäude

Die Bewertung der ***Gebäude*** erfolgte auf Basis der Wertermittlungsrichtlinie 2002 mit Hilfe

- des Sachwertverfahrens,
- des Ertragswertverfahrens oder
- des Vergleichswertverfahrens.

Bei der Bewertung der Gebäude muss gemäß § 55 (1) GemHVO differenziert werden nach

- kommunalnutzungsorientierten Gebäuden - z. B. Schulen und Kindergärten und
- nicht kommunalnutzungsorientierten Gebäuden - z. B. Verwaltungsgebäude und Wohnbauten.

Kommunalnutzungsorientierte Gebäude

Die kommunalnutzungsorientierten Gebäude wurden nach dem **Sachwertverfahren (S)** bewertet. Der Sachwert setzt sich aus dem Wert der baulichen Anlagen inkl. Außenanlagen und dem Bodenwert zusammen.

Ausgangspunkt des Sachwertverfahrens sind die bei der Herstellung des zu bewertenden Gebäudes typischerweise angefallenen Baukosten. Die typischen Baukosten (sog. Normalherstellungskosten) ergeben sich aus den entsprechenden Baukostentabellen, die vom Bundesbauministerium veröffentlicht wurden (**NHK 2000**). Unter Verwendung dieses Baukostenkatalogs können die Normalherstellungskosten je Raum- und Flächeneinheit in Abhängigkeit von Gebäudeart, Baujahr und Ausstattungsstandard berechnet werden.

Die nach den NHK 2000 ermittelten **Normalherstellungskosten 2000 wurden mit dem Baupreisindex für Wohngebäude** nach dem Stand November 2006 **mit 105,8 % auf den 31.12.2006 hochindiziert.**

Da die zur Zeit vorhandenen **Betriebseinrichtungen** keine wesentliche Rolle für die Bilanzsumme darstellen, kam die Vereinfachungsregel des § 56 Abs. 3 GemHVO zur Anwendung. Danach **kann von einer eigenständigen Bewertung** von Maschinen, technischen Anlagen und selbständigen beweglichen Gebäudeteilen **abgesehen werden, wenn diese keine wesentliche Bedeutung haben.**

Weiterhin wurde für die **Außenanlagen** in der Regel **ein pauschaler Wert von 3 % des Gebäudewertes** angesetzt.

Abweichend von den oben dargestellten Bewertungsverfahren erfolgte die Bewertung der von einer Behindertengruppe genutzten Eigentumswohnung in Ratingen, Dieselstraße, im **Vergleichswertverfahren (V)**, da laut Gutachten der Bewertungsstelle des Gutachterausschusses eine genügende Anzahl von Verkaufspreisen aus dem entsprechenden Wohnhaus vorliegen.

Nicht kommunalnutzungsorientierte Gebäude

Nicht kommunalnutzungsorientierte Objekte unterliegen der Wertermittlung für den regulären Grundstücksmarkt und sind daher nach den Bestimmungen des BauGB und der WertV (Wertermittlungsverordnung) über die Verkehrswertermittlung zu bewerten. Zur Wertermittlung dieser Immobilien kommen alle Bewertungsverfahren (Sachwert-, Ertragswert- oder Vergleichswertverfahren) in Frage. Aufgrund ihrer Eigenart wurde der Verkehrswert für die nicht kommunalnutzungsorientierten Gebäude nach dem **Ertragswertverfahren (E)** ermittelt.

Das Ertragswertverfahren bemisst den Verkehrswert nach dem Wert, den das Gebäude aufgrund seiner zu erwartenden Ertragskraft (Rendite) für einen potenziellen Investor hätte. Die zukünftige Ertragskraft eines Gebäudes bestimmt sich nach der prognostizierten Höhe kalkulierter Einnahmen einerseits, sowie dem Zeitraum, indem das Gebäude diese Rendite voraussichtlich noch abwerfen wird (Restnutzungsdauer). Der Ertragswert stellt somit den Barwert der künftigen Mieterträge am Bewertungsstichtag dar.

Die der Ertragswertermittlung zugrundeliegenden **Mieten** wurden vom Gebäudemanagement genannt und sind in Anlehnung an den **Preisspiegel für Gewerbeobjekte des IDV** (Immobilienverband Deutschland) sowie nach sachverständiger Einschätzung ortsüblich.

Die prozentual berücksichtigten **Bewirtschaftungskosten (16%-25%)** sowie die **Liegenschaftszinssätze (4,5%-6%)** sind nach Eigenart des Gebäudes und des Grundstückes nach Erfahrungswerten des Gutachterausschusses sachverständig eingeschätzt worden. Die angenommenen Liegenschaftszinssätze werden zudem durch Angaben aus dem Grundstücksmarktbericht des Gutachterausschusses sowie durch Fachliteratur gestützt.

Als Wert für Grund und Boden wurden einheitlich 100 % des Bodenrichtwertes der Umgebungsgrundstücke zugrundegelegt.

Neubauten

Gemäß der Wertermittlungsrichtlinie des Kreises Mettmann **wurden für Gebäude, die jünger als 5 Jahre sind, die historischen Herstellungskosten angesetzt.**

Dies betrifft die beiden Neubauten - „Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung“ in Velbert und den „Erweiterungsbau am Berufskolleg Neandertal“. Die aktuellen Herstellkosten für die Gebäude wurden anhand der Bauakten und der Rechnungen ermittelt.
Für die Turnhalle an der Förderschule für Emotionale und Soziale Entwicklung in Velbert (Baujahr 2002) ist der Kaufpreis inkl. aller Nebenkosten zur Wertermittlung herangezogen worden.

Die Bilanzposition entwickelte sich 2008 wie folgt:

Bilanzposition :	**1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte**	**Erläuterungen:**
Wert 01.01.08	156.850.723,43 €	
Wert 31.12.08	**154.603.073,43 €**	
Abgang	**-2.247.650,00 €**	
davon		
Abgänge	-2.391.634,64 €	Abschreibungen u.a.
Zugänge		
Sonstige Zugänge	143.984,64 €	*4.584,98 € Umbuchung aus AiB, Erweiterung FöSchule Velbert 139.399,66 € Bereinigung Differenz Finanzmanagement/Anlagenbuch-haltung als aRAP*
Kontrollsumme	**-2.247.650,00 €**	

Der Wert der baulichen Anlagen hat sich im Wesentlichen durch die Abschreibungen verringert. Es gab jedoch Zugänge aus „Anlagen im Bau“ durch eine Parkplatzerweiterung und Aktivierung einer Schulhoffläche an der Förderschule in Velbert in Höhe von 4.584,98 €.

Der sonstige Zugang in Höhe von 139.399,66 € wurde notwendig, da es eine größere Diskrepanz zwischen der Finanz- und der Anlagenbuchhaltung gab. Diese Differenz wurde zunächst als aktive Rechnungsabgrenzung gebucht und dann Zug um Zug aufgelöst – es handelt sich um Anlagenzugänge. Ein gewisses Auseinanderfallen der Finanz- und der Anlagenbuchhaltung wird sich zum Jahresabschluss nicht ausschließen lassen, da Anlagegüter ggf. noch nicht in der Anlagenbuchhaltung erfasst wurden, jedoch schon die Rechnungen gebucht wurden.

Der Wert der Grundstücke ändert sich normalerweise nicht; in 2008 gab es die Besonderheit, dass für ein Grundstück beschränkte persönliche Dienstbarkeiten eingetragen werden mussten – es handelte sich um insgesamt zwei Entwässerungsleitungsrechte einmal für die Stadt Velbert und zum Anderen für die Stadtwerke Velbert. Die Wertminderung des Grundstücks wurde in Höhe von je 250,- € als außerordentliche Abschreibung gebucht.

Die bebauten Grundstücke des Kreises stellen sich wie folgt dar:

1.2.2.1	Gebäudewert in €	Bodenwert in €	Wert 31.12.08	Wert 31.12.07
Kinder- und Jugend-einrichtungen	**5.033.054,00**	**556.276,00**	**5.589.330,00**	5.677.108,00
	BV	**BF**		
KiGa Leipziger Weg 8, Langenfeld	S	Erbbaugrundstück		
KiGa Scheifenkamp 8, Ratingen	S	40%		
Behindertenheim Eckkampstr. 19, Ratingen	S	40%		
Außenwohngruppe Dieselstr. 7, Ratingen	V	40%		
Außenwohngruppe Peter-Kraft-Str. 63, Ratingen	S	40%		
KiGa Steeger Str. 3, Velbert	S	40%		

BV = Bewertungsverfahren		**BF = Bewertungsfaktor**
Ertragswertverfahren	= E	
Sachwertverfahren	=S	
Vergleichswertverfahren	=V	
Herstellungskosten	=HK	

1.2.2.2	Gebäudewert in €	Bodenwert in €	Wert 31.12.08	Wert 31.12.07
Schulen	**70.379.497,00**	**11.710.744,43**	**82.090.241,43**	83.355.453,43
	BV	**BF**		
Berufskolleg Holterhöfchen 34, Hilden	S	40%		
Berufskolleg Neandertal Koeneckestr. 34, Mettmann	S	40%		
Berufskolleg Neandertal, Erweiterungsbau	HK	40%		
Berufskolleg Neandertal, Werkstatt	S	40%		
Berufskolleg Neandertal, Turnhalle	S	40%		
Sporthalle Am Bandsbusch, Hilden (Eigentümer Kreis ME und Stadt Hilden)	S	40%		
Förderschule Virneburg 17-19, Langenfeld	S	40%		
Sprachbehindertenschu-le Peckhauser Str. 20, Mettmann	S	40%		
Hellen-Keller-Schule Scheifenkamp 10, Ratingen	S	40%		
Berufskolleg Langenberger Str. 120, Velbert	S	40%		
Förderschule Am Thekbusch 2a, Velbert	S	40%		
Förderschule Hans-Böckler Str. 27, Velbert	HK/S	40%		
Turnhalle Fontanestr. 9, Velbert	S	40%		

BV = Bewertungsverfahren		**BF = Bewertungsfaktor**
Ertragswertverfahren	= E	
Sachwertverfahren	=S	
Vergleichswert-verfahren	=V	
Herstellungskosten	=HK	

1.2.2.3	Gebäudewert in €	Bodenwert in €	Wert 31.12.08	Wert 31.12.07
Wohnbauten	**13.987.971,00**	**21.688.431,00**	**35.676.402,00**	36.128.263,00
	BV	**BF**		
Kasernenstr. 69, Düsseldorf	E	100%		
Hausmeisterhaus Förderschule Virneburg, Langenfeld	S	100%		
Bismarckstr. 48, Mettmann	E	100%		
Goldberger Str. , Mettmann (ehem.Landwirt-schaftskammer)	E	100%		
Hausmeisterhaus Berufskolleg Neandertal	S	100%		
Südring 9-13, Mettmann (Wohnhäuser Kreisbauhof)	S	100%		
Scheifenkamp 10, Ratingen	S	100%		
Hausmeisterhaus Förderschule Velbert	S	100%		
Offerstr. 38, Velbert	S	40%		
Hausmeisterhaus Berufskolleg Velbert	S	100%		

BV = Bewertungs-verfahren		**BF = Bewertungsfaktor**
Ertragswertverfahren	= E	
Sachwertverfahren	=S	
Vergleichswert verfahren	=V	
Herstellungskosten	=HK	

1.2.2.4	Gebäudewert in €	Bodenwert in €	Wert 31.12.08	Wert 31.12.07
Sonstige Gebäude	**19.487.010,00**	**11.760.090,00**	**31.247.100,00**	31.689.899,00
	BV	**BF**		
VG I Düsseldorfer Str. 26, Mettmann	E	100%		
EDV-Gebäude Düsseldorfer Str., Mettmann	E	100%		
VG II Goethestr. 23, Mettmann	E	100%		
VG IV Düsseldorfer Str. 47, Mettmann	E	100%		
Kreisbauhof, Südring 9-13, Mettmann	S	100%		
Steinzeitwerkstatt, Thekhauser Quall, Erkrath	S	40%		

BV = Bewertungs-verfahren		**BF = Bewertungsfaktor**
Ertragswertverfahren	= E	
Sachwertverfahren	=S	
Vergleichswert verfahren	=V	
Herstellungskosten	=HK	

Die im Jahresabschluss dargestellten Ergebnisse entsprechen den tatsächlichen Verhältnissen.

4.514 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens

Die Bilanzposition „Grund und Boden des Infrastrukturvermögens“ ist ein Sammelposten, der sämtlichen Grund und Boden des gemeindlichen Infrastrukturvermögens enthält. Das Infrastrukturvermögen umfasst die öffentlichen Einrichtungen, die ausschließlich nach ihrer Bauweise und Funktion der örtlichen Infrastruktur zu dienen bestimmt sind. Dazu zählen Grundstücke mit Straßen, Kanalisation und sonstige Verkehrseinrichtungen.

Als Bewertungsgrundlage diente die Bewertungsrichtlinie des Kreises Mettmann zur Aufstellung der Eröffnungsbilanz. Als Bodenwerte kamen die ermittelten Werte nach der Bodenrichtwertkarte zur Anwendung. Zu berücksichtigen waren allerdings die Besonderen Bewertungsvorschriften des § 55 Abs. 2 GemHVO.

Danach ist der **Grund und Boden des Infrastrukturvermögens im planungsrechtlichen Innenbereich** der Gemeinde mit **10 % des** nach § 13 Abs. 1 der Verordnung über die Gutachterausschüsse für Grundstückswerte abgeleiteten **gebietstypischen Wertes für das Gemeindegebiet für baureifes Land für freistehende Ein- und**

Zweifamilienhäuser des individuellen Wohnungsbaus in mittlerer Lage zu bewertet. Im planungsrechtlichen Außenbereich sind 10% des Bodenrichtwertes für Ackerland mindestens aber 1 € pro qm anzusetzen.

Von den ursprünglich insgesamt mehr als 1,5 Mio. m² Grund und Boden des Infrastrukturvermögens lagen rd. 75 % im planungsrechtlichen Außenbereich und rd. 25 % im Innenbereich der Gemeinden.

In der nachfolgenden Tabelle werden für die kreisangehörigen Städte die entsprechenden Baulandwerte und die Werte für die Bewertung von Grund und Boden des Infrastrukturvermögens zum Stichtag der Eröffnungsbilanz 1.1.2007 aufgeführt.

Stadt/ Gemeinde	gebietstypischer Baulandwert	Innenbereich 10 %	Außenbereich
Erkrath	270 €/m²	27,00 €/m²	1,00 €/m²
Haan	265 €/m²	26,50 €/m²	
Heiligenhaus	215 €/m²	21,50 €/m²	
Langenfeld	330 €/m²	33,00 €/m²	
Mettmann	265 €/m²	26,50 €/m²	
Monheim	280 €/m²	28,00 €/m²	
Ratingen	305 €/m²	30,50 €/m²	
Velbert	220 €/m²	22,00 €/m²	
Wülfrath	230 €/m²	23,00 €/m²	

Prüfseitig wurde davon ausgegangen, dass die Fläche der **Bilanzposition *Grund und Boden des Infrastrukturvermögens*** gleich oder größer sein muss als die Fläche der **Bilanzposition *Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen***, und zwar aus folgendenden Gründen:

Der Kreis ist als Straßenbaulastträger entweder nach dem Grundbuch oder nach besonderen Vorschriften (Straßenwegegesetz) gesetzlicher Eigentümer. Aufgrund der genannten besonderen Vorschriften ist der Kreis auch dann Eigentümer, wenn er die Straßenbaulast hat, aber die Grundstücke sich im Eigentum kreisangehöriger Gemeinden befinden. **Demnach hat der Kreis mehr Grundstückseigentum als in den Katasterunterlagen verzeichnet ist.**

Nach derzeitigem Kenntnisstand sind noch rund 114.088,45 m² Grund und Boden des Infrastrukturvermögens der Bilanzposition <u>zusätzlich</u> zuzuordnen.

Für die Wertermittlung dieser noch nicht erfassten Grundstücke mit einer Fläche von 114.088,45 m² wurde in Abstimmung mit dem RPA und der Kämmerei folgende Vorgehensweise festgelegt:

Nach Auffassung des Fachamtes wird die erneute Überprüfung der Bilanzposition - Grund und Boden des Infrastrukturvermögens ca. 4 Jahre in Anspruch nehmen, da die der Kreisstraßen und ihren Nebenanlagen dienenden Grundstücke nochmals überprüft werden müssen. Flurstücke müssen teilweise neu vermessen werden, da die Zuordnung zur Kreisstraße sonst nicht möglich ist. Dies wird insbesondere in den Ortsdurchfahrten der Fall sein. Weiterhin müssen Abstimmungsgespräche mit den kreisangehörigen Städten geführt werden. **Ohne die notwendigen Erfassungs- und**

Vermessungsarbeiten kann keine Aussage gemacht werden, welcher Anteil der Fläche im Innenbereich und welcher Anteil im Außenbereich liegt, was aber für die Bewertung von entscheidender Bedeutung ist. Aus diesem Grund wurde für den bereits erfassten Grund und Boden des Infrastrukturvermögens das Verhältnis zwischen Außenbereich (freie Strecke) zu Innenbereich (Ortsdurchfahrten) ermittelt.

Das Verhältnis beträgt:

Außenbereich: 74,93 %
Innenbereich: 25,07 %

Entsprechend diesem Verhältnis wurden die noch nicht zugeordneten 114.088,45 m² dem Innenbereich und Außenbereich zugeordnet. Die Wertermittlung stellt sich dementsprechend wie folgt dar:

Außenbereich: 85.486,48 m² mit 1 €/m² => 85.486,48 €
Innenbereich: 28.601,97 m² mit 26,99 €/m² => 771.967,17 €
* 26,99 € = ∅ Wert aller Infrastrukturgrundstücke im Innenbereich

Auf dieser Basis wurde für die noch nicht zugeordneten Grundstücke ein Pauschalwert in Höhe von 857.454 € zusätzlich in die Finanzbuchhaltung und die Anlagenbuchhaltung eingestellt. Dieser Pauschalwert soll Zug um Zug mit der tatsächlichen Zuordnung der Grundstücke aufgelöst werden. Bis zum 31.12.2008 erfolgte noch keine Auflösung/Zuordnung im vg. Sinne.

Die Entwicklung der Bilanzposition stellt sich im Jahr 2008 wie folgt dar

Bilanzposition:	**1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens**	**Erläuterungen:**
Wert 1.1.08	12.568.255,65 €	
Wert 31.12.08	**13.353.568,63 €**	
Zugang	**785.312,98 €**	
davon		
Abgänge	-187.258,00 €	Abgang Anlagevermögen
Zugänge	972.570,98 €	K 31, 37 und 38
Sonstige Zu- / Abgänge		
Kontrollsumme	**785.312,98 €**	

Der Wert der Bilanzposition setzt sich aus 12.496.114,98 € für die Einzelwertermittlung der erfassten Grundstücke und aus einem Pauschalbetrag in Höhe von 857.453,65 € für die noch nicht erfassten und bewertenden Grundstücke des Infrastrukturvermögens zusammen.

Im Anlagenspiegel werden Abgänge in Höhe von **187.258 €** aufgeführt. Dies ist der Wert des Grund und Bodens der K 18, die aufgrund der Umstufungsverfügung in die Straßenbaulast des Bundes übergegangen ist.

Im Anlagenspiegel werden Zugänge in Höhe von **972.570,98 €** aufgeführt. Dies ist der Wert des Grund und Bodens der neuen Kreisstraßen 31, 37 und 38.

Die Fläche der Flurstücke von den neuen Kreisstraßen wurde ermittelt. Die Bewertung des Grund und Bodens dieser Straßen erfolgte analog der Bewertung im Rah-

men der Eröffnungsbilanz. Die Bereiche, die dem Außenbereich zugeordnet wurden, wurden mit 1 €/m² bewertet und die Innenbereiche mit 10 % des Bodenrichtwertes.

Der Grund und Boden des Infrastrukturvermögens wird nicht abgeschrieben.

Die Prüfung der Bilanzposition Grund und Boden des Infrastrukturvermögens des Kreises Mettmann ergab, dass der ausgewiesene Betrag in Höhe von 13.353.568,63 € im Wesentlichen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild widerspiegelt.

Unregelmäßigkeiten und Verstöße:

Bereits im Rahmen der Prüfung der Eröffnungsbilanz wurde festgestellt, dass noch rd. 114.000 qm Grund und Boden des Infrastrukturvermögens zu bewerten sind. Für diese Fläche wurde in die Bilanz ein Pauschalbetrag in Höhe von 857.453,65 € eingestellt. Konkrete Einzelwertermittlungen liegen zum Aufstellungszeitpunkt der Bilanz zum 31.12.2008 noch nicht vor, so dass eine entsprechende Wertkorrektur noch nicht vorgenommen werden konnte.

4.515 Brücken und Tunnel

Zu der Bilanzposition Brücken und Tunnel gehören alle Brücken und Tunnel unabhängig von ihrer Nutzung für Fußgänger, Straße oder Schienenverkehr.

Für jede Brücke liegt eine Einzelbewertung vor. Dafür wurden Ortsbesichtigungen durchgeführt und die Bestandskonstruktionspläne hinzugezogen. Für die Bewertung der Brücken sind Mittelpreise je Quadratmeter Brückenfläche entsprechend der Konstruktionsarten festgelegt worden. Die zusätzlichen örtlichen preisbeeinflussenden Parameter wie – Überschüttung, Wasserhaltung, Schutzgerüste, Flügelwände und Sonstiges wurden - wenn zutreffend - separat erfasst und bewertet. Die Kosten für die Baustelleneinrichtung, Verkehrssicherung und die Baunebenkosten (z. B. Statik, Planungshonorar) sind in den Mittelpreisen enthalten. Die Mittelpreise wurden mit den Mittelpreisen des Oberbergischen Kreises und mit denen eines Ingenieurbüros abgeglichen.

Folgende Mittelpreise wurden in Abhängigkeit von der Konstruktionsart pro qm Brückenfläche für die Wertermittlung zu Grunde gelegt:

Bewertung der Brücken im Verlauf der Kreisstraßen	
Brückentyp	**Mittelpreis [€/m²]**
Rahmenbauwerk	980
Armco Tyssenprofil	890 und 950
Einfeldplattenbalken	980 und 1200
Spannbetonbrücke	980 und 1650
Stahlbetonbrücke	980 bis 2000
Holzbrücke	940 und 1149
Vollplatte	1500
mehrstegiger Plattenbalken	1500 und 3021
Plattenbalken mit Hohlkasten	980 bis 3021

Dass für die Brückenbewertung für gleiche Brückentypen unterschiedliche Mittelpreise pro qm Brückenfläche zugrunde gelegt wurden lässt sich dadurch erklären, dass in den Mittelpreisen z. B. auch die Kosten für die Bewehrung und den Schalungsaufwand enthalten sind und diese je nach Konstruktionshöhe der Brücke unterschiedlich hoch sein können.

Bewertung der Brücken im Bereich der Naherholung	
Brückentyp	**Mittelpreis [€/m²]**
Holzbrücke - Bongossiholz	850
Holz-Stahlbrücke	900
Armco-Maulprofil	980
Betonbrücke	1000
Steinbogenbrücke	1250
4-Feldbrücke - Bongossiholz	1250

Im Geschäftsjahr 2008 entwickelte sich die Bilanzposition wie folgt:

Bilanzposition:	**1.2.3.2 Brücken und Tunnel**	**Erläuterungen:**
Wert 1.1.08	9.371.433,00 €	
Wert 31.12.08	**7.023.834,00 €**	
Zugang + / Abgang -	**2.347.599,00 €**	
davon		Abgang K 18 an den Bund
Abgänge	-2.380.135,98 €	Abschreibungen: 102.880,98 €
Zugänge	32.536,98 €	Erwerb Anlagevermögen
Sonstige Zu- / Abgänge		
Kontrollsumme	**-2.347.599,00 €**	

Im Anlagenspiegel werden Abgänge in Höhe von **2.380.135,98 €** aufgeführt. Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

144.778,98	Afa für 2008 Brücken Kreisstraßen
18.396,00	Afa für 2008 Brücken Naherholung
2.277.255,00	Abgang Anlagevermögen - AHK's Brücken K 18
-60.294,00	kumulierte Afa Brücken K 18 (Okt. 06 bis Dez. 07)
2.380.135,98	

Die wesentlichen Änderungen im Jahresabschluss 2008 ergaben sich aufgrund der zum 1.1.2008 wirksam gewordenen Umstufungsverfügung infolge baulicher Maßnahmen zur verkehrlichen Entlastung der Kreismitte im Zusammenhang mit dem Bau der B 7n/Osttangente. Dieses Umstufungspaket beinhaltet den Übergang der ehemaligen K 18 – in die Straßenbaulast des Bundes.

Im Bereich der K 18 befinden sich 6 Brückenbauwerke die zum 31.12.2007 einen **Gesamtzeitwert von 2.216.961 €** aufwiesen. **Als Abgang wurden die Anschaffungs- und Herstellungskosten von 2.277.255 € und auf dem Wertberichtigungskonto die kumulierte Afa (bis 31.12.2007) von 60.294 € gebucht** (entspricht netto Zeitwert von 2.216.961 €).

Die Brücken im Verlauf der Kreisstraßen wurden um 144.778,98 € und die Brücken in der Naherholung um 18.396 € abgeschrieben. Die Gesamtsumme der Abschrei-

bungen in Höhe von **102.880,98 €** konnte nachvollzogen werden.

Weiterhin wurden Zugänge in Höhe von **32.536,98 €** aufgeführt. Im Rahmen des Umstufungspaketes wurde ein Teilstück der Talstraße (L403), die Beethovenstraße, die Flurstraße und Elberfelder Straße (B 7) zur K 37 umgestuft. Im Verlauf der K 37 befindet sich eine Straßenbrücke, für die zum 1.01.2008 ein Zeitwert von 32.536,98 € ermittelt wurde.

Bewertung für den Gesamtbestätigungsvermerk:

Die Prüfung der Bilanzposition Bücken und Tunnel des Kreises Mettmann ergab, dass der ausgewiesene Betrag in Höhe von 7.023.834 € im Wesentlichen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild widerspiegelt.

Unregelmäßigkeiten und Verstöße:

Im Rahmen der Prüfung der Eröffnungsbilanz wurden Differenzen bezüglich der in den Brückenbüchern aufgeführten Abmessungen und der der Bewertung zu Grunde gelegten Abmessungen festgestellt. Die Ergebnisse dieser Überprüfung liegen zum Aufstellungszeitpunkt der Bilanz 31.12.2008 noch nicht vor, so dass ggf. notwendige Wertkorrekturen noch nicht vorgenommen werden konnten.

4.516 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen

Zu der Bilanzposition ***Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen*** gehören sämtliche baulichen Teile des Kanalnetzes. Die Straßenabläufe und die zugehörigen Anschlussleitungen sind jedoch nicht in dieser Bilanzposition enthalten.

Gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 1a des Straßenwegegesetzes NRW zählen die Straßenentwässerungsanlagen bis zum Einlauf in den Kanal zum Straßenkörper. Das bedeutet, dass die Straßenabläufe und die entsprechenden Leitungen bis zum Anschluss an den Kanal unter der Bilanzposition „Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen“ erfasst wurden.

Bei der Erfassung der Kanäle wurde wie folgt differenziert:

Kanalleitungen
Kanal in befestigten Flächen
Kanal in den Seitenbereichen
Querdurchlässe einschl. Amphibienschutzanlagen

Für die Wertermittlung der Leitungen wurde für den laufenden Meter Kanalleitung in Abhängigkeit des Rohrdurchmessers und des Materials ein Mittelpreis ermittelt.

Grundlage für die Berechnung der Mittelpreise waren die orts- und marktüblichen Preise. Die Nebenkosten wurden durch einen Zuschlag in Höhe von 7 % berücksich-

tigt. Die Mittelpreise wurden mit den Einheitspreisen der Baumaßnahme - Neubau der K 20n – Ortsumgehung in Haan-Gruiten verglichen.

Die **Herstellungskosten** liegen zwischen 75 €/m für Kanalleitungen mit einem Durchmesser von DN 150 und 850 €/m für Leitungen mit DN 1200. Der Mittelpreis für einen Schacht liegt zwischen 750 €/Stück (unbefestigte Fläche) und 1.000 €/Stück (befestigte Fläche). Für die Amphibienschutzanlagen liegen die Herstellkosten zwischen 2.600 €/m und 3.500 €/m.

Bilanzposition:	**1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen**	**Erläuterungen:**
Wert 1.1.08	4.498.574,00 €	
Wert 31.12.08	**2.671.491,00 €**	
Zugang	**-1.827.083,00 €**	
davon		
Abgänge	-1.827.083,00 €	Abschreibungen: 20.537,47 € netto
Zugänge		
Sonstige Zu- / Abgänge		
Kontrollsumme	**-1.827.083,00 €**	

Im Anlagenspiegel werden Abgänge in Höhe von **1.827.082,53 €** aufgeführt. Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

62.799,00	Afa für 2008
1.806.545,53	Abgang Anlagevermögen
-42.261,53	kumulierte Afa der Abgänge
1.827.083,00	

Die wesentlichen Änderungen im Jahresabschluss 2008 ergaben sich aufgrund der zum 1.1.2008 wirksam gewordenen Umstufungsverfügung infolge baulicher Maßnahmen zur verkehrlichen Entlastung der Kreismitte im Zusammenhang mit dem Bau der B 7n/Osttangente. Dieses Umstufungspaket beinhaltet den Übergang der ehemaligen K 18 – in die Straßenbaulast des Bundes.

Im Bereich der K 18 befinden sich Entwässerungsleitungen und Querdurchlässe die zum 31.12.2007 einen Gesamtzeitwert von **1.764.284 €** aufwiesen.

Als Abgang wurden die Anschaffungs- und Herstellungskosten für die Entwässerungsleitungen und für die Querdurchlässe von 1.806.545,53 € gebucht. Auf dem Wertberichtungskonto wurden die bis zum 31.12.2007 aufgelaufenen Abschreibungen für diese Anlagegegenstände in Höhe von 42.261,53 € ausgebucht. (entspricht netto Zeitwert von 1.764.284 €)

Im Anlagenspiegel werden Abschreibungen für das Jahr 2008 in Höhe von **20.537,47 €** aufgeführt. Die Entwässerungsleitungen und Querdurchlässe wurden um 62.799 € abgeschrieben. Abzüglich der kumulierten Afa der Abgänge von 42.261,53 € ergibt sich eine Gesamtsumme der Abschreibungen in Höhe von 20.537,47€.

Die Prüfung der Bilanzposition Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen des Kreises Mettmann ergab, dass der ausgewiesene Betrag in Höhe von 2.671.491 € im Wesentlichen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild widerspiegelt.

4.517 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen

Zu der Bilanzposition ***Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen*** gehören alle gemeindlichen Straßen, Wege und Plätze, deren Nutzung für den öffentlichen Verkehr mit Fahrzeugen und Fußgängern errichtet worden sind. Ebenso gehören dazu sämtliche zur Verkehrsführung und Verkehrssteuerung eingesetzten Einrichtungen und Anlagen, z. B. Verkehrsschilder, Lichtsignalanlagen (Ampeln) u. a. m.

Der Gegenstand „Straße“ besteht aus unterschiedlichen fachtechnischen Bestandteilen. Die Kreisstraßen setzen sich aus folgenden Einzelkomponenten zusammen:

- Fahrbahn (incl. Abwasserrinnen, Sinkkästen, Markierung, Leitpfosten und Beschilderung)
- Bordsteine
- Schutzplanken
- Rad- und Gehweg
- Straßenbegleitgrün
- Böschungen
- Lichtsignalanlagen.

Diese Straßenbestandteile wurden **jeweils einzeln mengenmäßig erfasst**. Im Rahmen der Prüfung des Mengengerüstes sind die zur Verfügung gestellten Migrationslisten mit Hilfe des amtlichen Stadtkartenwerkes, den Karten und den sonstigen zur Verfügung stehenden Unterlagen des Landesbetriebes Straßen NRW sowie der Google.maps kontrolliert worden. Darüber hinaus wurde in Einzelfällen die Situation vor Ort überprüft, um sicherzustellen, dass korrekte Angaben der Wertermittlung zugrunde liegen.

Für die Bewertung des Straßennetzes wurden für die jeweiligen Straßenbestandteile Mittelpreise ermittelt. Grundlage für die Berechnung der Mittelpreise waren die Einheitspreise der Straßenbaumaßnahme Kreisstraße 22 – Oberdüsseler Weg in Wülfrath. Diese Baumaßnahme wurde im Jahr 2004 öffentlich ausgeschrieben.

Fahrbahn, Bordsteine und Schutzplanken

Für die Bewertung der Straßen wurde in Kooperation mit dem Landesbetrieb Straßenbau NRW in der 2. Jahreshälfte 2004 durch die Firma Heller eine Zustandserfassung und Bewertung der Kreisstraßen durchgeführt. Jede Kreisstraße wurde befahren und für die Beurteilung des Straßenzustandes wurden folgende Messungen durchgeführt:

Unebenheitsmaß (m^3), Spurrinnentiefe (mm), Fiktive Wassertiefe (mm), Netzrisse (mm) und Anzahl der Flickstellen (%).

Nach Auswertung der Ergebnisse wurden die Straßen aufgrund ihres Zustandes in Straßenabschnitte eingeteilt und in die entsprechende Zustandsklasse eingruppiert. Insgesamt wurden acht Zustandsklassen gebildet. Für die Bewertung der Straßen gemäß NKF wurden mit Hilfe eines Umrechnungsfaktors die acht Zustandsklassen in sechs Bewertungsstufen zusammengefasst.

Zustands-klasse	Baulicher Zu-stand	Faktor	Abzug von Neuwert	RND Jahre
1	keine Mängel / Neubauzu-stand	1,0	0%	49 - 60
2	geringe Mängel/wenige punktuelle Schäden	0,8	20%	48
3	viele punktuelle Schäden	0,6	40%	36
4	leichte flächenhafte Schä-den	0,4	60%	24
5	mittlere flächenhafte Schä-den	0,2	80%	12
6	starke flächenhafte Schä-den	0,0	100%	0 - 11

Um die Eingruppierung der Kreisstraßen in die entsprechende Zustandsklasse zu überprüfen, wurden durch das RPA Ortsbesichtigungen durchgeführt.

Die **Gesamtnutzungsdauer** der **Straßen** beträgt **60 Jahre** – dies entspricht der Zustandsklasse 1. Der hinterlegte Faktor berücksichtigt den entsprechenden bis zur Erreichung der Zustandsklasse aufgetretenen Werteverzehr, so dass nach dem visuell erfassten bautechnischen Zustand eines jeden Straßenabschnittes auch eine Aussage über die **Restnutzungsdauer** (RND) besteht.

Für die **Bordsteine und Schutzplanken** wurden als **Gesamtnutzungsdauer** ebenfalls **60 Jahre** festgelegt. Weiterhin wurde zur Vereinfachung für späteres Nachkontieren für die Bordsteine und Schutzplanken die Zustandsklasse der Fahrbahn gewählt. Maßgeblich für die Eingruppierung der Straßenabschnitte in die entsprechende Zustandsklasse war jedoch der Zustand der Fahrbahn.

Der **festgelegte Mittelpreis** für die **Fahrbahn** beträgt **82 €/m²** und für die **Bordsteine 30 €/m**.

Der Mittelpreis in Höhe von 82 €/m² für die Fahrbahn beinhaltet die Kosten für den Bodenaushub und das Herstellen des Straßenoberbaus (Frost- und Schottertragschichten, Asphaltschichten). Außerdem sind anteilig die Kosten für die Straßenentwässerung, die Markierung und Beschilderung enthalten. Weiterhin wurde ein Zuschlagsfaktor in Höhe von 40 % gebildet. Darin enthalten sind 2,5 % für die Baustelleneinrichtung, 1,5 % für Verkehrssicherung, 8 % für Planungs- und Ingenierkosten und 8% für „Sonstiges“ und 16 % Mehrwertsteuer.
Rein rechnerisch ergibt sich ein Zuschlagsfaktor von 36 %. Dieser wurde vom Fachamt auf 40 % „aufgerundet“.

In dem Mittelpreis sind die Kosten für 60 cm Bodenaushub gemäß RStO (Richtlinie für die Standardisierung des Oberbaus von Verkehrsflächen) enthalten.

Aufgrund des vorhandenen Geländes werden beim Bau einer Straße jedoch entweder bereichsweise mehr Bodenmassen ausgehoben oder das Liefern von Bodenmassen wird erforderlich. Weiterhin können aufgrund der örtlichen Bodenverhältnisse entweder Bodenaustausch- bzw. Bodenverbesserungsmaßnahmen notwendig wer-

den. Ebenfalls können Kosten für das Umlegen vorhandener Versorgungseinrichtungen bzw. Kosten für die Erschwernisse durch vorhandene Versorgungsleitungen auftreten.

Nach Auffassung des Rechnungsprüfungsamtes sind diese Unabwägbarkeiten in den 8 % für Sonstiges enthalten und damit abgedeckt.

Der Mittelpreis für die **Schutzplanken** beträgt **50 €/m**.

Rad- und Gehwege

Die Zustandserfassung und die Einteilung der Abschnitte in die Zustandsklassen wurde nach sachverständiger Begutachtung durch den Abteilungsleiter – Straßenbau - durchgeführt. Die Bewertung der Rad- und Gehwege erfolgte analog der Straßenbewertung.

Die **Gesamtnutzungsdauer** für die **Rad- und Gehwege** beträgt **30 Jahre** – dies entspricht der Zustandsklasse 1.

Zustandsklasse	Baulicher Zustand	Faktor	Abzug von Neuwert	RND Jahre
1	keine Mängel / Neubauzustand	1,0	0%	30 - 25
2	geringe Mängel/wenige punktuelle Schäden	0,8	20%	24
3	viele punktuelle Schäden	0,6	40%	18
4	leichte flächenhafte Schäden	0,4	60%	12
5	mittlere flächenhafte Schäden	0,2	80%	6
6	starke flächenhafte Schäden	0,0	100%	0 - 5

Der **festgelegte Mittelpreis** für die **Rad- und Gehwege** beträgt **47 €/m²** und umfasst den Bodenaushub und das Herstellen des Rad- und Gehweges. Ein prozentualer Zuschlag für die Baunebenkosten ist nicht enthalten.

Im Rahmen der Ortsbesichtigungen der Kreisstraßen wurde auch die Eingruppierung der Rad- und Gehwege in die jeweiligen Zustandsklassen überprüft. Bei der stichprobenartigen Überprüfung wurden keine Unstimmigkeiten festgestellt.

Straßenbegleitgrün und Böschungen

Unter dem Begriff Straßenbegleitgrün sind Trennstreifen, Bankette, Gräben oder Mulden zu verstehen. Da diese Flächen teilweise unbepflanzt sind - z. B. Rasen - und teilweise bepflanzt sind - z. B. mit Sträuchern oder Bäumen -, wurde für die Bewertung ein Mischpreis pro qm gebildet.

Der **Mittelpreis** für das **Straßenbegleitgrün** beträgt **10 €/m²** und für die **Böschungen 5 €/m².**

Für die Bewertung des Aufwuchses wurde das pauschalierte Festwertverfahren gemäß § 34 GemHVO gewählt.

Bei der stichprobenartigen Prüfung der Bewertung des Straßenbegleitgrüns und der Böschungen wurden keine Unstimmigkeiten festgestellt.

Lichtsignalanlagen

Grundlage für die Ermittlung der Mittelpreise waren die Erneuerung der Lichtsignalanlage an der K 16 – Haaner Straße/Willbecker -/ Sedentaler Straße (2003) und der Neubau der Fußgängerampeln an der K 13 – Garather Weg/Moosweg in Monheim (2001) und an der K 28 - Bleibergstraße in Velbert (2002).

Für die Bewertung der Lichtsignalanlagen (LSA) wurde differenziert nach LSA an drei- und vierarmigen Knotenpunkten und Lichtsignalanlagen für Fußgänger.

Eine LSA besteht aus folgenden Einzelkomponenten:

- Steuergerät incl. Steuerschrank und Fundament
- Gerader Lichtsignalmast incl. Fundament und Taster für Fußgänger
- Peitschenmast incl. Fundament und Taster für Fußgänger
- Signalgeber
- Induktionsschleifen
- Verkabelung einschließlich Tiefbauarbeiten.

Für diese Komponenten wurden aufgrund der Ausschreibungsergebnisse Mittelpreise gebildet. Anhand von Signallageplänen und Ortsbesichtigungen wurden die Bestandteile der Lichtsignalanlagen mengenmäßig erfasst und bewertet. Weiterhin wurde ein Zuschlagsfaktor in Höhe von 29 % gebildet. Darin enthalten sind 5 % für die Baustelleneinrichtung, 3 % für Verkehrssicherung, 5 % für „Sonstiges“ und 16 % Mehrwertsteuer (ebenfalls Kosten für signaltechnische Planung sind nach Auskunft des Fachamtes inklusiv).

Der fortgeschriebene Wertansatz der Bilanzposition ***Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen*** stellt sich zum 31.12.2008 wie folgt dar:

Bilanzposition:	**1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen**	**Erläuterungen:**
Wert 1.1.08	47.617.269,00 €	
Wert 31.12.08	**45.240.044,00 €**	
Zugang	**-2.377.225,00 €**	
davon		
Abgänge	-7.007.701,85 €	Abschreibungen: 1.235.884,82 €
Zugänge	4.630.476,85 €	Erwerb Anlagevermögen
Sonstige Zu- / Abgänge		
Kontrollsumme	**-2.377.225,00 €**	

Im Anlagenspiegel werden **Abgänge in Höhe von 7.007.701,85 €** aufgeführt. Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

1.420.470,85	Afa für 2008
5.771.817,03	Abgang Anlagevermögen - AHK's
-184.586,03	kumulierte Afa der Abgänge ehemalige K 18 u.a.
7.007.701,85	

Die wesentlichen Änderungen im Jahresabschluss 2008 ergaben sich aufgrund der zum 1.1.2008 wirksam gewordenen Umstufungsverfügung infolge baulicher Maßnahmen zur verkehrlichen Entlastung der Kreismitte im Zusammenhang mit dem Bau der B 7n/Osttangente. Dieses Umstufungspaket beinhaltet den Übergang der ehemaligen K 18 – in die Straßenbaulast des Bundes.

Der Abgang einer Straße wird buchungstechnisch so vollzogen, dass die ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten lt. Eröffnungsbilanz einerseits und die bis zum Abgang der Straße aufgelaufenen (kumulierten) Abschreibungen andererseits ausgebucht werden. Beide Werte gegeneinander gerechnet entsprechen dem Zeitwert zum Zeitpunkt des Abgangs.

Weiterhin waren 2008 **Zugänge in Höhe von 4.630.476,85 €** zu verbuchen.
Im Rahmen des Umstufungspaketes wurden in Mettmann ein Teilstück der L403 und B 7 zur K 37 und ein Teilstück der L403 zur K 38 umgestuft.
In Velbert wurde die B 227 zur K 31 umgestuft. Außerdem wurde in 2008 die Lichtzeichenanlage an der K 16 erneuert. Die RND erhöhte sich dadurch auf 15 Jahre.

Für die Zugänge wurden folgende Zeitwerte zum 1.1.2008 ermittelt:

Kreisstraße	Fahrbahn	Rad-/Gehweg	LSA
K 31 -Velbert	544.583,00	216,00	-
K 37 -Mettmann	2.655.275,93	552.649,89	31.478,52
K 38 -Mettmann	302.750,58	509.916,68	10.221,70
Erneuerung LSA K16			23.384,55
Zeitwert	**3.502.609,51**	**1.062.782,57**	**65.084,77**
Gesamtwert:	**4.630.476,85**		

Die Ermittlung der Zeitwerte wurde vom Amt 66 analog der Wertermittlung im Rahmen der Eröffnungsbilanz durchgeführt. Die für die EB festgelegten Preise für einen qm-Fahrbahn bzw. qm-Rad/Gehweg wurden aufgrund der Steigerung des Baupreisindizes hochindiziert. Für die LSA wurde eine Bewertung aufgrund der vom Landesbetrieb zur Verfügung gestellten Rechnungen durchgeführt.

Die Festwerte für das Straßenbegleitgrün und die Böschungen wurden nicht angepasst, da die wertmäßige Abweichung unter 10 % vom Wert des Festwertes lag. (Abweichung: Straßenbegleitgrün = 7,8 %, Böschungen = 3,5 %)

Die Prüfung der Bilanzposition Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen des Kreises Mettmann ergab, dass der ausgewiesene Betrag in Höhe von 45.240.044 € im Wesentlichen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild widerspiegelt.

4.518 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens

Der Bilanzposition ***Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens*** sind sonstige Vermögensgegenstände des Infrastrukturvermögens zuzuordnen, wenn diese nicht bereits unter anderen Bilanzpositionen angesetzt wurden. Erfasst wurden unter dieser Bilanzposition

- **die Regenrückhaltebecken**
- **die Lärmschutzwände bzw. Stützmauern**
- **und die Schilderbrücken.**

Für die **Bewertung der Regenrückhaltebecken** wurden für den Bodenaushub und für die jeweiligen Bauteile der Becken Mittelpreise ermittelt. Weiterhin wurde ein Zuschlagsfaktor in Höhe von 40 % gebildet. Darin enthalten sind 2,5 % für die Baustelleneinrichtung, 1,5 % für Verkehrssicherung, 8 % für „Sonstiges“, 8% für Planungs- und Ingenieurleistungen und 16 % Mehrwertsteuer. Rein rechnerisch ergibt sich ein Zuschlagsfaktor von 36 %. Dieser wurde auf 40 % „aufgerundet“.

Für die **Bewertung** wurde für jede **Lärmschutz-/Stützwand** aufgrund von Erfahrungswerten ein Mittelpreis pro laufenden Meter in Abhängigkeit der Ausführungsart und der Höhe der Lärmschutz-/Stützwand ermittelt. Die Nebenkosten wurden durch einen Zuschlag in Höhe von 15 % berücksichtigt.

Es wurde nach Ausführungsarten differenziert. Die Mittelpreise für die Bauwerke liegen zwischen 200 €/m (z. B. Böschungssicherung aus Rasengittersteinen) bis 2.700 €/m (z. B. Stützwand aus Stahlbeton).

Für die Prüfung *wurden zur besseren Vergleichbarkeit die Mittelpreise pro laufenden Meter in Mittelpreise pro qm Lärmschutz-/Stützwand umgerechnet*. Es ergaben sich folgende Werte:

Stützwand aus Stahlbeton	500 bis 840 €/m²
Stützwand aus Beton	500 bis 930 €/m²
Stützwand aus Betonfertigteilen	410 bis 580 €/m²
Steinmauer/Naturstein	390 bis 750 €/m²
Böschungssicherung mit Rasengittersteinen	100 €/m²
Lärmschutzwände	410 bis 720 €/m²

Die Preisspanne z. B. für die Stützwände aus Stahlbeton von 500 €/m² bis 840 €/m² ergibt sich dadurch, dass in den Mittelpreisen auch die Kosten für die evtl. vorhandene Verkleidung der Wände – z. B. mit Natursteinen oder Bruchsteinen – enthalten sind.

Die **Schilderbrücken** sind zwischen 4 und 8 Jahre alt. Unabhängig vom Alter der Schilderbrücken wurden für die Wertermittlung die tatsächlichen Herstellungskosten herangezogen.

Die Abwicklung der Bilanzposition in 2008 stellt sich wie folgt dar:

Bilanzposition:	**1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens**	**Erläuterungen:**
Wert 1.1.08	2.574.363,00 €	
Wert 31.12.08	**2.387.716,00 €**	
Zugang	**-186.647,00 €**	
davon		
Abgänge	-313.776,03 €	Abschreibungen: 47.610,69 €
Zugänge	127.129,03 €	Erwerb Anlagevermögen
Sonstige Zu- / Abgänge		
Kontrollsumme	**-186.647,00 €**	

Im Anlagenspiegel werden Abgänge in Höhe von **313.776,03 €** aufgeführt. Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

55.299,03	Afa für 2008
266.165,34	Abgang Anlagevermögen - AHK's
-7.688,34	kumulierte Afa der Abgänge
313.776,03	

Die wesentlichen Änderungen im Jahresabschluss 2008 ergaben sich aufgrund der zum 1.1.2008 wirksam gewordenen Umstufungsverfügung infolge baulicher Maßnahmen zur verkehrlichen Entlastung der Kreismitte im Zusammenhang mit dem Bau der B 7n/Osttangente. Dieses Umstufungspaket beinhaltet den Übergang der ehemaligen K 18 – in die Straßenbaulast des Bundes.

Im Bereich der K 18 befinden sich 2 **Lärmschutzwände** und 7 **Schilderbrücken** die zum 31.12.2007 einen Gesamtzeitwert von **258.477 €** aufwiesen. Als **Abgang** wurden die Anschaffungs- und Herstellungskosten für die Lärmschutzwände und für die Schilderbrücken von 266.165,34 € gebucht. Auf dem Wertberichtungskonto wurden die bis zum 31.12.2007 aufgelaufenen Abschreibungen für diese Anlagegegenstände in Höhe von 7.688,34 € ausgebucht. (entspricht netto Zeitwert von 258.477 €)

Weiterhin wurden **Zugänge** in Höhe von **127.129,03 €** aufgeführt.
Im Rahmen des Umstufungspaketes wurden Teilstücke der L 403 und B 7 zur K 37 umgestuft. Im Verlauf der K 37 befinden sich 6 **Stützmauern**, für die zum 31.01.2008 ein Zeitwert von 127.129,03 € ermittelt wurde. Die Ermittlung der Zeitwerte für die Stützmauern wurde vom Amt 66 analog der Wertermittlung im Rahmen der Eröffnungsbilanz durchgeführt. Die in Abhängigkeit der Ausführungsart und der Höhe der Lärmschutz-/Stützwand damals festgelegten Mittelpreise wurden auch für die Bewertung der Zugänge zu Grunde gelegt.

Im Anlagenspiegel werden **Abschreibungen** für das Jahr 2008 in Höhe von **47.610,69 €** aufgeführt. Die Stützwände und Schilderbrücken wurden um 55.299,03 € abgeschrieben. Abzüglich der kumulierten Afa der Abgänge von 7.688,34 € ergibt sich eine Gesamtsumme der Abschreibungen in Höhe von 47.610,69 €. In der Spalte *kumulierte Abschreibungen* aus Vorjahren wurden **72.999,22 €** aufgeführt. Dieser Wert entspricht den Abschreibungen vom 1.10.2006 (Start der Anlagenbuchhaltung) bis um 31.12.2007.

Die Prüfung der Bilanzposition Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens des Kreises Mettmann ergab, dass der ausgewiesene Betrag in Höhe von 2.387.716 € im Wesentlichen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild widerspiegelt.

Unregelmäßigkeiten und Verstöße:

Als Ergebnis der Prüfung der Eröffnungsbilanz war festzuhalten, dass die Erfassung der Lärmschutz- und Stützwände vom Fachamt zu überprüfen und Korrekturbedarf unterhalb der Wesentlichkeitsgrenze von 2,05 Mio. € zu erwarten ist. Da bis jetzt nur ein Teil der Lärmschutz- und Stützwände überprüft wurde, sind ggf. noch weitere Korrekturbuchungen erforderlich. Konkrete Ergebnisse dieser Prüfung liegen zum Aufstellungszeitpunkt der Bilanz noch nicht vor.

4.519 Bauten auf fremdem Grund und Boden

Der Kreis Mettmann hat auf Basis einer vertraglichen Vereinbarung auf dem Grundstück der Kreisdeponie Langenfeld ein Gebäude errichtet und ist nicht selbst Eigentümer des Grundstücks. Das Gebäude wurde für die Eröffnungsbilanz mit 98.604 € bewertet. Es fallen jährlich Abschreibungen in Höhe von 2.465,- € an.

Die Bilanzposition entwickelte sich 2008 wie folgt:

Bilanzposition:	**1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden**	**Erläuterungen:**
Wert 01.01.08	96.139 €	
Wert 31.12.08	**93.674 €**	
Zugang	**-2.465 €**	
davon		
Abgänge	-2.465 €	Abschreibungen
Zugänge		
Sonstige Zu- / Abgänge		
Kontrollsumme	**-2.465 €**	

Die im Jahresabschluss dargestellten Ergebnisse entsprechen den tatsächlichen Verhältnissen.

4.520 Kunstgegenstände , Kulturdenkmäler

Die Bewertung von Kunstgegenständen regelt § 55 Abs. 3 GemHVO. Demnach sollen für die Kulturpflege bedeutsame bewegliche Vermögensgegenstände, wenn sie auf Dauer versichert sind, mit ihrem Versicherungswert, andernfalls mit dem einer dauerhaften Versicherung zu Grunde zu legenden Wert angesetzt werden. Sonstige Kunstgegenstände können mit einem Erinnerungswert (1 €) angesetzt werden.

Folgende Kunstgegenstände sind beim Kreis vorhanden:

a) Parkbank:	9.715 €
b) Tempelquelle:	69.536 €
c) Feldzeichen:	9.250 €
d) Baumscheibe:	49.084 €
e) Das alte Neanderthal:	6.000 €
Zwischensumme:	143.585 €
f) div. andere Kunstgegenstände	je 1 €
Gesamtsumme:	**143.828 €**

Kunstgegenstände unterliegen regelmäßig nicht der Abnutzung und sind deshalb nicht abzuschreiben.

Kulturdenkmäler

Der Kreis ist Eigentümer des in Wülfrath-Aprath befindlichen Kaiser-Wilhelm-Denkmals. Richtigerweise wurden Kulturdenkmal und Grund und Boden separiert erfasst.

Gemäß § 55 Abs. 4 GemHVO sind Denkmäler grundsätzlich (Ausnahme: Baudenkmäler) mit einem Erinnerungswert anzusetzen. Nach den Handreichungen des Innenministers dient diese Vorschrift der Erleichterung der Bewertung. Die Bewertung mit dem **Erinnerungswert von 1 €** ist deshalb prüfseitig nicht zu beanstanden.

Im Hj. 2008 ergaben sich gegenüber dem Vorjahr keine Abgänge aber 2 Zugänge zu einem Erinnerungswert von je 1 Euro.

Der ausgewiesene Betrag der Bilanzposition *Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler* spiegelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild wider.

4.521 Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge

Bei den **Maschinen und technischen Anlagen** handelt es sich um Stromerzeuger, Absauganlagen, Hebebühnen, Leitstellentechnik, Deponietechnik, Inventar der stationären Messstellen der Geschwindigkeitskontrolle u.a.m.

Der **Fahrzeugbestand** wird überwiegend beim Bauhof geführt, aber auch die Verkehrserziehung (Mofas u.a.) und das Notarztsystem sind mit mehreren Fahrzeugen ausgestattet.

Die Bilanzposition entwickelte sich 2008 wie folgt:

Bilanzposition:	**1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge**	**Erläuterungen:**
Wert 01.01.08	1.668.947,30 €	
Wert 31.12.08	**1.512.854,04 €**	
Zugang + /Abgang -	**-156.093,26 €**	
davon		
Zugänge	179.761,74 €	Erwerb Anlagevermögen
Abgänge	-23.715,41 €	Abgang Anlagevermögen
Sonst. Zugänge	31.822,90 €	Umbuchung
Sonst. Abgänge	-343.962,49 €	Abschreibungen
Kontrollsumme	**-156.093,26 €**	

Die **Zugänge** in Höhe von 179.761,74 € bestehen

- zu 53.985,66 € aus Investitionen in Maschinen und technische Anlagen (Brandmelde- und Klimaanlagen sowie Erneuerung der Haustechnik),
- zu 125.393,18 € aus der Anschaffung neuer Fahrzeuge (neuer UNIMOG, Notarzteinsatzfahrzeug Langenfeld, Einsatzfahrzeug Amt 66),
- zu 382,90 € aus der Beschaffung von geringwertigen Wirtschaftsgütern.

Bei den **Abgängen** in Höhe von 23.715,41 € handelt es sich um

- 735,71 € im Bereich der Maschinen und technischen Anlagen (Ausmusterung von Leitstellentechnik),
- 22.231,90 € bei den Fahrzeugen (Verkauf von 2 ausgesonderten Autos),
- 747,80 € bei den geringwertigen Wirtschaftsgütern.

Die **Umbuchung** in Höhe von 31.822,90 € wurde erforderlich, um die Teilfinanzierung des im Vorjahr beauftragten (und als „Anlage im Bau“ berücksichtigten), aber in 2007 nicht fertig ausgebauten und vom Kreis ME übernommenen Notarzteinsatzfahrzeuges Langenfeld im Jahre 2008 zu aktivieren.

Die Prüfung zeigte, dass die Abschreibung unverändert nach den festgelegten Nutzungsdauern erfolgte.

Die Beträge im Anlagenspiegel sind entsprechend dargestellt.

Der für die Bilanzposition *Maschinen, technische Anlagen und Fahrzeuge* ausgewiesene Betrag spiegelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild wider.

4.522 Betriebs- und Geschäftsausstattung

Bilanzposition :	**1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung**	**Erläuterungen:**
Wert 01.01.08	4.979.484,15 €	
Wert 31.12.08	**5.035.660,08 €**	
Zugang	**56.175,93 €**	
davon		
Abgänge	-1.107.091,02 €	970.170,83 Abschreibungen
Zugänge	1.158.108,77 €	
Sonstige Zu- / Abgänge	5.158,18 €	*Umbuchungen*
Kontrollsumme	**56.175,93 €**	

Die oben dargestellte Gesamtsumme gliedert sich lt. Anlagenspiegel nach Sachkonten aus der Anlagenbuchhaltung wie folgt auf:

- 081100 – Hauptkonto
- 081800 – geringwertige Wirtschaftsgüter

Bilanzposition :	**1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung (081100)**	**Erläuterungen:**
Wert 01.01.08	4.946.342,09 €	
Wert 31.12.08	**4.993.218,05 €**	
Zugang	**46.875,96 €**	
davon		
Abgänge	-683.360,56 €	Abschreibungen u.a.m.
Zugänge	722.147,91 €	
Sonstige Zu- / Abgänge	8.088,61 €	*Umbuchungen*
Kontrollsumme	**46.875,96 €**	

Die Abgänge in Höhe von 683.360,56 € sind durch Abschreibungen zu 95,3% erläutert.

Über die Belegauskunft in DFM wurden alle REK(Eingangsrechnung)-buchungen auf dem Sachkonto 081100 angezeigt; insgesamt 180 Treffer. 14 **Buchungen mit einer Gesamtsumme** von 358.206,49 € lagen **über 10.000 €** (= 49,6 % der Gesamtsumme der Zugänge). Die Buchungen wurden bereits im Zuge der Visakontrolle des Haushaltsjahres 2008 durch das RPA geprüft.

Bilanzposition :	**1.2.7 GWG Betriebs- und Geschäftsausstattung (081800)**	**Erläuterungen:**
Wert 01.01.08	33.142,06 €	
Wert 31.12.08	**42.442,03 €**	
Zugang	**9.299,97 €**	
davon		
Abgänge	-423.730,46 €	Abschreibungen u.a.m.
Zugänge	435.960,86 €	
Sonstige Zu- / Abgänge	-2.930,43 €	*Umbuchungen*
Kontrollsumme	**9.299,97 €**	

Auf diesem Sachkonto werden die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem **Anschaffungswert unter 410 €** gebucht, bei denen die vollständige Abschreibung im Jahr der Anschaffung erfolgt und der Vermögensgegenstand mit einem Restbuchwert in Höhe von 1 € erhalten bleibt.

Die Abgänge in Höhe von 423.730,46 € sind durch Abschreibungen zu 75% erläutert.

Über die Belegauskunft in DFM wurden alle Zugangsbuchungen auf dem Sachkonto 081800 angezeigt. Dies waren insgesamt 555 Treffer, wobei bei einzelnen Buchungen mehr als ein Vermögensgegenstand angeschafft und bezahlt wurde. 525 Buchungen, bei denen der Gesamtbetrag über 410 € lag, wurden bereits im Rahmen der Visakontrolle des Haushaltsjahres 2008 durch das RPA geprüft (= 94,6%).

Der unter der Bilanzposition ausgewiesene Betrag gibt Im Wesentlichen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild wieder.

4.523 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Bilanzposition:	**2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau**	**Erläuterungen:**
Wert 1.1.08	6.214.677,27 €	
Wert 31.12.08	**11.179.626,53 €**	
Zugang	**4.964.949,26 €**	
davon		
Abgänge	-106.143,78 €	Umbuchungen
Zugänge	5.071.093,04 €	
Sonstige Zu- / Abgänge		
Kontrollsumme	**4.964.949,26 €**	

Die oben dargestellte Gesamtsumme gliedert sich laut Anlagenspiegel nach Sachkonten wie folgt auf:

Sachkonten	**Anfangs-bestand**	**Zugänge**	**Um-buchungen**	**Endbestand**
091200-Anlagen im Bau	6.122.484,95	4.491.587,67	-40.956,93	10.573.115,69
091212-A.i.B.: Aufb. Betr. Grünfl.	7.130,48			7.130,48
091312-A.i.B.: Aufb. Betr. Kindereinr.	0,00	8.448,43		8.448,43
091322-A.i.B.: Aufb., Betr. Schulen	72.881,80	324.960,69	-64.347,05	333.495,44
091342-A.i.B.: Aufb., Betr. s. Dienstgeb.	2.560,35	249,60		2.809,95
091451-A.i.B.: Straßennetz	0,00	26.967,82		26.967,82
091452-A.i.B.: Betriebsv. Straßennetz	0,00	226,20		226,20
091711-A.i.B.: Masch. t. Anl., Betriebsv.	8.779,89	81.232,41		90.012,30
091811-A.i.B.: BGA	839,80	137.420,22	-839,80	137.420,22
	6.214.677,27	**5.071.093,04**	**-106.143,78**	**11.179.626,53**
		4.964.949,26		

Die Umbuchungen in Höhe von **106.143,78 €** sind Aktivierungen von Anlagen im Bau.

In 2008 wurden aktivierungsfähige Anschaffungs- und Herstellungskosten von **5.071.093,04 €** gebucht. Über 90 % der Zugänge setzen sich aus folgenden Maßnahmen zusammen:

Neubau FS Langenfeld	2.277.909,37 €
Neubau K 20n	1.975.063,74 €
Neubau Sporthalle BK Neandertal	246.676,44 €
Aprather Mühlenteich	191.860,88 €
Ersatzmaßnahme B7n	31.681,03 €
BK Mettmann Lehrerzimmer	25.836,75 €
Gesamtsumme:	**4.749.028,21 €**

Für die Bilanzposition *Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau* wurden in DFM in der Sachkontengruppe 09 insgesamt 28 Sachkonten eingerichtet.

Über die Belegauskunft in DFM wurden alle Buchungen auf diesen Sachkonten angezeigt.

Auf folgenden Sachkonten wurden im Jahr 2008 Buchungen vorgenommen:

Sachkonto	Saldo JA 31.12.2007	Umbuchungen Zugänge 2008	Umbuchungen Abgänge 2008	Saldo JA 31.12.2008
091100 -geleistete Anzahlungen	0,00	58.821,03	58.821,03	0,00
091200 -Anlagen i Bau	2.509.099,68	8.073.990,89	9.974,88	10.573.115,69
091211 -A.i.B.: Grund/Boden Grünflächen	193,00	0,00	193,00	0,00
091212 -A i.B.: Aufbauten, Betriebsvorr. Grünflächen	7.130,48	0,00	0,00	7.130,48
091242 -A.i.B.: Aufbauten, Betriebsvorr. s. Grdst.	3.499,80	0,00	3.499,80	0,00
091312 -A.i.B.: Aufbauten, Betr. Kindereinrichtungen	0,00	8.448,43	0,00	8.448,43
091322 -A.i.B.: Aufbauten, Betr. Schulen	949.936,37	2.606.395,20	3.222.836,13	333.495,44
091342 -A.i.B.: Aufbauten, Betr. s. Dienstgeb.	2.649,75	2.943,49	2.783,29	2.809,95
091411 -A.i.B.: Grund/Boden Infrastrukturvermögen	22.900,76	57.608,35	80.509,11	0,00
091421 -A.i.B.: Brücken/Tunnel	290.436,18	7.915,51	298.351,69	0,00
091441 -A i.B.: Entwässerungs-/Abwasserbeseit.	656,20	0,00	656,20	0,00
091451- A.i.B.: Straßennetz	2.373.411,31	1.897.287,47	4.243.730,96	26.967,82
091452-A.i.B.: Betriebsvorr. Straßennetz	36.473,80	226,20	36.473,80	226,20
091461-A.i.B.: sonst. Bauten Infrastrukturvermögen	8.335,00	186.225,88	194.560,88	0,00
091711-A.i.B.: Masch. tech. Anlagen, Betriebsvorr.	9.115,14	100.213,97	19.316,81	90.012,30
091811-A.i.B.: BGA	839,80	136.580,42	0,00	137.420,22
	6.214.677,27	**13.136.656,84**	**8.171.707,58**	**11.179.626,53**
		4.964.949,26		

Die Werte gemäß Anlagenspiegel und die Bestände auf den Sachkonten in DFM stimmen überein.

Da es in DAB nur 9 Konten für die Bilanzposition *Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau* gibt und in DFM 28 Konten wurden von der Kämmerei zur Abstimmung der Bestände auf den Sachkonten, diverse Umbuchungen durchgeführt.

Der ausgewiesene Betrag in Höhe von 11.179.626,53 € spiegelt im Wesentlichen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild wider.

4.524 Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Summe der Bilanzposition *Anteile an verbundenen Unternehmen* schlüsselte sich zum 31.12.2008 wie folgt auf:

Anteile an verbundenen Unternehmen			
	31.12.2008	31.12.2007	Anteil Kreis
Kreisverkehrsgesellschaft Mettmann mbH	**72.266.729 €**	72.266.729 €	100,00%
WfB Werkstätten des Kreises Mettmann GmbH	**13.261.274 €**	13.261.274 €	100,00%
Beschäftigungsgesellschaft	**468.170 €**	552.947 €	54,50%
Fachseminar für Altenpflege GmbH	**27.954 €**	27.954 €	100,00%
Bilanzausweis Position 1.3.1. Anteile an verb. Untern.	**86.024.127 €**	86.108.904 €	

Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich nur Veränderungen bei der Beschäftigungsgesellschaft. Im Einzelnen wurde wie folgt bewertet:

Kreisverkehrsgesellschaft mbH

Gegenstand des Unternehmens ist der öffentliche Personennahverkehr im Kreis Mettmann. Das Unternehmen ist durch einen Bestand von in direktem Besitz gehaltenen RWE-Aktien gekennzeichnet, deren Dividenden zur Abdeckung der operativen Verluste aus dem Verkehrsbereich verwandt werden.

Die Anteile des Kreises am Unternehmen (100%) stellen eine wesentliche Beteiligung des Kreises dar, bei der nichterwerbswirtschaftliche Ziele im Vordergrund stehen. Die Anteile sind gemäß § 55 Abs. 6 GemHVO mit dem Substanzwertverfahren zu bewerten, weil es sich nicht um ein ertragsorientiertes, sondern um ein dienstleistungsorientiertes Unternehmen handelt.

Die Bewertung zum 1.1.2007 und zum 31.12.2007 erfolgte durch Wirtschaftsprüfer und Steuerberater der *Märkischen Revision.* Unter Berücksichtigung der Aktienverkäufe im Jahr 2007 in Höhe von rd. 85,1 Mio. €, des Eigenkapitals der KVGM zum 31.12.2007 in Höhe von rd. 43,8 Mio. € und stiller Reserven aus den noch gehaltenen RWE-Aktien in Höhe von rd. 42 Mio. € errechnete sich unter Abzug der latenten Steuern ein Substanzwert von **72.266.729,50 €** zum 31.12.2007. Dieser Wert basiert auf einem Kurswert von 75,33 €.

Das RPA des Kreises stützt sich bei dieser Prüfung auf die Berechnungen der Märkischen Revision und weist hiermit darauf hin.

Gemäß § 35 Absatz 5 GemHVO *können* außerplanmäßige Abschreibungen bei Finanzanlagen vorgenommen werden, um diese mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der diesen am Abschlussstichtag beizulegen ist. Die Entscheidung ist in das pflichtgemäße Ermessen des Kreises gestellt. Für 2008 hat der Kreis auf eine außerplanmäßige Abschreibung verzichtet und dies im Anhang begründet.

Der Wert zum 31.12.2007 konnte auch für den 31.12.2008 mit 72.266.729 € übernommen werden und entspricht den tatsächlichen Verhältnissen.

WfB Werkstätten des Kreises Mettmann GmbH

Gesellschaftszweck ist die Errichtung, Unterhaltung und Betrieb der Werkstätten des Kreises. Der Anteil des Kreises an diesem Unternehmen beträgt 100%.

Gemäß § 55 Abs. 6 GemHVO sollen Anteile an Unternehmen unter Beachtung ihrer öffentlichen Zwecksetzung anhand des Ertragswertverfahrens oder des Substanzwertverfahrens bewertet werden. Da bei den Werkstätten nur rund 10% der Erträge aus Umsatzerlösen erzielt werden (die Haupterträge resultieren aus Zuschüssen, Zuweisungen und Unterstützungen) und die Beschäftigung und Betreuung behinderter Menschen im Vordergrund steht, ist die Gesellschaft nach dem Substanzwertverfahren zu bewerten. Nach den Handreichungen des Innenministers zur GemHVO, Seite 408, 5. Absatz wird als Vereinfachung eine Wertermittlung zugelassen, bei der die Wertableitung auf alle wesentlichen wertabbildenden Faktoren beschränkt werden kann.

Die Bewertung stellt sich wie folgt dar:

WfB

Bilanz zum 31.12.2006

Gezeichnetes Kapital	2.725.000 €
Gewinnrücklagen	4.940.386 €
Arbeitsentgeltrücklage	650.000 €
Jahresüberschuss	1.424.037 €
Eigenkapital	**9.739.422 €**

Die weitergehende Analyse der Bilanz der WfB zeigte, dass im Anlagevermögen der Werkstätten Grundstücke und Gebäude mit einem Wert von 16.450.018,37 € ausgewiesen sind. Die Gebäude sind mit den Herstellungskosten bilanziert. Da hier „stille Reserven" zu vermuten waren, wurde im Juni 2007 eine Neubewertung der Grundstücke und Gebäude an den Gutachterausschuss des Kreises in Auftrag gegeben, die zu folgenden Ergebnissen führte:

WfB

Objekt	Grundstückswert	Gebäudewert	Sachwert des Grundstücks
Langenfeld, Lise- Meitner Str.	365.640 €	2.696.960 €	3.062.600 €
Velbert, Langenberger Str.	187.824 €	4.416.679 €	4.604.503 €
Velbert, Flandersbacher Str.	162.018 €	4.309.635 €	4.471.653 €
Ratingen, Scheifenkamp	677.380 €	2.537.094 €	3.214.474 €
Langenfeld, Kronprinzstr.	665.952 €	3.952.688 €	4.618.640 €
Summen	2.058.814 €	17.913.056 €	19.971.870 €
Bewertung lt. Bilanz nach Herstellungkosten:			16.450.018 €
		Stille Reserven	**3.521.852 €**

Danach ergab sich folgende Bewertung der WfB zum 1.1.2007

WfB

Eigenkapital	9.739.422 €
Stille Reserven	3.521.852 €
Wert 1.1.2007	**13.261.274 €**

In den Geschäftsjahren 2007 und 2008 hatte die WfB Abschreibungen (Basis Herstellungskosten) von mehr als 1,5 Mio. €. Hinzuzurechnen wären noch die Abschreibungen auf die o.a. stillen Reserven. Als finanzielle Risiken werden Kürzungen der Kostensätze durch den Landschaftsverband in den Lageberichten beschrieben.

Dem gegenüber stehen aber Jahresüberschüsse in Höhe von insgesamt 2,8 Mio. € für die Jahre 2007 und 2008, so dass keine Hinweise auf dauerhafte Wertminderungen vorliegen.

Vor diesem Hintergrund blieb der Wert der Beteiligung in der Bilanz des Kreises zum **31.12.2008 unverändert bei 13.261.274 €, was den tatsächlichen Verhältnissen entspricht.**

Beschäftigungsgesellschaft mbH

Gesellschaftszweck ist die Schaffung geeigneter Arbeits- und Qualifizierungsmöglichkeiten für Empfänger von Grundsicherung für Arbeit und die Förderung ihrer Wiedereingliederungschancen.

Der Anteil des Kreises an diesem Unternehmen beträgt 54,55%.
Gemäß § 55 Abs. 6 GemHVO sollen Anteile an Unternehmen unter Beachtung ihrer öffentlichen Zwecksetzung anhand des Ertragswertverfahrens oder des Substanzwertverfahrens bewertet werden. Das Unternehmen ist nach seinem Zweck nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet, so dass das Ertragswertverfahren als Bewertungsgrundlage ausscheidet.

Die Prüfung ergab, dass nennenswertes Anlagevermögen mit etwaigen stillen Reserven nicht vorhanden ist. Das ausgewiesene Eigenkapital setzt sich zu über 95% aus liquiden Mitteln und Forderungen zusammen. Schulden in Form von Krediten hat die Gesellschaft nicht. Insofern wird es prüfseitig für sachgerecht gehalten, das anteilige Eigenkapital als Anteil des Kreises an diesem verbundenen Unternehmen in der Kreisbilanz auszuweisen.

Berechnung des Eigenkapitals:

Gezeichnetes Kapital	56.242 €
Gewinnrücklagen	230.081 €
Gewinnvortrag	727.328 €
Jahresfehlbetrag	-155.411 €
Eigenkapital	**858.241 €**

Prozentualer Anteil der Beteiligung:

		in %
Kreis Mettmann	**30.678 €**	**54,55%**
Monheim Am Rhein	5.113 €	9,09%
Erkrath	5.113 €	9,09%
Mettmann	5.113 €	9,09%
Ratingen	5.113 €	9,09%
Heiligenhaus	5.113 €	9,09%
Gezeichnetes Kapital	56.242 €	100,00%

Wert der Beteiligung	31.12.2008	nachrichtlich 31.12.2007:
Eigenkapital	858.241 €	1.013.651,00 €
Anteil in Prozent	54,55%	54,55%
Wert der Beteiligung	**468.170 €**	552.947 €

Aufgrund des Jahresfehlbetrags 2007 in Höhe von 155.411,38 € und einer weiteren Fehlbetragsprognose der Gesellschaft für 2008 wurde der Wert der Beteiligung um 84.777 € gemindert und **entspricht mit 468.170 € den tatsächlichen Verhältnissen zum 31.12.2008.**

Fachseminar für Altenpflege GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist die Ausbildung auf Berufe im Arbeitsfeld der Gesundheits- und Krankenpflege und die Durchführung von Maßnahmen zur Berufsvorbereitung.

Gemäß § 55 Abs. 6 GemHVO sollen Anteile an Unternehmen unter Beachtung ihrer öffentlichen Zwecksetzung anhand des Ertragswertverfahrens oder des Substanzwertverfahrens bewertet werden. Die Gesellschaft ist nach ihrem Zweck nicht auf

Gewinnerzielung ausgerichtet, so dass das Ertragswertverfahren als Bewertungsgrundlage ausscheidet. Besondere Berechnungen im Zuge eines Substanzwertverfahrens sind nicht erforderlich, weil sich die Entwicklung der Gesellschaft wie folgt darstellt:

Fachseminar für Altenpflege

ursprüngliche Berechnung des Eigenkapitals für die EB:

	01.01.2007	
Gezeichnetes Kapital	**25.600 €**	
Kapitalrücklage	**47.582 €**	
Verlustvortrag	**0 €**	
Jahresfehlbetrag	**-45.227 €**	**inkl. EB-Korrektur von -175,44 €**
davon nicht gedeckt	**0 €**	
Eigenkapital	**27.954 €**	

Stille Reserven (Grundvermögen o.ä.) sind nicht vorhanden.
Auf eine Wertkorrektur zum 31.12.2007 (verbleibendes Eigenkapital 0 €) **wurde wegen Unerheblichkeit** für die Kreisbilanz ebenso **verzichtet** wie auf eine Wertkorrektur **zum 31.12.2008**.

Die Prüfung der Bilanzposition *Anteile an verbundenen Unternehmen* ergab, dass der ausgewiesene Betrag von 86.024.127 € ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild widerspiegelt.

4.525 Beteiligungen

Die Summe der Bilanzposition *Beteiligungen* schlüsselt sich wie folgt auf:

Beteiligungen			
	31.12.2008	31.12.2007	Anteil Kreis
Stiftung Neanderthal-Museum	**3.260.748 €**	3.260.748 €	35,89%
KDM Kompostierungs- und Vermarktungsgesellschaft für die Stadt Düsseldorf/Kreis Mettmann mbH	**464.520 €**	464.520 €	33,00%
Regiobahn GmbH	**555.626 €**	555.626 €	20,00%
Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Mettmann mbH	**264.912 €**	264.912 €	25,10%
Zweckverband Wildgehege	**114.309 €**	114.309 €	38,50%
Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	**0 €**	42.454 €	6,20%
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH	**0 €**	12.827 €	1,06%
Bilanzposition 1.3.2. Beteiligungen	**4.660.114 €**	4.715.395 €	

Da die Anteile des Kreises an den beiden letztgenannten Beteiligungen (Lokalradio und Verband der kommunalen RWE-Aktionäre) unter 20% liegen wurden sie gemäß Handreichungen des IM, 3. Auflage, Seite 655 aus den *Beteiligungen* ausgegliedert und zu den *Ausleihungen umgegliedert.*

Die Handreichungen des Innenministers sehen verschiedene Bewertungsmöglichkeiten vor:

	Bewertung
Beteiligungen an Unternehmen von untergeordneter Bedeutung für den Gesamtabschluss	**Eigenkapitalspiegelbildmethode bzw. „anteiliger Wert des Eigenkapitals“**
Beteiligung an Unternehmen, die finanzielle Ziele zu erfüllen haben	**Ertragswertverfahren**
Beteiligung an Unternehmen, die auf Leistungserfüllung zielen	**Substanzwertverfahren**

Im Einzelnen wurde wie folgt bewertet:

Beteiligung Stiftung Neanderthal-Museum

Es handelt sich um eine rechtlich selbständige Stiftung. Nach der Satzung verfolgt sie ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke und wissenschaftliche Zwecke. Die Stiftung ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Eine Rückführung des Stiftungskapitals an die Stifter ist satzungsgemäß auch bei Auflösung der Stiftung nicht vorgesehen. Vielmehr soll das Kapital dann zu anderen steuerbegünstigten Zwecken verwendet werden, worüber der Stiftungsrat mit ¾-Mehrheit entscheidet.

In den Handreichungen des IM, 2. Aufl. wird auf Seite 441 2. Abs. darauf hingewiesen, dass für die rechtlich selbständigen Stiftungen von der Möglichkeit Gebrauch gemacht werden kann, sie mit dem „anteiligen Wert des Eigenkapitals“ in der gemeindlichen Bilanz anzusetzen.

Die **Beteiligungsquote** des Kreises Mettmann an der **Stiftung Neanderthalmuseum** ist durch Zustiftungen Dritter von 39,89 % auf 35,89 % gesunken.

Stiftung Neanderthalmuseum				
	2006		**2007**	
Stifter	**Zustiftungen**	**Anteile**	**Zustiftungen**	**Anteile**
Kreis Mettmann	**3.067.800,00 €**	**39,89%**	**3.067.800,00 €**	**35,89%**
Dritte	4.622.565,00 €	60,11%	5.480.155,27 €	64,11%
Gesamt	7.690.365,00 €	100%	8.547.955,27	100%

Somit ist der %-Anteil des Kreises Mettmann zwar gesunken, allerdings ist der Wert der Beteiligung des Kreises Mettmann zum 31.12.2007 um 78.207,33 € gestiegen. Für das Jahr 2008 lagen dem Kreis zum Stichtag der Wertaufhellung 31.03.2009 keine Abschlusszahlen vor.

Stiftung Neanderthalmuseum	
Bilanz zum 31.12.2007	
Stiftungskapital	58.287,27 €
Zustiftungen	8.547.955,27 €
Gewinnrücklagen	1.581.904,49 €
Verlustvortrag	- 1.156.207,42 €
Jahresüberschuss	271.362,73 €
Eigenkapital der Stiftung 2007	**9.303.302,34 €**
Anteil des Kreises	35,89%
Wert der Beteiligung 31.12.2007	**3.338.955,21 €**

Stiftung Neanderthalmuseum Wert der Beteiligung	
zum 31.12.2006	3.260.747,88
zum 31.12.2007	3.338.955,21
Differenz	**78.207,33**

Eine Zuschreibung wäre gemäß § 32 (3) GemHVO erst nach einer Realisierung des Gewinns erforderlich.

Der Wert vom 1.1.2007 in Höhe von 3.260.747,88 € wurde zum 31.12.2007 ebenso **unverändert in die Bilanz übernommen** wie in die Bilanz **zum 31.12.2008. Er entspricht im Wesentlichen den tatsächlichen Verhältnissen.**

Beteiligung KDM Kompostierungs- und Vermarktungsgesellschaft für die Stadt Düsseldorf / Kreis Mettmann GmbH

Zweck der Gesellschaft ist die Verwertung von Bio-, Garten- und Parkabfällen.

Nach den Handreichungen des Innenministers, 2. Auflage, Seite 408 können Beteiligungen an Unternehmen, die nach § 116 Abs. 3 GO nicht in den Gesamtabschluss einbezogen werden brauchen, weil sie von untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens- und Schuldenlage sowie der Finanzgesamtbewertung sind, mit der *Eigenkapital-Spiegelwertmethode* bewertet werden.

Bei der o.g. Beteiligung (< 0,1% der Bilanzsumme des Kreises) liegen diese Voraussetzungen vor. Nach dem Jahresabschluss der GmbH zum 31.12.2006 setzte sich das Eigenkapital wie folgt zusammen:

KDM GmbH

Berechnung des Eigenkapitals:

Gezeichnetes Kapital	1.023.000 €
Jahresüberschuss	384.636 €
Eigenkapital	**1.407.636 €**

Prozentualer Anteil der Beteiligung: **in %**

AWISTA Düsseldorf	511.500 €	50%
Kreis Mettmann	**337.590 €**	**33%**
ATG&Rosendahl GmbH	173.910 €	17%
Gezeichnetes Kapital	1.023.000 €	100%

Wert der Beteiligung 1.1.2007

Eigenkapital	1.407.636 €
Anteil in Prozent	33%
Wert der Beteiligung	**464.520 €**

Wertminderungen konnten anhand der vorliegenden Abschlüsse nicht festgestellt werden. **Werterhöhungen** wären erst nach einer Gewinnrealisierung zuzuschreiben.

Der Wert vom 1.1.2007 **wurde** in die Bilanz zum 31.12.2007 ebenso **unverändert übernommen** wie **in die Bilanz zum 31.12.2008. Er entspricht im Wesentlichen den tatsächlichen Verhältnissen.**

Regiobahn GmbH

Gesellschaftszweck ist der Betrieb des Schienenverkehrs in eigener Trägerschaft.

Bei dieser Beteiligung (< 0,15% der Bilanzsumme) liegen ebenfalls die Voraussetzungen für eine Bewertung nach der *Eigenkapital-Spiegelwertmethode* vor. Nach dem Jahresabschluss zum 31.12.2006 ergibt sich folgendes:

Regiobahn GmbH

Berechnung des Eigenkapitals:

Gezeichnetes Kapital	28.000 €
Kapitalrücklagen	3.000.571 €
Verlustvortrag	-907.424 €
Jahresüberschuss	656.982 €
Eigenkapital	**2.778.129 €**

Prozentualer Anteil der Beteiligung: **in %**

Stadt Düsseldorf	9.800 €	35,00%
Kreis Mettmann	**5.600 €**	**20,00%**
Kreis Neuss	3.300 €	11,79%
Stadt Kaarst	3.250 €	11,61%
Stadtwerke Neuss GmbH	3.250 €	11,61%
Wuppertaler Stadtwerke	2.800 €	10,00%
Stammkapital	28.000 €	100,00%

Wert der Beteiligung 1.1.2007

Eigenkapital	2.778.129 €
Anteil in Prozent	20%
Wert der Beteiligung	**555.626 €**

Wertminderungen konnten anhand der vorliegenden Abschlüsse nicht festgestellt werden. **Werterhöhungen** wären erst nach einer Gewinnrealisierung zuzuschreiben.

Der Wert vom 1.1.2007 **wurde** zum 31.12.2007 ebenso **unverändert übernommen** wie **in die Bilanz zum 31.12.2008. Er entspricht im Wesentlichen den tatsächlichen Verhältnissen.**

Abfallwirtschaftsgesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Wertstoff- und Abfallwirtschaft im Kreis Mettmann.

Bei dieser Beteiligung (< 0,1% der Bilanzsumme) liegen ebenfalls die Voraussetzungen für eine Bewertung nach der *Eigenkapital-Spiegelwertmethode* vor.

Nach dem Jahresabschluss 2006 ergab sich folgendes Bild:

Abfallwirtschaftsgesellschaft

Berechnung des Eigenkapitals:	
Gezeichnetes Kapital	1.023.000 €
Jahresergebnis	32.425 €
Eigenkapital	**1.055.425 €**

Prozentualer Anteil der Beteiligung:		**in %**
RWE Umwelt AG	765.915,24 €	74,90%
Kreis Mettmann	**256.668,52 €**	**25,10%**
	1.022.583,76 €	100,00%

Wert der Beteiligung 1.1.2007

Eigenkapital	1.055.425 €
Anteil in Prozent	25,1%
Wert der Beteiligung	**264.912 €**

Wertminderungen konnten anhand der vorliegenden Abschlüsse nicht festgestellt werden. **Werterhöhungen** wären erst nach einer Gewinnrealisierung zuzuschreiben.

Der Wert vom 1.1.2007 **wurde** zum 31.12.2007 ebenso **unverändert übernommen** wie **in die Bilanz zum 31.12.2008. Er entspricht im Wesentlichen den tatsächlichen Verhältnissen.**

Zweckverband Wildgehege Neanderthal

Der Zweckverband betreibt das eiszeitliche Wildgehege im Neanderthal auf der Grundlage ökologisch zertifizierter Landwirtschaft.

Bei dieser Beteiligung (< 0,1% der Bilanzsumme) liegen ebenfalls die Voraussetzungen für eine Bewertung nach der *Eigenkapital-Spiegelwertmethode* vor.

Der in die Eröffnungsbilanz übernommene Wert muss noch korrigiert werden, weil die endgültigen Bilanzwerte des Zweckverbandes zum Zeitpunkt der Erstellung der Eröffnungsbilanz des Kreises noch nicht vorlagen. Vorhanden war eine Entwurfsfassung einer Eröffnungsbilanz, die auf Anregung des RPA vom betreuenden Fachamt angefordert wurde. Nach dem Stand vom 13.09.2007 ergibt sich folgende Rechnung:

Zweckverband Wildgehege Neanderthal

vorläufige Berechnung des Eigenkapitals:

Schätzung Amt 63-3	312.125 €
Sonderposten	-15.220 €
Schulden*	0 €
Eigenkapital*	**296.905 €**

*Schulden sind nicht vorhanden

Prozentualer Anteil der Beteiligung:

	Punkte	in %
Kreis Mettmann	40	**38,5%**
Stadt Düsseldorf	32	30,8%
Stadt Wuppertal	12	11,5%
Stadt Mettmann	6	5,8%
Stadt Erkrath	8	7,7%
Stadt Haan	6	5,8%
Summe	104	100,0%

Planwert der Beteiligung 1.1.2007:

Eigenkapital	296.905 €
Anteil in Prozent	38,5%
Wert der Beteiligung	**114.309 €**

Der Wert vom 1.1.2007 **wurde** zum 31.12.2007 ebenso **unverändert übernommen** wie **in die Bilanz zum 31.12.2008. Er entspricht im Wesentlichen den tatsächlichen Verhältnissen.**

Die Prüfung der Bilanzposition *Beteiligungen* ergab, dass der ausgewiesene Betrag von 4.660.114 € im Wesentlichen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild widerspiegelt.

4.526 Sondervermögen ME-BIT

Sondervermögen des Kreises ist ausschließlich in Form der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung ME-BIT vorhanden. Nach § 55 Abs. 6 GemHVO können Sondervermögen mit dem anteiligen Wert des Eigenkapitals angesetzt werden. Grundlage der Berechnung ist die Eigenkapital-Spiegelwertmethode.

Nach dem nun vorliegenden und geprüften Geschäftsbericht für 2006 wird das Eigenkapital des ME-BIT mit folgendem Betrag ausgewiesen:

Berechnung des Eigenkapitals:

Stammkapital	1.137.100 €
Gewinnrücklage	11.405 €
Jahresüberschuss	162.851 €
31.12.2006	**1.311.356 €**

Prozentualer Anteil der Beteiligung: **in %**

Keis Mettmann	1.311.356 €	100%

Wert der Beteiligung 01.01.2007:

Eigenkapital	1.311.356 €
Anteil in Prozent	100%
Wert der Beteiligung	**1.311.356 €**

Der Wert wurde zum 31.12.2007 unverändert übernommen, weil - ausgehend von einem Jahresüberschuss 2007 von 100 T€ - Anhaltspunkte für eine wesentliche dauerhafte Wertminderung des Sondervermögens nicht vorlagen. Bis zum Stichtag

für die Wertaufhellung 31.3.2008 lag der geprüfte Jahresabschluss 2008 noch nicht vor, so dass ggf. den Wert verändernde Ergebnisse oder Erkenntnisse nicht berücksichtigt werden konnten und **der Wert von 1.311.356 € unverändert auch in die Bilanz zum 31.12.2008 übernommen wurde.**

Das im Jahresabschluss dargestellte Ergebnis entspricht im Wesentlichen den tatsächlichen Verhältnissen.

4.527 Wertpapiere des Anlagevermögens

Unter diesem Bilanzposten sind Wertpapiere anzusetzen, die keine Anteile an verbundenen Unternehmen oder Beteiligungen darstellen und dauernd der Gemeinde dienen sollen.

Die Bilanzposition „Wertpapiere des Anlagevermögens“ besteht aus Wertpapieren in Form von zwei Sparkassenbriefen der Kreissparkasse Düsseldorf (Pensionsfond I und II) mit einer Laufzeit von 2 Jahren. Die Wertpapiere dienen der Absicherung der Pensionsansprüche der verbeamteten Beschäftigten. Die Finanzmittel stammen aus den Aktienverkäufen des Vorjahres.

Bilanzposition :	**1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens**	**Erläuterungen:**
Wert 1.1.08	1.017.909 €	
Wert 31.12.08	**13.446.117 €**	
Zugang	**12.428.207 €**	
davon		
Abgänge	-133.400 €	Laufzeitende Sparbriefe
Zugänge	12.561.607 €	Bildung Pensionsfonds
Sonstige Zu- / Abgänge	0 €	
Kontrollsumme	**12.428.207 €**	

Bei dem Abgang in Höhe von 133.400 € handelt es sich um 2 Sparkassenbriefe in Höhe von je 66.700 € aus den zweckgebundenen „erbrechtlichen Zuwendungen“. Die Laufzeit endete in 2008 und das Guthaben der Sparbriefe wurde mit Zinsen weiteren Mitteln der erbrechtlichen Zuwendungen zugeführt und wechselte insgesamt wegen kürzerer Anlagedauer zu den Wertpapieren des Umlaufvermögens.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel zutreffend dargestellt.

Die im Jahresabschluss dargestellten Ergebnisse entsprechen den tatsächlichen Verhältnissen.

4.528 Ausleihungen an Sondervermögen ME-BIT

Ausleihungen der Gemeinde an die verbundenen Unternehmen, ihre Beteiligungen und ihre Sondervermögen sind in der Bilanz gesondert auszuweisen, um die finanziellen Verflechtungen zwischen der Gemeinde und den verselbständigten Aufgabenbereichen transparent zu machen und um die Aufstellung des Gesamtabschlusses zu erleichtern.

Dem ME-BIT wurden in 2003 durch Beschlussfassung im Kreistag materielle und immaterielle Vermögensgegenstände übertragen. Die Übertragung dieser Vermögensgegenstände erfolgte in Form eines Gesellschafterdarlehens.

Bilanzposition :	**1.3.5 Ausleihungen an Sondervermögen ME-BIT**	**Erläuterungen:**
Wert 1.1.08	1.435.174,45 €	
Wert 31.12.08	**1.230.128,90 €**	
Abgang	**-205.045,55 €**	
davon		
Abgänge	-205.045,55 €	Tilgungen 2008
Zugänge	0,00 €	
Sonstige Zu- / Abgänge	0,00 €	
Kontrollsumme	**-205.045,55 €**	

Der ausgewiesene Betrag bei der Bilanzposition *Ausleihungen an Sondervermögen* spiegelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild wider.

4.529 Sonstige Ausleihungen

Bilanzposition	**1.3.5.4 sonstige Ausleihungen**	**Erläuterungen**
Wert 01.01.08	123.867,20 €	
Wert 31.12.08	**582.897,22 €**	
Zugang	**459.030,02 €**	
Zugang	37.436,20 €	PKW-Gehaltsvorschuss, Arbeitgeberbaudarlehen, Kreisbedienstetenzinsdarlehen
Zugang	420.361,13 €	ZV VRR
Zugang	57.044,99 €	Umgliederung von Bilanzposition Beteiligungen
Abgang	- 55.812,30 €	Tilgung 2008
Kontrollsumme	**459.030,02 €**	

Unter **sonstige Ausleihungen** werden Genossenschaftsanteile des Mettmanner Bauvereins, Gehaltsvorschüsse und Vorschüsse zur Beschaffung eines PKW für Mitarbeiter, Kreisbedienstetenzinsdarlehen sowie Arbeitgeberbaudarlehen ausgewiesen.

Da die Anteile an der Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co KG (Anteil 6,2 %) und des Verbandes der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (Anteil 1,1%) unter 20 % liegen, erfolgte im Jahresabschluss 2008 eine Umgliederung von den Beteiligungen zu den sonstigen Ausleihungen.(§ 41 GemHVO S. 655 Handreichung, 3. Auflage)

Die Werte stellen sich wie folgt dar:

Bilanzposition:	**1.3.5.4 sonstige Ausleihungen**	
	Wert 31.12.2008	Wert 31.12.2007
Mettmanner Bauverein	**16.200,00 €**	16.200,00 €
Gehalts- und PKW Vorschüsse	**24.761,00 €**	27.256,00 €
Kreisbedienstetenzinsdarlehen	**62.044,69 €**	76.988,78 €
Arbeitgeberbaudarlehen	**2.485,41 €**	3.422,42 €
Lokalradio Betriebsgesellschaft mbH& Co KG	**44.217,99 €**	2007 Bilanzposition Beteiligungen
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH	**12.827,00 €**	2007 Bilanzposition Beteiligungen
ZV VRR	**420.361,13 €**	2008 erstmalig berücksichtigt
Gesamt:	**582.897,22 €**	123.867,20 €

Erstmalig berücksichtigt als sonstige Ausleihung wurde im Rahmen einer Korrektur/ Ergänzung der Eröffnungsbilanz die Beteiligung des Kreises am Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr. Ausgehend von einem Eigenkapital des ZV VRR zum 31.12.2006 in Höhe von 6.526.333,26 € ergibt sich bei einem auf Basis des Einwohneranteils des Kreises errechneten Anteils von 6,441 % ein Wert der sonstigen Ausleihungen in Höhe von 420.361,13 €.

Die Prüfung der Geschäftsbuchhaltung bei der Kontengruppe 13 - PKW- u. Gehaltsvorschüsse, Arbeitgeberbaudarlehen sowie Kreisbedienstetenzinsdarlehen ergab, dass das Verfahren bei der Abwicklung der Vorschüsse und Mitarbeiterdarlehen noch erheblich verbessert werden muss. Jede Ausleihung soll mit der bei 20 geführten Software mit der Bezeichnung „M-Zins“ verwaltet werden. Hier werden die Rückzahlungsbeträge und Restschulden ermittelt, die von der Vergütung/Besoldung der einzelnen Mitarbeiter einbehalten werden oder einzeln zur Einzahlung angeordnet werden. Die Ergebnisse aus M-Zins stimmten mit den Sachkontenübersichten nicht überein. Offenbar wurde die Trennung zwischen den unterschiedlichen Ausleihungen mit den Konten 131820, 131831 und 131832 nicht exakt eingehalten und die Buchungen auf allgemeine Anordnungen lassen nicht erkennen, für wen welche Einbehaltungen vorgenommen wurden. Die Zuordnung zu den zahlungspflichtigen Personen ist äußerst umständlich. Zudem wurden Rückflüsse verschiedentlich auf falsche Sachkonten gebucht.

Der ausgewiesene Betrag in Höhe von 582.897,22 € bei der Bilanzposition *Sonstige Ausleihungen* spiegelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild wider.

<u>Unregelmäßigkeiten und Verstöße</u>
Im Prüfungsverlauf zeigten sich fehlerhafte Buchungen und Zuordnungen bei den Vorschüssen und Darlehen, die einer Überarbeitung bedürfen. Die Erledigung wird vom Prüfungsamt überwacht.

4.530 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Vorräte)

Bilanzposition 2.1 Vorräte	
Wert 01.01.2008	52.227,60 €
Wert 31.12.2008	**57.892,41 €**
Zugang	**5.664,81 €**

Lediglich die Vorräte des Magazins, in dem eine Lagerbuchhaltung existiert, wurden unter der Position „Vorräte“ erfasst. Die anschließende Bewertung erfolgt auf Basis der tatsächlichen Einkaufspreise.

Unterjährig finden auf dem Sachkonto 151100 – Rohstoffe / Fertigungsmaterial keine Buchungen statt. Die für Geschäftsaufwendungen, Bürobedarf entstehenden Kosten werden direkt als Aufwand im Sachkonto 543100 gebucht. Zum Bilanzstichtag 31.12.2008 wurde eine Bestandsaufnahme im Magazin durchgeführt. Die Inventur ergab einen Bestand in Höhe von 57.892,41 €. Die sich zum Stand 01.01.2008 ergebende Differenz in Höhe von 5.664,81 € wurde auf das Sachkonto 151100 umgebucht.

Die im Jahresabschluss dargestellten Ergebnisse entsprechen den tatsächlichen Verhältnissen.

4.531 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bilanzposition :	**2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**	**Erläuterungen:**
Wert 1.1.08	11.267.454,03 €	
Wert 31.12.08	10.546.733,54 €	
Zugang/Abgang	**-720.720,49 €**	
davon		
Abgänge	-480.396.066,42 €	
Zugänge	479.574.182,97 €	
Sonstige Zu- / Abgäng	101.162,96 €	Saldo Restebereinigung
Kontrollsumme	**-720.720,49 €**	

Zur Überprüfung der Vollständigkeit wurden mit dem Auswertungsmodul der DOGRO -Finanzbuchhaltung Saldenlisten der Sachkontengruppen -16 öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen- und 17-privatrechtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände-, und den dazu gehörigen Wertberichtigungskonten der Kontengruppen 21 und 22 generiert. Die folgende Gegenüberstellung zeigt die Übereinstimmung der Salden.

Gegenüberstellung	Saldo Jahresabschluss 2008
Kontengruppe 16 u. 17	17.796.733,54 €
./. Wertberichtigung Kontengruppe 21 und 22	7.250.000,00 €
Zwischensumme	10.546.733,54 €
Summe Bilanz JA	10.546.733,54 €

Die Kontengruppen 16 und 17 bestehen aus folgenden Sachkonten:

FORDERUNGEN				
Sachkonto	Bezeichnung	Betrag	Wertberichtigung	Saldo
162100	Öff.-rechtliche Gebührenforderugen	1.909.638,89 €	1.505.000,00 €	404.638,89 €
163100	Öff.-rechtliche Beitragsforderugen	37.043,89 €		37.043,89 €
165100	Öff.-rechtliche Forderungen a. Transferleist.	11.104.547,66 €	5.500.000,00 €	5.604.547,66 €
169100	Sonst. Öff.-rechtl. Ferderungen	2.730.974,87 €	245.000,00 €	2.485.974,87 €
169101	Forderungen öff.-rechtl. durchlfd.	12.502,66 €		12.502,66 €
169102	Sonst. Öff.-rechtl. Forderungen	335.775,00 €		335.775,00 €
172100	Privatrechtl. Forderungen g. priv. Bereich	786.231,56 €		786.231,56 €
173100	Privatrechtl. Forderungen g. öff. Bereich	25.379,15 €		25.379,15 €
174100	Privatrechtl. Forderungen g. verb. Untern.	167,66 €		167,66 €
176101	Durchlaufende Forderungen	373.000,76 €		373.000,76 €
176100	Mitbuchkonto ZP Debitor	11.043,39 €		11.043,39 €
	Summe Forderungen lt. Forderungsspiegel:			
	10.076.305,49 €			
	zuzüglich			
	Sonstige Vermögensgegenstände			
178000	*Sonstige Vermögensgegenstände*	*448.382,42 €*		448.382,42 €
179100	*Vorsteuer*	*21.163,71 €*		21.163,71 €
179200	*Forderungen gegen Beschäftigte*	*881,92 €*		881,92 €
	470.428,05 €			
Gesamt:		17.796.733,54 €	7.250.000,00 €	**10.546.733,54 €**

Bei einem Abgleich der Sachkonten mit den bilanzierten Forderungen wurde beachtet, dass die Gesamtsumme der offenen Forderungen die vom Verfahren PROFISKAL erzeugt wurden um die manuell ausgeführten Buchungen und Korrekturbuchungen zu ergänzen waren, da diese nicht in der Summe der vom Verfahren erzeugten bilanzierten Forderungen enthalten sind. Die Summe der Sachkonten stimmt unter Berücksichtigung der durchgeführten Wertberichtigung mit der in der Schlussbilanz ausgewiesenen Summe überein. Die Wertberichtigungskontengruppen 21 und 22 bestehen aus folgenden Einzelsachkonten:

Sachkonto	Bezeichnung	**Betrag 2008**	2007
211000	EWB zu ÖR-Forderungen aus Gebühren	1.290.000,00 €	430.852,00 €
215000	EWB sonstige ÖR-Forderungen	210.000,00 €	670.311,00 €
221000	PWB zu ÖR-Forderungen aus Gebühren	215.000,00 €	215.000,00 €
224000	PWB zu ÖR-Forderungen Transferleistungen	5.500.000,00 €	6.000.000,00 €
225000	PWB sonstige ÖR-Forderungen	35.000,00 €	35.000,00 €
Gesamt:		**7.250.000,00 €**	7.351.163,00 €

*EBW = Einzelwertberichtigung

PWB = Pauschlwertberichtigung

Die Überprüfung der niedergeschlagenen Gebührenforderungen bzw. des dauerhaften Niederschlagungsbestandes führte zu einer deutlichen Erhöhung der Einzelwertberichtigungen gegenüber dem Vorjahr. Die Pauschalwertberichtigungen bei den Forderungen aus Transferleistungen wurden gegenüber dem Vorjahr reduziert, weil sich auch der Gesamtforderungsbestand an Unterhaltszahlungen entsprechend verringerte. Mangels Offener-Posten-Liste im Finanzverfahren wurden hilfsweise unter Rückgriff auf das Kassenverfahren DKW weitergehende Auswertungen durchgeführt, die zu folgenden Ergebnissen führten:

Forderungen zum Stichtag 31.12.2008 - alle Forderungen über 100.000 €

Sachkonto	**Bezeichnung**	**2008**	2007
656210	Mahn- und Pfändungsgebühren	133.829 €	114.117 €
656100	Bußgelder	669.512 €	633.047 €
656101	Bußgelder Geschwindigkeit/Rotlicht	262.925 €	256.027 €
656102	Bußgelder allgem. Ordnungswidrigkeiten	370.118 €	360.029 €
656100	Bußgelder Prod.02.03.02	131.085 €	60.641 €
656102	Bußgelder allgem. Prod. 02.03.02	176.274 €	191.366 €
631100	Verwaltungsgebühren, Verkehrssicherheit	236.002 €	143.541 €
631100	Verw.geb. Fahr- u. Beförderungserlaubn.	111.052 €	115.635 €
631100	Verwaltungsgebühren Zulassung	142.375 €	162.222 €
631100	Verwaltungsgebühren Halterpflichten	1.106.635 €	1.075.333 €
621110	Ansprüche gegen Unterhaltspfl. aE	6.009.135 €	6.431.351 €
621130	Erstattung Hilfen aE	233.257 €	108.543 €
622110	Ansprüche gegen Unterhaltspfl. iE	118.508 €	224.152 €
648251	Erstattung LVR Pflegekosten	114.544 €	120.689 €
614003	Bundeszuweisung PK Kompetenzagentur	553.620 €	506.626 €
614004	Bundeszuweisung SK Kompetenzagentur	131.286 €	140.501 €
642150	Einzahlung aus Altpapierverkäufen	332.224 €	163.856 €
681100	Investitionszuweisung vom Land K20 n	2.114.001 €	4.279.801 €
681100	Investitionszuweisung vom Land	1.133.400 €	0 €
661700	Festgeldzinsen von Banken	370.860 €	132.670 €
Gesamt		**14.450.641 €**	15.220.147 €
Zuzügl.manuelle Buchungen		2.092.157 €	
Zwischensumme		**16.542.799 €**	
Zum Vergleich Summe Bilanz vor der Wertberichtigung		**17.796.734 €**	
Anteil dargestellter Forderungen		**92,95%**	

Damit sind rd. 93% aller Forderungen auch über die Sachkonten nachgewiesen. Die restlichen rd. 7 % setzen sich aus Kleinbeträgen verteilt auf zahlreiche Sachkonten unter 100.000 € zusammen.

Nach § 107 b Beamtenversorgungsgesetz bzw. dem Versorgungslastenverteilungsgesetz vom 29.11.2008 (VLVG) kann der Kreis Forderungen gegenüber anderen öffentlich-rechtlichen Dienstherrn zur Erstattung von Versorgungslasten für die Beamtinnen und Beamten stellen, die zum Kreis gewechselt sind, aber bei einem anderen Dienstherrn zuvor Pensionsansprüche erworben haben. Diese Forderungen des Kreises wurden- bis auf eine von der RVK berechnete Summe von 335.755 € - noch nicht aktiviert, weil eine anstehende Gesetzesnovellierung des VLVG Neuberechnungen erforderlich macht, die u.U. erhebliche Auswirkungen sowohl für die Forderungen als auch für die Rückstellungen des Kreises nach dem VLVG haben können. Im Anhang wurde auf die noch ausstehende Bilanzierung hingewiesen.

Der in der Schlussbilanz zum 31.12.2008 ausgewiesene Bestand von 10.546.733,54 € entspricht im Wesentlichen den tatsächlichen Verhältnissen.

Unregelmäßigkeiten und Verstöße

Das Finanzverfahren Pro-Fiskal NKF der Firma DOGRO bietet nicht die Möglichkeit eine Offene-Posten-Liste in der Finanzbuchhaltung DFM zu erzeugen, um damit sichtbar zu machen, welche Einzelforderungen sich hinter dem jeweiligen Sachkonto verbergen. Dies ist ein Mangel im Buchführungssystem, weil Verprobungen bis hinein in die unterste Ebene nicht so ohne Weiteres möglich sind.

4.532 Wertpapiere des Umlaufvermögens

Unter diesem Bilanzposten werden Wertpapiere angesetzt, die eine Laufzeit von unter 1 Jahr haben.
Hierbei handelt es sich um einen Sparkassenbrief der Kreissparkasse Düsseldorf (erbrechtliche Zuwendungen) von April 08 mit einer Laufzeit von 1 Jahr.

Bilanzposition :	**2.3. Wertpapiere des Umlaufvermögens**	**Erläuterungen:**
Wert 01.01.08	70.702,00 €	
Wert 31.12.08	**217.445,67 €**	
Zugänge:	**146.743,47 €**	
davon	133.400,00 €	2 Sparbriefe
	13.343,47 €	Zinsen
Kontrollsumme	**146.743,47**	

Bei dem Zugang in Höhe von 133.400 € handelt es sich um 2 Sparkassenbriefe in Höhe von je 66.700 € aus den zweckgebundenen „Erbrechtlichen Zuwendungen“. Die Laufzeit endete im April 2008 und das Guthaben der Sparbriefe wurde mit dem bereits vorhandenen Sparkassenbrief jeweils mit Zinsen zusammengeführt und in einem Sparkassenbrief mit einer Laufzeit von 1 Jahr angelegt.

Die erbrechtlichen Zuwendungen in der allgemeinen Rücklage haben insgesamt einen Wert von 243.701,89 €. Die Differenz zu den 217.445,67 € der Wertpapiere des Umlaufvermögens beträgt 26.256,22 €. Hierbei handelt es sich um Zinsgelder, die als Festgeld „erbrechtliche Zuwendungen“ angelegt wurden.

Damit wird ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild bei dieser Bilanzposition ausgewiesen.

4.533 Liquide Mittel

Unter diesem Posten sind alle liquiden Mittel des Kreises in Form von Bar- oder Buchgeld angesetzt worden . Der Kassenbestand umfasst alle in den Kassen z.B. Hauptkasse, Porto-, Vorschuss- oder sonst. Nebenkassen vorhandenen Bestände, sowie alle Guthaben auf Kontokorrent-, Festgeld- und Sparkonten bei Banken und Sparkassen aber auch bei Landesbanken, der Bundesbank, der Europäischen Zentralbank sowie Bausparkassen und ausländischen Banken.

Durch eine Überprüfung der Kassenbücher, der Kontoauszüge bzw. Saldenmitteilungen wurde sichergestellt, dass sämtliche liquiden Mittel des Kreises erfasst wurden. Ferner ergab eine Abstimmung mit der Liste des RPA der vorhandenen Zahlstellen, Vorschusskassen und Geldannahmestellen eine Übereinstimmung. Doppelerfassungen und Überschneidungen sind damit ausgeschlossen.

Bilanzposition :	**2.4 Liquide Mittel**	**Erläuterungen:**	
Wert 1.1.08	38.550.585,56 €		
Wert 31.12.08	42.818.162,13 €		
Zugang/Abgang	**4.267.576,57 €**	Davon:	
davon		Zinsen für 2008	418.838,24 €
Abgänge*	-1.143.389.554,10 €	Tages u. Festgelder	3.848.738,33 €
Zugänge*	1.147.657.130,67 €		
Sonstige Zu- / Abgänge			
Kontrollsumme	**4.267.576,57 €**		**4.267.576,57 €**

* Die extrem hohen Beträge bei den Zu- und Abgängen sind dadurch entstanden, dass systembedingt alle Buchungen erfasst werden, einschließlich der täglichen Zahlwegsumbuchungen sowie der fehlerhaften Buchungen die erkannt und berichtigt worden sind. Vom System werden diese Buchungen sowohl im Soll wie auch im Haben summiert. Da diese Buchungen sich jedoch in der Summe aufheben, wird nur die Fortschreibung im Soll und Haben erhöht. Der buchmäßige Kassenbestand ist in der Höhe richtig ausgewiesen.

Die Bestände der liquiden Mittel haben sich wie folgt entwickelt:

	Ansatz 01.01.2008	**Ansatz 31.12.2008**
Tages- und Festgelder	37.945.831,00 €	43.798.224,00 €
Girokonten	382.668,00 €	-1.140.940,00 €
Handvorschüsse	222.087,00 €	160.878,00 €
	38.550.586,00 €	42.818.162,00 €

Die Abstimmung der Saldenbestätigungen der Banken und Sparkassen mit den Beständen im Jahresabschluss ergab eine Übereinstimmung.

Ein Abgleich der Bilanz mit der Finanzrechnung ergibt folgendes Bild:

Ist-Ergebnis lt. **Bilanz**	42.818.162,13 €
Ist-Ergebnis lt. **Finanzrechnung Stand 29.07.09**	42.818.162,13 €
Differenz:	**0,00 €**

Den liquiden Mitteln stehen Ausgabenermächtigungen in Höhe von rd. 11,4 Mio. € gegenüber, die für noch nicht umgesetzte bzw. abgerechnete Maßnahmen des abgelaufenen Jahres gebildet wurden.

Der unter der Bilanzposition *Liquide Mittel* ausgewiesene Betrag gibt im Wesentlichen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild wieder.

4.534 Aktive Rechnungsabgrenzung

Bilanzposition:	**3. Aktive Rechnungsabgrenzung**	**Erläuterungen:**
Wert 01.01.08	11.816.675,78 €	
Wert 31.12.08	**11.452.333,11 €**	
Abgang	**-364.342,67 €**	
davon		
Abgänge	-31.387.562,94 €	
Zugänge	31.023.220,27 €	
Sonstige Zu- / Abgänge		
Kontrollsumme	**-364.342,67 €**	

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden gebildet, wenn Auszahlungen bereits geleistet wurden, aber erst im folgenden Jahr der Aufwand entsteht. Die 2007 ausgewiesenen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden im Jahre 2008 ordnungsgemäß ganz- oder teilweise aufgelöst und ggf. neu gebildet.

Folgende aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden 2008 bebucht:

	Wert 01.01.08	**Wert 31.12.08**
aRAP Steuern auf Kapitalerträge	211.000,00 €	- €
aRAP für HPK Heiligenhaus	30.677,22 €	23.007,55 €
aRAP Mietkostenvorauszahlung alte KPB	61.433,36 €	52.150,04 €
aRAP Beamtenbesoldung, RVK	1.344.272,25 €	1.420.833,34 €
aRAP Sozialhilfe	10.066.350,92 €	9.970.342,45 €
aRAP noch nicht zugeordnetes AVDAB*	102.942,03 €	- 14.000,27 €
Summen gerundet	**11.816.675,78 €**	**11.452.333,11 €**

* aRAP noch nicht zugeordnetes Anlagevermögen in der Anlagenbuchhaltung

(AVDAB): Es handelt sich hierbei um Korrekturen der Differenz zwischen der Anlagenbuchhaltung und dem Finanzmanagement. Schnittstellenprobleme wurden inzwischen behoben. Auch in den nächsten Jahren wird sich eine – sehr viel niedrigere Differenz als in 2007 – nicht ganz vermeiden lassen, wenn die Anlagenbuchhaltung zum Jahresende bereits abgeschlossen ist und im Finanzmanagement noch gebucht werden kann.

Das im Jahresabschluss dargestellte Ergebnis entspricht den tatsächlichen Verhältnissen.

Passiva

4.535 Eigenkapital

Das **Eigenkapital** setzt sich aus den **Rücklagen** und dem **Jahresergebnis** wie folgt zusammen:

EIGENKAPITAL	2008
Allgemeine Rücklage	184.297.486 €
Sonderrücklage	3.260.748 €
Ausgleichsrücklage	1 €
Jahresüberschuss Kreishaushalt	3.556.030 €
Jahresüberschuss fremde Haushalte	678.612 €
EIGENKAPITAL	**191.792.877 €**

4.5351 Rücklagen

Allgemeine Rücklage

Ihre Höhe errechnet sich aus der Differenz zwischen den Aktivposten der Bilanz und allen übrigen Passivposten:

Berechnung der Allgemeinen Rücklage

Summe Aktivposten:	417.539.245 €
minus Passivposten:	
Sonderrücklage	-3.260.748 €
Ausgleichsrücklage	-1 €
Jahresüberschuss Kreishaushalt	-3.556.030 €
Jahresfehlbetrag fremde Haushalte	-678.612 €
Sonderposten	-59.683.196 €
Rückstellungen	-148.950.777 €
Verbindlichkeiten	-16.940.771 €
Passive Rechnungsabgrenzung	-171.624 €
Allgemeine Rücklage	**184.297.486 €**

Die Allgemeine Rücklage setzt sich wie folgt zusammen:

Zusammensetzung der Allgemeinen Rücklage

Allgemeine Rücklage		184.297.486 €
davon		
Mittel ohne Bindung		182.713.364 €
Erbrechtliche Zuwendungen		243.702 €
Zweckgebundene Deckungsrücklage		1.340.420 €
	Allgemeine Rücklage	**184.297.486 €**

Erbrechtliche Zuwendungen

Es handelt sich um einen dem Kreis Mettmann 1987 im Zuge der Erbfolge zugeflossenen Betrag von ursprünglich umgerechnet 199.403,83 €, der zweckgebunden nur für soziale Zwecke verwendet werden darf, die sonst im Kreishaushalt nicht veranschlagt würden. Die Mittel sind verzinslich angelegt.

Zweckgebundene Deckungsrücklage

Nach § 43 Abs. 3 GemHVO ist in Höhe der übertragenen Aufwandsermächtigungen eine zweckgebundene Deckungsrücklage im Eigenkapital der Bilanz einzustellen. Der Ausweis erfolgt als „davon"-Ausweis der Allgemeinen Rücklage. In erster Linie handelte es sich in 2008 bei den übertragenen Aufwandsermächtigungen in Höhe von 1.340.420 € um Mittel für

- noch durchzuführende Bauunterhaltungsmaßnahmen (Gebäudemanagement und Natur und Landschaft)
- Masterplan Neandertal
- Soziale Leistungen (Grundsicherung, Förderung, Integration)
- ÖPNV

Sonderrücklage

Nach den Handreichungen des Innenministers zu § 53 GemHVO *1.1.5.2.3 Sonderrücklage für kommunale Stiftungen* vermehrt das Stiftungsvermögen das Anlagevermögen des Kreises, auch wenn es durch den Stifterwillen nur bestimmten Zwecken dient. Aus Sinn und Zweck des Stiftungsrechts muss aber abgeleitet werden, dass die Eigenkapitalmehrung des Kreises aus dem Stiftungsgeschäft haushaltsmäßig nicht mehr frei verfügbar ist.

Im Eigenkapital ist daher eine Verwendungsbeschränkung vorzunehmen, mit der Folge, dass dort in Höhe des Wertansatzes der rechtlich selbständigen Stiftung des Kreises eine Sonderrücklage anzusetzen ist.

Der Kreis ist dieser Verpflichtung nachgekommen und hat in Höhe des Ansatzes der Beteiligung Stiftung Neanderthal-Museum eine Sonderrücklage in Höhe von **3.260.748 €** passiviert.

Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage ist für den Ausgleich etwaiger Fehlbeträge vorgesehen. Sie darf maximal 1/3 des in der Eröffnungsbilanz festgestellten Eigenkapitals, höchstens jedoch 1/3 der jährlichen Steuereinnahmen und allgemeinen Zuweisungen (Durchschnitt der letzten 3 Jahre) betragen. Nach der GemHVO besteht keine Verpflichtung, eine Ausgleichsrücklage in bestimmter Höhe zu bilden. Der Kreis hat sich entschlossen, die Ausgleichsrücklage nur mit einem Erinnerungswert von 1 € auszuweisen.

Die bei den Bilanzpositionen *Eigenkapital und Rücklagen* ausgewiesenen Beträge entsprechen den tatsächlichen Verhältnissen.

4.5352 Jahresergebnis

Der durch die Ergebnisrechnung ermittelte **Jahresüberschuss in Höhe von 3.556.030,18 €** wird unter der Bilanzposition 1.4 zutreffend ausgewiesen.

4.5353 Jahresergebnis fremde Haushalte

Zusätzlich zum Kreishaushalt zu berücksichtigen sind die im Kassenbestand mitbewirtschafteten **Mittel der fremden Haushalte.**

Ergebnis fremde Haushalte	
Ist-Ergebnis lt. Ergebnisrechnung:	678.611,79 €
Fortgeschriebener Ansatz 2008:	0,00 €
Abweichung:	**678.611,79 €**

Die fremden Haushalte sind nicht beplanbar. Es handelt sich hierbei um durchlaufende Gelder. Das positive Ist-Ergebnis stellt einen noch weiterzuleitenden Bestand an Fremdgeldern zum Abschlussstichtag dar. Die Ergebnisse der fremden Haushalte werden nicht in den Teilrechnungen nachgewiesen.

Die Abwicklung innerhalb der Ergebnisrechnung erfolgt über die Ertragskonten 840 bis 844... und die Aufwandskonten 850 bis 854. Für die Kontengruppe 84/85 Erträge/Aufwendungen wurden folgende Konten eingerichtet:

840/850	ME-BIT
841/851	Landschaftsverband (LVR)
842/852	Landeshaushalt (LH)
843/853	sonstige durchl. Gelder
844/854	ARGE ME Aktiv

Die Konten weisen zum Jahresabschluss 2008 folgende Bestände aus:

Konten	ME-BIT	LVR	LH	sonstige	ARGE	Summe:
840/ Erträge	0	5.555.810,90€	4.917.941,97€	40.489.209,80€	671.410,22€	51.634.372,89€
850/Aufwend.	0	5.226.007,45€	4.571.661,32€	40.651.815,70€	506.286,63€	50.955.771,10€
Differenz	0	329.803,45€	346.280,65€	-162.605,90€	- 165.123,59€	678.601,79€

Zwischen der Endsumme der o.a. Tabelle in Höhe von 678.601,79 € und dem Jahresabschluss 2008 mit 678.611,79 € besteht eine Differenz, die 10,00 € beträgt. Diese Differenz ist auf dem Konto 891000 ausgewiesen, das Konto rangiert außerhalb der Bilanz. Diese Differenz beruht auf einem Buchungsfehler und wird nach Rücksprache mit der Firma AGRESSO im Jahre 2009 ausgebucht.

Bestandsänderung fremde Finanzmittel	
Ist-Ergebnis lt. Ergebnisrechnung 2008	678.611,79 €
Ist-Ergebnis lt. Ergebnisrechnung 2007	-173.310,13 €
Differenz	**851.921,92 €**

Die im Jahresabschluss dargestellten Ergebnisse entsprechen im Wesentlichen den tatsächlichen Verhältnissen.

4.536 Sonderposten für Zuwendungen

Die bilanzielle Behandlung von erhaltenen Zuwendungen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen richtet sich nach § 43 Abs. 2, Abs. 4 und Abs. 5 GemHVO. Nach Abs. 5 sind erhaltene Zuwendungen und Beiträge für Investitionen, die im Rahmen einer Zweckbindung bewilligt und gezahlt werden, als ***Sonderposten für Zuwendungen*** auf der Passivseite der Bilanz anzusetzen. Zuwen-

dungen können im Rahmen einer **pauschalen Förderung** oder einer **Einzelförderung** gewährt werden.

Pauschale Zuwendungen

Straßenbaupauschale

Der Kreis hat in der Zeit von 1969 bis 1987 Pauschalzuwendungen für den Straßenbau erhalten. Als Nachweise wurden vom Fachamt für den Zeitraum von 1969 bis 1973 Verwendungsnachweise und von 1974 bis 1987 die Mittelanforderungen vorgelegt. Zur Ermittlung des Zeitwertes der Sonderposten wurde eine **Förderquote** für die Vergangenheit errechnet, die auf den Zeitwert der geförderten Vermögensgegenstände zum 1.1.2007 anzuwenden war. Die künftige Auflösung der Sonderposten ist entsprechend der Abnutzung der bezuschussten Vermögensgegenstände vorzunehmen.

Schulpauschale

Ab 2002 wurden Schulpauschalen vom Land als Zuwendung an den Kreis gezahlt. Die Mittel der Schulpauschale durften nur für Maßnahmen im Schulbereich eingesetzt werden. Die Veranschlagung dieser Pauschalen erfolgte im Vermögenshaushalt. Die Ermittlung der Zeitwerte der Sonderposten erfolgte wiederum durch Errechnung einer **Förderquote**, die auf den Zeitwert der geförderten Vermögensgegenstände zum 1.1.2007 anzuwenden war.

Einzelzuwendungen

Bewegliches Anlagevermögen

Die Erfassung der geleisteten Zuwendungen für Vermögensgegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung, der Kunstgegenstände, Maschinen und technischen Anlagen und Fahrzeuge ist zeitgleich mit der körperlichen Inventur durch die Fachämter erfolgt. Der Anteil der Sonderposten für das bewegliche Anlagevermögen an der Gesamtsumme der Bilanzposition *Sonderposten* ist gering (1,2 %).

Unbewegliches Anlagevermögen

Über die geleisteten Zuwendungen für die bebauten Grundstücke und für das Infrastrukturvermögen wurden von den Fachämtern die Nachweise des Zuwendungsgebers vorgelegt. Zur Prüfung der Vollständigkeit wurde die Liste des LDS hinzugezogen.

Die geleisteten Zuwendungen wurden den Angaben der Fachämter entsprechend den einzelnen Anlagegütern zugeordnet. Eine Aufteilung der Zuwendungen nach abnutzbarem (z. B. Gebäude) und nicht abnutzbarem Anlagevermögen (Grund und Boden) ist nach dem Prozentsatz der jeweiligen zuwendungsfähigen Kosten an den zuwendungsfähigen Gesamtkosten erfolgt.

Zur Ermittlung des Zeitwerts der Sonderposten wurden **Förderquoten** errechnet die auf den Zeitwert der geförderten Vermögensgegenstände zum 1.1.2007 anzuwenden waren.

Die Abwicklung der Sonderposten in 2008 stellt sich wie folgt dar:

Bilanzposition:	**2.1 Sonderposten für Zuwendungen**	**Erläuterungen:**
Wert 1.1.08	55.931.452,82 €	
Wert 31.12.08	**57.234.144,55 €**	
Zugang	**1.302.691,73 €**	
davon		
Abgänge	-5.639.287,11 €	Auflösung: 1.421.936,11 €
Zugänge	7.145.099,28 €	Korrektur Eröffnungsbilanz: 1.402.893,10 €
Sonstige Zu- / Abgänge	-203.120,44 €	*Umbuchungen*
Kontrollsumme	**1.302.691,73 €**	

Auf folgenden Sachkonten wurden im Jahr 2008 Buchungen vorgenommen:

Art des SoPo	**Saldo 31.12.2007**	**Auflösung**	**Korrektur EB/Umbuch-ungen/Total-abgänge**	**neue Zuwendungs-bescheide**	**Saldo 31.12.2008**
SOPO Bund	13.025.847,00	193.193,65	-3.000.403,00	0,00	9.832.250,35
SOPO Land	22.244.708,27	1.221.582,24	20.550.535,60	5.738.424,86	47.312.086,49
SOPO Land Inv. Pauschale	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
SOPO Land allg. Inv.-Pausch.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
SOPO sonst. öff. Bereich/ Gem.	8.962,49	49,00	0,00	0,00	8.913,49
SOPO priv. Unternehmen	11.395,37	1.706,00	0,00	0,00	9.689,37
SOPO sonst. Bereich	18.079,82	5.405,22	0,00	3.781,32	16.455,92
SOPO für Anlagevermögen	**35.308.992,95**	**1.421.936,11**	**17.550.132,60**	**5.742.206,18**	**57.179.395,62**
Straßenbaupauschale Land	13.586.319,00	0,00	-13.586.319,00	0,00	0,00
Straßenbaupauschale	**13.586.319,00**	**0,00**	**-13.586.319,00**	**0,00**	**0,00**
Schulpauschale Land	7.036.140,87	0,00	-6.981.391,94	0,00	54.748,93
Schulpauschale	**7.036.140,87**	**0,00**	**-6.981.391,94**	**0,00**	**54.748,93**
SOPO insgesamt	**55.931.452,82**	**1.421.936,11**	**-3.017.578,34**	**5.742.206,18**	**57.234.144,55**

Aufgrund einer Vorgabe aus dem GPA-Prüfbericht zur Eröffnungsbilanz des Kreises Mettmann wurde seitens der Kämmerei die Berechnung der Sonderposten auf der Basis einer überarbeiteten Quotenbildung angepasst. Die Neuberechnung wurde vom RPA geprüft. Die Straßenbau- und Schulpauschale wurde per manueller Buchung aufgelöst. Die Pauschalen wurden nach SoPo Land umgegliedert. Aufgrund dieser Korrekturen haben sich die Sonderposten um **1.402.893,10 €** erhöht.

Die Sonderposten für die K 18 wurden ertragswirksam aufgelöst und für die Neuzugänge K 31, K 37 und K 38 wurden Sonderposten in Höhe der Zeitwerte der Vermögensgegenstände passiviert.

Die Prüfung der Bilanzposition Sonderposten für Zuwendungen des Kreises Mettmann ergab, dass der ausgewiesene Betrag in Höhe von 57.234.144,55 € im Wesentlichen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild widerspiegelt.

4.537 Sonderposten für den Gebührenausgleich

Nach § 43 Abs.6 GemHVO sind Kostendeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen, die nach § 6 KAG in den folgenden 3 Jahren ausgeglichen werden müssen, als „Sonderposten für den Gebührenausgleich“ anzusetzen. Die Entwicklung der Bilanzposition in 2008 stellt sich wie folgt dar:

Bilanzposition:	**2.3 Sonderposten für den Gebührenausgleich**	**Erläuterungen:**
Wert 1.1.2008	1.401.154 €	
Wert 31.12.2008	**2.449.051 €**	Notarztsystem und Abfallentsorgung
Zugang	**1.047.897 €**	

Die Betriebsabrechnungsergebnisse für das Jahr 2007 wurden in 2008 verbucht, da die Ergebnisse erst nach dem Stichtag für die Wertaufhellung (§32 Abs.1 Nr. 3 GemHVO) 31.03.08 vorlagen.

Kostenrechnende Einrichtungen	**31.12.2008**	**31.12.2007**	**Überdeckung 2007**
Abfallentsorgung	**2.054.056 €**	1.401.154 €	**652.902 €**
Notarztsystem	**394.995 €**	0 €	**394.995 €**
Gesamtsumme	**2.449.051 €**	**1.401.154 €**	**1.047.897 €**

Der Überschussbetrag aus der Betriebskostenabrechnung für die Abfallentsorgung 2007 in Höhe von 622.505,13 € wurde mit Zinsen in Höhe von 30.396,87 € als Gesamtbetrag von 652.902 € dem Sonderposten zugeführt.

Die Zinsen für den Bereich Notarztsystem fallen erst ab 2009 an und werden entsprechend in 2009 zugeführt.

Der im Jahresabschluss ausgewiesene Endbestand bei den Sonderposten für den Gebührenausgleich in Höhe von 2.449.051 € entspricht den tatsächlichen Verhältnissen.

4.538 Pensionsrückstellungen

Pensionsrückstellungen und Rückstellungen nach § 107b BeamtVG			
Wert 1.1.08	113.331.810 €		
Wert 31.12.08	114.361.578 €		
Zugang	**1.029.768 €**		
davon			
Abgänge	-769.114 €		335.775 € § 107 BeamtVG
Zugänge	1.798.882 €		
Sonstige Zu- / Abgänge			
Kontrollsumme	**1.029.768 €**		

Pensionsrückstellungen (RST) sind zu bilden für Versorgungs- und Beihilfeansprüche für aktive und ehemalige Beamtinnen und Beamte. Die Bilanzkonten weisen lt. Saldenliste für den Berichtszeitraum folgende Beträge aus:

Bilanz-konto	Rückstellung (RST)	Wert 31.12.2008 in €	Wert 01.01.2008 in €	Zu- Abgänge in €
251100	RST für Beschäftigte	47.442.879	48.211.993	-769.114
251110	RST für Versorgungsempfänger	42.491.367	41.796.886	694.481
251115	RST Anteile anderer Dienstherren	335.775	335.775	0
251200	RST für Beihilfen für Beschäftigte	12.980.579	12.426.100	554.479
251210	RST für Beihilfen für Versorgungsempfänger	11.110.978	10.561.056	549.922
Summen		**114.361.578**	113.340.550	1.029.768

Die Rheinische Versorgungskasse (RVK) hat die Teilwerte zur Festsetzung der Pensionsrückstellungen nach den ermittelten Reladaten neu berechnet und mit 5% abgezinst. Die Bilanzposition weist zum 31.12.2008 den entsprechenden Rückstellungsbetrag aus.

Ein Abgleich von Ergebnisrechnung und Finanzrechnung zeigt folgendes:

Ist-Ergebnis lt.Ergebnisrechnung	50.286.782,43 €
Ist-Ergebnis lt.Finanzrechnung	46.040.823,48 €
Differenz:	4.245.958,95 €

Die Differenz wird geprägt durch die nicht zahlungswirksamen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen, Altersteilzeitrückstellungen und Beihilferückstellungen.

Der in der Schlussbilanz zum 31.12.2008 ausgewiesene Bestand entspricht im Wesentlichen den tatsächlichen Verhältnissen.

4.539 Rückstellungen für Deponien und Altlasten

Gemäß § 36 Abs. 2 GemHVO sind für die Rekultivierung und Nachsorge von Deponien und für die Sanierung und Nachsorge von Altlasten Rückstellungen in der Höhe der zu erwartenden Gesamtkosten zum Zeitpunkt der Rekultivierungs- und Nachsorgemaßnahmen anzusetzen. Rückstellungen müssen gebildet werden, wenn der Kreis zur Rekultivierung und Nachsorge der Deponien rechtlich verpflichtet ist. Die rechtliche Verpflichtung ist gegeben, wenn der Kreis Betreiber im Sinne des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (KrW-/AbfG) und der Deponieverordnung ist.

Bilanzposition :	**3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten**	**Erläuterungen:**
Wert 1.1.08	15.604.800,80 €	
Wert 31.12.08	**16.939.068,04 €**	
Zugang	**1.334.267,24 €**	
davon		
Abgänge	-651.292,10 €	
Zugänge	1.985.559,34 €	
Sonstige Zu- / Abgänge	0,00 €	
Kontrollsumme	**1.334.267,24 €**	

Für die Bilanzposition *Rückstellung für Deponien und Altlasten* wurden in der Sachkontengruppe 26 insgesamt 4 Sachkonten eingerichtet.
Die Abgänge von **651.292,10 €** und die Zugänge von **1.985.559,34 €** gliedern sich nach Sachkonten wie folgt auf:

Sachkonto	Ansatz 1.1.2008	Abgänge	Zugänge	Ansatz 31.12.2008
261000 - RSt f. Sanierung Altlasten	6.325.621,00	281.791,34	1.985.559,34	8.029.389,00
261010 - RSt f. Nachsorge sanierter Altlasten	4.680.046,00	364.974,00	0,00	4.315.072,00
261100 - RSt f. Rekultivierung von Deponien	3.964.342,52	4.526,76	0,00	3.959.815,76
261110 - RSt f. Nachsorge rekultiv. Deponien	634.791,28	0,00	0,00	634.791,28
	15.604.800,80	**651.292,10**	**1.985.559,34**	**16.939.068,04**

Abgänge und Zugänge bei der **Sanierung der Altlasten** stellen sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Für die LCKW - Fahnensanierung Hilden-Düsseldorf wurden in 2008 rd. 174.000 € ausgezahlt. An der ehem. Knochenmühle Brand, Deponie Am Kuckuck, ehem. Firmengrundstück Engstfeld und ehem. chemische Reinigung Hoff wurden insgesamt Sanierungsmaßnahmen von rd. 74.000 € durchgeführt.

Der Rückstellungsbetrag wurde um **rd. 1,98 Mio. €** erhöht, da es innerhalb des Altlastensanierungsplanes zu diversen Verschiebungen von 2008 nach 2009 bzw. 2010 gekommen ist. Weiterhin wurde durch Fortschreibung des Altlastensanierungsplanes eine zusätzliche Quellsanierung im Rahmen der Altlast Hilden-Düsseldorf aufgenommen.

Die Rückstellungen für die **Nachsorge sanierter Altlasten** wurden aufgrund einer Neuberechnung um **364.974 €** reduziert.

Rückstellungen für die **Rekultivierung von Deponien** und die **Nachsorge von Deponien** wurden insbesondere für die Deponie Immigrath passiviert. Da die in 2008 begonnenen Vertragsverhandlungen mit dem neuen privaten Gesellschafter der AKM zum Betrieb der Deponie nicht zum Abschluss gebracht werden konnten, verzögert sich die Durchführung der für 2008 geplanten Maßnahmen. Die beiden bereits zum 1.1.2007 in Ansatz gebrachten Beträge in Höhe von zusammen rd. **4,6 Mio. €** bleiben deshalb nahezu unverändert bestehen.

Der in der Schlussbilanz zum 31.12.2008 ausgewiesene Betrag entspricht im Wesentlichen den tatsächlichen Verhältnissen.

4.540 Instandhaltungsrückstellungen

Rückstellungsbedarf für unterlassene Instandhaltungen kann sich bei den Bilanzpositionen der Sachanlagen des Anlagevermögens ergeben:

- Gebäude einschl. Bauten auf fremden Grundstücken
- Brücken und Tunnel
- Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen
- Straßennetz
- sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens
- Maschinen und technische Anlagen und
- Betriebs- und Geschäftsausstattung

Nach den §§ 36 und 54 GemHVO sind bei der Bildung von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen verschiedene Grundsätze zu beachten:

§ 54 GemHVO Abs. 2
Bei der Bewertung von Vermögensgegenständen **dürfen Sachverhalte, für die Rückstellungen nach § 36 GemHVO gebildet werden, nicht wertmindernd berücksichtigt** werden.

§ 36 GemHVO
Für unterlassene Instandhaltungen... sind Rückstellungen anzusetzen, **wenn die Nachholung der Instandhaltung**

- **hinreichend konkret beabsichtigt ist**
- **und als bisher unterlassen bewertet werden muss**.

Die vorgesehenen Maßnahmen müssen am Abschlussstichtag

- **einzeln bestimmt**
- **und wertmäßig beziffert** sein.

Hinreichend konkret beabsichtigt ist eine Maßnahme nach den Handreichungen des Innenministers zur GemHVO und auch nach dem KGSt-Bericht 9/2005 *„ Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen im neuen Haushalts- und Rechnungswesen“* , wenn sie am einzelnen Objekt exakt definiert ist und darauf basierende Kostenschätzungen vorliegen. Dazu sollte eine Planungsqualität zugrunde liegen, die der Leistungsphase 2 der HOAI entspricht und bezüglich der Kostenaussage einer Kostenschätzung nach DIN 276 gleichkommt. Die hinreichend konkrete Absicht sollte auch dadurch deutlich werden, dass die Maßnahme in den Investitionsplan und den Finanzplan aufgenommen worden ist.

Als bisher unterlassen bewertet werden kann eine Instandhaltung z.B.

- wenn sie *im vorangegangenen Jahr* im Ergebnisplan veranschlagt war, dann aber die Umsetzung z.B. aus Kapazitätsgründen oder wegen fehlender Mittel entfiel
- wenn unabhängig von einer Veranschlagung der Auslöser der Instandhaltung *in vorausgegangenen Haushaltsjahren lag*, wie z.B. Sturmschäden, plötzliche Defekte, Folgeschäden aus nicht eingehaltenen Wartungsplänen, unerwartete Instandsetzungsbedarfe, die bei Inspektionen festgestellt wurden.

Bei alledem ist zu berücksichtigen, dass nicht jede Instandhaltungsmaßnahme eine Rückstellung für unterlassene Instandhaltung rechtfertigt. Gebäude und Infrastrukturvermögen bedürfen der regelmäßigen in der Regel jährlichen Unterhaltung. Diese laufende Unterhaltung ist laufender Aufwand, der keine Rückstellung für unterlassene Instandhaltung rechtfertigt. In keinem Fall können für Schönheitsreparaturen Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen gebildet werden.

Die Entwicklung der Instandhaltungsrückstellungen in 2008 stellt sich wie folgt dar:

Bilanzposition :	**3.3 Instandhaltungsrückstellungen**	**Erläuterungen:**
Wert 1.1.08	0,00 €	
Wert 31.12.08	**895.170,00 €**	
Zugang	**895.170,00 €**	
davon		
Abgänge	0,00 €	
Zugänge	895.170,00 €	gemäß Auflistung Punkt 3.3 im Jahresabschluss 2008, Anhang Seite 19
Sonstige Zu- / Abgänge	0,00 €	
Kontrollsumme	**895.170,00 €**	

Die Instandhaltungsrückstellungen sind gegenüber dem Wert der Vorjahresbilanz von 0,00 € auf 895.170,00 € angewachsen. Es handelt sich um 34 Instandhaltungsmaßnahmen, die sich auf die nachfolgenden Produkte verteilen:

Produkt	Anz. der Maßnahmen	Betrag in €
01.13.02 Verwaltungsgebäude, Bauhof	4	65.000
01.13.03 vermietete Liegenschaften	6	424.000
01.13.04 Berufskollegs	8	106.600
01.13.05 Förderschulen	9	193.200
01.13.07 Sonderkindergärten	4	77.160
12.01.01 Bau/Unterhaltung Kreisstraßen	3	29.210
	34	895.170

Der ausgewiesene Betrag der Bilanzposition *Instandhaltungsrückstellungen* in Höhe von 895.170 Euro gibt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild wieder.

4.541 Sonstige Rückstellungen

Bilanzposition :	**3.4 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO**	**Erläuterungen:**
Wert 01.01.2008	11.469.974,00 €	
Wert 31.12.2008	**16.754.961,00 €**	
Zugang	**5.284.987,00 €**	
davon	gerundet:	
Zugang	25.974 €	Rückstellungen für Urlaub u- Überstunden
Zugang	995.877 €	Rückstellungen für Altersteilzeit
Zugang	60.000 €	Rückstellungen Kostendämpfungspauschale
Abgang	-34.950 €	Rückstellung Krankenversicherungsleistungen SGB
Zugang	624.300 €	Rückstellungen f. Abfallentsorgung (EKO-City)
Zugang	113.786 €	Rückstellungen f. diverse Verbindlichkeiten
Zugang	3.500.000 €	Nachforderung Rechtsstreit DB Regio ./. VRR
ohne Wert	0 €	Rückstellungen nach § 107 b BeamtVG/VLVG
Kontrollsumme gerundet:	**5.284.987 €**	

Zu den sonstigen Rückstellungen enthält der Anhang die notwendigen Erläuterungen.

4.5411 Sonstige Rückstellungen für Überstunden und nicht genommenen Urlaub

Nach § 36 Abs. 4 GemHVO müssen für Verpflichtungen, die dem Grunde oder der Höhe nach zum Abschlusstag noch nicht genau bekannt sind, Rückstellungen angesetzt werden, sofern der zu leistende Betrag nicht geringfügig ist. Ausgleichsverpflichtungen für Zeitguthaben und Urlaub fallen in diese Kategorie. Die Bildung entsprechender Rückstellungen ist – auf Basis des § 249 HGB – auch in der freien Wirtschaft gängige Praxis.

Die Bilanzposition entwickelte sich 2008 wie folgt:

Bilanzposition:	**3.4 Sonstige Rückstellungen für Überstunden und Urlaub**		**Erläuterungen:**
Wert 01.01.08	3.043.472 €		
Wert 31.12.08	**3.069.446 €**		
Zugang	**25.974 €**		
davon			
Abgänge			
Zugänge	25.974 €		Tarif- und Arbeitszeiterhöhung
Sonstige Zu- / Abgänge			
Kontrollsumme	**25.974 €**		

Zeitguthaben und nicht genommene Urlaubstage werden von den Ämtern ermittelt und an das Personalamt gemeldet. Hier werden sie entsprechend der jeweiligen Arbeitszeit des/der Beschäftigten in Stunden umgerechnet. Aus Vereinfachungsgründen wurde bei Beamten einheitlich von einer Jahresarbeitsleistung von 1.680 Stunden und bei Tarifbeschäftigten von 1.581 Stunden nach KGSt ausgegangen.

Zur Berechnung der Rückstellungen sind die ermittelten Stunden je Mitarbeiter/in mit individuellen Stundenwerten in Euro multipliziert worden.

Im Jahr 2008 waren auch noch die Mitarbeiter der ARGE rechtlich dem Kreispersonal zugeordnet, da die ARGE noch keine Organschaft besitzt.

Eine Überprüfung der geführten Abfragen und Listen hat ergeben, dass diese korrekt geführt wurden. Auf Rückstellungen für Überstunden entfielen 684.318,11 €, auf Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub 2.385.127,64 €.
Die Erhöhung um 25.974 € resultiert u. a. aus einer Tarif- und Besoldungserhöhung in 2008 und einer Stundenerhöhung der wöchentlichen Arbeitszeit der Tarifbeschäftigten von 38,5 auf 39 Stunden.

Die im Jahresabschluss dargestellten Ergebnisse entsprechen den tatsächlichen Verhältnissen.

4.5412 Sonstige Rückstellungen für Altersteilzeit

Bilanzposition:	**3.4 Sonstige Rückstellungen - Altersteilzeit**		**Erläuterungen:**
Wert 01.01.08	4.098.083,46 €		
Wert 31.12.08	**5.093.961,50 €**		
Zugang	**995.878,04 €**		
davon			
Abgänge	-1.044.216,84 €		tatsächl.Verbrauch
Zugänge	2.040.094,91 €		zusätzl. Zuführung für Abfindungen 90.792,38 €, neue ATZ Fälle + tarifl./gesetzl. Erhöhungen 2008 1.934.890,00 €, Bereinigung von Diff. 14.412,53 €
Sonstige Zu- / Abgänge			
Kontrollsumme	**995.878,07 €**		

Ausgleichsverpflichtungen für Altersteilzeit fallen unter § 36 Abs. 4 GemHVO, wonach für Verpflichtungen, die dem Grunde oder der Höhe nach zum Abschlusstag noch nicht genau bekannt sind, Rückstellungen gebildet werden müssen.
Durch die Verwaltung wurde eine Excel-Tabelle über alle bestehenden Altersteilzeitvereinbarungen erstellt, im Wesentlichen unterteilt in die Rubriken

Beginn Arbeitsphase	Beginn Freizeitphase	Monate ATZ gesamt	Monate bis Rückstellung zum 31.12.	Rückstellung für EB in €	Rückstellungen Folgejahre

Die durch die Verwaltung gebildete Excel-Tabelle über alle bestehenden Altersteilzeitvereinbarungen wurde um die in 2008 hinzugekommenen Fälle ergänzt.

Außerdem wurde die Rückstellung um 90.792,38 € aufgestockt. Dieser Betrag berücksichtigt notwendige Zuführungen für Abfindungen im Tarifbereich, mit welchen der Rentenabschlag ausgeglichen wird.

Die im Jahresabschluss dargestellten Ergebnisse entsprechen den tatsächlichen Verhältnissen.

4.5413 Sonstige Rückstellungen Kostendämpfungspauschale

Bilanzposition:	**3.4 Sonstige Rückstellungen Kostendämpfungspauschale**		**Erläuterungen:**
Wert 01.01.08	260.000 €		
Wert 31.12.08	**320.000 €**		
Zugang	**60.000 €**		
davon			
Abgänge			
Zugänge	60.000 €		Einbehalte 2008
Sonstige Zu- / Abgänge			
Kontrollsumme	**60.000 €**		

Eine „Sonstige Rückstellung“ wurde gebildet aufgrund möglicher Ansprüche auf Rückzahlung der sogenannten Kostendämpfungspauschale nach dem Beihilferecht NRW, § 12 a BVO. Der Abzug der Kostendämpfungspauschale vom Beihilfebetrag bei Beamten und Richtern ist nach Auffassung der Oberverwaltungsgerichte Koblenz und Münster rechtswidrig, das OVG Berlin-Brandenburg vertritt die gegenteilige Meinung. Die letztinstanzliche Entscheidung ist abzuwarten. Sie kann zu Rückzahlungsansprüchen führen.

Die Rückstellung ist sachgerecht und in der Höhe angemessen.

4.5414 Sonstige Rückstellungen für Krankenversicherungsleistungen, Eingliederungshilfen, Prozesskosten, Aktivierungsmaßnahmen nach SGB XII

Bilanzposition :	**Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO- Schwebende Klageverfahren, Krankenversicherungsleistungen, Eingliederungshilfe**	**Erläuterungen:**
Wert 01.01.08	1.491.750,00 €	davon 13 T€ für schwebende Verf.
Wert 31.12.08	**1.456.800,00 €**	davon 13 T€ für schwebende Verf.
Zugang	**-34.950,00 €**	
davon		
Abgänge	1.478.750,00 €	Inanspruchnahme / Auflösung
Zugänge	1.443.800,00 €	Neubildung
Sonstige Zu- / Abgänge	0,00 €	
Kontrollsumme	**34.950,00 €**	

Der Kreis Mettmann ist als örtlicher Träger der Sozialhilfe gemäß § 264 SGB V zur Übernahme der Krankenversicherungsleistung für Arbeits- und Erwerbslose, die nicht gesetzlich versichert sind, verpflichtet. Für diese Verpflichtung sind gemäß § 36 Abs. 4 GemHVO Rückstellungen zu bilden. Da die genau anfallenden Kosten nicht planbar sind, basieren die Rückstellungen auf Schätz- bzw. Erfahrungswerten.

Im Gesamtrückstellungsbetrag sind 13.000,- € für schwebende Klageverfahren enthalten. Dieser Rückstellungsbetrag wurde auf Grund von Erfahrungswerten vorsorglich eingeräumt und blieb unverändert.

Gemäß dem Finanzsystem des Kreises (DFM) werden die vorgenommenen Buchungen hinsichtlich der Inanspruchnahme (Verbrauch) und ertragswirksamen Auflösungen wie folgt ausgewiesen:

Vorgenommene Buchungen gemäß DFM		
Buchungsgrund / Produkt	**Sachkonto**	**Betrag**
Verbrauch RST / 05.02.04 - Krankenhilfe, sonstige Leistungen	533131	1.199.612,21 €
Auflösung RST / 05.02.04 - Krankenhilfe, sonstige Leistungen	458299	131.262,79 €
Verbrauch RST / 05.02.03 - Hilfe bei Pflegebedürftigkeit	533131	112.873,42 €
Auflösung RST / 05.02.03 - Hilfe bei Pflegebedürftigkeit	458299	35.001,58 €
Gesamt		**1.478.750,00 €**

Sachkonto 533131 „Rückstellungsverbrauch Krankenhilfe SGB XII“
Sachkonto 458299 „Ertrag Auflösung sonstige Rückstellung“

Veränderungen zum Vorjahr

Die Rückstellung hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 35.000 € reduziert, weil sie naturgemäß Schwankungen unterliegt, da sich die Anzahl der arbeits- und erwerbslosen Hilfeempfänger aufgrund finanz- und/oder arbeitsmarktpolitischer Umstände stets ändert und somit für eine unterschiedliche Anzahl von Personen Krankenversicherungsleistungen zu tragen sind.

Die im Jahresabschluss dargestellten Ergebnisse entsprechen den tatsächlichen Verhältnissen.

4.5415 Sonstige Rückstellungen für Abfallgebühren

Bilanzposition:	**3.4 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 u. 5 GemHVO - EKO-City u.a.m.**	**Erläuterungen:**
Wert 01.01.08	806.700,00 €	
Wert 31.12.08	**1.431.000,00 €**	
Zugang	**624.300,00 €**	
davon		
Abgänge	806.700,00 €	Verbrauch / Auflösung
Zugänge	1.431.000,00 €	Neubildung für 2008
Sonstige Zu- / Abgänge		
Kontrollsumme	**624.300,00 €**	

Bei der zu prüfenden Rückstellung handelt es sich um die Rückstellung für Abfallentsorgung. EKO-City ist lediglich ein Teil der gesamten Rückstellung. Der Kreis Mettmann hat sich zusammen mit anderen Kommunen zum Abfallentsorgungszweckverband „EKO-City“ zusammengeschlossen. Die für die Kalkulation zu Grunde gelegten Abfalltonnagen wurden in 2008 überschritten, so dass in 2009 mit einer Nachzahlung zu rechnen ist. Darüber hinaus wird sich gemäß Aussage des Fachamtes der Tonnagenpreis rückwirkend ab 01.01.2008 von 138,67 € auf voraussichtlich 139,55 € pro Abfalltonne erhöhen. Eine endgültige (schriftliche) Mitteilung des neuen Preises lag zum Prüfungszeitpunkt nicht vor.

Die in 2008 für 2007 gebildeten Rückstellungen wurden, soweit erforderlich, verbraucht. Rückstellungen, die nicht benötigt wurden, wurden ertragswirksam aufgelöst. Die ertragswirksame Auflösung von nicht benötigten Rückstellungen entspricht den Anforderungen des § 36 Abs. 6 S. 2 GemHVO. Die für die Inanspruchnahme bzw. Auflösung erforderlichen Buchungen erfolgten auf den jeweiligen Aufwands- bzw. Ertragskonten. Die Buchungen werden im Finanzsystem (DFM) wie folgt ausgewiesen:

Buchungen gemäß DFM		
Buchungsgrund	**Sachkonto**	**Betrag**
Verbrauch Abfallgebühren	549916	503.842,77 €
Auflösung Abfallgebühren	458299	69.157,23 €
Verbrauch Altholzverwertung	549917	30.700,00 €
Auflösung Altholzverwertung	458299	32.000,00 €
Verbrauch Bioabfallkompostierung	527914	54.800,00 €
Verbrauch Grünabfallverwertung	527913	110.200,00 €
Verbrauch Betriebskosten Deponie Langenfeld	524150	3.655,59 €
Auflösung Betriebskosten Deponie Langenfeld	458299	2.344,41 €
Gesamt		**806.700,00 €**

Die neu gebildete Rückstellung für die Abfallentsorgung setzt sich wie folgt zusammen:

Produkte 11.01.01 / 11.01.02	
Produkt 11.01.01 - Entsorgung häuslicher Abfälle	
Bezeichnung	**Betrag**
Rückstellung für Abfallgebühren Müllverbrennungsanlage (EKO-City)	841.000,00 €
Rückstellung für die Altholzverwertung	47.000,00 €
Rückstellung für die Grünabfallverwertung	100.000,00 €
Rückstellung für die Entsorgung Sonderabfälle	2.200,00 €
Rückstellung für Sachkosten	2.800,00 €
Rückstellung für Kostenerstattungen sonst. Öffentl. Bereich	4.000,00 €
Rückstellung für den Gebührenausgleich	250.000,00 €
Rückstellung für die Bioabfallkompostierung	180.000,00 €
Summe	**1.427.000,00 €**
Produkt 11.01.02 - Entsorgung nicht brennbarer Abfälle	
Rückstellung Betriebskosten Deponie Immigrath	4.000,00 €
Gesamt	**1.431.000,00 €**

Die im Jahresabschluss dargestellten Ergebnisse entsprechen den tatsächlichen Verhältnissen.

4.5416 Sonstige Rückstellungen für diverse Verbindlichkeiten

Bilanzposition :	**3.4 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO - Diverse Verbindlichkeiten**	**Erläuterungen:**
Wert 01.01.08	1.769.968,35 €	
Wert 31.12.08	**1.883.753,99 €**	
Zugang	**113.785,64 €**	
davon		
Abgänge	1.209.714,36 €	
Zugänge	1.323.500,00 €	
Sonstige Zu- / Abgänge	0,00 €	
Kontrollsumme	**113.785,64 €**	

Für nachlaufende Rechnungen wurden zum Bilanzstichtag 31.12.2008 Rückstellungen gebildet. Die erst in 2009 eingehenden Rechnungen werden von den Fachämtern in 2009 zunächst gegen Aufwand verbucht. Dann erfolgt sukzessive eine Korrektur-Buchung über die Kämmerei: RST an Aufwandskonto.
Die oben aufgeführten Abgänge werden wie folgt nachgewiesen:

Abgänge Rückstellungen diverse Verbindlichkeiten (Soll-Buchungen)	
Produkt	**Betrag**
01.06.01 - Durchführung gesetzl. vorgeschriebener Prüfungen	93.000,00 €
01.13.02 - Techn. Gebäudemanagement, Verwaltungsgebäude, Bauhof	387.833,79 €
01.13.03 - Techn. Gebäudemanagement, vermietete Liegenschaften	10.950,00 €
01.13.05 - Techn. Gebäudemanagement, Förderschulen	48.412,22 €
01.13.07 - Techn. Gebäudemanagement, Sonderkindergärten	20.500,00 €
02.04.02 - Chemische- u. Lebensmitteluntersuchungen	54.500,00 €
05.01.01 - Beratung u. Leistung bei Behinderung	108.500,00 €
05.03.01 - Grundsicherung f. Arbeitssuchende nach dem SGB II	335.580,43 €
05.04.04 - Förderung von anderen Trägern der Wohlfahrtspflege	41.437,92 €
15.02.01 - Beteiligungsverwaltung	109.000,00 €
Gesamt	**1.209.714,36 €**

Den Abgängen stehen folgende Zugänge gegenüber:

Zugänge Rückstellungen diverse Verbindlichkeiten (Haben-Buchungen)	
Produkt	**Betrag**
01.06.01 - Durchführung gesetzl. vorgeschriebener Prüfungen	60.000,00 €
01.13.06 - Techn. Gebäudemanagement, Wohnheim f. Behinderte	8.000,00 €
05.01.01 - Beratung u. Leistung bei Behinderung	250.000,00 €
05.02.03 - Hilfe bei Pflegebedürftigkeit	12.200,00 €
05.02.04 - Sonstige Leistungen in bes. Lebenslagen	109.800,00 €
05.03.01 - Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II	20.000,00 €
05.04.04 - Förderung von anderen Trägern der Wohlfahrtspflege	18.000,00 €
05.04.07 - Integration	56.000,00 €
05.04.08 - Kreisentwicklung und Sozialplanung	7.000,00 €
05.04.09 - Kommunale Versorgungsverwaltung	18.500,00 €
09.02.02 - Raumbezogene Info-Systeme	60.000,00 €
12.01.01 - Durchführung v. Bau-/Unterhaltungsaufgaben an Kreisstraßen	3.000,00 €
13.02.01 - Natur u. Landschaft, Planung	193.000,00 €
14.01.03 - Bodenschutz, Altlasten, Grundwasser	413.000,00 €
15.02.01 - Beteiligungsverwaltung	95.000,00 €
Gesamt	**1.323.500,00 €**

Die im Jahresabschluss dargestellten Ergebnisse entsprechen im Wesentlichen den tatsächlichen Verhältnissen.

4.5417 Sonstige Rückstellungen im Rechtsstreit DB Regio ./. VRR

Bilanzposition :	**3.4 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO - Rechtsstreit DB Regio./. VRR**		**Erläuterungen:**
Wert 01.01.08	0,00 €		
Wert 31.12.08	**3.500.000,00 €**		
Zugang	**3.500.000,00 €**		
davon			
Abgänge	0,00 €		
Zugänge	3.500.000,00 €		
Sonstige Zu- / Abgänge	0,00 €		
Kontrollsumme	**3.500.000,00 €**		

Maßgeblich für die Bildung dieser Rückstellung ist der Umstand, dass der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) durch das VG Gelsenkirchen erstinstanzlich zur Nachzahlung einbehaltener Zahlungen an die DB Regio verurteilt worden ist. Die Einbehaltung von Zahlungen des VRR gegenüber der DB Regio wurde mit Schlechtleistung begründet. Der Kreis ist gem. § 1 Abs.1 Zweckverbandssatzung für den Zweckverband VRR Verbandsmitglied und dementsprechend neben anderen Kreisen und kreisfreien Städten anteilig schadensersatzpflichtig. Somit kommen auf den Kreis voraussichtlich Nachforderungen in Höhe von 3,5 Mio. € zu.

Das im Jahresabschluss dargestellte Ergebnis entspricht den tatsächlichen Verhältnissen.

4.5418 Rückstellungen nach § 107 b BeamtVG/ VLVG

Gemäß § 107b des Beamtenversorgungsgesetzes (BeamtVG) bzw. dem Versorgungslastenverteilungsgesetz (VLVG) vom 29.11.2008 muss sich der Kreis an den Versorgungslasten anderer öffentlich-rechtlicher Körperschaften mit Dienstherreneigenschaft beteiligen, wenn Beamtinnen und Beamte Dienstjahre beim Kreis geleistet haben und zum anderen Dienstherren gewechselt sind. In gleicher Weise kann der Kreis auch Forderungen stellen für Beamtinnen und Beamte , die zum Kreis gewechselt sind. Weder diese Forderungen noch die Rückstellungen für Ansprüche an den Kreis wurden bisher in voller Höhe bilanziert, weil die Höhe der Bilanzansätze je nach dem Ergebnis der anstehenden Novellierung des VLVG erheblich unterschiedlich sein kann. Da es keinen Sinn macht, äußerst aufwendige Berechnungen erst nach § 107b BeamtVG, dann nach VLVG und später dann noch nach dem novellierten VLVG zu machen, wurde dem Vorschlag der Rheinischen Versorgungskassen gefolgt, die Novellierung abzuwarten und erst dann die Berechnungen durchzuführen. Im Anhang wurde auf die noch ausstehende Bilanzierung hingewiesen.

4.542 Verbindlichkeiten aus Krediten

Bilanzposition:	**4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen**	**Erläuterungen:**
Wert 1.1.08	963.468,18 €	
Wert 31.12.08	**925.879,18 €**	
Abgang	**-37.589,00 €**	
davon		
Abgänge	-33.409,84 €	Tilgungen
Zugäne	0,00 €	
Sonstige Zu-/Abgänge	-4.179,16 €	Korrektur EB
Kontrollsumme	**-37.589,00 €**	

Im Geschäftsjahr 2007 wurden die in der Eröffnungsbilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen fast vollständig getilgt. Bei den verbliebenen Verbindlichkeiten von rd. 925.900 € handelt es sich um unverzinsliche bzw. niedrig verzinste, langfristige Darlehensgewährungen des öffentlichen Bereichs, deren vorzeitige Tilgung für den Kreis unwirtschaftlich wäre.

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen sind korrekt im Verbindlichkeitenspiegel ausgewiesen.

Die im Jahresabschluss dargestellten Ergebnisse entsprechen im wesentlichen den tatsächlichen Verhältnissen.

4.543 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung

Fehlanzeige im Haushaltsjahr 2008.

4.544 Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen

Bilanzposition :	**4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**	**Erläuterungen:**
Wert 1.1.08	2.896.894,03 €	
Wert 31.12.08	**2.526.550,71 €**	
Zugang/Abgang	**-370.343,32 €**	
davon		
Abgänge	-70.355.494,59 €	
Zugänge	69.985.151,27 €	
Sonstige Zu- / Abgänge		
Kontrollsumme	**-370.343,32 €**	

Zur Überprüfung der Vollständigkeit wurden mit dem Auswertungsmodul der DOGRO -Finanzbuchhaltung Saldenlisten der Sachkonten 351140 – Verbindlichkeit Landeshaushalt -und 351150 - Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen - generiert. Die folgende Gegenüberstellung zeigt die Übereinstimmung der Salden.

Gegenüberstellung	Saldo Jahresabschluss 2008
Konto 351140 Verbindlichkeit Landeshaushalt	14.234,93 €
Konto 351150 Verbindlichkeit aus Lieferungen u. Leistungen	2.512.315,78 €
Zwischensumme	2.526.550,71 €
Summe Bilanz JA	2.526.550,71 €
Differenzsumme	0,00 €

Das Finanzverfahren Pro-Fiskal NKF der Firma Dogro bietet nun die Möglichkeit über die Auswertungen zum Jahresabschluss einen Nachweis der bilanzierten Verbindlichkeiten zu erzeugen. Diese Auswertungen erzeugen nicht nur die Summen pro Sachkonto sondern ermöglicht es auch, ein Sachkonto bis auf jede Einzelbuchung herunter zu brechen. Die Größenordnung einer solchen Auswertung mit Einzelbuchungen liegt bei über 11.000 Druckseiten und ist manuell nicht zu händeln. Eine sinnvolle Weiterverarbeitung dieser Informationen schien zunächst über eine Umwandlung in eine EXCEL-Tabelle möglich. Diese EXCEL-Tabelle wurde von der Kämmerei erstellt und dem Rechnungsprüfungsamt übergeben, es ist jedoch nicht möglich die Tabelle zu öffnen und entsprechende Auswertungen durchzuführen.

Eine weitere Möglichkeit der Information besteht über das Modul ProFiskal Finanzmanagement – Konteninformation Sachkonten (FBAS). Dieses Modul liefert nicht nur die Gesamtsumme der Umsätze in Soll und Haben und den aktuellen Saldo, sondern auch alle Einzelbuchungen. Mit der Lupenfunktion kann jede Einzelbuchung auch direkt aufgerufen werden. Hauptproblem ist auch hier wieder die enorme Anzahl der Einzelbuchungen, die eine Auswertung einzelner Verbindlichkeiten schier unmöglich machen.

Im weiteren Verlauf der Prüfung hat Amt 20 eine Datenbankauswertung (Business Objekt – Bericht) aller Verbindlichkeiten über 10.000 € übergeben, aus der zu Prüfungszwecken die folgende Excel-Tabelle erstellt wurde.

Kassenzeichen	Belegnummer	Belegdatum	Betrag
799990114557	10006005	20081201	18.492,40 €
799990122838	10006161	20081201	10.452,31 €
799990122846	10006173	20081201	10.588,90 €
899990021664	20081201	20081001	50.309,82 €
899990255262	20218892	20081113	18.314,00 €
899990965614	10188151	20081001	11.512,37 €
899991328564	10249578	20081212	60.811,15 €
899991328732	10249595	20081222	15.811,86 €
899991332325	10249838	20081212	38.820,51 €
899991332384	10249844	20090108	44.263,86 €
899991334169	10249931	20081217	50.967,21 €
899991336441	10250090	20081231	96.978,32 €
899991337688	10250106	20081231	91.115,81 €
899991337696	10250107	20081231	91.115,83 €
899991338041	10250142	20081230	10.331,76 €
899991339403	10250211	20081231	21.874,40 €
899991340171	10250288	20081202	11.277,72 €
899991341842	20254269	20090116	21.703,39 €
899991342361*	10250438	20081231	1.317.365,00 €
899991342466	10250448	20090106	35.664,48 €
899991343889	10250502	20081230	31.207,64 €
899991344468	10250560	20081215	12.948,62 €
899991347639	10250731	20090115	18.000,00 €
899991347727	10250740	20081231	10.750,00 €
899991347743	10250742	20081230	14.793,42 €
899991359473	10250946	20081231	34.217,04 €
Gesamt			2.149.687,82 €
Zwischensumme			2.149.687,82 €
Zum Vergleich Summe Bilanzposition			2.526.550,71 €
Anteil dargestellter Verbindlichkeiten			85,08%

* Abschlagszahlung 12/2008 Müllentsorgung

Die restlichen 14,92 % setzen sich aus Kleinbeträgen verteilt auf zahlreiche Einzelbelege unter 10.000 € zusammen.

Die im Jahresabschluss dargestellten Ergebnisse entsprechen im wesentlichen den tatsächlichen Verhältnissen.

4.545 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

Bilanzposition :	**4.5 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen**	**Erläuterungen:**
Wert 1.1.08	524.090,57 €	
Wert 31.12.08	**243.600,11 €**	
Zugang/Abgang	**-280.490,46 €**	
davon		
Abgänge	-268.149.789,94 €	
Zugänge	268.430.280,40 €	
Sonstige Zu- / Abgänge		
Kontrollsumme	**280.490,46 €**	

Zur Überprüfung der Vollständigkeit wurden mit dem Auswertungsmodul der DOGRO -Finanzbuchhaltung Saldenlisten der Sachkonten 361190 – Verbindlichkeit aus Transferleistungen -und 361190 – manuelles Konto Verbindlichkeit aus Transferleistungen - generiert. Die folgende Gegenüberstellung zeigt die Übereinstimmung der Salden.

Gegenüberstellung	Saldo Jahresabschluss 2008
Konto 361190 Verbindlichkeit aus Transferleisungen	173.536,92 €
Konto 361191 manuelles Konto Verbindlichkeit aus Transferleistungen	70.063,19 €
Zwischensumme	243.600,11 €
Summe Bilanz JA	243.600,11 €
Differenzsumme	0,00 €

Es bestehen im Grundsatz die gleichen Auswertungs- und Prüfungsprobleme wie bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Im Verlauf der Prüfung hat Amt 20 eine Datenbankauswertung (Business Objekt – Bericht) aller Verbindlichkeiten über 10.000 € übergeben. Die durchgeführte Auswertung der Sachkonten 361190 und 361191 ergab nur eine Buchung über 10.000 € unter dem Kassenzeichen 0899991325867, Belegnummer 10249568 vom 05.01.2009 über 77.907,97 €.
Alle weiteren Verbindlichkeiten aus Transferleistungen entfallen auf Kleinbeträge unter 10.000 € verteilt auf zahlreiche Einzelbelege.

Die im Jahresabschluss dargestellten Ergebnisse entsprechen im Wesentlichen den tatsächlichen Verhältnissen.

4.546 Sonstige Verbindlichkeiten

Bilanzposition:	**4. 7 sonstige Verbindlichkeiten**	**Erläuterungen**
Wert 1.1.08	12.111.265,62 €	
Wert 31.12.08	**13.244.741,04 €**	
Zugang	**1.133.475,42 €**	
davon Abgänge	154.553.537,92 €	
davon Zugänge	155.687.013,34 €	
sonstige Zu-/Abgänge	0,00 €	
Kontrollsumme	**1.133.475,42 €**	

Der Bestand der sonstigen Verbindlichkeiten setzt sich aus mehreren Soll- und Habenbeständen zusammen, die aus den Konten der Kontenklasse 3, den Konten 37 und 38, bestehen. Zur Überprüfung der Vollständigkeit wurden mit dem Auswertungsmodul der DOGRO -Finanzbuchhaltung Konteninformationen zu den Sachkonten der Kontengruppe 37 und 38 – sonstige Verbindlichkeit - generiert. Die ausgewiesene Summe des Jahresabschlusses stimmt mit dem Saldo des Betrages aus der DOGRO- Finanzbuchhaltung überein.

Die folgende Gegenüberstellung zeigt die Salden der einzelnen Konten:

Bilanzposition: 4.7 sonstige Verbindlichkeiten

Konto	Bezeichung	Anfangsbestand	Abgänge	Zugänge	JA-Endbestand
378200	aut. Mitbuchkonto ZP Kreditor	506.613,70 €	35.933.619,37 €	35.987.899,25 €	560.893,58 €
378201	manuelles Korrekturkonto ZP Kreditor	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
378202	Korrektur zu 378200	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
378300	Verbindlichk. Durchlfd. Fremde Vorg.	160.005,43 €	20.343.821,31 €	20.216.784,33 €	32.968,45 €
378301	Verbindlichkeiten zu 181100	41.518,16 €	16.414,08 €	16.051,50 €	41.155,58 €
378302	Verbindlichkeiten Landeshaushalt	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
378305	Verbindlichkeiten ARGE VG I + VG II	231.526,80 €	85.315,98 €	0,00 €	146.210,82 €
378306	Verb. Ersatzgelder ökolog. Maßnahmen	579.458,25 €	0,00 €	55.580,69 €	635.038,94 €
379100	sonstige Verbindlichkeiten	-50,00 €	44.181.273,22 €	44.181.453,82 €	130,60 €
379101	Wertberichtigung Niederschlagung	0,00 €	15.007,52 €	15.007,52 €	0,00 €
379110	Verbindlichkeiten aus LST/KST/Soli	2.230.661,88 €	498.865,11 €	0,00 €	1.731.796,77 €
379111	Verbindlichkeiten aus LST/KST/Soli	0,00 €	1.012.363,34 €	1.012.363,34 €	0,00 €
379120	Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
379190	Lohn- u. Gehaltsver-rechnung, durchlfd.	0,00 €	18.632.361,16 €	18.632.361,16 €	0,00 €
379400	Verbindlichkeiten aus USt	35.787,49 €	47,78 €	40.255,80 €	75.995,51 €
379410	Ust Zahllast Finanz-amt D´dorf - ME	-26.954,27 €	33.190,58 €	3.723,86 €	-56.420,99 €
379800	Erhaltene Anzahlungen	2.315.799,18 €	66.258,75 €	3.810.896,77 €	6.060.437,20 €
379900	andere sonstige Verbindlichkeiten	235.955,07 €	174.305,07 €	391.247,85 €	452.897,85 €
379977	Zahlwegumbuchungen Verwahrgelaß	398.622,25 €	24.727.919,12 €	22.404.572,32 €	-1.924.724,55 €
379984	Einnahmen m. unvollst. Buchungshinweisen	-633.171,14 €	0,00 €	633.171,14 €	0,00 €
379985	Belastungen der Girokonten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
379986	Einnahmen f.d.n Haushaltsjahr	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
379989	Korrektur zu Verwahr	0,00 €	0,00 €	1.285.954,43 €	1.285.954,43 €
380000	Erhaltene Zuwendungen für Investitionen	4.963.683,57 €	3.736.792,97 €	948.464,68 €	2.175.355,28 €
380100	Erhaltene Zuwendungen vom Land	0,00 €	264.000,00 €	1.624.411,45 €	1.360.411,45 €
380120	Straßenpauschale	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
381000	Erhaltene Zuwendung konsumtiv	1.071.809,25 €	1.699.167,94 €	1.292.153,81 €	664.795,12 €
381001	Investitionspauschale	0,00 €	1.241.284,62 €	1.241.284,62 €	0,00 €
381002	Schulpauschale	0,00 €	1.891.530,00 €	1.891.530,00 €	0,00 €
381010	Erhaltene Spenden	0,00 €	0,00 €	1.845,00 €	1.845,00 €
	Summen	**12.111.265,62 €**	**154.553.537,92 €**	**155.687.013,34 €**	**13.244.741,04 €**

Die Höhe der Verbindlichkeiten wird geprägt durch die Positionen

- Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer, Kirchensteuer, Solidaritätsbeitrag 1,7 Mio. €
- Erhaltene Anzahlungen 6,06 Mio. €
- Zahlwegumbuchungen / Verwahrgelass -1,92 Mio. €
- Korrektur zu Verwahr 1,28 Mio. €
- Erhaltene Zuwendungen für Investitionen 2,17 Mio. €
- Erhaltene Zuwendungen vom Land 1,36 Mio. €

Das im Jahresabschluss dargestellte Ergebnis entspricht den tatsächlichen Verhältnissen.

4.547 Passive Rechnungsabgrenzung

Die Bilanzposition entwickelte sich 2008 wie folgt:

Bilanzposition:	**5. Passive Rechnungsabgrenzung**	**Erläuterungen:**
Wert 01.01.08	2.011.705,45 €	
Wert 31.12.08	**171.623,56 €**	
Abgang	**-1.840.081,89 €**	
davon		
Abgänge	-2.011.705,45 €	
Zugänge	171.623,56 €	
Sonstige Zu- / Abgänge		
Kontrollsumme	**-1.840.081,89 €**	

Bei passiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um Einzahlungen, die Erträge des folgenden Jahres sind. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden im Jahre 2008 ordnungsgemäß ertragswirksam ganz- oder teilweise aufgelöst.

Folgende passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden 2008 gebildet, wobei es sich im Wesentlichen (153.901,30 €) um Einzahlungen für das Produkt „Kompetenzagentur“ gehandelt hat:

	Wert 01.01.08	**Wert 31.12.08**
sonst. pRAP aus Vorabeinnahmen	11.705,45 €	171.623,56 €
Gewinnausschüttung KVGM	2.000.000,00 €	- €
Summen gerundet	**2.011.705,45 €**	**171.623,56 €**

Das im Jahresabschluss dargestellte Ergebnis entspricht den tatsächlichen Verhältnissen.

Fazit Schlussbilanz 31.12.2008

Die Schlussbilanz vermittelt mit den unter den Bilanzpositionen ausgewiesenen Beträgen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Schuldenlage des Kreises unter Berücksichtigung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung.

Unregelmäßigkeiten und Verstöße:

Auf die jeweiligen Hinweise unter den einzelnen Bilanzpositionen wird verwiesen. Alle Hinweise sind unter dem Berichtspunkt *2.2. Unregelmäßigkeiten in der Rechnungslegung* noch einmal zusammengefasst dargestellt.

4.6	Entwurf der Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Teilrechnungen

Nach § 95 Absatz 1 GO sind Ergebnis-, Finanz- und Teilrechnungen Bestandteil des zu prüfenden Jahresabschlusses. Diese Rechnungen werden im Jahresabschluss auf mehr als 600 Seiten auf die Produktbereiche und Produkte verteilt bzw. aufgeschlüsselt dargestellt.

Sämtliche Produktbereiche und Produkte sind Prüfungsgegenstand der langfristigen Prüfungsplanung des RPA, die sich bis zur Umstellung auf das neue Finanzmanagement auf die Prüfung der Unterabschnitte und Haushaltsstellen stützte, die nunmehr in Produktbereiche und Produkte überführt wurden. Nach der früheren Prüfungsplanung war sichergestellt, dass alle Unterabschnitte und Haushaltsstellen in einem regelmäßigen Prüfungsturnus von der Sachprüfung erfasst wurden. Künftig wird die Prüfung auf Produktbereiche und Produkte umgestellt.

Die **Ergebnisrechnung** setzt sich aus folgenden Ertrags- und Aufwandsarten zusammen:

ERGEBNISRECHNUNG 2008

Ertrags- und Aufwandsarten	Ist-Ergebnis 2008	Ist-Ergebnis 2007	Veränderung
Erträge			
Steuern und ähnliche Abgaben	7.435.499,59 €	7.144.192,92 €	291.306,67 €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	300.007.545,28 €	284.324.581,11 €	15.682.964,17 €
Sonstige Transfererträge	5.382.256,26 €	4.724.801,57 €	657.454,69 €
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	31.834.358,66 €	34.135.898,41 €	-2.301.539,75 €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	7.874.522,30 €	5.367.535,10 €	2.506.987,20 €
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	39.586.358,93 €	39.762.695,43 €	-176.336,50 €
Sonstige ordentliche Erträge	12.309.663,92 €	6.513.270,17 €	5.796.393,75 €
Aktivierte Eigenleistungen	178.831,38 €	200.940,51 €	-22.109,13 €
Bestandsveränderungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe ordentliche Erträge	**404.609.036,32 €**	382.173.915,22 €	22.435.121,10 €
Aufwendungen			
Personalaufwendungen	50.286.782,43 €	46.543.839,58 €	3.742.942,85 €
Versorgungsaufwendungen	4.085.768,00 €	5.639.703,99 €	-1.553.935,99 €
Aufwand für Sach- und Dienstleistungen	51.844.999,50 €	39.182.373,66 €	12.662.625,84 €
Bilanzielle Abschreibungen	5.528.934,76 €	5.342.379,92 €	186.554,84 €
Transferaufwendungen	183.986.057,12 €	172.830.862,95 €	11.155.194,17 €
Sonstige ordentliche Aufwendungen	112.072.709,60 €	187.255.424,82 €	-75.182.715,22 €
Summe ordentliche Aufwendungen	**407.805.251,41 €**	456.794.584,92 €	-48.989.333,51 €
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-3.196.215,09 €**	-74.620.669,70 €	71.424.454,61 €
Finanzerträge	6.770.555,24 €	91.327.730,20 €	-84.557.174,96 €
Zinsen, sonstige Finanzaufwendungen	18.309,97 €	5.094.945,15 €	-5.076.635,18 €
Finanzergebnis	**6.752.245,27 €**	86.232.785,05 €	-79.480.539,78 €
ORDENTLICHES ERGEBNIS	**3.556.030,18 €**	11.612.115,35 €	-8.056.085,17 €
Außerordentliche Erträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Außerordentliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS	**0,00 €**	0,00 €	0,00 €
ERGEBNIS:	**3.556.030,18 €**	11.612.115,35 €	-8.056.085,17 €

Die größten **Ertragssteigerungen** gegenüber dem Vorjahr waren hauptsächlich mit 15,7 Mio. € bei den *Zuwendungen und allgemeinen Umlagen* (Kreisumlage u.a.m.) und mit 5,8 Mio. € bei den *Sonstigen ordentlichen Erträgen* (Auflösung von Sonderposten, Wertveränderung von Sachanlagen) zu verzeichnen.

Während die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte mit – 2,3 Mio. € rückläufig waren (Gebührenaufkommen Hausmüll) stiegen die privatrechtlichen Entgelte um 2,5 Mio. € (Verwertung/Vermarktung Altpapier ab 1.1.2008).

Bei den **Aufwendungen** waren die größten Steigerungen gegenüber dem Vorjahr bei den *Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen* mit 12,7 Mio. € (Kreisstraßen + 5,8 Mio. €, bauliche Unterhaltung von Grundstücken und Gebäuden + 2,4 Mio. €, Sanierung von Altlasten + 2 Mio. €, Entsorgung häuslicher Abfälle + 1,5 Mio. € u.a.m.) zu verzeichnen.

Es folgen mit 11,2 Mio. € Steigerung die *Transferaufwendungen* (Landschaftsumlage + 4,6 Mio. €, Soziale Leistungen + 3,9 Mio. €, ÖPNV + 2,5 Mio. € u.a.m.).

Die Steigerung der *Personalaufwendungen* um 3,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahr fiel hauptsächlich im Bereich der Sozialen Leistungen + 2,1 Mio. €, im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe + 0,7 Mio. € und beim Umweltschutz + 0,3 Mio.€ an.

Die *Sonstigen ordentlichen Aufwendungen* reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um den Betrag von 75,2 Mio. € . Diese deutliche Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr ergab sich durch die in 2007 (einmalig) zurückgezahlten Kredite.

Finanzerträge und **Finanzaufwendungen** sind gegenüber dem Vorjahr reduziert um die nur in 2007 erzielten Erträge aus dem RWE-Aktienverkauf bzw. um die Zinsaufwendungen (2008) für die erst im Herbst 2007 fast vollständig getilgten Kredite.

Insgesamt ergab sich mit 3,6 Mio. € ein positives Gesamtergebnis.

FINANZRECHNUNG 2008 Teil I Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit			
Einzahlungs- und Auszahlungsarten	**Ist-Ergebnis 2008**	Ist-Ergebnis 2007	Veränderung
Einzahlungen			
Steuern und ähnliche Abgaben	**7.435.480,59 €**	7.145.648,12 €	289.832,47 €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	**294.510.406,48 €**	281.596.144,10 €	12.914.262,38 €
Sonstige Transfereinzahlungen	**5.515.967,37 €**	4.331.306,39 €	1.184.660,98 €
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	**32.956.806,11 €**	34.093.977,47 €	-1.137.171,36 €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	**7.615.893,33 €**	5.297.490,87 €	2.318.402,46 €
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	**39.599.082,52 €**	40.813.415,36 €	-1.214.332,84 €
Sonstige Einzahlungen	**4.826.933,62 €**	4.452.175,72 €	374.757,90 €
Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	**3.794.205,39 €**	91.324.543,51 €	-87.530.338,12 €
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**396.254.775,41 €**	469.054.701,54 €	-72.799.926,13 €
Auszahlungen			
Personalauszahlungen	**46.040.823,48 €**	41.938.917,06 €	4.101.906,42 €
Versorgungsauszahlungen	**5.656.127,22 €**	5.793.460,44 €	-137.333,22 €
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	**42.958.236,11 €**	37.901.875,69 €	5.056.360,42 €
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	**15.308,32 €**	5.136.213,10 €	-5.120.904,78 €
Transferauszahlungen	**180.334.387,48 €**	174.216.013,52 €	6.118.373,96 €
Sonstige Auszahlungen	**100.480.541,03 €**	99.945.324,85 €	535.216,18 €
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**375.485.423,64 €**	364.931.804,66 €	10.553.618,98 €
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**20.769.351,77 €**	104.122.896,88 €	-83.353.545,11 €

Der **Einzahlungsüberschuss** des Jahres 2008 in Höhe von **20,8 Mio. €** war gegenüber dem Vorjahr wegen der einmaligen Finanztransaktionen des Jahres 2007 (Aktienverkauf/ Kredittilgung) deutlich geringer. Er konnte 2008 in dieser Höhe erzielt werden trotz

- gestiegener *Personalauszahlungen* (+ 4,1 Mio. €) ,
- gestiegener *Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen* (+ 5,1 Mio. €)
- gestiegener *Transferauszahlungen* (+ 6,1 Mio. €),
- weil sich die *Zins- und Tilgungsleistungen* aufgrund der Ablösung der Kredite um – 5,1 Mio. € reduzierten
- und höhere Einzahlungen bei den *Zuwendungen und allgemeinen Umlagen* (+ 12,9 Mio. €)
- und auch höhere Einzahlungen bei den *Privatrechtlichen Entgelten* + (2,3 Mio. €) geflossen sind.

Darüber hinaus korrespondiert der Einzahlungsüberschuss aber auch mit der Ermächtigungsübertragung nach 2009 für in 2008 nicht mehr erfolgte Auszahlungen in Höhe von **11,4 Mio. €.**

FINANZRECHNUNG 2008 Teil II Saldo aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit			
Investitionstätigkeit	**Ist-Ergebnis 2008**	Ist-Ergebnis 2007	Veränderung
Einzahlungen			
Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	2.625.963,71 €	2.710.916,69 €	-84.952,98 €
Veräußerung von Sachanlagen	47.285,00 €	4.589,50 €	42.695,50 €
Veräußerung von Finanzanlagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Einzahlungen aus Beiträgen u.ä., Entgelten	0,00 €	4.045,50 €	-4.045,50 €
Sonstige Investitionseinzahlungen	248.613,16 €	240.908,89 €	7.704,27 €
Summe der investiven Einzahlungen	**2.921.861,87 €**	2.960.460,58 €	-38.598,71 €
Auszahlungen			
für den Erwerb v. Grundst. und Gebäuden	1.491,06 €	3.922,30 €	-2.431,24 €
für Baumaßnahmen	4.468.552,94 €	3.838.714,41 €	629.838,53 €
für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	1.544.578,30 €	1.256.385,14 €	288.193,16 €
für den Erwerb von Finanzanlagen	13.292.702,00 €	4.002,00 €	13.288.700,00 €
von aktivierbaren Zuwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Investitionsauszahlungen	17.790,00 €	48.431,33 €	-30.641,33 €
Summe der investiven Auszahlungen	**19.325.114,30 €**	5.151.455,18 €	14.173.659,12 €
Saldo der Investitionstätigkeit	**-16.403.252,43 €**	-2.190.994,60 €	-14.212.257,83 €
Finanzierungstätigkeit	**Ist-Ergebnis 2008**	Ist-Ergebnis 2007	Veränderung
Einzahlungen			
Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	107.265,27 €	62.156,47 €	45.108,80 €
Aufnahme von Liquiditätskrediten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Auszahlungen			
Tilgung und Gewährung von Darlehen	148.391,77 €	75.467.304,81 €	-75.318.913,04 €
Tilgung von Liquiditätskrediten	0,00 €	5.500.000,00 €	-5.500.000,00 €
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**-41.126,50 €**	-80.905.148,34 €	80.864.021,84 €

Die herausragenden Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind zu finden bei den Positionen:

2008/2007	**Veränderungen**
Erwerb von Finanzanlagen	13.288.700,00 €
Tilgung von Darlehen	-75.318.913,04 €
Tilgung von Liquiditätskrediten	-5.500.000,00 €

Bei dem Erwerb von Finanzanlagen handelt es sich um die Wiederanlage von Teilen der zweckgebundenen Mittel „Erbrechtliche Zuwendungen“ und die Erstanlage von Mitteln für den neugegründeten „Pensionsfonds“ für die Beamten des Kreises aus Teilen der Erträge des RWE-Aktienverkaufs 2007.

Die Tilgung der Darlehen war eine einmalige Aktion des Jahres 2007 und Liquiditätskredite bzw. ihre Rückzahlung waren 2008 im Gegensatz zum Vorjahr nicht erforderlich.

FINANZRECHNUNG 2008 Teil III Finanzmittelüberschuss - Veränderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	Ist-Ergebnis 2008	Ist-Ergebnis 2007	Veränderung
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**20.769.351,77 €**	104.122.896,88 €	-83.353.545,11 €
Saldo aus Investitionstätigkeit	**-16.403.252,43 €**	-2.190.994,60 €	-14.212.257,83 €
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**-41.126,50 €**	-80.905.148,34 €	80.864.021,84 €
FINANZMITTELÜBERSCHUSS	**4.324.972,84 €**	21.026.753,94 €	-16.701.781,10 €
	Ist-Ergebnis 2008	Ist-Ergebnis 2007	Veränderung
Anfangsbestand an Finanzmitteln	38.550.585,56 €	17.251.059,55 €	21.299.526,01 €
Bestandsänderung fremde Finanzmittel	9.545,04 €	230.343,55 €	-220.798,51 €
fremde Mittel Schulgirokonten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Korrektur	-66.941,31 €	42.428,60 €	-109.369,91 €
FINANZMITTELÜBERSCHUSS lfd. Jahr	4.324.972,84 €	21.026.753,94 €	-16.701.781,10 €
Endbestand Finanzmittel 31.12.2008	**42.818.162,13 €**	38.550.585,64 €	4.267.576,49 €

8 Cent Rundungsdifferenzen Bestandsübernahme

Der Endbestand an Finanzmitteln lt. Finanzrechnung stimmt mit dem Ausweis der Liquiden Mittel in der Bilanz überein.

4.61 Erträge

4.611 Steuern und ähnliche Abgaben

Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben	
Ist-Ergebnis lt. Ergebnisrechnung:	7.435.499,59 €
Fortgeschriebener Ansatz 2008:	6.246.200,00 €
Abweichung:	**1.189.299,59 €**

Es handelt sich im Wesentlichen um Ausgleichszahlungen des Landes an den Kreis für das Produkt *Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGBII* als Entlastung für den Wegfall des Wohngeldes.

Die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben werden in den Teilergebnisrechnungen wie folgt nachgewiesen:

Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben			
hierzu gehören - bezogen auf den Kreishaushalt- :			
Jagdsteuer, Leistungen des Landes für die Umsetzung SGB II			
Produktbereich:	**Teilergebnis:**		
05 Soziale Leistungen	**7.392.147,96 €**	P 05.03.01	Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II
16 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	**43.351,63 €**	P 16.01.01	Jagdsteuer

Summe:	7.435.499,59 €
Ist-Ergebnis 2008:	7.435.499,59 €
Differenz:	0,00 €

Ein Abgleich von Ergebnisrechnung und Finanzrechnung ergibt folgendes Bild:

Ist-Ergebnis lt. **Ergebnisrechnung**	7.435.499,59 €
Ist-Ergebnis lt. **Finanzrechnung**	7.435.480,59 €
Differenz:	**-19,00 €**

Die Differenz von 19 € ergab sich bei der Zahlungsabwicklung im Bereich der Jagdsteuer.

Veränderungen zum Vorjahr

Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben	
Ist-Ergebnis lt. Ergebnisrechnung 2008:	**7.435.499,59 €**
Ist-Ergebnis lt. Ergebnisrechnung 2007:	7.144.192,92 €
Mehr-Ertrag:	**291.306,67 €**

Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben			
Produktbereich	**Teilergebnis 2008**	Teilergebnis 2007	Differenz
05	**7.392.147,96 €**	7.091.431,99 €	300.715,97 €
16	**43.351,63 €**	52.760,93 €	-9.409,30 €
			291.306,67 €

Dem Mehrertrag im Produkt Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II in Höhe von 300.715,97 € stehen Mindererträge bei der Jagdsteuer von 9.409,30 € gegenüber.

Die im Jahresabschluss dargestellten Ergebnisse entsprechen den tatsächlichen Verhältnissen.

4.612 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Zuwendungen und allgemeine Umlagen		Nachträgliche Abschlusskorrektur:
Ist-Ergebnis lt. Ergebnisrechnung:	300.007.462,08 €	+ 83,20 €
fortgeschriebener Ansatz 2008:	299.881.018,00 €	In Darstellung unberücksichtigt
Abweichung:	**126.444,08 €**	

Die Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen werden in den Teilergebnisrechnungen wie folgt nachgewiesen:

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Bezogen auf den Kreishaushalt gehören hierzu:

Schlüsselzuweisungen, Bedarfszuweisungen, allgemeine Zuweisungen, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten, allgemeine Umlagen von Land und Gemeinden, Kreisumlage, Landschaftsumlage, Erträge aus aufgabenbezogenen Leistungsbeteiligungen z.B. aus der Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitssuchende, Zuschüsse.

Zuwendungen und allgemeine Umlagen: Produktbereiche 01 – 03

Produktbereich:	Teilergebnis:			
01 Innere Verwaltung	**5.490.697,67 €** (5.490.780,87 € nachträgliche Korrektur)	davon:	10.500,00 €	Kantinen
			2.803,49 €	Zentrale Dienste
			-42,20 €	Personalbetreuung
			37.917,62 €	Allgemeine Personalwirtschaft
			1.972.298,26 €	Kaufmännisches Gebäudemanagement
			1.309,04 €	techn. Gebäudemanagement Verwaltungsgebäude + Bauhof
			10.437,00 €	techn. Gebäudemanagement vermietete Liegenschaften
			3.244.758,76 €	techn. Gebäudemanagement Berufskollegs
			203.689,66 €	techn. Gebäudemanagement Förderschulen
			2.748,00 €	techn. Gebäudemanagement Wohnheim für Behinderte
			4.278,04 €	techn. Gebäudemanagement Sonderkindergärten
			5.490.697,67 €	
02 Sicherheit und Ordnung	**159.127,69 €**	davon:	1.477,28 €	Personenstands-, Namens- u. Staatsangehörigkeitsangelegenheiten
			2,96 €	Lebensmittel- u. Bedarfsgegenstände-überwachung
			2.376,45 €	Zulassung von Fahrzeugen
			404,00 €	Feuerschutz
			116.480,00 €	Leitstelle
			38.387,00 €	Katastrophenschutz
			159.127,69 €	
03 Schulträgeraufgaben	**4.355.334,08 €**	davon:	1.118.660,89 €	Berufskolleg Hilden
			710.238,56 €	Berufskolleg Mettmann
			620.479,23 €	Berufskolleg Ratingen
			726.046,99 €	Berufskolleg Velbert
			60,00 €	Förderschule Langenfeld
			46.961,00 €	Förderschule Monheim
			33.230,00 €	Förderschule Velbert
			32.434,24 €	Förderschule Hilden
			1.040.353,17 €	Schülerbeförderung
			26.870,00 €	Bildungsberatung, Schulentwicklung
			4.355.334,08 €	
Übertrag:	**10.005.159,44 €**			

Zuwendungen und allgemeine Umlagen : Produktbereiche 04 – 08

Übertrag: 01-03	**10.005.159,44 €**			
Produktbereich:	**Teilergebnis:**			
04				
Kultur und Wissenschaft	**567,96 €**	davon:	550,00 €	Kulturelle Projekte und Vereinigungen
			17,96 €	Archiv
			567,96 €	
05				
Soziale Leistungen	**1.300.507,50 €**	davon:	5.260,52 €	Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II
			1.241.284,62 €	Förderung von anderen Trägern der Wohlfahrtspflege
			64.685,92 €	Integration
			-19.803,17 €	Beratung bei Behinderung
			7.110,00 €	Besondere Leistungen bei Behinderung
			830,86 €	Einrichtungen für Erwachsene
			56,00 €	Heilpädagogische Tagesstätte Ratingen
			376,97 €	Heilpädagogische Tagesstätte Heiligenhaus
			705,78 €	Heilpädagogische Tagesstätte Langenfeld
			1.300.507,50 €	
06				
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	**558.588,59 €**	davon:	558.588,59 €	Kompetenzagentur
07				
Gesundheitsdienste	**275.516,25 €**	davon:	65.370,33 €	Gesundheitsförderung
			920,28 €	Gesundheitsbezogene Hilfen
			192.120,00 €	Psychosoziale Versorgung
			17.105,64 €	Gesundheitsschutz
			275.516,25 €	
08				
Sportförderung	**0 €**			
Übertrag:	**12.140.339,74 €**			

Zuwendungen und allgemeine Umlagen: Produktbereiche 09 – 16

Übertrag: 01-08	**12.140.339,74 €**			
Produktbereich:	**Teilergebnis:**			
09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen	**29.988,00 €**	davon:	29.988,00 €	Grundstückbezogene Basisinformationen
11 Ver- und Entsorgung	**4.019,61 €**	davon:	4.019,61 €	Entsorgung häuslicher Abfälle
12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	**15.151.220,16 €**	davon:	5.335.734,51 €	Bau-/Unterhaltungsaufgaben an Kreisstraßen, Wegen
			9.815.485,65 €	öffentlicher Personennahverkehr
			15.151.220,16 €	
13 Natur- und Landschaftspflege	**9.801,78 €**	davon:	7.869,81 €	Naherholungseinrichtungen
			1.931,97 €	Natur und Landschaft, Planung
			9.801,78 €	
14 Umweltschutz	**335.350,65 €**	davon:	660,00 €	allg. Gewässeraufsicht, Gefahrenabwehr
			330.000,00 €	Bodenschutz, Altlasten, Grundwasser
			4.690,65 €	Umweltmanagement
			335.350,65 €	
15 Wirtschaft u. Tourismus	**50.000,00 €**	davon:	30.000,00 €	Wirtschaftsförderung
			20.000,00 €	Tourismusförderung
			50.000,00 €	
16 Sonstige Allgemeine Finanzwirtschaft	**272.286.742,14 €**	davon:	272.286.742,14 €	Steuern, allg. Umlagen / Zuweisungen
	300.007.462,08 €			

Ein Abgleich von Ergebnisrechnung und Finanzrechnung ergibt folgendes Bild:

Ist-Ergebnis lt. **Ergebnisrechnung**	300.007.462, 08 €
Ist-Ergebnis lt. **Finanzrechnung**	294.510.406,48 €
Differenz:	**-5.497.055,60 €**

Die *Erträge aus der Auflösung von Sonderposten* werden bei der Ertragsposition Zuwendungen und allgemeine Umlagen verbucht. Dieser Ertragsbuchung stehen keine fließenden Finanzmittel gegenüber, so dass sich ein entsprechender Überhang der Erträge über die Mittel lt. Finanzrechnung ergibt.

Eine Abweichung von Ergebnisrechung und Finanzrechnung ist vor allem in den Produktbereichen 01 Innere Verwaltung (Gebäude) und 12 Verkehrsflächen (Straßen und Brücken) der Fall.

Im Produktbereich 05 Sozialleistungen wurden bei den Erträgen „Förderung von anderen Trägern der Wohlfahrtspflege“ 1,24 Mio. € als Ertrag gebucht. Die Mittel sind in 2008 tatsächlich aber nicht geflossen.

Beim Produktbereich 16 sonstige Allgemeine Finanzwirtschaft liegt die Abweichung hauptsächlich daran, weil die Investitionspauschale 2007 erst in 2008 eingegangen ist.

Veränderungen zum Vorjahr

	Ist-Ergebnis lt **Ergebnisrechnung**
2008	300.007.462,08 €
2007	284.324.581,11 €
Mehrbetrag	**15.682.880,97 €**

Zuwendungen und allg. Umlagen	Ist-Ergebnis lt. Ergebnisrechung		
Produktbereich	**2008**	**2007**	**Veränderungen**
01 Innere Verwaltung	5.490.697,67 €	5.050.738,42 €	439.959,25 €
02 Sicherheit und Ordnung	159.127,69 €	166.592,92 €	-7.465,23 €
03 Schulträgeraufgaben	4.355.334,08 €	5.870.678,52 €	-1.515.344,44 €
04 Kultur und Wissenschaft	567,96 €	2.550,00 €	-1.982,04 €
05 Soziale Leistungen	1.300.507,50 €	278.904,02 €	1.021.603,48 €
06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	558.588,59 €	235.565,70 €	323.022,89 €
07 Gesundheitsdienste	275.516,25 €	247.388,98 €	28.127,27 €
08 Sportförderung	0,00 €	305,00 €	-305,00 €
09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen	29.988,00 €	0,00 €	29.988,00 €
10 Bauen und Wohnen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
11 Ver- und Entsorgung	4.019,61 €	0,00 €	4.019,61 €
12 Verkehrsflächen, -anlagen u. ÖPNV	15.151.220,16 €	11.217.822,32 €	3.933.397,84 €
13 Natur- und Landschaftspflege	9.801,78 €	41.720,00 €	-31.918,22 €
14 Umweltschutz	335.350,65 €	422.915,00 €	-87.564,35 €
15 Wirtschaft und Tourismus	50.000,00 €	109.650,14 €	-59.650,14 €
16 Sonstige Allgemeine Finanzwirtschaft	272.286.742,14 €	260.679.750,09 €	11.606.992,05 €
17 Stiftungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summen	**300.007.462,08 €**	**284.324.581,11 €**	**15.682.880,97 €**

Die Veränderungen wurden besonders geprägt durch

01 Innere Verwaltung:
- Mehrerträge technisches Gebäudemanagement Berufskollegs

03 Schulträgeraufgaben
- Mindererträge Zuwendungen Berufskolleg

05 Soziale Leistungen
- Mehrerträge Förderung von anderen Trägern der Wohlfahrtspflege (Landeszuweisung für laufende Zwecke)

06 Soziale Leistungen
- Mehrerträge Kompetenzagentur (hierin auch enthalten Bundeszuweisungen für Arge, ME-Aktiv u.a.)

12 Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV
- Mehrerträge Zuwendung K 20
- Mehrerträge aus der Auflösung von Sonderposten

16 Sonstige Allgemeine Finanzwirtschaft
- Mehrerträge Kreisumlage

Die im Jahresabschluss dargestellten Ergebnisse entsprechen – unter Berücksichtigung einer noch erfolgten geringfügigen Abschlusskorrektur von 83,20 € - im Wesentlichen den tatsächlichen Verhältnissen.

4.613 Sonstige Transfererträge

Sonstige Transfererträge	05 Soziale Leistungen	12 ÖPNV	Gesamt
Ist-Ergebnis lt. Ergebnisrechnung 2008:	4.654.972,26 €	727.284,00 €	5.382.256,26 €
Fortgeschriebener Ansatz 2008:	3.522.800,00 €	- €	3.522.800,00 €
Abweichung	**1.132.172,26 €**	**727.284,00 €**	**1.859.456,26 €**

Anhand der Differenz zwischen Ansatz und Ergebnis ist zu erkennen, dass an der Optimierung der Planung im Bereich der Transfererträge gearbeitet werden muss. Für den ÖPNV gilt z. Z. allerdings noch, dass Planungen schwierig sind, da der VRR Überschüsse oder Forderungen von vor zwei Jahren schickt oder fordert.

Sonstige Transfererträge

Unter Transferleistungen werden Zahlungen verstanden, denen keine konkrete Gegenleistung gegenüber steht, soweit es sich nicht um eine Zuwendung handelt. Die Kontengruppe 42 beinhaltet den Ersatz von sozialen Leistungen innerhalb und außerhalb von Einrichtungen, wie z. B. Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz, übergeleitete Ansprüche gegen Unterhaltsverpflichtete sowie Kostenerstattung durch andere Träger von sozialen Leistungen.
In der Kontengruppe 429 finden sich die anderen sonstigen Transfererträge. Hierbei handelt es sich um eine Sammelposition für die Transfererträge, die nicht den o. g. Bereichen zugeordnet werden können.
Bei dem Ertrag im Produkt 12 ÖPNV handelt es sich um eine Erstattung aus der Umlage Zweckverband VRR (Sachkonto 429200).

				Aufteilung auf die Produkte:
05 Soziale Leistungen	**4.654.972,26 €**	davon:	94.131,17 €	Beratung u. Leistung bei Behinderung
			1.548.193,56 €	Leistungen zum Lebensunterhalt
			1.061.075,25 €	Hilfe bei Pflegebedürftigkeit
			119.918,60 €	Krankenhilfe, sonst. Leistung i. b. Lebenslagen
			465.378,17 €	Grundsicherung im Alter u. bei Erwerbsminderung
			717.620,81 €	Grundsicherung f. Arbeitsuchende n. d. SGB II
			209,32 €	Beratung bei Behinderung
			-51,20 €	Besondere Leistungen bei Behinderung
			314.728,51 €	Förderung v. anderen Trägern d. Wohlfahrtspflege
			333.768,07 €	Unterhaltsvorschussleistungen
			4.654.972,26 €	**Summe**
12 ÖPNV	**727.284,00 €**			

Summe	**5.382.256,26 €**
Ist-Ergebnis 2008	5.382.256,26 €
Differenz:	0,00 €

Ein Abgleich von Ergebnis- und Finanzrechnung ergibt folgendes Bild:

Sonstige Transfererträge	
Ist-Ergebnis lt. **Ergebnisrechnung**	5.382.256,26 €
Ist-Ergebnis lt. **Finanzrechnung**	5.515.967,37 €
Differenz:	133.711,11 €

Die Differenz zwischen Ergebnis- und Finanzrechnung resultiert aus der Realisierung von Kasseneinnahmeresten, sprich Forderungen aus Vorjahren, die nicht ertragswirksam abgerechnet werden.

Veränderungen zum Vorjahr:

Sonstige Transfererträge	
Ist-Ergebnis lt. Ergebnisrechnung 2008	**5.382.256,26 €**
Ist-Ergebnis lt. Ergebnisrechnung 2007	4.724.801,57 €
Mehr-Ertrag:	**657.454,69 €**

Sonstige Transfererträge			
Produktbereich	**Teilergebnis 2008**	Teilergebnis 2007	Differenz
05 Soziales	**4.654.972,26 €**	4.388.411,57 €	266.560,69 €
12 ÖPNV	**727.284,00 €**	336.390,00 €	390.894,00 €
			657.454,69 €

Der Mehr-Ertrag ergibt sich mit einem Betrag von 390.894,00 € aus vom VRR zugeleitete Überschüsse. Die übrigen Mehr-Erträge (266.560,69 €) verteilen sich auf mehrere Produkte im Fachbereich Soziales; heraus zu heben ist die Rückzahlung eines Darlehns im Bereich der Hilfe zur Pflege in Höhe von 75.075,62 €.

Die im Jahresabschluss dargestellten Ergebnisse entsprechen den tatsächlichen Verhältnissen.

4.614 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	
Ist-Ergebnis lt. Ergebnisrechnung:	31.834.358,66 €
Fortgeschriebener Ansatz 2008:	31.153.179,00 €
Abweichung:	**681.179,66 €**

Die Abweichung des Ist-Ergebnisses vom fortgeschriebenen Haushaltsansatz in Höhe von rd. 681 T€ wird geprägt durch Mindererträge im *Produktbereich 11/ Entsorgung der häuslichen Abfälle* in Höhe von 536 T€ und Mehrerträge in Höhe von 1.111 T€ im *Produktbereich 02/ Sicherheit und Ordnung.*

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte werden in den Teilrechnungen wie folgt nachgewiesen:

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

hierzu gehören:
Verwaltungsgebühren, Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten

Produktbereich:

	Teilergebnis:			
o1 Innere Verwaltung	**112.162,58 €**			
o2 Sicherheit und Ordnung	**10.387.558,27 €**	davon:	214.754,81 €	Allg. Ordnungsangelegenheiten
			120.977,50 €	Personenstandsangelegenheiten
			47.308,70 €	Bußgeldangelegenheiten
			98.388,34 €	Allg. Ausländerangelegenheiten
			432.416,15 €	Chem. u. Lebensmitteluntersuchungen
			77.132,51 €	Veterinärwesen
			2.939.784,45 €	Notarztversorgung
			467.503,82 €	Halterüberwachung
			3.643.698,48 €	Zulassungen
			940.731,79 €	Fahrerlaubnisse
			1.404.861,72 €	Verkehrssicherheit
			10.387.558,27 €	
o4 Kultur und Wissenschaft	**6,20 €**			
o7 Gesundheitsdienste	**402.877,37 €**		allg. Verw.geb., Gebühren nach dem Infektionsschutzgesetz	
o9 Räumliche Planung und Entwicklung	**723.002,00 €**		Vermessungsgebühren, Geb. Gutachterausschuss Gebühren für Vermessungsschriften und - unterlagen pp.	
10 Bauen und Wohnen	**73.962,00 €**		Gebühren Widersprüche, Bewilligung von Wohnungsbaumitteln Modernisierung	
11 Entsorgung häuslicher Abfälle	**20.030.909,08 €**		Restmüll, Bio- und Sonderabfälle	
12 Verkehrsflächen ÖPNV	**260,00 €**			
13 Natur und Landschaft, Planung	**12.083,78 €**		Gebühren Reitkennzeichen, landschaftsrechtliche Erlaubnisse, Landschaftsplanauskunft	
14 Umweltschutz	**91.537,38 €**		Gebühren wasserrechtliche Zulassungsverfahren, Gewässeraufsicht	

Summe:	31.834.358,66 €
Ist-Ergebnis 2008:	31.834.358,66 €
Differenz:	0,00 €

Ein Abgleich von Ergebnisrechnung und Finanzrechnung ergibt folgendes Bild:

Ist-Ergebnis lt. **Ergebnisrechnung**	31.834.358,66 €
Ist-Ergebnis lt. **Finanzrechnung**	32.956.806,11 €
Differenz:	**-1.122.447,45 €**

Der Überhang der Einzahlungen über die Erträge ergibt sich einerseits aus Absetzungen von rückzahlbaren Erträgen aus Vorjahren gemäß § 19 (1) GemHVO in Höhe von rd. 380 T€. Nach der Kommentierung der GPA ist die Absetzung nur in der Ergebnisrechnung vorzunehmen. Die mit der Rückzahlungsverpflichtung verbundene Auszahlung ist nicht durch Absetzung von den Einzahlungen, sondern bei den Auszahlungen in der Finanzrechnung zu verbuchen.

Der Überhang der Einzahlungen ergibt sich andererseits aus Einzahlungen auf offene Posten der Vorjahre, die als entsprechende Forderungen in die Eröffnungsbilanz eingestellt worden waren. Den die Erträge übersteigenden Einzahlungen stehen hier keine Erträge sondern Forderungen gegenüber.

Gegenüber dem Vorjahr (34.135.898,41 €) war wegen geringerer Erträge für die Entsorgung häuslicher Abfälle (-2,9 Mio. €) ein schlechteres Jahresergebnis zu verzeichnen, das auch durch Verbesserungen im PB 02 Sicherheit und Ordnung um mehr als 0,6 Mio. € nicht in vollem Umfang abgefangen werden konnte.

Die im Jahresabschluss dargestellten Ergebnisse entsprechen den tatsächlichen Verhältnissen.

4.615 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Privatrechtliche Leistungsentgelte	
Ist-Ergebnis lt. Ergebnisrechnung:	7.874.522,30 €
Fortgeschriebener Ansatz 2008	7.492.149,75 €
Abweichung:	**382.372,55 €**

Die Abweichung zwischen dem Ist-Ergebnis 2008 und dem fortgeschriebenen Ansatz stellt sich überwiegend in folgenden Produktbereichen dar:

Produktbereich 01 - Innere Verwaltung kfm. Gebäudemanagement	194.998,19 €
Produktbereich 09 -Räumliche Planungen grundstücksbezogene Basisinformation	14.173,54 €
Produktbereich 11 - Ver- und Entsorgung	172.439,11 €
gesamt	**381.610,84 €**

Privatrechtliche Leistungsentgelte

hierzu gehören:

Mieten und Pachten ,Erträge aus Verkauf, sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte, Erträge aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen, aufgabenbezogeneLeistungsbeteiligungen

Produktbereich:

	Teilergebnis:			
o1 Innere Verwaltung	**4.157.176,41 €**	davon:	293,00 €	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
			131.129,34 €	Einr. für Verwaltungsangehörige
			6.615,62 €	Einr. für die gesamte Verwaltung
			22.383,03 €	Personalmanagement
			6.910,52 €	Finanzmanagement u.Rechnungsw.
			4.043,90 €	Verwaltungsbücherei
			3.984.991,20 €	Kfm.Gebäudemanagement
			447,00 €	Technisches Gebäudemanagement*
			362,80 €	Technisches Gebäudemanagement**
				*vermietete Liegenschaften
				**Berufskollegs
			4.157.176,41 €	
o2 Sicherheit und Ordnung	**13.030,13 €**			
03 Schulträger-aufgaben	**130.493,34 €**	davon	3.988,10 €	Berufskollegs
			114.814,32 €	Förderschulen
			11.690,92 €	sonstige schulische Aufgaben Schülerbeförderung, Bildungsberatung, Medienzentrum
			130.493,34 €	
04 Kultur und Wissenschaft	**13.678,08 €**			
05 Soziale Leistungen	**21.155,93 €**			
07 Gesundheits-dienste	**4.947,50 €**			
09 Räumliche Planung und Entwicklung	**49.673,54 €**		**49.673,54 €**	Entgelte aus Kartenverkauf
11 Ver- und Entsorgung	**3.438.689,11 €**	davon	3.438.333,74 €	Entsorgung häuslicher Abfälle
			355,37 €	Entsorgung nicht brennbarer Abfälle
			3.438.689,11 €	
12 ÖPNV	**27.718,52 €**			
13 Natur und Land-schaft, Planung	**403,30 €**			
15 Wirtschaft und Tourismus	**17.556,44 €**			
Summe:	7.874.522,30 €			
Ist-Ergebnis 2008	7.874.522,30 €			
Differenz:	0,00 €			

Ist-Ergebnis lt. Ergebnisrechnung 2008	7.874.522,30 €
Ist-Ergebnis lt. Finanzrechnung 2008	7.615.893,33 €
Differenz	**258.628,97 €**

Die Differenz über 258.628,97 € zwischen Ergebnis- und Finanzrechnung wird in folgenden Produktbereichen ausgewiesen:

Produktbereich	**Ist-Ergebnis ER**	**Ist-Ergebnis FR**	**Abweichung**
01 - Innere Verwaltung	4.157.176,41 €	4.041.273,59 €	*115.902,82 €*
03 - Schulträgeraufgaben	130.493,34 €	135.389,83 €	-4.896,49 €
04 - Kultur u. Wissenschaft	13.678,08 €	21.117,38 €	-7.439,30 €
05 - Soziale Leistungen	21.155,93 €	34.533,56 €	-13.377,63 €
11 - Ver- u. Entsorgung	3.438.689,11 €	3.270.321,46 €	*168.367,65 €*
gesamt	**7.761.192,87 €**	**7.502.635,82 €**	**258.557,05 €**

Im Produktbereich 01 wird das gegenüber der Finanzrechnung höhere Ergebnis geprägt durch die Erträge im Bereich Mieten für Turn- und Schwimmhallen, Gewerberäume und private Wohnungen. Zahlungen der Miete im Dezember 07 für Januar 08 führen zu Überschneidungen, die sich ausschließlich in der Ergebnisrechnung 08 auswirken. Im Produktbereich 11 Ver- und Entsorgung ergibt sich die Abweichung beim Sachkonto „Verkauf von Altpapier“ und ist jahresübergreifend bzw. abrechnungsbedingt.

Veränderungen zum Vorjahr

Privatrechtliche Leistungsentgelte	
Ist-Ergebnis lt. Ergebnisrechnung 2008	**7.874.522,30 €**
Ist-Ergebnis lt. Ergebnisrechnung 2007	5.367.535,10 €
Mehrertrag	**2.506.987,20 €**

Die Differenz zwischen den Ist-Ergebnissen aus 2007/2008 ergibt sich aus einem in 2008 erheblich höher erzielten Ertrag innerhalb des PB 11 aus dem Altpapierverkauf.

Die im Jahresabschluss dargestellten Ergebnisse entsprechen den tatsächlichen Verhältnissen.

4.616 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Kostenerstattungen und Kostenumlagen	
Ist-Ergebnis lt. Ergebnisrechnung:	39.586.358,93 €
Fortgeschriebener Ansatz 2008:	38.808.687,00 €
Abweichung:	777.671,93 €

Die gegenüber dem Ansatz erzielten höheren Erträge waren vor allem im PB 05 – Soziale Leistungen – Grundsicherung im Alter zu verzeichnen.

Erträge aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen

hierzu gehören: Erstattung von Personal- und Sachkosten, Bundesanteil an den Kosten der Unterkunft (SGB II), Erträge aus aufgabenbezogenen Leistungsbeteiligungen z. B. aus der Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitsuchende

Produktbereich:	Teilergebnis:	aufgeteilt auf:	
o1 Innere Verwaltung	**2.277.309,08 €**	16 Produkte, u.a.	
		188.239,57 €	Zentrale Dienste
		198.108,41 €	Durchführung weiterer Aufgaben
		1.208.569,29 €	Allg. Personalwirtschaft
o2 Sicherheit und Ordnung	**1.678.813,98 €**	10 Produkte, u.a.	
		649.834,00 €	Chem. u. Lebensmitteluntersuchung
		834.430,87 €	Leitstelle
		53.831,93 €	Zentraler Vollzug
o3 Schulträgeraufg.	**163.999,14 €**	5 Produkte, u.a.	Förderschulen f. geistige Entwicklung:
		38.994,73 €	Helen-Keller-Schule
		22.657,62 €	Schule am Thekbusch
		89.817,95 €	Schule an der Virneburg
o4 Kultur und Wissenschaft	**37.180,00 €**	1 Produkt	Kulturelle Projekte und Vereinigungen
o5 Soziale Leistungen	**34.430.541,77 €**	16 Produkte, u.a.	
		2.744.184,00 €	Grundsicherung im Alter/Erwerbsmind.
		2.786.829,03 €	Grundsicherung f. Arbeitsuchende SGB II
		1.992.774,61 €	Einrichtungen für behinderte Erwachsene
o7 Gesundheitsdienste	**185.553,92 €**	5 Produkte, u.a.	
		59.525,96 €	Gesundheitsbez. Hilfen f. Eltern, Kinder
		63.247,43 €	Gesundheitsschutz
		47.723,53 €	Medizinalaufsicht
o9 Räumliche Planung und Entwicklung	**7.669,00 €**	1 Produkt	Grundstücksbezogene Basis-informationen
10 Bauen und Wohnen	**400,00 €**	1 Produkt	Maßnahmen der Bauaufsicht
11 Ver- u. Entsorgung	**356.280,01 €**	1 Produkt	Entsorgung häuslicher Abfälle

12	**38.470,10 €**		2 Produkte	
Verkehrsflächen u.			28.870,10 €	Bau-/Unterhaltung Kreisstraßen
anlagen, ÖPNV			9.600,00 €	ÖPNV
13	**61.226,41 €**		2 Produkte	
Natur und Land-			3.400,00 €	Naherholungseinrichtungen
schaftspflege			57.826,41 €	Natur und Landschaft, Planung
14	**187.187,83 €**		4 Produkte u. a.	
Umweltschutz			59.684,20 €	Wasserrechtliche Zulassungsverfahren
			111.176,28 €	Immissionsschutz
15	**161.727,69 €**		2 Produkte	
Wirtschaft und			158.602,69 €	Wirtschaftsförderung
Tourismus			3.125,00 €	Tourismusförderung
Summe:	39.586.358,93 €			
Ist-Ergebnis 2008:	39.586.358,93 €			
Differenz:	0,00 €			

Ein Abgleich von Ergebnis- und Finanzrechnung ergibt folgendes Bild:

Kostenerstattungen und Kostenumlagen	
Ist-Ergebnis lt. **Ergebnisrechnung**	39.586.358,93 €
Ist-Ergebnis lt. **Finanzrechnung**	39.599.082,52 €
Differenz:	- 12.723,59 €

Das höhere Ergebnis der Finanzrechnung ist auf gebuchte Einzahlungen zurückzuführen, denen keine Erträge des laufenden Haushaltsjahres, sondern Forderungen aus Vorjahren gegenüber standen.

Veränderungen zum Vorjahr:

Kostenerstattungen und Kostenumlagen	
Ist-Ergebnis lt. Ergebnisrechnung 2008:	**39.586.358,93 €**
Ist-Ergebnis lt. Ergebnisrechnung 2007:	39.762.695,43 €
Weniger Ertrag:	- 176.336,50 €

Produktbereich	**Teilergebnis 2008**	Teilergebnis 2007	Differenz
01 Innere Verwaltung	**2.277.309,08 €**	2.253.199,29 €	24.109,79 €
02 Sicherheit und Ordnung	**1.678.813,98 €**	1.841.150,30 €	- 162.336,32 €
03 Schulträgeraufgaben	**163.999,14 €**	150.526,19 €	13.472,95 €
04 Kultur und Wissenschaft	**37.180,00 €**	35.621,50 €	1.558,50 €
05 Soziale Leistungen	**34.430.541,77 €**	34.464.308,78 €	- 33.767,01 €
07 Gesundheitsdienste	**185.553,92 €**	214.384,85 €	- 28.830,93 €
09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen	**7.669,00 €**	12.335,66 €	- 4.666,66 €
10 Bauen und Wohnen	**400,00 €**	- €	400,00 €
11 Ver- und Entsorgung	**356.280,01 €**	390.062,92 €	- 33.782,91 €
12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	**38.470,10 €**	24.598,85 €	13.871,25 €
13 Natur- und Landschaftspflege	**61.226,41 €**	186.453,89 €	- 125.227,48 €
14 Umweltschutz	**187.187,83 €**	16.842,19 €	170.345,64 €
15 Wirtschaft und Tourismus	**161.727,69 €**	173.211,01 €	- 11.483,32 €
	39.586.358,93 €	39.762.695,43 €	**- 176.336,50 €**

Die Mindererträge im Bereich 02 Sicherheit und Ordnung sind auf den Wegfall von Erstattungsverträgen und weniger Einsätze im Bereich der Leitstelle zurückzuführen.

Im Produktbereich 13 Natur- und Landschaftspflege wurden weniger Ersatzgelder als im Vorjahr vereinnahmt.

Mehrerträge im Bereich 14 Umweltschutz fielen durch Erstattungen des Landes für die Übernahme der Aufgaben Immissionsschutz und wasserrechtliche Zulassungsverfahren an.

Die im Jahresabschluss dargestellten Ergebnisse entsprechen den tatsächlichen Verhältnissen.

4.617 Sonstige ordentliche Erträge

Es waren noch Abschlusskorrekturen im Prüfungsverlauf durchzuführen, die aus redaktionellen Gründen nur in der Gesamtsumme, nicht aber im Detail in diesem Bericht berücksichtigt werden konnten.

Sonstige ordentliche Erträge		nachträgliche Abschlusskorrektur:	
Ist-Ergebnis lt. Ergebnisrechnung:	12.162.326,92 €	147.262,50 €	**12.309.589,42 €**
Fortgeschriebener Ansatz 2008:	3.642.200,00 €		
Abweichung:	**8.520.126,92 €**		

Die Abweichung des Ist-Ergebnisses vom fortgeschriebenen Haushaltsansatz in Höhe von rund 8,5 Mio. € wird geprägt durch Mehrerträge in den Produktbereichen:

01 - Innere Verwaltung	845.602,68 €
02 - Sicherheit u. Ordnung	628.929,49 €
05 - Soziale Leistungen	553.766,02 €
11 - Ver- und Entsorgung	103.501,64 €
12 - Verkehrsflächen u. -anlagen, ÖPNV	6.021.754,38 €
14 - Umweltschutz	362.074,00 €
Weitere Produktbereiche zusammen	4.498,71 €
Gesamt	**8.520.126,92 €**

Mit Ausnahme des Produktbereichs 12 handelt es sich bei den oben bezifferten Mehrerträgen um Auflösungen von Rückstellungen, die nicht vollständig benötigt wurden.

Der Mehrertrag des Produktbereiches 12 in Höhe von 6.021.754,38 € ergibt sich überwiegend aus einem Wertzugang von Sachanlagen aufgrund einer in 2008 erfolgten Umwidmung der Kreisstraßen K31, K37 und K38.

Die Sonstigen ordentlichen Erträge werden in den Teilergebnisrechnungen wie folgt nachgewiesen:

Sonstige ordentliche Erträge

hierzu gehören:

Bußgelder, Säumniszuschläge, Erträge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen

Produktbereich:

	Teilergebnis:			
01 Innere Verwaltung	**912.402,68 €**	davon:	2.677,82 €	Zentrale Dienste
			344,10 €	Durchführung vorgeschr. Prüfungen
			580.626,78 €	Allg. Personalwirtschaft - Versorgung
			187.873,00 €	Beihilfen - Freie Heilfürsorge Polizei
			429,05 €	Finanzmanagement, Controlling
			110.349,42 €	Finanzbuchhaltung - Zahlungsverkehr
			3.728,00 €	Techn. Gebäudem. Bauhof
			6.872,81 €	Techn. Gebäudem. - Liegenschaften
			1.511,78 €	Techn. Gebäudem. - Förderschulen
			638,19 €	Techn. Gebäudem. - Sonder-KiGa
			17.251,73 €	Lehrerpersonal, Schulrechtsangel.
			100,00 €	Polizeiverwaltung
			912.402,68 €	
02 Sicherheit und Ordnung	**4.198.079,49 €**	davon:	14.071,42 €	Ordnungsangelegenheiten
			4.004.488,23 €	Bußgeld
			125.122,76 €	Zentraler Vollzug
			12.585,00 €	Lebensmittelüberwachung
			41.347,93 €	Fahr- und Beförderungserlaubnisse
			-3.514,32 €	Überwachung Halterpfl. - Ermittlungen
			3.978,47 €	Notarztversorgung
			4.198.079,49 €	
03 Schulträger-aufgaben	**505,80 €**	davon:	505,80 €	BaföG-Verwaltung
			505,80 €	
05 Soziale Leistungen	**553.766,02 €**	davon:	62,95 €	Beratung u. Leistungen bei Behinderten
			62.438,70 €	Leistungen z. Lebensunterhalt
			35.001,58 €	Hilfe b. Pflegebedürftigkeit
			131.262,79 €	Krankenhilfe
			325.000,00 €	Grundsicherung Arbeitssuchende
			553.766,02 €	
07 Gesundheitsdienste	**-1.200,00 €**	davon:	**-1.200,00 €**	Gesundheitsschutz
011 Ver- und Entsorgung	**103.501,64 €**	davon:	101.157,23 €	Entsorgung häusl. Abfälle
			2.344,41 €	Entsorgung nicht brennb. Abfälle
			103.501,64 €	
12 ÖPNV, Bau und Unterhaltung an Kreisstraßen	**6.021.754,38 €**	davon:	**6.021.754,38 €**	Bau und Unterhaltung an Kreisstraßen
	6.169.016,88 € Korrekturbetrag			
Übertrag	**11.788.810,01 €**			

Übertrag	**11.788.810,01 €**			
13 Natur- und Landschaftspflege	**3.397,00 €**	davon:	**3.397,00 €**	Naherholungseinrichtungen
14 Umweltschutz	**367.074,00 €**	davon:	2.100,00 €	Allg. Gewässeraufsicht
			364.974,00 €	Bodenschutz, Altlasten, Grundwasser
			367.074,00 €	
15 Wirtschaft u. Tourismus	**419,69 €**	davon:	**419,69 €**	Tourismusförderung
16 Sonstige allg. Finanzwirtschaft	**2.626,22 €**	davon:	**2.626,22 €**	Sonst. allg. Finanzwirtschaft
			Abschluss-Korrektur	
Summe	12.162.326,92 €			
Ist-Ergebnis 2008	12.162.326,92 €		**12.309.589,42 €**	
Differenz	0,00 €			

Ist-Ergebnis lt. **Ergebnisrechnung**	12.162.326,92 €
Ist-Ergebnis lt. **Finanzrechnung**	4.826.933,62 €
Differenz	**7.335.393,30 €**

Bei der Auflösung von Rückstellungen und dem Wertzugang von Sachanlagen wird kein Geldfluss bewirkt, so dass sich die Finanzrechnung zwangsläufig von der Ergebnisrechnung unterscheiden muss.

Veränderungen zum Vorjahr

Sonstige ordentliche Erträge	
Ist-Ergebnis lt. Ergebnisrechnung 2008	**12.162.326,92 €**
Ist-Ergebnis lt. Ergebnisrechnung 2007	6.513.270,17 €
Mehrertrag	**5.649.056,75 €**

Die Differenz ist überwiegend mit den nicht zahlungswirksamen Zugängen der Kreisstraßen K 31, K 37 und K 38 (Wertzugang von Sachanlagen) zu begründen.

Im Einzelnen werden die Differenzen wie folgt ausgewiesen:

Vergleich Ist-Ergebnisse 2008/2007			
Produktbereich	**Ist-Ergebnis 2008**	**Ist-Ergebnis 2007**	**Differenz**
01 - Innere Verwaltung	**912.402,68 €**	1.603.583,39 €	-691.180,71 €
02 - Sicherheit und Ordnung	**4.198.079,49 €**	4.043.194,68 €	154.884,81 €
03 - Schulträgeraufgaben	**505,80 €**	49.178,90 €	-48.673,10 €
05 - Soziale Leistungen	**553.766,02 €**	-381,60 €	554.147,62 €
07 - Gesundheitsdienste	**-1.200,00 €**	1.200,00 €	-2.400,00 €
11 - Ver- und Entsorgung	**103.501,64 €**	0,00 €	103.501,64 €
12 - Verkehrsfläche und -anlagen, ÖPNV	**6.021.754,38 €**	2.240,00 €	6.019.514,38 €
13 - Natur- und Landschaftspflege	**3.397,00 €**	0,00 €	3.397,00 €
14 - Umweltschutz	**367.074,00 €**	813.036,80 €	-445.962,80 €
15 - Wirtschaft und Tourismus	**419,69 €**	1.218,00 €	-798,31 €
16 - sonstige allg. Finanzwirtschaft	**2.626,22 €**	0,00 €	2.626,22 €
Gesamt	**12.162.326,92 €**	**6.513.270,17 €**	**5.649.056,75 €**

Bei den Mindererträgen des PB 01 in Höhe von rd. 691 T€ im Vergleich zum Vorjahr handelt es sich um nicht planbare Auflösungen von Pensionsrückstellungen aufgrund des Ablebens von Bediensteten.

Mehrerträge im PB 02 sind im Vergleich zum Vorjahr bei den Bußgeldern zu verzeichnen.

Im PB 05 sind gegenüber dem Vorjahr bei den Produkten Krankenhilfe (131 T€), Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II (325 T€) und Leistungen zum Lebensunterhalt SGB XII (62 T€) sowie Grundversorgung SGB XII (35 T€) erzielt worden.

Innerhalb des PB 11 resultieren die in 2008 erzielten Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen innerhalb der Produkte „Entsorgung häuslicher Abfälle“ über rd. 101.000 € und „Entsorgung nicht brennbarer Abfälle“ über rd. 2.400 €. Die ursprünglich gebildeten Rückstellungen wurden wegen Unterschreitung der Abfalltonnagen im Vergleich zum Vorjahr nicht vollständig benötigt.

Auf die Wertzugänge von Sachanlagen in 2008 im PB 12 (K 31, K 37 und K 38) wurde bereits hingewiesen.

Die Differenz aus dem PB 14 resultiert aus Anpassungen der Rückstellungen für die Nachsorge von sanierten Altlasten auf Deponien innerhalb des Kreisgebietes. Die ursprünglich hierfür gebildeten Rückstellungen werden jährlich neu ermittelt; nicht benötigte Mittel nach § 36 Abs. 6 GemHVO ertragswirksam aufgelöst.

Das im Jahresabschluss dargestellte Ergebnis entspricht – unter Berücksichtigung einer nachträglichen Abschlusskorrektur von + 147.262,50 € - im Wesentlichen den tatsächlichen Verhältnissen.

4.618 Aktivierte Eigenleistungen

Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	
Ist-Ergebnis lt. Ergebnisrechnung:	178.831,38 €
Fortgeschriebener Ansatz 2008:	257.750,00 €
Abweichung:	**-78.918,62 €**

Die Abweichung gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz ergibt sich dadurch, dass

- verschiedene Maßnahmen an der vermieteten Liegenschaft Kasernenstraße 69 in Düsseldorf nicht durchgeführt wurden, da kein Mieterwechsel stattgefunden hat
  und
- bei der B7n und der K20n weniger aktivierte Eigenleistungen anfielen als geplant.

Ergebnisrechnung	**Erträge aus aktivierten Eigenleistungen**
Wert 1.1.08	0,00 €
Wert 31.12.08	**178.831,38 €**
Zugang	**178.831,38 €**
davon	
Abgänge	0,00 €
Zugänge	178.831,38 €
Sonstige Zu- / Abgänge	0,00 €
Kontrollsumme	**178.831,38 €**

Die Erträge aus den aktivierten Eigenleistungen stellen sich in den **Teilergebnisrechnungen für die Produktbereiche und Produkte** wie folgt dar:

Erträge aus aktivierten Eigenleistungen				
01 Innere Verwaltung	**65.062,46 €**	davon	3.097,49 €	Geb.man. Verw.geb.+Bauhof
			269,00 €	Geb.man. Verm. Liegensch.
			13.723,90 €	Geb. man. Berufskollegs
			46.829,52 €	Geb.man. Förderschulen
			1.142,55 €	Geb. man. Sonderkinderga.
			65.062,46 €	
02 Sicherheit und Ordnung	**880,14 €**	davon	62,40 €	chem. u. Lebensmittelunters.
			817,74 €	Notarztversorgung
			880,14 €	
12 Verkehrsflächen	**112.888,78 €**		B7n, K20n, Ausbau K 19, Brücke K 16	
Summe:	**178.831,38 €**			
Ist-Ergebnis 2007	178.831,38 €			
Differenz	0,00 €			

Das Erfassungsverfahren für die zu aktivierenden Eigenleistungen ist standardisiert. Für die einzelnen Investitionsmaßnahmen werden das eingesetzte Personal, Tag der Verrichtung, erbrachte Stunden und der Materialeinsatz erfasst. Die erbrachten Stunden werden durch Stundensätze in Personalaufwand umgerechnet, der zusammen mit den Materialkosten Berechnungsgrundlage für die zu aktivierenden Eigenleistungen ist.

Veränderungen zum Vorjahr

aktivierte Eigenleistungen	
Ist-Ergebnis lt. Ergebnisrechnung 2008:	**178.831,38 €**
Ist-Ergebnis lt. Ergebnisrechnung 2007:	200.940,51 €
Mehr-Ertrag:	**-22.109,13 €**

aktivierte Eigenleistungen			
Produktbereich	**Teilergebnis 2008**	Teilergebnis 2007	Differenz
01 Innere Verwaltung	**65.062,46 €**	100.155,31 €	-35.092,85 €
02 Sicherheit und Ordnung	**880,14 €**	0,00 €	880,14 €
12 Verkehrsflächen	**112.888,78 €**	99.871,50 €	13.017,28 €
13 Natur- u. Landschaftspflege	**0,00 €**	913,70 €	-913,70 €
			-22.109,13 €

Die in der Ergebnisrechnung ausgewiesenen Erträge aus aktivierten Eigenleistungen entsprechen den tatsächlichen Verhältnissen.

4.619 Bestandsveränderungen

Bestandsveränderungen	
Ist-Ergebnis lt. Ergebnisrechnung:	0,00 €
Fortgeschriebener Ansatz 2008:	0,00 €
Abweichung:	**0,00 €**

Nach den Handreichungen (3. Auflage, Seite 378) sind hier die **Erhöhungen und Verminderungen des Bestands an fertigen oder unfertigen Erzeugnissen** im Vergleich zum Vorjahr zu erfassen. Ermittlungsgrundlage ist die Inventur zum Bilanzstichtag, bei der Mengen- und Wertveränderungen zu ermitteln sind. Nach dem Beck´schen Bilanzkommentar, 6. Aufl., stellen die Bestandsveränderungen eine Ergänzung zu den Umsatzerlösen dar.

Im Zuge der Prüfung haben sich keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass in obigem Sinne dargelegte Bestandsveränderungen beim Kreis eingetreten bzw. vorhanden sind und im Jahresabschluss zu berücksichtigen wären.

4.62 Aufwendungen

4.621 Personalaufwendungen

Personalaufwendungen	
Ist-Ergebnis lt. **Ergebnisrechnung**	50.286.782,43 €
Fortgeschriebener Ansatz 2008	50.286.783,00 €
Abweichung	**-0,57 €**

Personalaufwendungen		**Saldo EUR**		**Mehr-/Minderaufwand zum Vorjahr**	
Sachkonto	**Sachkontobezeichnung**	**2008**	**2007**	**EUR**	**in %**
501101	Beamtenbezüge	11.656.891	10.951.307	705.583	6%
501110	Beamtenbezüge in aktiver ATZ	492.594	383.523	109.071	28%
501201	Vergütung tariflich Beschäftigte	24.225.310	21.629.106	2.596.204	12%
501202	Pauschalierte Lohnsteuer tariflich Beschäftigte	105.837	145.416	-39.579	-27%
501210	Vergütung tarifl. Besch. in aktiver ATZ	1.283.051	1.275.832	7.220	1%
501901	Sonstige Beschäftigungsentgelte	79.767	98.525	-18.758	-19%
501902	Pauschalierte Lohnsteuer sonstige Beschäftigte	1.299	1.168	131	11%
502201	Beiträge ZVK tariflich Beschäftigte	1.623.766	1.456.314	167.452	11%
503201	Sozialversicherungsbeiträge tariflich Beschäftigte	4.709.327	4.264.055	445.273	10%
504100	Beihilfen, Unterstützungen für Beschäftigte	790.950	915.139	-124.189	-14%
505100	Zuführung zu Pensionsrückstellung Beschäftigte	2.165.387	3.140.182	-974.795	-31%
505110	Zuführung Altersteilzeitrückstellung	1.971.790	1.530.913	440.877	29%
506100	Zuführung zu Beihilferückstellungen Beschäftigte	1.180.813	751.615	429.198	57%
509999	Differenzkonto Personalabrechnung	0	745	-745	-100%
Gesamt		**50.286.782**	**46.543.840**	**3.742.943**	**8%**

Die Personalaufwendungen werden für jedes einzelne Produkt in Teilrechnungen nachgewiesen (s. folgende Tabelle). Die im Jahresabschluss ausgewiesenen Personalaufwendungen stimmen mit den aus dem Finanzverfahren ausgewerteten und geprüften Salden bis auf eine geringfügige Differenz von 1,92 € überein.

Produkt	Ergebnis 2008 EUR	Ergebnis 2007 EUR	Mehr/Minder-aufwand zum Vorjahr EUR	Bemerkungen
01.01.01 - Kreistag, Ausschüsse sowie Fraktionen	185.246,92	191.123,75	-5.876,83	
01.02.01 - Verwaltungsführung und Repräsentation	515.916,65	510.915,13	5.001,52	
01.02.02 - Presse- und Öffentlichkeits-arbeit	153.145,58	162.370,11	-9.224,53	
01.03.01 - Gleichstellungsstelle	47.365,23	50.962,57	-3.597,34	
01.04.01 - Personalrat, Schwerbehin-dertenvertretung	287.505,78	345.155,91	-57.650,13	
01.04.02 - Kantinen	145.904,88	125.955,44	19.949,44	
01.05.01 - Zentrale Dienste	436.774,12	424.312,52	12.461,60	
01.06.01 - Durchführung gesetzlich vorgeschriebener Prüfungen	233.129,81	267.000,60	-33.870,79	
01.06.02 - Durchführung übertragener Prüfungen	40.807,43	40.379,62	427,81	
01.06.03 - Durchführung weiterer Auf-gaben	318.464,24	367.994,42	-49.530,18	
01.07.01 - Personalbetreuung	582.332,49	578.414,27	3.918,22	
01.07.02 - Personalförderung	163.359,40	162.290,37	1.069,03	
01.07.03 - Personalabrechnung	253.402,68	258.849,35	-5.446,67	
01.07.04 - Allgemeine Personalwirt-schaft	796.978,47	882.305,10	-85.326,63	
01.07.05 - Beihilfen	2.002.856,48	1.956.294,30	46.562,18	
01.08.01 - Organisation und Control-ling	442.685,20	540.066,90	-97.381,70	
01.09.01 - Finanzmanagement, Cont-rolling	583.837,57	647.741,80	-63.904,23	
01.09.02 - Finanzbuchhaltung	590.128,25	562.857,34	27.270,91	
01.10.01 - Kommunalaufsicht	201.065,59	178.952,80	22.112,79	
01.11.01 - Rechtsberatung und -vertretung	322.807,73	250.292,78	72.514,95	
01.12.01 - Verwaltungsbücherei, Amtsblatt	28.942,43	16.169,96	12.772,47	
01.13.01 - Kaufmännisches Gebäu-demanagement	339.419,28	313.351,74	26.067,54	
01.13.02 - Technisches Gebäudema-nagement, Verwaltung	616.954,77	561.672,20	55.282,57	
01.13.03 - Technisches Gebäudema-nagement, vermietete Liegenschaften	156.467,29	164.544,88	-8.077,59	
01.13.04 - Technisches Gebäudema-nagement, Berufskollegs	325.629,65	351.035,26	-25.405,61	
01.13.05 - Technisches Gebäudema-nagement, Förderschulen	336.872,00	341.672,64	-4.800,64	
01.13.06 - Technisches Gebäudema-nagement, Wohnheim	77.853,71	71.075,81	6.777,90	
01.13.07 - Technisches Gebäudema-nagement, Sonderkindergärten	98.126,92	96.009,65	2.117,27	
01.14.01 - Lehrerpersonal-, Schüler- und Schulrecht	660.464,58	0,00	660.464,58	neue Produktzuordnung! (alt - s. 03.04.xx)
01.15.01 - Polizeiverwaltung	1.066.805,40	0,00	1.066.805,40	neue Produktzuordnung! (alt - s. 01.15.01)

Produkt	Ergebnis 2008 EUR	Ergebnis 2007 EUR	Mehr/Minder-aufwand zum Vorjahr EUR	Bemerkungen
02.01.01 - Wahlen	27.903,54	22.905,72	4.997,82	
02.02.01 - Ordnungsangelegenheiten	261.136,55	261.958,04	-821,49	
02.02.02 - Personenstands-, Namens- und Staatsangehörigkeitswesen	220.785,36	203.796,63	16.988,73	
02.02.03 - Bußgeldstelle	726.471,64	690.659,62	35.812,02	
02.03.01 - Allgemeine Ausländerange-legenheiten	744.676,75	676.077,83	68.598,92	
02.03.02 - Zentraler Vollzug des Rechts- und Ordnungsamtes	327.033,45	346.436,43	-19.402,98	
02.04.01 - Lebensmittel- und Bedarfs-gegenständeüberwachung	1.125.138,18	1.022.696,83	102.441,35	
02.04.02 - Chemische- und Lebensmit-teluntersuchung	1.321.643,43	1.265.118,10	56.525,33	
02.04.03 - Veterinärwesen	437.422,62	455.845,13	-18.422,51	
02.05.01 - Verkehrssicherheit	788.373,84	714.673,60	73.700,24	
02.05.02 - Fahr- und Beförderungser-laubnisse	825.693,53	847.582,33	-21.888,80	
02.05.03 - Zulassung von Fahrzeugen	1.466.314,91	1.451.264,27	15.050,64	
02.05.04 - Überwachung der Halter-pflichten	435.221,68	502.973,41	-67.751,73	
02.06.01 - Feuerschutz	48.596,25	52.188,17	-3.591,92	
02.06.02 - Leitstelle	132.526,58	132.487,61	38,97	
02.07.01 - Allgemeiner Rettungsdienst	34.451,84	34.061,67	390,17	
02.07.02 - Notarztversorgung	46.001,67	47.479,89	-1.478,22	
02.08.01 - Katastrophenschutz	122.258,86	112.904,19	9.354,67	
02.09.01 - Polizeiverwaltung	-132.000,00	942.199,14	-1.074.199,14	alte Produktzuordnung! (neu - s. 01.15.01)
03.01.01 - Berufskolleg Hilden	242.012,37	236.215,43	5.796,94	
03.01.02 - Berufskolleg Neandertal, Mettmann	211.875,34	189.617,84	22.257,50	
03.01.03 - Adam-Josef-Cüppers-Berufskolleg, Ratingen	209.757,19	231.381,38	-21.624,19	
03.01.04 - Berufskolleg Niederberg, Velbert	210.370,45	186.386,30	23.984,15	
03.02.01 - Helen-Keller-Schule, För-derschule Ratingen	327.390,30	316.452,63	10.937,67	
03.02.02 - Schule am Thekbusch, Förderschule Velbert	287.386,71	318.701,46	-31.314,75	
03.02.03 - Schule an der Virneburg, Förderschule Langenfeld	430.524,63	405.705,26	24.819,37	
03.02.04 - Schule am Peckhaus, För-derschule Mettmann	59.124,38	60.211,65	-1.087,27	
03.02.05 - Leo-Lionni-Schule, Förder-schule Monheim	18.525,45	21.658,66	-3.133,21	
03.02.06 - Förderschule für emotionale u. soziale E,ntwicklung Velbert	114.797,75	114.332,77	464,98	
03.02.07 - Paul-Maar-Schule, Förder-schule Hilden	95.641,00	106.440,88	-10.799,88	
03.03.01 - Schülerbeförderung	67.224,57	82.169,07	-14.944,50	
03.03.02 - Bildungsberatung, Schul-entwicklung	66.762,43	50.525,74	16.236,69	
03.03.03 - Medienzentrum	123.441,92	149.079,71	-25.637,79	
03.04.01 - Lehrerpersonalverwaltung	-37.800,00	305.230,58	-343.030,58	alte Produktzuordnung! (neu - s. 01.14.01)
03.04.02 - Schüler- und Schulrechts-angelegenheiten	-24.000,00	229.523,91	-253.523,91	alte Produktzuordnung! (neu - s. 01.14.01)
03.05.01 - BaföG-Verwaltung	152.522,15	173.425,97	-20.903,82	
04.01.01 - Kulturelle Projekte und Vereinigungen	115.791,29	99.743,46	16.047,83	

Produkt	Ergebnis 2008 EUR	Ergebnis 2007 EUR	Mehr/Minder-aufwand zum Vorjahr EUR	Bemerkungen
04.01.02 - Archiv	92.251,74	82.373,36	9.878,38	
05.01.01 - Beratung und Leistung bei Behinderung	318.575,03	300.400,29	18.174,74	
05.01.02 - Förderung der Altenhilfe	34.789,50	31.693,01	3.096,49	
05.01.03 - Heimaufsicht/Fachaufsicht	244.332,09	264.435,93	-20.103,84	
05.02.01 - Leistungen zum Lebensunterhalt	406.605,02	428.017,77	-21.412,75	
05.02.03 - Hilfe bei Pflegebedürftigkeit	529.903,50	493.345,83	36.557,67	
05.02.04 - Krankenhilfe, sonstige Leistungen in besonderen Lebenslagen	115.693,04	115.341,70	351,34	
05.02.05 - Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	60.058,28	8.684,78	51.373,50	
05.03.01 - Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II	2.581.839,47	1.775.663,59	806.175,88	Produktgegenstand – Leistungen für Heizung, Unterkunft, Eingliederungshilfen und Beihilfen; Ende 2007 Ermittlungsdienst zur Prüfung von Ordnungswidrigkeiten mit 10 Stellen eingerichtet, darüber hinaus Umschichtungen Personalaufwendungen von ka Städten auf den Kreis
05.04.02 - KOF - Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz	0,00	40.893,79	-40.893,79	
05.04.03 - Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	48.706,03	50.428,61	-1.722,58	
05.04.04 - Förderung von anderen Trägern der Wohlfahrtspflege	251.687,78	221.485,57	30.202,21	
05.04.05 - Betreuungsleistungen	366.139,53	358.591,61	7.547,92	
05.04.07 - Integration	202.338,64	143.833,64	58.505,00	
05.04.08 - Kreisentwicklung und Sozialplanung	181.610,12	220.013,17	-38.403,05	
05.04.09 - Kommunale Versorgungsverwaltung	897.443,83	1.379,06	896.064,77	Produktgegenstand - Feststellung Grades einer Behinderung sowie Zahlung des Elterngeldes; früher Aufgabe des Landes, seit 1.1.08 kommunalisiert, daher Anstieg der Personalaufwendungen
05.05.01 - Beratung bei Behinderung	81.630,09	51.062,73	30.567,36	
05.05.02 - Besondere Leistungen bei Behinderung	260.636,47	240.587,04	20.049,43	
05.06.01 - Einrichtungen für behinderte Erwachsene	1.769.600,87	1.597.186,66	172.414,21	
05.06.02 - Integrative Kindertagesstätte Velbert	753.939,28	742.671,96	11.267,32	
05.06.03 - Heilpädagogische Tagesstätte Ratingen	502.537,78	451.376,13	51.161,65	
05.06.04 - Heilpädagogische Tagesstätte Heiligenhaus	439.147,13	406.718,21	32.428,92	
05.06.05 - Heilpädagogische Tagesstätte Langenfeld	640.348,80	584.672,84	55.675,96	
06.01.01 - Kompetenzagentur	895.276,20	177.576,82	717.699,38	Produktgegenstand – Unterstützung bei beruflicher und sozialer Integration besonders benachteiligter Jugendlicher; Anstieg der Personalaufwendungen nach der Aufbauphase beginnend in 2007
07.01.01 - Gesundheitsförderung	361.981,09	324.464,63	37.516,46	

Produkt	Ergebnis 2008 EUR	Ergebnis 2007 EUR	Mehr/Minder-aufwand zum Vorjahr EUR	Bemerkungen
07.01.02 - Gesundheitsbezogene Hilfen für Eltern, Kinder, Jugendliche	1.350.971,98	1.345.285,37	5.686,61	
07.01.03 - Psychosoziale Versorgung	1.138.160,08	1.077.816,76	60.343,32	
07.02.01 - Gesundheitsschutz	750.824,15	722.092,33	28.731,82	
07.02.02 - Medizinalaufsicht	323.850,81	347.408,98	-23.558,17	
07.03.01 - Amts- und sozialärztliche Aufgaben	695.135,54	651.698,48	43.437,06	
08.01.01 - Sportförderung	63.363,53	90.334,70	-26.971,17	
09.01.01 - Planung	215.039,81	198.413,16	16.626,65	
09.02.01 - Grundlagen-, Kataster- und Ingenieurvermessungen	692.630,00	687.311,01	5.318,99	
09.02.02 - Raumbezogene Informationssysteme und kartographische Produkte	913.341,70	938.070,87	-24.729,17	
09.02.03 - Grundstückswerte und -marktdaten, gutachterliche Stellungnahmen	437.161,85	425.135,51	12.026,34	
09.02.04 - Grundstücksbezogene Basisinformationen	1.749.859,49	1.762.353,44	-12.493,95	
10.01.01 - Brandschutztechnische Stellungnahmen	44.915,97	45.532,40	-616,43	
10.01.02 - Maßnahmen der Bauaufsicht	297.472,36	343.162,38	-45.690,02	
10.02.01 - Förderung des Wohnungsbaus und der Modernisierung	434.010,98	448.114,25	-14.103,27	
10.03.01 - Denkmal Wülfrath-Aprath	1.957,23	1.818,98	138,25	
11.01.01 - Entsorgung häuslicher Abfälle	261.222,45	256.812,47	4.409,98	
11.01.02 - Entsorgung nicht brennbarer Abfälle	147.520,99	140.446,90	7.074,09	
11.01.03 - Abfallrechtliche Maßnahmen	189.733,36	190.579,69	-846,33	
12.01.01 - Durchführung v. Bau-/ Unterhaltungsaufgaben	982.882,72	922.604,88	60.277,84	
12.02.01 - Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)	140.834,90	132.810,77	8.024,13	
13.01.01 - Naherholungseinrichtungen	378.417,32	370.075,21	8.342,11	
13.02.01 - Natur und Landschaft, Planung	808.534,45	763.729,69	44.804,76	
14.01.01 - Wasserrechtliche Zulassungsverfahren, Stellungnahmen und Beratung	753.460,57	644.457,36	109.003,21	
14.01.02 - Allgemeine Gewässeraufsicht, Gefahrenabwehr	428.885,62	388.404,97	40.480,65	
14.01.03 - Bodenschutz, Altlasten, Grundwasser	497.339,59	455.794,69	41.544,90	
14.02.01 - Umweltmanagement	83.438,62	77.732,42	5.706,20	
14.02.02 - Immissionsschutz	138.524,63	12.175,72	126.348,91	
15.01.01 - Wirtschaftsförderung	419.897,20	249.306,88	170.590,32	
15.02.01 - Beteiligungsverwaltung	3.433,75	3.655,53	-221,78	
15.03.01 - Parkraumbewirtschaftung	13.117,88	7.546,05	5.571,83	
15.04.01 - Tourismusförderung	139.502,07	139.529,41	-27,34	
16.01.01 - Steuern, allgemeine Umlagen, allgemeine Zuweisungen	64.891,18	67.851,57	-2.960,39	
16.01.02 - Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	40.817,12	42.973,11	-2.155,99	
17.01.01 - Neanderthal Museum	6.314,57	26,38	6.288,19	
Gesamt:	**50.286.784,92**	**46.543.839,58**	**3.742.945,34**	

Quelle: Profiskal BO-Bericht aus DFM Stand 01.06.2009

Ein Abgleich von Ergebnisrechnung und Finanzrechnung ergibt folgendes Bild:

Ist-Ergebnis lt. **Ergebnisrechnung**	50.286.782,43 €
Ist-Ergebnis lt. **Finanzrechnung**	46.040.823,48 €
Differenz:	**4.245.958,95 €**

Ergebnisrechnung und Finanzrechnung differieren um - 4.245.958,95 €.
Ursache hierfür sind die ergebniswirksamen aber nicht zahlungswirksamen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen, den Altersteilzeitrückstellungen und den Beihilferückstellungen.

Zur Prüfung wurden Excel-Tabellen aus Profiskal BO generiert. Die den Sachkonten und Produkten zugeordneten Salden stimmen mit den im Jahresabschluss ausgewiesenen Beträgen überein.

Die im Jahresabschluss dargestellten Ergebnisse entsprechen den tatsächlichen Verhältnissen.

4.622 Versorgungsaufwendungen

Versorgungsaufwendungen	
Ist-Ergebnis lt. Ergebnisrechnung:	4.085.768,00 €
Fortgeschriebener Ansatz 2008:	4.085.768,00 €
Abweichung:	**0,00 €**

Nach § 19 Abs. 3 GemHVO NRW können Versorgungs- und Beihilfeaufwendungen auf die Teilpläne nach der Höhe der dort ausgewiesenen Personalaufwendungen aufgeteilt oder zentral veranschlagt werden, dies gilt für die Ergebnis- und analog für die Finanzplanung. Zur Vereinfachung hat der Kreis Mettmann die zentrale Veranschlagung im Produktbereich 1 – Innere Verwaltung – gewählt.

Folgende Produkte und Sachkonten wurden bebucht:

01.07.04 - Allgemeine Personalwirtschaft

Sachkonto	Bezeichnung	EUR	EUR
512100	Versorgunskasse Beamte	4.920.863	
515100	Zuführung zu Pensionsrückstellungen Versorgungsempfänger	3.224.134	
515101	Rückstellungsverbrauch RVK unterjährig	-4.901.640	
Summe		**3.243.357**	**3.243.357**

01.07.05 - Beihilfen

Sachkonto	Bezeichnung	EUR	
514100	Beihilfen, Unterstützungen f. Vers.Empf. Abschlag	730.950	
515100	Zuführung zu Pensionsrückstellungen Versorgungsempfänger	0	
516100	Zuführung zu Beihilferückstellungen Versorgungsempfänger	842.411	
516101	Rückstellungsverbr. Beihilfen unterjäh.	-730.950	
Summe		**842.411**	**842.411**
Gesamt			**4.085.768**

Sämtliche Produktbereiche und Produkte sind Prüfungsgegenstand der langfristigen Prüfungsplanung des RPA.

Der Vergleich der bebuchten Sachkonten mit dem Vorjahr ergibt folgendes Bild:

Versorgungsaufwendungen

Ist-Ergebnis 2008	**4.085.768,00 €**
Ist-Ergebnis 2007	5.639.703,99 €
2008 weniger	**- 1.553.935,99 €**

Die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger waren geringer als im Vorjahr.

Ein Abgleich von Ergebnisrechnung und Finanzrechnung zeigt folgenden Unterschied:

Ist-Ergebnis lt. **Ergebnisrechnung**	4.085.768,00 €
Ist-Ergebnis lt. **Finanzrechnung**	5.656.127,22 €
Differenz:	**-1.570.359,22 €**

Die Ergebnisrechnung und die Finanzrechnung differieren um -1.570.359,22 €. Allein die Umlagen für die Pensionen der Beamten an die Rheinische Versorgungskasse (RVK) belasten die Finanzrechnung mit 4.913.190 €, die übrigen Zahlungen von 742.937,22 € waren Beihilfen für Versorgungsempfänger. Diesen Umlagen an die RVK stehen Pensionszahlungen und Beihilfezahlungen gegenüber, die unmittelbar von der RVK gezahlt werden und nicht in die Ergebnis- und Finanzrechnung des Kreises fließen.

Zur Prüfung wurden Excel-Tabellen aus Profiskal BO generiert. Die den Sachkonten und Produkten zugeordneten Salden stimmen mit den im Jahresabschluss ausgewiesenen Beträgen überein.

Die im Jahresabschluss dargestellten Ergebnisse entsprechen den tatsächlichen Verhältnissen.

4.623 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	
Ist-Ergebnis lt. Ergebnisrechnung:	51.844.999,50 €
Fortgeschriebener Ansatz 2008:	47.514.774,13 €
Abweichung:	**4.330.225,37 €**

Die Abweichung des Ist-Ergebnisses vom fortgeschriebenen Haushaltsansatz in Höhe von rund 4,33 Mio. € wird geprägt durch Mehraufwendungen in den Produktbereichen (PB) 11 „ Ver- u. Entsorgung“ mit 702.032,98 €, PB 12 „Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV“ - mit 5.553.719,91 € und PB 14 „Umweltschutz“ – mit 1.752.718,73 €.

Den in den Produktbereichen 12 und 14 entstandenen Mehraufwendungen stehen überwiegend Minderaufwendungen der Produktbereiche 01 und 05 entgegen, so dass insgesamt eine Abweichung von rd. 4,33 Mio. € im Ist-Ergebnis auszuweisen ist. Minderaufwendungen im PB 01 über rd. 2,15 Mio. € werden im Wesentlichen bei den Produkten

01.13.01 - Kaufmännisches Gebäudemanagement	-741.711,60 €
01.13.02 - Techn. Gebäudemanagement, Verwaltungsgebäude, Bauhof	-496.765,30 €
01.13.03 - Techn. Gebäudemanagement, vermietete Liegenschaften	-776.034,10 €

ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Minderaufwendungen in der Gebäudeunterhaltung.

Innerhalb des PB 05 werden Minderaufwendungen über rd. 1,2 Mio. € überwiegend bei den Produkten

05.02.01 - Leistungen zum Lebensunterhalt	-668.442,85 €
05.03.01 - Grundsicherung f. Arbeitssuchende n.d. SGB II	-399.996,55 €
05.04.03 - Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	-44.082,46 €

ausgewiesen. Bei den ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um Minderaufwendungen an Gemeinden und Personalkostenerstattungen an die Bundesagentur für Arbeit.

Im Einzelnen werden die Abweichungen aller Produktbereiche wie folgt ausgewiesen:

Darstellung der produktbezogenen Einzelabweichungen			
Produktbereich	**Ansatz**	**Ist-Ergebnis**	**Abweichung**
01 - Innere Verwaltung	11.519.658,22 €	9.371.532,02 €	-2.148.126,20 €
02 - Sicherheit und Ordnung	3.921.911,62 €	4.012.994,91 €	91.083,29 €
03 - Schulträgeraufgaben	1.107.164,88 €	1.064.702,91 €	-42.461,97 €
04 - Kultur und Wissenschaft	77.150,00 €	81.418,18 €	4.268,18 €
05 - Soziale Leistungen	3.671.870,00 €	2.458.606,34 €	-1.213.263,66 €
06 - Kinder-, Jugend und Familienhilfe	0,00 €	5,21 €	5,21 €
07 - Gesundheitsdienste	91.150,00 €	87.376,64 €	-3.773,36 €
08 - Sportförderung	50.200,00 €	50.079,76 €	-120,24 €
09 - Räumliche Planung u. Entwicklung	369.070,00 €	127.512,51 €	-241.557,49 €
10 - Bauen und Wohnen	3.500,00 €	1.415,00 €	-2.085,00 €
11 - Ver- und Entsorgung	24.182.850,00 €	24.884.882,98 €	702.032,98 €
12 - Verkehrsfl. u. -anlagen, ÖPNV	799.389,41 €	6.353.109,32 €	5.553.719,91 €
13 - Natur- und Landschaftpflege	1.135.440,00 €	1.075.466,72 €	-59.973,28 €
14 - Umweltschutz	326.900,00 €	2.079.618,73 €	1.752.718,73 €
15 - Wirtschaft und Tourismus	258.520,00 €	192.496,95 €	-66.023,05 €
16 - Sonstige allg. Finanzwirtschaft	0,00 €	3.781,32 €	3.781,32 €
Gesamt	**47.514.774,13 €**	**51.844.999,50 €**	**4.330.225,37 €**

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen werden in den Teilrechnungen wie folgt nachgewiesen:

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

hierzu gehören:

Mitgliedsbeiträge, Aufwendungen für Wareneinkäufe, Ersatzbeschaffungen, Verbrauchsmaterial, Unterhaltung v. Fahrzeugen, Maschinen, techn. Anlagen und Geschäftsausstattung, bauliche Unterhaltung von Verwaltungsgebäuden, Berufskollegs, Schulen u. Kindergärten, vermietete Liegenschaften und des Wohnheims für Behinderte, Energiekosten sowie Steuern für diese Gebäude

Produktbereich:

	Teilergebnis:			
01 Innere Verwaltung	**9.371.532,02 €**	davon:	136.183,00 €	Verwaltungsführung, Repräsentation
			46.097,27 €	Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit
			95.664,25 €	Kantinen
			35.507,75 €	Zentrale Dienste
			31.020,00 €	Personalbetreuung
			36,00 €	Finanzmanagement, Controlling
			23,30 €	Verwaltungsbücherei, Amtsblatt
			3.562.788,40 €	Kaufm. Gebäudemanagement
			693.964,70 €	Techn. Gebäudemanagement, Bauhof
			594.915,90 €	Vermietete Liegenschaften
			2.511.115,78 €	Berufskollegs
			1.202.690,78 €	Förderschulen
			139.855,24 €	Wohnheim für Behinderte
			321.669,65 €	Sonderkindergärten
			9.371.532,02 €	
02 Sicherheit und Ordnung	**4.012.994,91 €**	davon:	1.122,68 €	Wahlen
			22.989,80 €	Namens- u. Staatsangehörigkeitsangel.
			31.424,57 €	Zentr. Vollzug
			15.442,16 €	Lebensmittelüberwachung - Zwangsgeld
			40.349,02 €	Chemische- u. Lebensmitteluntersuchg.
			131.296,79 €	Veterinärwesen
			102.294,01 €	Verkehrssicherheit
			7.392,57 €	Feuerschutz
			810.135,87 €	Leitstelle
			21.865,05 €	Allgemeiner Rettungsdienst
			2.828.174,62 €	Notarztversorgung
			507,77 €	Katastrophenschutz
			4.012.994,91 €	
03 Schulträger-aufgaben	**1.064.702,91 €**	davon:	179.513,73 €	BK Hilden
			79.308,00 €	BK Neandertal, Mettmann
			96.198,69 €	Adam-Josef-Cüppers-Berufskolleg
			121.134,63 €	BK Niederberg, Velbert
			86.103,32 €	Hellen-Keller-Schule Ratingen
			45.874,98 €	Schule am Thekbusch Velbert
			60.432,62 €	Schule an der Virneburg Langenfeld
			12.718,09 €	Schule am Peckhaus Mettmann
			160.258,72 €	Leo-Lionni-Schule Monheim a.R.
			106.539,84 €	Förderschule (E-Schule) Velbert
			100.819,19 €	Paul-Maar-Schule Hilden
			15.801,10 €	Medienzentrum
			1.064.702,91 €	
Übertrag	**14.449.229,84 €**			

Übertrag:	**14.449.229,84 €**			
04 Kultur und Wissenschaft	**81.418,18 €**	davon:	81.418,18 €	Kulturelle Projekte und Vereinigungen
05 Soziale Leistungen	**2.458.606,34 €**	davon:	171.607,15 €	Leistungen zum Lebensunterhalt
			2.837,05 €	Krankenhilfe
			1.000.033,45 €	Grundsicherung nach dem SGB II
			145.917,54 €	Sonstige soziale Hilfen u. Leistungen
			384.382,14 €	Unterhaltsvorschussleistungen
			552.574,60 €	Kommunale Versorgungsverwaltung
			120.067,88 €	Einrichtungen f. Behinderte Erwachsene
			27.681,04 €	Integrative Kita Velbert
			26.090,09 €	Heilpädagogische Tagesstätte Ratingen
			11.043,66 €	Heilpädagogische Tagesstätte H´haus
			16.371,74 €	Heilpädagogische Tagesstätte L´feld
			2.458.606,34 €	
06 Kinder-, Jugend- u. Familienhilfe	**5,21 €**	davon:	5,21 €	Kompetenzagentur
07 Gesundheitsdienste	**87.376,64 €**	davon:	105,00 €	Gesundheitsförderung
			7.328,91 €	Hilfen f. Eltern, Kinder u. Jugendliche
			150,00 €	Psychosoziale Versorgung
			72.164,77 €	Gesundheitsschutz
			7.627,96 €	Amt- u. sozialärztliche Aufgaben
			87.376,64 €	
08 Sportförderung	**50.079,76 €**	davon:	50.079,76 €	Sportförderung
09 Räumliche Planung u. Entwicklung, Geoinformationen	**127.512,51 €**	davon:	2.366,11 €	Planung
			10.853,21 €	Grundlagen, Kataster- u. Ing. Vermess.
			112.417,50 €	Raumbezogene Infosysteme
			1.875,69 €	Grundstücksbezogene Basisinfo.
			127.512,51 €	
10 Bauen u. Wohnen	**1.415,00 €**	davon:	1.415,00 €	Denkmal Wülfrath-Aprath
11 Ver- u. Entsorgung	**24.884.882,98 €**	davon:	24.770.932,33 €	Entsorgung häuslicher Abfälle
			113.950,65 €	Entsorgung nicht brennbarer Abfälle
			24.884.882,98 €	
Übertrag:	**42.140.526,46 €**			

Übertrag:	**42.140.526,46 €**			
12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	**6.353.109,32 €**	davon:	6.353.109,32 €	Durchführung v. Bau-/Unterhaltungs-aufgaben an Kreisstraßen, Wegen
13 Natur- und Landschaftspflege	**1.075.466,72 €**	davon:	93.669,83 €	Naherholungseinrichtungen
			981.796,89 €	Natur u. Landschaft, Planung
			1.075.466,72 €	
14 Umweltschutz	**2.079.618,73 €**	davon:	4.775,27 €	Allg. Gewässeraufsicht, Gefahrenabw.
			2.074.843,46 €	Bodenschutz, Altlasten, Grundwasser
			2.079.618,73 €	
15 Wirtschaft und Tourismus	**192.496,95 €**	davon:	149.691,51 €	Wirtschaftsförderung
			1.360,00 €	Beteiligungsverwaltung
			6.171,38 €	Parkraumbewirtschaftung
			35.274,06 €	Tourismusförderung
			192.496,95 €	
16 Sonstige allgemeine Finantwirtschaft	**3.781,32 €**		3.781,32 €	Sonstige allg. Finanzwirtschaft
Gesamt	**51.844.999,50 €**			
Ist-Ergebnis	**51.844.999,50 €**			
Differenz	**0,00 €**			

Abgleich von Ergebnisrechnung und Finanzrechnung

Ist-Ergebnis lt. **Ergebnisrechnung**	51.844.999,50 €
Ist-Ergebnis lt. **Finanzrechnung**	42.958.236,11 €
Differenz:	**8.886.763,39 €**

Die oben ermittelte Differenz zwischen Ergebnisrechung (Aufwand) und der Finanzrechnung (Auszahlung) resultiert überwiegend aus Teildifferenzen innerhalb der Produktbereiche:

Wesentliche Teildifferenzen	
Produktbereich	**Betrag**
11 - Ver- und Entsorgung	734.744,99 €
12 - Verkehrsflächen u. -anlagen, ÖPNV	5.746.577,97 €
14 - Umweltschutz	1.653.584,80 €
Gesamt	**8.134.907,76 €**

Innerhalb des Produktbereichs 11 – Ver- und Entsorgung – wird die Differenz zwischen Finanz- und Ergebnisrechnung aus Aufwendungen für die Zuschreibung Sonderposten zur Abfallentsorgung (Sachkto. 529920) geprägt, die nicht zahlungs-

wirksam sind. Verrechnungskonto ist hier die Bilanzposition 2.2 „Sonderposten für den Gebührenausgleich“.

Im Produktbereich 12 hat der Kreis im Rahmen einer Umwidmung in 2008 die K 18 abgegeben. Diese nicht zahlungswirksame Maßnahme wurde in der Finanzrechnung nicht abgebildet.

Die angefallene Differenz über 1,98 Mio. € im Produktbereich 14 – Umweltschutz – basiert auf der Bildung einer Rückstellung, die zur Sanierung einer Grundwasserfahne (Grundwasserverunreinigung) dient. Korrespondierende Bilanzposition ist 3.2 „Rückstellungen für Deponien und Altlasten“ / Unterkonto „Sanierung von Altlasten“.

Vergleich zum Vorjahr

Vergleich Ist-Ergebnisse 2007 / 2008			
Produktbereich	**Ist-Ergebnis 2008**	**Ist-Ergebnis 2007**	**Differenz**
01 - Innere Verwaltung	**9.371.532,02 €**	6.935.317,24 €	2.436.214,78 €
02 - Sicherheit und Ordnung	**4.012.994,91 €**	3.214.607,31 €	798.387,60 €
03 - Schulträgeraufgaben	**1.064.702,91 €**	811.426,99 €	253.275,92 €
04 - Kultur und Wissenschaft	**81.418,18 €**	56.733,04 €	24.685,14 €
05 - Soziale Leistungen	**2.458.606,34 €**	3.485.873,68 €	-1.027.267,34 €
06 - Kinder-,Jugend- und Familienhilfe	**5,21 €**	0,00 €	5,21 €
07 - Gesundheitsdienste	**87.376,64 €**	79.920,94 €	7.455,70 €
08 - Sportförderung	**50.079,76 €**	49.397,54 €	682,22 €
09 - äumliche Planung und Entwicklung	**127.512,51 €**	21.318,35 €	106.194,16 €
10 - Bauen und Wohnen	**1.415,00 €**	1.268,01 €	146,99 €
11 - Ver- u. Entsorgung	**24.884.882,98 €**	23.338.718,56 €	1.546.164,42 €
12 - Verkehrsflächen u. -anlagen, ÖPNV	**6.353.109,32 €**	586.928,31 €	5.766.181,01 €
13 - Natur- und Landschaftspflege	**1.075.466,72 €**	279.055,13 €	796.411,59 €
14 - Umweltschutz	**2.079.618,73 €**	41.120,98 €	2.038.497,75 €
15 - Wirtschaft und Tourismus	**192.496,95 €**	280.687,58 €	-88.190,63 €
16 - Sonstige allgem. Finanzwirtschaft	**3.781,32 €**	0,00 €	3.781,32 €
Gesamt	**51.844.999,50 €**	**39.182.373,66 €**	**12.662.625,84 €**

Im PB 01 wurden die Mehraufwendungen gegenüber dem Vorjahr geprägt durch die Produkte

01.13.04 - Techn. Gebäudemanagement, Berufskollegs	1.078.000,00 €
01.13.05 - Techn. Gebäudemanagement, Förderschulen	620.000,00 €
01.13.07 - Techn. Gebäudemanagement, Sonderschulen	240.000,00 €

Trotz Minderaufwendungen bei anderen Produkten des PB 01 gegenüber dem Vorjahr ergaben sich unter dem Strich die Mehraufwendungen v. 2,44 Mio. €.

Im Produktbereich (PB) 02 ergaben sich gegenüber dem Vorjahr Mehraufwendungen bei der Notarztversorgung in Höhe von 914 T€, die bei gleichzeitigen Minderaufwendungen bei anderen Produkten des PB das Ergebnis gegenüber dem Vj. geprägt haben.

Mehraufwendungen im PB 03 waren gegenüber dem Vorjahr bei den Berufkollegs und den Förderschulen zu verzeichnen.

Die Minderaufwendungen im PB 05 gegenüber dem Vorjahr verteilten sich auf die Produkte

- Leistungen zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII mit 646 T€
- Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB XII mit 1.009 T€.

Trotz der neu übernommenen kommunalen Versorgungsverwaltung mit 553 T€ Mehraufwendungen gegenüber dem Vorjahr konnten unter dem Strich die Minderaufwendungen im PB 05 erzielt werden.

Im PB 09 waren die Mehraufwendungen gegenüber dem Vorjahr beim Produkt 09.02.02 – Raumbezogene Informationssysteme und kartographische Produkte – zu verzeichnen.

Im PB 11 fielen die Mehraufwendungen beim Produkt „Entsorgung häuslicher Abfälle“ an.

Im PB 12 war die Abgabe der K 18 in die Straßenbaulast des Bundes Ursache für die entstandenen Mehraufwendungen im Vergleich zum Vorjahr.

Der PB 13 hatte im Vergleich zum Vorjahr um 797 T€ höhere Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen beim Produkt „Natur und Landschaft, Planung“.

Bei den Mehraufwendungen im PB 14 handelt es sich im Wesentlichen um die bereits erwähnte Bildung einer Rückstellung für Grundwassersanierung.

Die im Jahresabschluss dargestellten Ergebnisse entsprechen den tatsächlichen Verhältnissen.

4.624 Bilanzielle Abschreibungen

Das Ist-Ergebnis des Entwurfs des Jahresabschlusses für die bilanziellen Abschreibungen wurde von 5,79 Mio. € auf 5,53 Mio. € im Prüfungsverlauf korrigiert. Diese Korrekturen konnten in die Einzeldarstellung für diesen Bericht aus redaktionellen Gründen nicht in allen Details dargestellt werden.

Bilanzielle Abschreibungen	
Ist-Ergebnis lt. Ergebnisrechnung:	5.528.934,76 €
Fortgeschriebener Ansatz 2008:	5.470.200,00 €
Abweichung:	**58.734,76 €**

Die bilanziellen Abschreibungen werden in den Teilrechnungen wie folgt nachgewiesen:

Bilanzielle Abschreibungen

hierzu gehören:
Abschreibungen auf Sachanlagen (Gebäude, Infrastrukturvermögen, Fahrzeuge und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung), Finanzanlagen und Umlaufvermögen

Produktbereich:

Teilergebnis:

o1 Innere Verwaltung	**2.506.337,03 €** davon:	139,88	Kreistag, Ausschüsse sowie Fraktionen/Gr.
		5.736,39 €	Verwaltungsführung u. Repräsentation
		781,76 €	Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit
		219,91 €	Personalrat, Schwerbehindertenvertretung
		1.210,67 €	Kantinen
		3.571,16 €	Zentrale Dienste
		861,81 €	Durchf. ges. vorgeschr. Prüfungen
		74,26 €	Durchführung weitere Aufgaben
		1.863,11 €	Personalbetreuung
		2.317,91 €	Personalförderung
		3,00 €	Personalabrechnung
		227,27 €	Beihilfen
		732,72 €	Organisation u. Controlling
		8.242,43 €	Finanzm., Controlling, s. Finanzdienstl.
		484,28 €	Finanzbuchhaltung
		416,86 €	Kommunalaufsicht
		7.130,59 €	Rechtsberatung und -vertretung
		58,00 €	kaufm. Gebäudemanagement
		493.594,47 €	techn. Gebäudeman., VG, Bauhof
		481.518,67 €	techn. Gebäudeman., verm. Liegenschaften
		950.652,67 €	techn. Gebäudeman., Berufskollegs
		440.806,17 €	techn. Gebäudeman., Förderschulen
		42.882,00 €	techn. Gebäudeman., Wohnheim f. Beh.
		58.248,93 €	techn. Gebäudeman., Sonderkindergarten
		4.398,11 €	Lehrerpersonal-,Schüler- u. Schulrechtsang.
		164,00 €	Polizeiverwaltung
		2.506.337,03 €	

Übertrag	**2.506.337,03 €**

Bilanzielle Abschreibungen

Übertrag **2.506.337,03 €**

Produktbereich:

Teilergebnis:

o2 Sicherheit und Ordnung	**425.194,83 €** davon:	717,44 €	Allg. Ordnungsangelegenheiten
		2.844,48 €	Personenstands-,Namens- u.Staatsangehö.
		1.114,90 €	Bußgeldstelle
		1.766,80 €	Allg. Ausländerangelegenheiten
		8.648,41 €	Zentraler Vollzug d. Rechts-/Ordnungsamtes
		2.060,58 €	Lebensmittel-/Bedarfsgegenständeüberw.
		81.171,49 €	Chemische- u.Lebensmitteluntersuchung
		1.553,41 €	Veterinärwesen
		57.926,31 €	Verkehrssicherheit
		4.942,44 €	Fahr- und Beförderungserlaubnisse
		3.979,94 €	Zulassungen von Fahrzeugen
		2.031,24 €	Überwachung von Halterpflichten
		6.042,00 €	Feuerschutz
		172.512,18 €	Leitstelle
		13.340,00 €	Allg. Rettungsdienst
		54.049,49 €	Notarztversorgung
		10.493,72 €	Katastrophenschutz

Produktbereich:

Teilergebnis:

o3 Schulträger-aufgaben	**617.406,84 €** davon:	224.357,98 €	BK Hilden
		122.880,62 €	BK Neandertal
		41.163,08 €	BK Ratingen
		60.278,85 €	BK Velbert
		74.743,03 €	Förderschule, Ratingen
		25.434,83 €	Förderschule (GG), Velbert
		13.381,82 €	Förderschule, Langenfeld
		3.657,41 €	Förderschule, Mettmann
		9.091,94 €	Förderschule, Monheim
		26.507,39 €	Förderschule, Velbert
		8.040,49 €	Förderschule, Hilden
		7.788,40 €	Medienzentrum
		81,00 €	BaföG-Verwaltung
		617.406,84 €	

Übertrag **3.548.938,70 €**

Bilanzielle Abschreibungen

Übertrag	**3.548.938,70 €**			
Produktbereich:				
	Teilergebnis:			
o4 Kultur und Wissenschaft	**7.472,95 €**	davon:	7.443,99 €	kult. Projekte und Vereinigungen
			28,96 €	Archiv
			7.472,95 €	
o5 soziale Leistungen	**123.232,32 €**	davon:	350,74 €	Beratung, Leistung bei Behinderung
			1.973,89 €	Heimaufsicht
			4.318,54 €	Leistungen zum Lebensunterhalt
			946,91 €	Hilfe bei Pflegebedürftigkeit
			347,72 €	Krankenhilfe, sonstige Leistungen i.b.L
			128,00 €	Grundsicherung f. Arbeitssuchende
			831,64 €	Förderung v. anderen Trägern
			28,00 €	Kreisentwicklung/Sozialplanung
			37.567,21 €	kommunale Versorungsverwaltung
			1.056,34 €	Beratung bei Behinderung
			103,00 €	Bes. Leistung bei Behinderung
			12.638,95 €	Einrichtung f. behinderte Erwachsene
			5.004,32 €	Integrative KiTa Velbert
			49.001,42 €	Heilpädag. Tagesstätte, Ratingen
			5.940,26 €	Heilpädag. Tagesstätte, Heiligenhaus
			2.995,38 €	Heilpädag. Tagesstätte, Langenfeld
			123.232,32 €	
o6 Kinder, Jugend-Familienhilfe	**2.192,90 €**	davon:	2.192,90 €	Kompetenzagentur
o7 Gesundheits-dienste	**49.596,50 €**	davon:	2.135,39 €	Gesundheitsförderung
			27.041,57 €	Gesundheitsbezogene Hilfen
			7.451,27 €	Psychologische Versorgung
			2.099,26 €	Gesundheitsschutz
			2.296,68 €	Medizinalaufsicht
			8.572,33 €	Amts- und sozialärztliche Ausgaben
			49.596,50 €	
Übertrag:	**3.731.433,37 €**			

Bilanzielle Abschreibungen

Übertrag	**3.731.433,37 €**

Produktbereich:

	Teilergebnis:			
o8 Sportförderung	**1.170,79 €**	davon:	1.170,79 €	Sportförderung
o9 Räuml. Planung Entw. und Geoinformation	**32.629,99 €**	davon:	4.363,58 €	Planung
			19.386,19 €	Kataster- u. Ingenieurvermessung
			3.718,96 €	Raumbezogene Informationssysteme
			674,42 €	Grundstückswerte u. Stellungnahmen
			4.486,84 €	Grundstücksbezogene Basisinform.
			32.629,99 €	
10 Bauen und Wohnen	**734,59 €**	davon:	734,59 €	Maßnahmen der Bauaufsicht
11 Ver- und Entsorgung	**5.375,77 €**	davon:	2.884,77 €	Entsorgung häuslicher Abfälle
			2.465,00 €	Entsorgung nicht brennbarer Abfälle
			26,00 €	Abfallrechtliche Maßnahmen
			5.375,77 €	
12 Verkehrsflächen und -anlagen ÖPNV	**1.919.383,16 €**	davon:	1.919.192,88 €	Durchfü.v.Bau/Unterhaltungsaufg. Str.
	(Korrektur):		190,28 €	ÖPNV
	1.685.225,10 €		**1.919.383,16 €**	
13 Natur- und Land schaftspflege	**63.281,50 €**	davon:	51.555,50 €	Naherholungseinrichtungen
			11.726,00 €	Natur und Landschaft, Planung
			63.281,50 €	
14 Umweltschutz	**25.599,56 €**	davon:	7.400,64 €	wasserrechtl. Zulassungsverfahren
			1.357,46 €	allg. Gewässeraufsicht, Gefahrenabw.
			8.522,05 €	Bodenschutz, Altlasten, Grundwasser
			1.921,32 €	Umweltmanagement
			6.398,09 €	Immissionsschutz
			25.599,56 €	
15 Wirtschaft und Tourismus	**9.744,54 €**	davon:	8.763,54 €	Wirtschaftsförderung
			981,00 €	Parkraumbewirtschaftung
			9.744,54 €	

Summe:	5.789.353,27 €
Ist-Ergebnis 2008:	5.789.353,27 €
Differenz:	0,00 €

Abschlusskorrektur hauptsächlich im im PB 12 Verkehrsflächen:

5.528.934,76 €

Die Prüfung ergab, dass in der Spalte des Anlagenspiegels „Abschreibungen im Haushaltsjahr“ (Fassung vom 26.03.2009) die Zu- und Abschreibungen in einer Spalte saldiert ausgewiesen wurden. Daher waren die Abschreibungen laut ursprünglichem Anlagenspiegel um die Höhe der Zuschreibungen zu niedrig. Weiterhin waren Abgänge (Tilgungen von Darlehen) unzutreffend als Abschreibungen gebucht. Der Anlagenspiegel wurde korrigiert. Die Zu- und Abschreibungen werden nunmehr getrennt voneinander ausgewiesen.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Abschreibungen um rd. 186 T€ gestiegen. Bei etwa gleichbleibenden Ergebnissen in den PB 01 Innere Verwaltung und 02 Sicherheit und Ordnung ergaben sich die Steigerungen im PB 03 Schulträgeraufgaben und 12 Verkehrsflächen und –anlagen.

Ein Vergleich von Ergebnisrechnung und Anlagenbuchhaltung ergab folgendes Bild:

Bilanzielle Abschreibungen	
Ist-Ergebnis lt. Ergebnisrechnung (korrigierter Betrag):	5.528.934,76 €
Ist-Ergebnis lt. Anlagenbuchhaltung und Anlagenspiegel:	5.521.960,09 €
Differenz:	**6.974,67 €**

Das im Jahresabschluss dargestellte korrigierte Ergebnis entspricht im Wesentlichen den tatsächlichen Verhältnissen.

Unregelmäßigkeiten und Verstöße

Die Module DAB (Anlagenbuchhaltung) und DFM (Finanzmanagement) liefern nicht übereinstimmende Ergebnisse für die bilanziellen Abschreibungen aufgrund nicht zufriedenstellender Softwarefunktionalitäten. Teilweise erfolgen auch falsche Zuordnungen. Zwischen der Ergebnisrechnung DFM einerseits und der Anlagenbuchhaltung andererseits besteht eine Differenz von 6.974,67 € zum 31.12.2008, die hauptsächlich durch einen nicht in der Anlagenbuchhaltung geführten Vorgang geprägt wird .

4.625 Transferaufwendungen

Sonstige Transferaufwendungen	
Ist-Ergebnis lt. Ergebnisrechnung 2008:	183.986.057,12 €
Fortgeschriebener Ansatz 2008:	181.776.750,00 €
Abweichung	**2.209.307,12 €**

Sonstige Transferaufwendungen

Unter Transferaufwendungen sind Aufwendungen zu verstehen, denen keine konkreten Gegenleistungen gegenüber stehen. Sie beruhen auf einseitigen Verwaltungsvorfällen, nicht auf einem Leistungstausch, z. B. Sozialhilfe und Jugendhilfe.
Das Sachkonto 531 umfasst Aufwendungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke.
Das Sachkonto 532 umfasst Aufwendungen für Schuldendiensthilfen.
Und das Sachkonto 533 beinhaltet Sozialtransferaufwendungen wie soziale Leistungen innerhalb und außerhalb von Einrichtungen, Grundsicherungsleistungen, Leistungen für Arbeitsuchende, Leistungen an Kriegsopfer u. a.m.

Produktbereich:	**Teilergebnis:**	**aufgeteilt auf:**	
01 Innere Verwaltung	**64.414,85 €**	3 Produkte	
		2.000,00 €	Verwaltungsführung/Repräsentation
		48.801,30 €	Gleichstellungsstelle
		13.613,55 €	Personalförderung
02 Sicherheit und Ordnung	**24.552,66 €**	4 Produkte, u. a.	
		12.926,66 €	Lebensmittelüberwachung
		3.000,00 €	Feuerschutz
		6.476,00 €	Katastrophenschutz
03 Schulträger-aufgaben	**245.000,00 €**	1 Produkt	Bildungsberatung, Schulentwicklung
04 Kultur und Wissenschaft	**61.226,21 €**	1 Produkt	Kulturelle Projekte und Vereinigungen
05 Soziale Leistungen	**63.387.799,77 €**	15 Produkte u.a.	
		3.026.721,12 €	Beratung/Leistung b. Behinderung
		6.176.779,33 €	Leistungen zum Lebensunterhalt
		13.598.502,39 €	Hilfe bei Pflegebedürftigkeit
		4.807.505,85 €	Krankenhilfe
		20.469.886,03 €	Grundsicherung im Alter/Erwerbsm.
		13.827.763,47 €	Förderung von anderen Trägern der Wohlfahrtspflege

07 Gesundheits-dienste	**2.149.062,03 €**	2 Produkte		
			41.909,34 €	gesundheitsbez. Hilfen für Eltern, Kinder und Jugendliche
			2.107.152,69 €	psychosoziale Versorgung
08 Sportförderung	**26.214,31 €**	1 Produkt		Sportförderung
12 Verkehrsflächen u. Anlagen, ÖPNV	**13.782.983,25 €**	2 Produkte		
			8.270,00 €	Bau/Unterhaltung Kreisstraßen
			13.774.713,25 €	ÖPNV
13 Natur und Landschaftspflege	**68.925,32 €**	2 Produkte		
			36.233,00 €	Zuschuss Biologische Station
			32.692,32 €	Umlage ZV Wildgehege Neandertal
14 Umweltschutz	**24.124,97 €**	2 Produkte		
			15.137,33 €	Agenda 21, Projekt Klimaschutz
			8.987,64 €	Agenda 21
15 Wirtschaft und Tourismus	**100.310,75 €**	1 Produkt		Zuschusszahlungen Fachseminar Altenpflege GmbH
16 Sonstige allg. Finanzwirtschaft	**103.751.443,00 €**	1 Produkt		Umlage an LV Rheinland
17 Stiftungen	**300.000,00 €**	1 Produkt		Betriebskostenfehlbetrag Neanderthal Museum

Summe	183.986.057,12 €
Ist-Ergebnis 2008	183.986.057,12 €
Differenz	0,00 €

Ein Abgleich von Ergebnis- und Finanzrechnung ergibt folgendes Bild:

Sonstige Transferaufwendungen	
Ist-Ergebnis lt. **Ergebnisrechnung**	183.986.057,12 €
Ist-Ergebnis lt. **Finanzrechnung**	180.334.387,48 €
Differenz:	3.651.669,64 €

Diese Differenz resultiert überwiegend aus dem Produkt 12, ÖPNV. Wegen des für den Kreis Mettmann unsicheren Ausgangs der Streitigkeiten zwischen VRR und Deutsche Bahn AG wurde vorsorglich eine Rückstellung über 3,5 Mio. Euro gebildet.

Veränderungen zum Vorjahr:

Sonstige Transferaufwendungen	
Ist-Ergebnis lt. Ergebnisrechnung 2008	**183.986.057,12 €**
Ist-Ergebnis lt. Ergebnisrechnung 2007	172.830.862,95 €
Mehr-Aufwand:	**11.155.194,17 €**

Produktbereich	**Teilergebnis 2008**	Teilergebnis 2007	Differenz
01 Innere Verwaltung	**64.414,85 €**	41.731,10 €	22.683,75 €
02 Sicherheit und Ordnung	**24.552,66 €**	23.183,00 €	1.369,66 €
03 Schulträgeraufgaben	**245.000,00 €**	220.500,00 €	24.500,00 €
04 Kultur und Wissenschaft	**61.226,21 €**	8.194,03 €	53.032,18 €
05 Soziale Leistungen	**63.387.799,77 €**	59.455.561,53 €	3.932.238,24 €
07 Gesundheitsdienste	**2.149.062,03 €**	2.163.494,57 €	- 14.432,54 €
08 Sportförderung	**26.214,31 €**	31.566,44 €	- 5.352,13 €
12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	**13.782.983,25 €**	11.229.607,75 €	2.553.375,50 €
13 Natur- und Landschaftspflege	**68.925,32 €**	72.231,05 €	- 3.305,73 €
14 Umweltschutz	**24.124,97 €**	4.171,14 €	19.953,83 €
15 Wirtschaft und Tourismus	**100.310,75 €**	154.227,34 €	- 53.916,59 €
16 Sonst. allg. Finanzwirtschaft	**103.751.443,00 €**	99.131.929,00 €	4.619.514,00 €
17 Stiftungen	**300.000,00 €**	294.466,00 €	5.534,00 €
	183.986.057,12 €	172.830.862,95 €	**11.155.194,17 €**

Mehraufwand 05 Soziale Leistungen:

Der ausgewiesene Mehraufwand wurde hier geprägt durch mehr Leistungen gegenüber dem Vorjahr für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (+ 1,8 Mio. €), für die Krankenhilfe (+ 1 Mio. €), für die Förderung von anderen Trägern der Wohlfahrtshilfe (+ 0.6 Mio. €) und für die Beratung und für Leistungen bei Behinderung (+ 0,4 Mio. €).

Mehraufwand 12 ÖPNV:

Gegenüber dem Vorjahr schlägt die Rückstellung von 3,5 Mio. € zu Buche, jedoch vermindert um eine geringere Umlagezahlung an den VRR.

Mehraufwand 16 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft:

Diese Aufwandserhöhung betrifft die Steigerung der Umlage an den Landschaftsverband Rheinland. Bei konstantem Hebesatz sind durch gestiegene Umlagegrundlagen insgesamt 4,6 Mio. € mehr an den Landschaftsverband im Vergleich zu 2007 vom Kreis zu zahlen.

Die im Jahresabschluss dargestellten Ergebnisse entsprechen den tatsächlichen Verhältnissen.

4.626 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Sonstige ordentliche Aufwendungen		Korrektur:
Ist-Ergebnis lt. Ergebnisrechnung	111.664.870,89 €	112.072.551,80
Fortgeschriebener Ansatz	107.768.229,62 €	
Abweichung	**3.896.641,27 €**	

Die Abweichung zwischen dem Ist-Ergebnis und dem fortgeschriebenen Ansatz wird geprägt durch den in 2008 erfolgten Abgang von Sachanlagen, hier die K 18.

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen werden in den Teilrechnungen wie folgt nachgewiesen:

Sonstige ordentliche Aufwendungen

hierzu gehören: **Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen, Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten, Geschäftsaufwendungen, Steuern, Versicherungen, Erstattungen für Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit, aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen, Wertveränderungen bei Vermögensgegenständen, weitere sonstige Aufwendungen für laufende Verwaltungstätigkeit**

	Teilergebnis:		
01 Innere Verwaltung	**6.381.267,76 €** davon:	776.098,72 €	Politische Gremien
		92.311,88 €	Verwaltungsführung
		21.674,89 €	Kreistags- u. Verwaltungsbeauftragte
		33.232,81 €	Einrichtungen f. Verwaltungsangeh.
		838.878,60 €	Einrichtung f. d. ges. Verwaltung
		108.781,43 €	Rechnungsprüfung
		838.310,36 €	Personalmanagement
		80.378,64 €	Organisationsangelegenheiten
		983.535,22 €	Finanzmanagement, Rechnungswesen
		9.888,10 €	Kommunalaufsicht
		104.237,61 €	Allg. Rechtsangelegenheiten
		9.173,01 €	Verwaltungsbücherei
		2.353.456,51 €	Grundstücks- u. Gebäudemanagement
		73.816,30 €	Leistungen f.d. Land Schulaufsicht
		57.493,68 €	Kreispolizeiaufgaben
Übertrag	**6.381.267,76 €**	**6.381.267,76 €**	

Übertrag	**6.381.267,76 €**		**6.381.267,76 €**	
02 Sicherheit und Ordnung	**2.686.286,69 €**	davon:	1.306,77 €	Wahlen
			208.548,52 €	Allgemeine Sicherheit und Ordnung
			148.162,98 €	Ausländerrecht und Vollzug
			376.866,86 €	Verbraucherschutz/Veterinärwesen
			1.513.872,21 €	Verkehrsrechtliche Angelegenheiten
			114.879,21 €	Brandschutz
			254.136,87 €	Rettungsdienst
			68.513,27 €	Abwehr von Großschadensereignissen
			2.686.286,69 €	Kreispolizeiaufgaben
03 Schulträgeraufgaben	**4.883.122,36 €**	davon:	1.593.071,68 €	Berufskollegs
			346.955,99 €	Förderschulen
			2.923.813,47 €	Sonstige schulische Aufgaben
				(Schülerbeförderung, Bildungsbera-
				tung, Medienzentrum)
			19.281,22 €	Fördermaßnahmen f. Schüler
			4.883.122,36 €	
04 Kultur und Wissenschaft	**39.925,17 €**		**39.925,17 €**	Kulturförderung, Archiv
05 Soziale Leistungen	**83.907.609,92 €**	davon:	82.361,51 €	Altenhilfeangelegenh., Fachaufsicht
			482.889,42 €	Grundversorgung n.d. SGB XII
			82.205.486,66 €	Grundsich. f. Arbeitssuchende SGB II
			711.760,19 €	Sonst. soziale Hilfen u. Leistungen
			29.545,77 €	Rehabilitation beh. Menschen
			395.566,37 €	Soz. Einrichtungen f. beh. Menschen
			83.907.609,92 €	
06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	**69.706,48 €**		**69.706,48 €**	Kompetenzagentur
07 Gesundheitsdienste	**540.118,99 €**	davon:	375.748,95 €	Maßn. zur Gesundheitsförderung
			97.841,71 €	Qualitätssichernde Maßnahmen
			66.528,33 €	Ärztliches Gutachterwesen
			540.118,99 €	
08 Sportförderung	**4.367,49 €**		**4.367,49 €**	
09 Räumliche Planung und Entwicklung	**925.915,03 €**	davon:	13.757,86 €	Planungs- u. Entwicklungsmaßn.
			912.157,17 €	Vermessungen, Geoinformationen
			925.915,03 €	
Übertrag	**99.438.319,89 €**		**99.438.319,89 €**	

Übertrag	**99.438.319,89 €**		**99.438.319,89 €**	
10 Bauen und Wohnen	**79.503,09 €**	davon:	41.132,71 €	Bau- und Grundstücksordnung
			38.370,38 €	Wohnungsbauförd., Denkmalschutz
			79.503,09 €	
11 Ver- und Entsorgung	**166.481,10 €**	davon:	**166.481,10 €**	Abfallwirtschaft
12 Verkehrsflächen und Verkehrsanlagen, ÖPNV	**10.162.279,64 €**	davon:	10.149.513,96 €	Öffentliche Verkehrsflächen
	Korrektur auf:		12.765,68 €	ÖPNV
	10.543.700,20 €		**10.162.279,64 €**	
13 Natur- und Landschaftspflege	**341.323,31 €**	davon:	39.493,46 €	Öffentliches Grün
			301.829,85 €	Natur- u. Landschaftspflege
			341.323,31 €	
14 Umweltschutz	**650.815,14 €**	davon:	640.319,98 €	Gewässer- und Bodenschutz
			10.495,16 €	Luft, Klimaschutz, Lärm
			650.815,14 €	
15 Wirtschaft und Tourismus	**902.242,92 €**	davon:	210.698,88 €	Wirtschaftsförderung
			636.552,81 €	Beteiligung an Unternehmen
			777,58 €	Sonstige öffentl. Einrichtungen
			54.213,65 €	Tourismus
			902.242,92 €	
16 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	**-76.455,11 €**	davon:	**-76.455,11 €**	Steuern, allgemeine Finanzen
17 Stiftungen	**360,91 €**		**360,91 €**	

Gesamtsumme	**122.208.571,09 €**	Korrektur:	**Korrektur hauptsächlich im**
Ist-Ergebnis	**111.664.870,89 €**	**112.072.551,80 €**	**PB 12 Verkehrsflächen**
Differenz	**10.543.700,20 €**		

Ein Abgleich von Ergebnisrechnung und Finanzrechnung ergibt folgendes Bild:

Ist-Ergebnis lt. **Ergebnisrechnung**	111.664.870,89 €
Ist-Ergebnis lt. **Finanzrechnung**	100.480.541,03 €
Differenz	**11.184.329,86 €**

Die oben bezifferte Differenz spiegelt sich überwiegend im Produktbereich (PB) 12 „Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV“ mit einem Betrag in Höhe von rd. 10,3 Mio. € wider. Es handelt sich um die Aufwendungen für die Abgabe der K18 durch ihre Abstufung zur Gemeindestraße, die zwar ergebniswirksam war aber keine Zahlung bewirkte.

Vergleich zum Vorjahr

Sonstige ordentliche Aufwendungen	
Ist-Ergebnis lt. Ergebnisrechnung 2008	**111.664.870,89 €**
Ist-Ergebnis lt. Ergebnisrechnung 2007	187.255.424,82 €
Differenz	**-75.590.553,93 €**

In 2008 sind gegenüber dem Vorjahr - trotz der bereits erörterten Mehraufwendungen im Zusammenhang mit der K 18 - Minderaufwendungen über 75.590.553,93 € entstanden, im Wesentlichen bedingt durch den (einmaligen) Verkauf der RWE-Aktien in 2007 und der in diesem Zusammenhang erforderlichen Wertberichtigung der Beteiligung KVGM.

Das im Jahresabschluss dargestellte korrigierte Ergebnis von 112.072.551,90 € entspricht im Wesentlichen den tatsächlichen Verhältnissen.

4.63 Finanzergebnis

4.631 Finanzerträge

Finanzerträge	
Ist-Ergebnis lt. Ergebnisrechnung:	6.770.555,24 €
Fortgeschriebener Ansatz 2008:	4.968.050,00 €
Abweichung:	**1.802.505,24 €**

Die Abweichung des Ist-Ergebnisses vom fortgeschriebenen Haushaltsansatz in Höhe von rd. 1.802 T€ wird geprägt durch Mehrerträge in Höhe von 1.754 T€ im *Produktbereich 16/ Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft* . Ursache hierfür sind höhere Zinserträge aus der Anlage von Fest- und Tagesgeldern.

Die Finanzerträge werden in den Teilrechnungen wie folgt nachgewiesen:

Finanzerträge

hierzu gehören:
Zinsen, Dividenden und andere Gewinnanteile
Erträge aus Beteiligungen

Produktbereich: | **Teilergebnis:**

o5 Soziale Leistungen	**2.555,57 €**	davon:	903,38 €	Leistungen zum Lebensunterhalt*
			1.652,19 €	Krankenhilfe, sonstige Leistungen**
			2.555,57 €	
10 Bauen und Wohnen	**5,03 €**			Förderung des Wohnungsbaus***
15 Wirtschaft und Tourismus	**4.156.709,19 €**			Beteiligungsverwaltung Gewinnausschüttung KVGM
16 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	**2.611.285,45 €**			Sonstige allg. Finanzwirtschaft

Summe:	6.770.555,24 €
Ist-Ergebnis 2008:	6.770.555,24 €
Differenz:	0,00 €

* Dividenden der Wohnungsbaugenossenschaften, ** Verzinsung der A-Kontozahlungen für Krankenhilfe

*** Zinserträge aus Wohnungsbauförderungsdarlehen

Ein Abgleich von Ergebnisrechnung und Finanzrechnung ergibt folgendes Bild:

Ist-Ergebnis lt. **Ergebnisrechnung**	6.770.555,24 €
Ist-Ergebnis lt. **Finanzrechnung**	3.794.205,39 €
Differenz:	**2.976.349,85 €**

Ergebnisrechnung und Finanzrechnung differieren um 2.976.349,85 €.
Diese Differenz zwischen Erträgen und Einzahlungen resultiert im wesentlichen aus Abweichungen bei den Sachkonten „Festgeldzinsen von Banken“ und „Gewinnausschüttung KVGM“.

Bei den Festgeldzinsen wurden 2008 Zinsen als Ertrag verbucht, die erst im GJ 2009 vereinnahmt wurden. Und auf dem Konto Gewinnausschüttung KVGM ist bereits im Jahre 2007 die Vorabausschüttung des Gesellschaftergewinnes 2007 der KVGM vereinnahmt worden. Als Ertrag wurde diese Gewinnausschüttung erst 2008 verbucht.

Veränderungen zum Vorjahr

Finanzerträge			
Produktbereich	**Teilergebnis 2008**	Teilergebnis 2007	Differenz
05	**2.555,57 €**	2.713,49 €	-157,92 €
10	**5,03 €**	18,07 €	-13,04 €
15	**4.156.709,19 €**	89.778.466,71 €	-85.621.757,52 €
16	**2.611.285,45 €**	1.546.531,93 €	1.064.753,52 €
	6.770.555,24 €	91.327.730,20 €	-84.557.174,96 €

Das Ergebnis des Jahres 2007 war geprägt durch die hohen (einmaligen) Erlöse aus dem Verkauf der RWE Aktien.

Die im Jahresabschluss dargestellten Ergebnisse entsprechen im Wesentlichen den tatsächlichen Verhältnissen.

4.632 Zinsen, sonstige Finanzaufwendungen

Zinsen, sonstige Finanzaufwendungen	
Ist-Ergebnis lt. Ergebnisrechnung:	18.309,97 €
Fortgeschriebener Ansatz 2008:	62.200,00 €
Abweichung:	**-43.890,03 €**

Zu den Zinsen, sonstigen Finanzaufwendungen, die ausschließlich im Produkt **16.01.02 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft** nachgewiesen werden, gehören Zinsaufwendungen und Kreditbeschaffungskosten.

Ein Abgleich von Ergebnisrechnung und Finanzrechnung ergibt folgendes Bild:

Ist-Ergebnis lt. **Ergebnisrechnung**	18.309,97 €
Ist-Ergebnis lt. **Finanzrechnung**	15.308,32 €
Differenz:	**-3.001,65 €**

Die Differenz von 3.001,65 € ergab sich bei der Zahlungsabwicklung (Zuordnung von Aufwand/Auszahlung zu unterschiedlichen Haushaltsjahren).

Veränderungen zum Vorjahr

Zinsen, sonstige Finanzaufwendungen	
Ist-Ergebnis lt. Ergebnisrechnung 2008:	**18.309,97 €**
Ist-Ergebnis lt. Ergebnisrechnung 2007:	5.094.945,15 €
Minder-Aufwand:	**-5.076.635,18 €**

Bezogen auf die einzelnen Sachkonten stellen sich die Veränderungen wie folgt dar:

Sachkonto	Bezeichnung	2008	2007	Veränderungen
551000	Zinsen d. Bundesdarlehen	**515,61 €**	523,92 €	-8,31 €
551100	Zinsen d. Landesdarlehen	**10.121,03 €**	10.247,53 €	-126,50 €
551200	Darlehenszinsen LVR	**589,80 €**	307,01 €	282,79 €
551700	Zinsen an Banken	**6.100,92 €**	3.157.025,25 €	-3.150.924,33 €
559110	Sonst. Finanzaufwendungen	**0,00 €**	1.926.841,44 €	-1.926.841,44 €
559900	Sonst. Finanzaufwendungen	**982,61 €**	0,00 €	982,61 €
	(z.B. Erstattungen f. Vorjahre)			
		18.309,97 €	**5.094.945,15 €**	**-5.076.635,18 €**

In § 2 des Nachtragshaushaltes 2007 wurde festgelegt, dass der Gesamtbetrag der Kredite auf 0 € festgesetzt wird (Kreistagsbeschluss vom 17.09.2007). Die bestehenden Kredite wurden zurückgezahlt; dies war durch den Verkauf der RWE-Aktien möglich. Für das Haushaltsjahr 2008 wurde der Gesamtbetrag der Kredite wiederum auf 0 € festgesetzt. Es bestehen lediglich noch Bundes- und Landesdarlehen, die aufgrund der sehr langfristigen Laufzeit und extrem niedriger Verzinsung nicht vorzeitig abgelöst werden. Die Aufwendungen für Zinsen konnten somit auf **18.309,97 €** reduziert werden.

Die im Jahresabschluss dargestellten Ergebnisse entsprechen den tatsächlichen Verhältnissen.

4.64 Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Fehlanzeige

4.65 Ergebnis fremde Haushalte

Auf die Ausführungen unter den Berichtspunkten *4.5353 Jahresergebnis fremde Haushalte und 4.686 Bestandsänderung fremde Finanzmittel* wird verwiesen.

4.66 Investitionstätigkeit

4.661 Investitionszuwendungen

Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen 2008	
Ist-Ergebnis lt. manuell korrigierter Finanzrechnung:	2.625.963,71 €
Fortgeschriebener Ansatz 2008:	4.023.100,00 €
Abweichung:	**-1.397.136,29 €**

Bei den Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen handelt es sich um Zuschüsse für Kreisstraßen (K 20n) und um Investitionspauschalen zur Förderung investiver Maßnahmen. Die Gesamtabweichung wird durch folgende produktbereichsorientierte Einzelabweichungen geprägt:

Abweichungen Ansatz / Ist-Ergebnis			
Produktbereich	Ansatz	Ist-Ergebnis	Differenz
02 Sicherheit u. Ordnung	13.500,00 €	13.499,03 €	-0,97 €
03 Schulträgeraufgaben	30.000,00 €	0,00 €	-30.000,00 €
12 Verkehrsflächen, ÖPNV	1.600.000,00 €	1.675.671,71 €	75.671,71 €
13 Natur- u. Landschaftspflege	50,00 €	0,00 €	-50,00 €
16 Sonstige Finanzwirtschaft	2.379.550,00 €	936.792,97 €	-1.442.757,03 €
Gesamt	**4.023.100,00 €**	**2.625.963,71 €**	**-1.397.136,29 €**

Innerhalb des Produktbereiches 16 - Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft - wird die Abweichung dadurch geprägt, dass im Ist-Ergebnis lediglich die investiven Einzahlungen dargestellt werden. Der Ansatz, der gemäß dem Haushalt 2008 aufgrund von *Änderungen in den Zuordnungsvorschriften* generell im Produktbereich 16 zu bilden ist, beinhaltet aber neben den investiven Einzahlungen auch konsumtive Einzahlungen.

Die konsumtiven Einzahlungen werden im Ist-Ergebnis im Konto 613101 in Höhe von 1.420.218,75 € nachgewiesen. Insofern stehen dem Ansatz über 2.379.550 € Einzahlungen (investiv und konsumtiv) in Höhe von insgesamt 2.357.011,72 € gegenüber, sodass der Ansatz lediglich um rd. 22.000 € unterschritten wird.

Im Jahresabschluss sind bei der Finanzrechnung unter Position 18 im Ist-Ergebnis jedoch **ausschließlich die investiven Einzahlungen** darzulegen, sodass der oben ausgewiesene Differenzbetrag über 1.442.757,03 € nicht zu beanstanden ist.

Die Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen werden in den **Teilfinanzrechnungen für die Produktbereiche und Produkte** wie folgt nachgewiesen:

Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			
02 Sicherheit und Ordnung	**13.499,03 €**	P 02.06.01	Feuerschutz
12 Verkehrsflächen u. -anlagen, ÖPNV	**1.675.671,71 €**	P 12.01.01	Durchführung v. Bau-/ Unterhaltungsaufgaben an Kreisstraßen
16 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	**936.792,97 €**	P 16.01.01	Steuern, Allgemeine Umlagen Allgemeine Zuweisungen
Summe:	2.625.963,71 €		
Ist-Ergebnis 2008:	2.625.963,71 €		
Differenz	0,00 €		

Gegenüber dem Vorjahr (2.710.916,69 €) sind in den PB 01 Innere Verwaltung und 03 Schulträgeraufgaben keine Investitionszuwendungen mehr eingegangen. Dafür gab es eine erhebliche Steigerung (+ 1 Mio. €) im PB 12 Verkehrsflächen und -anlagen.

Das Jahresabschlussergebnis entspricht den tatsächlichen Verhältnissen.

4.662 Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen

Veräußerung von Sachanlagen 2008	
Ist-Ergebnis lt. Finanzrechnung:	47.285,00 €
Fortgeschriebener Ansatz 2008:	18.550,00 €
Abweichung:	**28.735,00 €**

Das Sachanlagevermögen umfasst alle Betriebsmittel wie z.B. unbebaute und bebaute Grundstücke, Infrastrukturvermögen sowie Maschinen u. technischen Anlagen die dazu bestimmt sind, dauernd (Zeitraum von über einem Jahr) der Aufgabenerfüllung der Gemeinde zu dienen.

Die Abweichung zwischen Ansatz und Ist-Ergebnis wird im Wesentlichen geprägt durch Veräußerungen von Fahrzeugen innerhalb des Produktes 01.13.02 - Technisches Gebäudemanagement, Verwaltungsgebäude einschl. Bauhof. Im Einzelnen stellen sich die Veräußerungen von Fahrzeugen, die zu höheren Einnahmen führten, wie folgt dar:

Fahrzeugveräußerungen 2008		
Anlagegegenstand	**Finanzrechnungskto.**	**Betrag**
PKW	683110	1.220,00 €
VW-Bus	683110	2.510,00 €
Unimog	683220	24.000,00 €
Gesamt		**27.730,00 €**

Weitere Veräußerungen erfolgten innerhalb des Produktbereichs 05 – Soziale Leistungen – über insgesamt 1.000,- € wurden aufgrund der Geringwertigkeit nicht näher geprüft.

Die Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen werden in den **Teilfinanzrechnungen für die Produktbereiche und Produkte** wie folgt nachgewiesen:

Veräußerung von Sachanlagen 2008				
Produktbereich:	**Teilfinanzergebnis:**			
01 Innere Verwaltung	**1.492,50 €**	P 01.05.01	Zentrale Dienste und Kantine	
	27.730,00 €	P 01.13.02	Techn. Gebäudemanagement - Kfz. Verk.	
02 Sicherheit und Ordnung	**6.150,00 €**	P 02.07.02	Notarztversorgung Verkauf Einsatzfahrzeug	
05 Soziale Leistungen	**1.000,00 €**	P 05.06.01	Einrichtungen f. behinderte Erwachsene	
12 Verkehrsflächen und - anlagen, ÖPNV	**10.912,50 €**	P 12.01.01	Verkauf von Restflächen an der K 18	
Summe:	**47.285,00 €**			
Ist-Ergebnis 2008:	47.285,00 €			
Differenz:	0,00 €			

Veränderungen zum Vorjahr

Veräußerung von Sachanlagen	
Ist-Ergebnis lt. Finanzrechnung 2008	47.285,00 €
Ist-Ergebnis lt. Finanzrechnung 2007	4.589,50 €
Differenz	**42.695,50 €**

Veräußerung von Sachanlagen			
Produktbereich	**Teilergebnis 2008**	Teilergebnis 2007	Differenz
01	**29.222,50 €**	199,50 €	29.023,00 €
02	**6.150,00 €**	2.150,00 €	4.000,00 €
05	**1.000,00 €**	0,00 €	1.000,00 €
12	**10.912,50 €**	2.240,00 €	8.672,50 €
			42.695,50 €

Die Mehreinnahmen werden im Wesentlichen durch Fahrzeugverkäufe im Produktbereich 01 geprägt.

Die in der Finanzrechnung ausgewiesenen Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen entsprechen den tatsächlichen Verhältnissen.

4.663 Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen

- Fehlanzeige -

4.664 Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten

- Fehlanzeige -

4.665 Sonstige Investitionseinzahlungen

Sonstige Investitionseinzahlungen 2008	
Ist-Ergebnis lt. Finanzrechnung:	248.613,16 €
Fortgeschriebener Ansatz 2008:	246.600,00 €
Abweichung:	**2.013,16 €**

Die Sonstigen Investitionseinzahlungen werden in den **Teilfinanzrechnungen für die Produktbereiche und Produkte** wie folgt nachgewiesen:

Sonstige Investitionseinzahlungen 2008

hierzu gehören:
Rückzahlung von Darlehen, Ausleihungen

Produktbereich:	**Teilfinanzergebnis:**		
01 Innere Verwaltung	**27.844,00 €**	P 01.07.04	Allgemeine Personalwirtschaft - Rückzahlung von PKW-Vorschüssen, Gehaltsvorschüssen
10 Bauen und Wohnen	**15.723,61 €**	P 10.02.01	Förderung des Wohnungsbaus und Modernisierung - Rückzahlung gewährter Darlehen
16 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	**205.045,55 €**	P 16.01.02	Tilgung des Sachdarlehens an den Kreis ME durch ME-BIT

Summe:	**248.613,16 €**
Ist-Ergebnis 2008:	248.613,16 €
Differenz:	0,00 €

Veränderungen zum Vorjahr

Sonstige Investitionseinzahlungen	
Ist-Ergebnis lt. Finanzrechnung 2008	248.613,16 €
Ist-Ergebnis lt. Finanzrechnung 2007	240.908,89 €
Differenz	**7.704,27 €**

Sonstige Investitionseinzahlungen			
Produktbereich	**Teilergebnis 2008**	Teilergebnis 2007	Differenz
01	**27.844,00 €**	24.469,00 €	3.375,00 €
10	**15.723,61 €**	11.394,34 €	4.329,27 €
16	**205.045,55 €**	205.045,55 €	0,00 €
			7.704,27 €

Die in 2008 erfolgten höheren Investitionseinzahlungen spiegeln sich ausschließlich bei den Rückzahlungen gewährter Darlehen wider. Die Tilgung des Sachdarlehens durch ME-BIT ist festgeschrieben und bleibt dementsprechend jährlich gleich.

Die im Jahresabschluss dargestellten Ergebnisse entsprechen den tatsächlichen Verhältnissen.

4.666 Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden

Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	
Ist-Ergebnis lt. Finanzrechnung:	1.491,06 €
Fortgeschriebener Ansatz 2008:	5.000,00 €
Abweichung	**- 3.508,94 €**

Hierbei handelt es sich um den Erwerb von Grund und Boden des Infrastrukturvermögens.

Die Auszahlung wird in der Teilfinanzrechnung wie folgt ausgewiesen:

Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden

Produktbereich:	**Teilergebnis:**		
12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	**1.491,06 €**	P 12.01.01	Durchführung v. Bau-/ Unterhaltungsaufgaben an Kreisstraßen und Wegen

Summe:	1.491,06 €	
Ist-Ergebnis 2008:	1.491,06 €	
Differenz:	- €	

Veränderungen zum Vorjahr

Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	
Ist -Ergebnis lt. Finanzrechnung 2008:	**1.491,06 €**
Ist -Ergebnis lt. Finanzrechnung 2007:	3.922,30 €

Die in der Finanzrechnung ausgewiesene Auszahlung für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden entspricht den tatsächlichen Verhältnissen.

4.667 Auszahlungen für Baumaßnahmen

Auszahlungen für Baumaßnahmen	
Ist-Ergebnis lt. Finanzrechnung:	4.468.552,94 €
Fortgeschriebener Ansatz 2008:	10.430.560,00 €
Abweichung:	**-5.962.007,06 €**

Abweichungen vom Ansatz zeigten sich in den Produktbereichen/Produkten:

Abweichungen vom Ansatz im Einzelnen:

01 Innere Verwaltung	**-2.595.709,40 €**	davon	-107.000,00 €	Verw. Geb. einschl. Bauhof
			-75.000,00 €	Verw. Geb. verm. Liegenschaften
			-1.706.610,86 €	Berufskollegs
			-697.140,32 €	Förderschulen
			-9.958,22 €	Sonderkindergärten
			-2.595.709,40 €	
12 Verkehrsflächen und -anlagen ÖPNV	**-3.056.659,90 €**	Durchführung von Bau- und Unterhaltungsaufgaben Kreisstraßen		
13 Natur- und Landschaftspflege	**-309.637,76 €**	Naherholungseinrichtungen, Natur und Landschaft Planung		

Summe:	-5.962.007,06 €
Abweichung Ansatz	-5.962.007,06 €
Differenz	0,00 €

Die Auszahlungen für Baumaßnahmen stellen sich in den **Teilfinanzrechnungen für die Produktbereiche und Produkte** wie folgt dar:

Auszahlungen für Baumaßnahmen

01 Innere Verwaltung	**2.750.060,60 €**	davon	223.389,14 €	Berufskollegs
			2.505.629,68 €	Förderschulen
			21.041,78 €	Wohnheim f. Beh.
			2.750.060,60 €	
12 Verkehrsflächen und -anlagen ÖPNV	**1.582.470,10 €**	Durchführung von Bau- und Unterhaltungsaufgaben Kreisstraßen		
13 Natur- und Landschaftspflege	**136.022,24 €**	Naherholungseinrichtungen, Natur und Landschaft Planung		

Summe:	4.468.552,94 €
Ist-Ergebnis 2008	4.468.552,94 €
Differenz	0,00 €

Veränderungen zum Vorjahr

Auszahlungen für Baumaßnahmen	
Ist-Ergebnis lt. Ergebnisrechnung 2008:	**4.468.552,94 €**
Ist-Ergebnis lt. Ergebnisrechnung 2007:	3.838.714,41 €
Mehrauszahlungen:	**629.838,53 €**

Auszahlungen für Baumaßnahmen			
Produktbereich	**Teilergebnis 2008**	Teilergebnis 2007	Differenz
01 Innere Verwaltung	**2.750.060,60 €**	751.476,88 €	1.998.583,72 €
12 Verkehrsflächen	**1.582.470,10 €**	3.059.445,93 €	-1.476.975,83 €
13 Natur- und Landschaftspflege	**136.022,24 €**	27.791,60 €	108.230,64 €
	4.468.552,94 €	**3.838.714,41 €**	**629.838,53 €**

Die in der Finanzrechnung ausgewiesenen Auszahlungen für Baumaßnahmen entsprechen den tatsächlichen Verhältnissen.

4.668 Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen

Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	
Ist-Ergebnis lt. Finanzrechnung:	1.544.578,30 €
Fortgeschriebener Ansatz 2008:	2.994.525,00 €
Abweichung:	**-1.449.946,70 €**

Die Abweichungen vom Ansatz werden hauptsächlich im Produktbereich 01 Innere Verwaltung (-451 T€), 02 Sicherheit und Ordnung (-416 T€) und 03 Schulträgeraufgaben (-489 T€) nachgewiesen.

Die Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen stellen sich in den **Teilfinanzrechnungen für die Produktbereiche und Produkte** wie folgt dar:

Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen

01 Innere Verwaltung	**458.257,88 €**	davon	1.236,38 €	Presse u.Öffentlichkeit
			8.104,29 €	Kantinen
			268.652,72 €	Zentrale Dienste
			83,81 €	Durchf. gesetzl. Prüfungen
			49,06 €	Durchf. weiterer Aufgaben
			9.207,80 €	Personalförderung
			4.505,76 €	Finanzmanagement
			1.282,19 €	Rechtsberatung
			2.664,94 €	Kaufm. Gebäudemanagem.
			137.823,99 €	Techn. Gebäudemanagem.
			3.375,00 €	Techn. Geb.man. BK
			6.615,44 €	Techn. Geb.man. Förder.
			14.656,50 €	Techn. Geb.man. Kita
			458.257,88 €	
02 Sicherheit und Ordnung	**161.599,37 €**		859,79 €	Lebensmittelüberw.
			50.748,38 €	Chem.- u. Lebensm.überw.
			775,52 €	Kfz-Zulassung
			1.376,81 €	Feuerschutz
			82.809,97 €	Leitstelle
			25.028,90 €	Notarztversorgung
			161.599,37 €	
Übertrag:	**619.857,25 €**			

Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen

Übertrag:	**619.857,25 €**		
03 Schulträgeraufgaben	**626.347,57 €**	107.768,93 €	BK Hilden
		68.369,78 €	BK Mettmann
		37.825,34 €	BK Ratingen
		164.236,02 €	BK Velbert
		114.134,10 €	FS Ratingen
		28.663,04 €	FS Velbert - Thekbusch
		22.134,64 €	FS Langenfeld
		4.097,48 €	FS Mettmann
		31.904,80 €	FS Monheim
		18.058,33 €	FS Velbert
		9.051,48 €	FS Hilden
		20.103,63 €	Medienzentrum
		626.347,57 €	
05 Soziale Leistungen	**168.154,00 €**	64.149,73 €	Kom. Versorgungsverw.
		18.918,22 €	Einr. f. beh. Erwachsene
		2.642,65 €	Int. Kita Velbert
		61.313,72 €	Hp Tagesstätte Ratingen
		6.415,08 €	Hp Tagesstätte Heiligenhaus
		14.714,60 €	Hp Tagesstätte Langenfeld
		168.154,00 €	
06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	**2.498,86 €**		Kompetenzagentur
07 Gesundheitsdienste	**2.803,54 €**	1.586,32 €	Gesundheitsbez. Hilfen
		862,31 €	Psychosoz. Versorgung
		106,51 €	Gesundheitsschutz
		248,40 €	Amts- u. sozialärztl. Aufg.
		2.803,54 €	
12 Verkehrsflächen	**108.913,11 €**		Bau u. Unterhaltung Kreisstr.
13 Natur- u. Landschaftspflege	**354,62 €**		Natur u. Landschaft, Planung
14 Umweltschutz	**15.649,35 €**		Immissionsschutz
	1.544.578,30 €		

Die Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen erfolgen über das Sachkonto 783*. Alle Auszahlungen > 410 € unterliegen im Rahmen der Visakontrolle der Prüfung durch das RPA.

Auszahlungen f.d. Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	
Ist-Ergebnis lt. Finanzrechnung 2008:	**1.544.578,30 €**
Ist-Ergebnis lt. Finanzrechnung 2007:	1.256.385,14 €
Mehr-Auszahlung	**288.193,16 €**

Bezogen auf die einzelnen Produktbereiche ergeben sich folgende Veränderungen:

Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen

Produktbereich	2008	2007	Veränderungen
01 Innere Verwaltung	**458.257,88 €**	359.067,48 €	99.190,40 €
02 Sicherheit und Ordnung	**161.599,37 €**	270.657,74 €	-109.058,37 €
03 Schulträgeraufgaben	**626.347,57 €**	440.743,70 €	185.603,87 €
04 Kultur u. Wissenschaft	**0,00 €**	175,57 €	-175,57 €
05 Soziale Leistungen	**168.154,00 €**	9.431,00 €	158.723,00 €
06 Kinder-, Jugend- u. Familienhilfe	**2.498,86 €**	0,00 €	2.498,86 €
07 Gesundheitsdienste	**2.803,54 €**	445,54 €	2.358,00 €
12 Verkehrsflächen	**108.913,11 €**	165.485,62 €	-56.572,51 €
13 Natur- u. Landschaftspflege	**354,62 €**	8.253,75 €	-7.899,13 €
14 Umweltschutz	**15.649,35 €**	2.124,64 €	13.524,71 €
	1.544.578,30 €	**1.256.385,04 €**	288.193,26 €

Die Summe der Auszahlungen verteilt sich auf eine **Vielzahl von Einzelmaßnahmen**. Im Jahr 2008 wurden aus dem Sachkonto 783* insgesamt 912 Buchungen verteilt auf 9 Produktbereiche mit 45 Produkten vorgenommen.
So ist z.B. im Produktbereich 05 die Erhöhung der Auszahlungen u.a. darauf zurückzuführen, dass für das Produkt 05.04.09 (Kommunale Versorgungsverwaltung) im Jahr 2008 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen 64.149,73 € bezahlt wurden. Im Jahr 2007 existierte dieses Produkt noch nicht, da das Versorgungsamt erst zum 01.01.2008 vom Kreis übernommen wurde.

Die in der Finanzrechnung ausgewiesenen Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen entsprechen den tatsächlichen Verhältnissen.

4.669 Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen

Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	
Ist-Ergebnis lt. Finanzrechnung:	**13.292.702,00 €**
Fortgeschriebener Ansatz 2008:	14.838.650,00 €
Abweichung	**- 1.545.948,00 €**

Hierbei handelt es sich um den Erwerb von Kapitalmarktpapieren von Banken mit einer Laufzeit von mindestens 1 Jahr.

Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	
211.198,88 €	Erwerb Sparkassenbrief Erbrechtliche Zuwendungen
12.060.189,80 €	Erwerb Sparkassenbrief Pensionsfond I
1.021.313,32 €	Erwerb Sparkassenbrief Pensionsfond II
13.292.702,00 €	**gesamt**

Als Unterkonto der Allgemeinen Rücklage werden zweckgebundene Mittel in Höhe von 243.701,89 € geführt, die als sog. „erbrechtliche Zuwendungen“ bezeichnet

werden. Mit einem Teilbetrag dieser Mittel in Höhe von 211.198,88 € wurde ein Sparkassenbrief (3% Zinsen, 3 Jahre Laufzeit) erworben.

Der Erlös der im Vorjahr verkauften RWE-Aktien bzw. die Gewinnabführung der KVGM wurde teilweise zur Schuldentilgung verwendet und zum Teil auch zum Erwerb von Sparkassenbriefen. (Pensionsfond I und II, 5,7% Zinsen, 2 Jahre Laufzeit).

Die Auszahlungen werden in der Teilfinanzrechnung wie folgt ausgewiesen:

Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen			
Produktbereich:	**Teilergebnis:**		
16 sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	**211.198,88 €** **13.081.503,12 €**	P 16.01.02	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft
Summe:	13.292.702,00 €		
Ist-Ergebnis 2008:	13.292.702,00 €		
Differenz:	- €		

Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	
Ist -Ergebnis lt. Finanzrechnung 2008:	**13.292.702,00 €**
Ist -Ergebnis lt. Finanzrechnung 2007:	4.002,00 €

Die in der Finanzrechnung ausgewiesenen Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen entsprechen den tatsächlichen Verhältnissen.

4.670 Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen

Fehlanzeige

4.671 Sonstige Investitionsauszahlungen

Sonstige Investitionsauszahlungen 2008	
Ist-Ergebnis lt. Finanzrechnung:	17.790,00 €
Fortgeschriebener Ansatz 2008:	33.500,00 €
Abweichung:	**-15.710,00 €**

Zu den Sonstigen Investitionsauszahlungen gehören insbesondere Darlehen an Bedienstete der Kreisverwaltung.

Die sonstigen Investitionsauszahlungen werden in den **Teilfinanzrechnungen für die Produktbereiche und Produkte** wie folgt nachgewiesen:

Sonstige Investitionsauszahlungen 2008		
01 Innere Verwaltung	**17.790,00 €**	Allgemeine Personalwirtschaft Ausleihungen an Mitarbeiter
Summe:	17.790,00 €	
Ist-Ergebnis 2008:	17.790,00 €	
Differenz	0,00 €	

Veränderungen zum Vorjahr

Sonstige Investitionsauszahlungen	
Ist-Ergebnis lt. Finanzrechnung 2008	17.790,00 €
Ist-Ergebnis lt. Finanzrechnung 2007	48.431,33 €
Differenz	**-30.641,33 €**

Sonstige Investitionsauszahlungen			
Produktbereich	**Teilergebnis 2008**	Teilergebnis 2007	Differenz
01 Innere Verwaltung	**17.790,00 €**	21.300,00 €	-3.510,00 €
10 Bauen und Wohnen	**0,00 €**	354,33 €	-354,33 €
12 Verkehrsflächen	**0,00 €**	26.777,00 €	-26.777,00 €
	17.790,00 €	48.431,33 €	**-30.641,33 €**

Bei dem Teilergebnis 2007 aus dem Produktbereich 12 handelte es sich um eine Rückzahlung eines Landeszuschusses für den Kreisverkehr K26/K18. Die Teilergebnisse aus dem Produktbereich 01 sind von der Anzahl eingehender Darlehensanträge abhängig.

Die in der Finanzrechnung ausgewiesenen sonstigen Investitionsauszahlungen entsprechen den tatsächlichen Verhältnissen.

4.68 Finanzierungstätigkeit

4.681 Einzahlungen aus der Aufnahme und Rückflüssen von Darlehen

Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	
Ist-Ergebnis lt. Finanzrechnung:	107.265,27 €
Fortgeschriebener Ansatz 2008:	0,00 €
Abweichung:	**107.265,27 €**

Die ausgewiesene Abweichung ergibt sich aufgrund der nicht fortgeschriebenen Ansätze im Produkt 01.07.04 Allgemeine Personalwirtschaft.

Finanzrechnung	**Einzahlungen: Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen**
Wert 1.1.08	0,00 €
Wert 31.12.08	**107.265,27 €**
Zugang	**107.265,27 €**
davon	
Abgänge	0,00 €
Zugänge	107.265,27 €
Sonstige Zu- / Abgänge	0,00 €

Die Gesamtsumme ergibt sich aus der Summe folgender Konten:

Konto	Bezeichnung	Betrag
695801	Rückflüsse v. Arbeitgeberbaudarlehen	992,64 €
695803	Rückflüsse v. Kreisbedienstetenzinsdarlehen	1.005,00 €
695805	Rückflüsse sonst. Mitarbeiterdarlehen	105.267,63 €
Kontrollsumme:		107.265,27 €

Die Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen stellen sich in den **Teilfinanzrechnungen für die Produktbereiche und Produkte** wie folgt dar:

Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen

hierzu gehören:
Rückzahlung von Darlehen
Auszahlung von gewährten Darlehensbeträgen

Produktbereich:

	Teilfinanzergebnis:	
o1 Innere Verwaltung	**105.267,63 €**	Allgemeine Personalwirtschaft
10 Bauen und Wohnen	**1.997,64 €**	Förderung des Wohnungsbaus und der Modernisierung

Summe:	**107.265,27 €**
Ist-Ergebnis 2008:	107.265,27 €
Differenz:	0,00 €

Veränderungen zum Vorjahr

Produktbereich	**Teilergebnis 2008**	Teilergebnis 2007*	Differenz
01 Innere Verwaltung	105.267,63 €	59.631,33 €	45.636,30 €
10 Bauen und Wohnen	1.997,64 €	3.969,85 €	-1.972,21 €
	107.265,27 €	63.601,18 €	**43.664,09 €**

* Differenz Vj. von 1441,71 € berücksichtigt

Die geprüfte Position der Finanzrechnung spiegelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild wider.

4.682 Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung

- Fehlanzeige -

4.683 Auszahlungen zur Tilgung und Gewährung von Darlehen

Tilgung und Gewährung von Darlehen	
Ist-Ergebnis lt. Finanzrechnung:	148.391,77 €
Fortgeschriebener Ansatz 2008:	34.100,00 €
Abweichung:	**114.291,77 €**

Die ausgewiesene Abweichung ergibt sich aufgrund der nicht fortgeschriebenen Ansätze im Produkt 01.07.04 Allgemeine Personalwirtschaft.

Finanzrechnung	**Auszahlungen: Tilgung und Gewährung von Darlehen**
Wert 1.1.08	0,00 €
Wert 31.12.08	148.391,77 €
Zugang	**148.391,77 €**
davon	
Abgänge	0,00 €
Zugänge	148.391,77 €
Sonstige Zu- / Abgänge	0,00 €
Kontrollsumme	**148.391,77 €**

Die Gesamtsumme ergibt sich aus der Summe folgender Konten:

Konto	Bezeichnung	Betrag
792050	Ordentl. Tilgung Investitionskredite Bund	521,56 €
792150	Ordentl. Tilgung Investitionskredite Land	24.448,92 €
792250	Ordentl. Tilgung Investitionskredite Gem.	8.367,22 €
795805	Sonstige Mitarbeiterdarlehen	115.054,07 €
Kontrollsumme:		**148.391,77 €**

Die Tilgung und Gewährung von Darlehen stellen sich in den **Teilfinanzrechnungen für die Produktbereiche und Produkte** wie folgt dar:

Tilgung und Gewährung von Darlehen		
hierzu gehören:		
Rückzahlung von Darlehen		
Auszahlung von gewährten Darlehensbeträgen		
Produktbereich:	**Teilfinanzergebnis:**	
o1 Innere Verwaltung	**115.054,07 €**	Allgemeine Personalwirtschaft
16 Sonstige Allgemeine Finanzwirtschaft	**33.337,70 €**	Sonstige Allgemeine Finanzwirtschaft

Summe:	**148.391,77 €**
Ist-Ergebnis 2008:	148.391,77 €
Differenz:	0,00 €

Veränderungen zum Vorjahr

Tilgung und Gewährung von Darlehen			
Produktbereich	**Teilergebnis 2008**	Teilergebnis 2007	Differenz
01	**115.054,07 €**	55.841,08 €	59.212,99 €
16	**33.337,70 €**	75.411.463,73 €	-75.378.126,03 €
	148.391,77 €	75.467.304,81 €	-75.318.913,04 €

Die Differenz im Produktbereich 16 gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf die 2007 erfolgte vollständige Tilgung der Investitionskredite bei den Banken zurückzuführen.

Die geprüfte Position der Finanzrechnung spiegelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild wider.

4.684 Rückzahlung von Krediten zur Liquiditätssicherung

Es wurden keine Liquiditätskredite in 2008 aufgenommen.

Die geprüfte Position der Finanzrechnung spiegelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild wider.

4.685 Anfangsbestand an Finanzmitteln

Der in der Finanzrechnung in Spalte 39 ausgewiesene Anfangsbestand an Finanzmitteln entspricht dem Bestand an Liquiden Mitteln zum 31.12.2007 lt. Jahresabschluss.

4.686 Bestandsänderung fremde Finanzmittel

Bestandsänderung fremde Finanzmittel	
Ist-Ergebnis lt. Finanzrechnung:	9.545,04 €
Fortgeschriebener Ansatz 2008:	0,00 €
Abweichung	**+9.545,04 €**

Es handelt sich hierbei um durchlaufende Gelder, u. a.

- um Unterhaltsbeiträge, Beihilfen der Städte Mettmann, Monheim und Wülfrath
- die Beihilfen der Polizei
- die Personalabrechnungen der Werkstatt für Behinderte, von ME-BIT, der Stadt Mettmann
- die Rückzahlung des Wechselgeldes der Kassenautomaten und vieles mehr.

Der Bestand von 9.545,04 € verteilt sich auf eine Vielzahl von unerledigten Einzelbuchungen. Eine Beplanung dieser fremden Finanzmittel findet nicht statt.

Veränderungen zum Vorjahr

Bestandsänderung fremde Finanzmittel	
Ist-Ergebnis lt. Finanzrechnung 2008	9.545,04 €
Ist-Ergebnis lt. Finanzrechnung 2007	105.790,47 €
Differenz	**-96.245,43 €**

Die im Jahresabschluss dargestellten Ergebnisse entsprechen den tatsächlichen Verhältnissen.

4.687 Bestand Liquide Mittel

Der in der Finanzrechnung ausgewiesene Betrag in Höhe von **42.818.162,13 €** ist durch Saldenbestätigungen oder in anderer Form belegt und mit dem unter der Bilanzposition *2.4 Liquide Mittel* ausgewiesenen Betrag identisch. Auf die Berichtsnr. **4.533 Liquide Mittel** wird verwiesen.

Fazit Entwurf der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung und der Teilrechnungen:

Der Entwurf der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung und der Teilrechnungen vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertragslage und Finanzlage des Kreises unter Berücksichtigung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung.

Unregelmäßigkeiten und Verstöße:

Auf die jeweiligen Hinweise unter den einzelnen Positionen der Rechnungen wird verwiesen. Alle Hinweise sind unter dem Berichtspunkt *2.2. Unregelmäßigkeiten in der Rechnungslegung* noch einmal zusammengefasst dargestellt.

4.7 Anhang

Das Prüfungsergebnis ist aus der folgenden abgehakten Checkliste ersichtlich:

☑ Checkliste

Zu erläutern sind:

☑ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu jedem Posten der Bilanz und den Posten der Ergebnisrechnung (§ 44 Abs. 1 GemHVO)

Der Anhang enthält entsprechende Erläuterungen.

☑ angewandte Vereinfachungsregelungen und durchgeführte Schätzungen (§ 44 Abs. 1 GemHVO)

Bei der Berechnung der Durchschnittsstundenwerte für Rückstellungen für Überstunden und nicht genommenen Urlaub wurde bei Beamten einheitlich von einer Jahresarbeitsleistung von 1680 Stunden und bei Beschäftigten von 1561 Jahresarbeitsstunden nach KGSt ausgegangen und aus Vereinfachungsgründen auf eine weitere Differenzierung verzichtet. Hierauf wird im Anhang hingewiesen.
Bei den Unterpositionen der Sonstigen Rückstellungen:
Rückstellungen für die Krankenversicherung
Kosten der Eingliederungshilfe
Prozesskosten für schwebende Klageverfahren

wurden auf der Basis von Vorjahres- und Erfahrungswerten Pauschalen gebildet. Hierauf wird im Anhang hingewiesen.

☑ die im Verbindlichkeitenspiegel auszuweisenden Haftungsverhältnisse (z.B. Bürgschaften, Bestellung von Sicherheiten) (§ 44 Abs. 1 GemHVO)

Im Verbindlichkeitenspiegel wird auf die Bürgschaften
- Lebenshilfe
- Regiobahn
- KDM Düsseldorf
- Stiftung Neanderthal-Museum

hingewiesen.

☑ alle Sachverhalte, aus denen sich künftig erhebliche finanzielle Verpflichtungen ergeben können (§ 44 Abs. 1 GemHVO)

Die finanzielle Zukunftsverpflichtung in Höhe von 582.000 € im Falle eines Abbruchs des VG II wird als Sachverhalt in einer Anlage zum Anhang angegeben.

☑ **besondere Umstände, die dazu führen, dass der Jahresabschluss nicht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde vermittelt (§ 44 Abs. 2 Nr. 1 GemHVO)**

Anhaltspunkte für erforderliche Darstellungen im obigen Sinne liegen nicht vor.

☑ **Abweichungen vom Grundsatz der Einzelbewertung und von bisher angewandten Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden (§ 44 Abs. 2 Nr. 2 GemHVO)**

Abweichungen erfolgten nicht.

☑ **die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, für die Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung gebildet worden sind, unter Angabe des Rückstellungsbetrages (§ 44 Abs. 2 Nr. 3 GemHVO)**

Eine Auflistung aller Instandhaltungsrückstellungen enthält der Anhang.

☑ **die Aufgliederung des Postens „Sonstige Rückstellungen“ entsprechend § 36 Abs. 4 (ungewisse Verbindlichkeiten) und Abs. 5 (drohende Verluste), sofern es sich um wesentliche Beträge handelt (§ 44 Abs. 2 Nr. 4 GemHVO)**

Die Aufgliederung des Postens ist im Anhang erfolgt.

☑ **Abweichungen von der standardmäßig vorgesehenen linearen Abschreibung sowie von der örtlichen Abschreibungstabelle bei der Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögensgegenständen (§ 44 Abs. 2 Nr. 5 GemHVO)**

Entfällt. Wesentliche Abweichungen sind nicht vorhanden.

☑ **Verpflichtungen aus Leasingverträgen (§ 44 Abs. 2 Nr. 8 GemHVO)**

Die Verpflichtungen aus Leasingverträgen sind in den Anlagen zum Anhang aufgelistet.

☑ **außerplanmäßige Abschreibungen (§ 35 Abs. 5 GemHVO)**

Außerplanmäßige Abschreibungen sind nicht angefallen.

☑ **Zuschreibungen (§ 35 Abs. 8 GemHVO)**

Zuschreibungen waren nicht erforderlich.

☑ **Hinzufügen von Posten der Bilanz, wenn ihr Inhalt nicht von einem vorgeschriebenen Posten erfasst wird (§ 41 Abs. 6 GemHVO)**

Für die Bilanzpositionen

1.1 Allgemeine Rücklage

Unterkontierung
1.1.1 ohne Bindung
1.1.2 davon erbrechtliche Zuwendungen
1.1.3 zweckgebundene Deckungsrücklage

wurden ergänzend zum vorgegebenen Kontenrahmen Unterkontierungen zur Erläuterung durchgeführt. Hierbei handelt es sich aber nicht um eine Hinzufügung von Posten, die im Anhang erläutert werden müssten, da die Gesamtsummen/ -beträge ordnungsgemäß unter der Bilanzposition lt. vorgegebenem Kontenrahmen aufgeführt werden.

☑ **Zusammenfassung von Posten der Bilanz und Mitzugehörigkeit zu anderen Posten, wenn Vermögensgegenstände oder Schulden unter mehrere Posten der Bilanz fallen (§ 41 Abs. 7 GemHVO)**

Eine Zusammenfassung von Posten ist nicht erfolgt. Mitzugehörigkeiten wurden nicht festgestellt.

☑ **Kostenunterdeckungen kostenrechnender Einrichtungen, die ausgeglichen werden sollen (43 Abs. 6 GemHVO)**

In der Anlage zum Anhang wird darauf hingewiesen, dass bei den Gebührenhaushalten keine Kostenunterdeckungen vorliegen.

☑ **Wertberichtigungen und Wertnachholungen (§ 57 Abs. 2 GemHVO)**

Die Vorschrift betrifft die ergebnisneutrale Korrektur der Eröffnungsbilanz im Rahmen späterer Jahresabschlüsse. Hierzu sind dem Anhang Angaben über die Veränderung der Eröffnungsbilanz beigefügt.

☑ **Aufschlüsselung der Position „Vorräte“, soweit diese in der Bilanz als zusammengefasster Posten ausgewiesen werden (§ 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB)**

Die in der Bilanz aktivierten Vorräte betreffen ausschließlich den Bestand des Magazins (Papier usw.), so dass eine weitere Aufschlüsselung nicht erforderlich ist.

☑ **weitere wichtige Angaben, soweit sie nach Gemeindeordnung oder Gemeindehaushaltsverordnung für den Anhang vorgesehen sind (§ 44 Abs. 2 letzter Halbsatz GemHVO)**

Weitere Angaben sind nicht erforderlich.

Dem Anhang beizufügen sind (44 Abs. 3 GemHVO):

☑ **Anlagenspiegel gemäß § 45 GemHVO**

Ein Anlagenspiegel ist beigefügt.

☑ **Forderungsspiegel gemäß § 46 GemHVO**

Ein Forderungsspiegel ist beigefügt.

☑ **Verbindlichkeitenspiegel gemäß § 47 GemHVO**

Ein Verbindlichkeitenspiegel ist beigefügt.

Fazit Anhang:

Der Anhang ist vollständig und vermittelt im Wesentlichen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Kreises. Er enthält die gesetzlich vorgeschriebenen Erläuterungen.

4.8 Lagebericht

Zum Jahresabschluss gehört nach § 37 Abs. 2 GemHVO der als Ergänzung beizufügende **Lagebericht** nach § 48 GemHVO.

Der Lagebericht zum Jahresabschluss soll nach § 48 GemHVO

- ✓ eine ausgewogene und umfassende Analyse darüber enthalten, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens,- Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Kreises vermittelt wird.
- ✓ In die Analyse sollen bedeutsame produktorientierte Ziele und Kennzahlen gemäß § 12 GemHVO einbezogen werden.
- ✓ Über Vorgänge besonderer Bedeutung ist zu berichten.
- ✓ Auch ist unter Angabe der zu Grunde liegenden Annahmen auf Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Kreises einzugehen.

Gemäß § 95 (2) GO enthält der Lagebericht zum Schluss folgende Angaben für den Landrat, den Kämmerer sowie für weitere Mitglieder des Verwaltungsvorstands und für die Kreistagsmitglieder

- ✓ den Familiennamen mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen
- ✓ den ausgeübten Beruf
- ✓ die Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
- ✓ die Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form und
- ✓ die Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

Nach den *Handreichungen des Innenministeriums zur GemHVO, 2. Auflage* sind bei Erstellung des Lageberichts die Kriterien zu beachten, die - aufbauend auf den für jede Informationsvermittlung geltenden Bedingungen - spezifizierte Anforderungen an den Lagebericht stellen. Sie werden als Grundsätze ordnungsgemäßer Lageberichterstattung (GoL) bezeichnet.

- Der Grundsatz der Richtigkeit verlangt eine der Realität entsprechende Darstellung der Angaben im Lagebericht
- Der Grundsatz der Vollständigkeit bedeutet, dass für die Darstellung der wirtschaftlichen Lage, untergliedert in die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage, alle erreichbaren Informationsquellen ausgeschöpft werden müssen.
- Dem Grundsatz der Klarheit wird durch prägnante verständliche und übersichtliche Informationen Rechnung getragen. Dazu gehört, dass die Gemeinde bei der Darstellung im Lagebericht auf die Allgemeinverständlichkeit zu achten hat, aber auch darauf, dass sein Inhalt für den Leser nachvollziehbar wird. Dem Lagebericht muss der Leser entnehmen können, auf welche Tatsachen sich die Analysen und Schlussfolgerungen für die Haushaltswirtschaft und die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage stützen.
- Dabei muss auch die Flut der möglichen Information gegenüber dem Leser beachtet werden (Grundsatz der Informationsabstufung).
- Dem Grundsatz der Vergleichbarkeit wird nachgekommen, wenn die Auswahlkriterien für die in den Lagebericht aufzunehmenden Informationen sowie die Darstellungsform grundsätzlich auch in den folgenden Haushaltsjahren beibehalten werden.

Ziel der Prüfung war es, festzustellen, ob der Lagebericht die vorgenannten Anforderungen erfüllt.

Vermittlung und Analyse der tatsächlichen Verhältnisse

Der Entwurf des Jahresabschlusses 2008 stellt unter den Seiten (gelb) 1 ff. den Lagebericht dar.

*In der Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf wird das **Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**, das mit **-3,2 Mio. €** gegenüber dem ursprünglichen Planansatz von -4,84 Mio. € um rd.+1,6 Mio. € besser ausfiel, positiv bewertet. Ebenfalls positiv bewertet wurde das **Finanzergebnis**, das mit **+ 6,75 Mio. €** den ursprünglichen Planansatz von 4,84 Mio. € um rd. 1,9 Mio. € überstieg.*

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 3.556.030,18 € . Dies entspricht 0,9% der ordentlichen Erträge (Vorjahr 3 %) und 0,9% der Bilanzsumme (Vorjahr 2,9%).

Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage

Die **Vermögens- und Schuldenlage** wird dadurch deutlich, zu welchem Anteil das Vermögen mit Eigen- bzw. Fremdkapital finanziert ist.

In der Strukturbilanz auf Seite 3 des Lageberichts gibt die Aktivseite Aufschluss über das *Vermögen in Höhe von 417,5 Mio. € (Vorjahr 405 Mio. €)* und die Passivseite im Wesentlichen über *Sonderposten in Höhe von 59,7 Mio. € (Vorjahr 57,3 Mio. €), Rückstellungen in Höhe von 149 Mio. € (Vorjahr 140,4 Mio. €), über Verbindlichkeiten in Höhe von 16,9 Mio. € (Vorjahr 16,5 Mio.€)* und das *Eigenkapital in Höhe von 191,8 Mio. € (Vorjahr 188,7 Mio. €)*.

Es errechnet sich eine Eigenkapitalquote von 45,9 % (Vorjahr 46,6%).

Über die **Ertragslage** wird im Lagebericht wie folgt berichtet:

	2008	2007
Erträge	**Mio. €**	Mio. €
Ordentliche Erträge	**404,6**	382,2
Finanzerträge	**6,8**	91,3
Summe	**411,4**	**473,5**

Geprägt wurde die Steigerung der **ordentlichen Erträge** *gegenüber dem Vorjahr* insbesondere durch vergleichsweise

- höhere Erträge aus der Kreisumlage (+12,1 Mio. €)
- höhere Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (+ 4,6 Mio. €)
- Erträge aus der Wertveränderung von Sachanlagen – Umwidmung von Straßen K 31, K37, K38 (+ 5,7 Mio €)

Die außergewöhnlich hohen **Finanzerträge** des Vorjahres stammten im Wesentlichen aus der einmaligen Aktion des Kreises und der KVGM, zur Finanzierung der Rückgewährung des steuerlichen Einlagenkontos und der Ausschüttung von Gewinnrücklagen etwa die Hälfte der dort eingelegten RWE-Aktien zu veräußern.

Das positive Ergebnis des Jahres 2008 wurde neben überplanmäßigen Mehrerträgen aus Finanzanlagen (+1,95 Mio. €) auch geprägt von Planabweichungen in Form von Minderaufwendungen

- Leistungen zum Lebensunterhalt (-2,16 Mio. €)
- Grundsicherung für Arbeitssuchende (- 6,52 Mio. €)
- Förderung von anderen Trägern der Wohlfahrtspflege (-1,57 Mio. €).

Die Entwicklung der **ordentlichen Aufwendungen** wurde im Anhang dargestellt.

	2008	2007
Aufwendungen	Mio. €	Mio. €
Ordentliche Aufwendungen	407,7	456,8
Finanzaufwendungen, Zinsen	0,0	5,1
Summe	**407,7**	**461,9**

Gegenüber dem Vorjahr waren vor allem die *sonstigen ordentlichen Aufwendungen* um rd. 75,6 Mio. € geringer, weil es sich bei der Wertminderung der Beteiligung KVGM wegen des Aktienverkaufs in 2007 um eine einmalige Aktion handelte. Gleichzeitig verringerten sich auch die Versorgungsaufwendungen (-1,6 Mio. €).

Deshalb sanken die **ordentlichen Aufwendungen** in 2008 wie oben dargestellt trotz gleichzeitig gestiegener

- Personalaufwendungen + 3,7 Mio. €
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen + 12,6 Mio.€
- Aufwendungen für bilanzielle Abschreibungen + 0,5 Mio. € und
- Transferaufwendungen + 11,2 Mio. €

Durch die Tilgung der Kredite in 2007 reduzierten sich die **Finanzaufwendungen** im Hj. 2008 auf weniger als 0,1 Mio. €.

Die Darstellung der **Finanzlage** im Jahresabschluss soll lt. Beck´schem Bilanzkommentar über die Herkunft und Verwendung der eingesetzten Mittel sowie über deren Fristigkeiten Auskunft geben. Sie soll besagen, wie liquide das Unternehmen ist und ob bzw. in welchem Maße es seinen Verpflichtungen in der überschaubaren Zukunft voraussichtlich nachkommen kann.

Herkunft und Verwendung sind aus Bilanz, Ergebnisrechnung und Finanzrechnung sowie aus den Erläuterungen im Anhang und in dem vorhergehenden Lageberichtsabschnitt „Ertragslage“ erläutert.

Im Lagebericht wird auf einen Anstieg der **liquiden Mittel** in 2008 um 4,3 Mio. € auf **42,8 Mio. €** hingewiesen.

Im Zahlenteil der Bilanz werden nachrichtlich **Ermächtigungsübertragungen** in Höhe von **11,4 Mio. €** für 2009 aufgeführt.

Lt. Verbindlichkeitenspiegel haben **Verbindlichkeiten** in Höhe von **13 Mio. €** Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

Darüber hinaus sind aus den liquiden Mitteln noch die anteiligen Inanspruchnahmen der **Rückstellungen** abzudecken, soweit sie in 2009 zahlungswirksam werden.

Einbeziehung produktorientierter Ziele und Kennzahlen gemäß § 12 GemHVO in die Analyse

Nach § 12 GemHVO sollen für die gemeindliche Aufgabenerfüllung produktorientierte Ziele unter Berücksichtigung des einsetzbaren Ressourcenaufkommens und des voraussichtlichen Ressourcenverbrauchs festgelegt sowie Kennzahlen zur Zielerreichung bestimmt werden. Diese Ziele und Kennzahlen sollen zur Grundlage der Gestaltung der Planung, Steuerung und Erfolgskontrolle des jährlichen Haushalts gemacht werden.

Das Innenministerium hat zur Unterstützung ein erstes *NKF-Kennzahlenset* im Rahmen der *2. Handreichungen zur GemHVO* herausgegeben. Darin werden erste Kennzahlen genannt, die auf die Bilanz und die Ergebnisrechnung angewandt werden könnten, z.B.:

Kennzahlen Bilanz		**Kreis:**	Vorjahr
Eigenkapitalquote =	Eigenkapital X 100 Bilanzsumme	**45,9%**	46,6%
Anlagenintensität=	Anlagevermögen X 100 Bilanzsumme	**84,4%**	84,8%
Infrastrukturquote=	Infrastrukturvermögen X 100 Bilanzsumme	**16,9%**	18,9%
Quote Jahresüberschuss / Bilanz =	Jahresüberschuss X 100 Bilanzsumme	**0,9%**	2,9%

Kennzahlen Ergebnisrechnung		**Kreis:**	Vorjahr
Umlagequote =	Zuwendungen und Umlagen X 100 Ordentliche Erträge	**74,1**	74,4 %
Personalintensität=	Personalaufwendungen X 100 Ordentliche Aufwendungen	**12,3 %**	10,2%
Zinslastquote=	Finanzaufwendungen X 100 Ordentliche Aufwendungen	**0,04%**	1,1 %
Quote Jahresüberschuss/ Ergebnisrechnung =	Jahresüberschuss x 100 Ordentliche Erträge	**0,9%**	3 %

Aussagekraft erhalten diese Kennzahlen allerdings u.U. erst im Zeitvergleich/ interkommunalen Vergleich/ Detailvergleich. Hierzu liegen noch keine ausreichenden Vergleichszahlen vor.

Bericht über Vorgänge besonderer Bedeutung / Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Kreises

Im Lagebericht wird auf Folgendes hingewiesen:

- das aktuelle Szenario ist gekennzeichnet durch Finanzmarktturbulenzen, starke Einbrüche bei den Auftragseingängen aus dem Aus- und Inland, dem weiter hohen Euro-Wechselkurs und Unsicherheit über die weitere Konjunkturentwicklung
- dies bedeutet Anspannung für den regionalen Arbeitsmarkt und eine zu erwartende schlechte Ertrags- und Steuerkraft der kreisangehörigen Städte, die zu geringeren Umlagegrundlagen führt und damit Auswirkungen auf die Kreisumlage haben kann
- einige kreisangehörige Städte verzeichnen erhebliche Steuereinbrüche bzw. – korrekturen, bei anderen ist das Aufkommen relativ konstant
- mit steigenden Aufwendungen im Bereich der SGB II-Leistungen wird gerechnet, da der Bezug des Arbeitslosengeldes I auf 12 Monate befristet wird und viele Arbeitslose zu Hartz IV-Empfängern werden

- mit einer steigenden Umlage des Landschaftsverbandes Rheinland wird gerechnet

- aus dem laufenden Rechtsstreit zwischen dem VRR und der Deutschen Bahn können sich Nachzahlungen für 2008 und 2009 ergeben und perspektivisch für 2010 -2012 höhere Umlagezahlungen

- Mitarbeiterbestand erhöht sich wegen der übernommenen Landesaufgaben sowie der Einrichtung der Kompetenzagentur in 2009 auf 1.256 (Vorjahr 1.192)

- ein weiterer Anstieg der Beschäftigtenzahl innerhalb des Finanzplanungszeitraumes bis 2012 ist nicht geplant, vielmehr ist lt. Kreistagsbeschluss eine Minderung der Personalkosten um jährlich 250 T€ vorgegeben

- der Kreis erhält Mittel aus dem Konjunkturpaket II in Höhe von insgesamt 5,7 Mio. €, wobei der Eigenanteil in Höhe von 12,5 % ab 2012 von der Investitions- und Schulbaupauschale abgezogen wird

- mögliche Kostensteigerungen im Bereich der sozialen Leistungen, vor allem bei der Hilfe zur Pflege, der Grundsicherung im Alter und der Eingliederungshilfe

- von weiteren Kürzungen von Bundes- und Landesmitteln ist auszugehen

- vorhandene Risiken in der Entwicklung der Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen

- mögliche höhere finanzielle Belastung für den öffentlichen Schienen- und Personennahverkehr

- mögliche belastende Auswirkungen aus der Auflösung lokaler Aufgabenstrukturen (Neuordnung chemischer Untersuchungsämter)

- Abhängigkeit der Kreisumlagefinanzierung von der Leistungsfähigkeit der 10 kreisangehörigen Städte - wahrscheinlich keine wesentlichen Risiken

Ingesamt ergibt sich für 2010/2011 bei sinkenden Erträgen und steigenden Aufwendungen ein düsteres Bild. Die Option, einen unausgeglichenen Haushalt vorzulegen, führt zur formellen Genehmigungspflicht durch die Bezirksregierung und ggf. zu der Verpflichtung ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen.

Um einer absehbaren Belastung des Haushaltes 2010/2011 entgegenzuwirken, wird daher eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die strukturelle Maßnahmen für eine aufwandsreduzierte Gestaltung des Kreishaushaltes und die Möglichkeiten einer verstärkten interkommunalen Zusammenarbeit aufzeigen soll.

Angaben für den Landrat, den Kämmerer sowie für weitere Mitglieder des Verwaltungsvorstands und für die Kreistagsabgeordneten

Gemäß § 95 (2) GO muss der Lagebericht zum Schluss folgende Angaben für den Landrat, den Kämmerer sowie für weitere Mitglieder des Verwaltungsvorstands und für die Kreistagsmitglieder enthalten:

- ✓ den Familiennamen mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen
- ✓ den ausgeübten Beruf
- ✓ die Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
- ✓ die Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form und
- ✓ die Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

Die Seiten 9 ff. des Lageberichts enthalten diese Angaben.

Fazit Lagebericht

Der Lagebericht ist vollständig und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Kreises. Die Grundsätze ordnungsgemäßer Lageberichterstattung sind beachtet worden.

4.9 Übersicht über örtlich festgelegte Nutzungsdauern

Nach § 35 (3) GemHVO ist für die Bestimmung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von abnutzbaren Vermögensgegenständen die vom Innenministerium bekannt gegebene Abschreibungstabelle (Anlage E 13 zu § 35 GemHVO) zu Grunde zu legen. Innerhalb des dort vorgegebenen Rahmens ist unter Berücksichtigung der tatsächlichen örtlichen Verhältnisse die Bestimmung der jeweiligen Nutzungsdauer so vorzunehmen, dass eine Stetigkeit für zukünftige Festlegungen von Abschreibungen gewährleistet wird.

Nach § 35 (1) GemHVO sollen dabei die Anschaffungs- oder Herstellungskosten **linear** auf die Haushaltsjahre verteilt werden, in denen der Vermögensgegenstand genutzt wird. Die degressive Abschreibung oder die Leistungsabschreibung können dann angewandt werden, wenn dies dem tatsächlichen Ressourcenverbrauch besser entspricht.

Die abnutzbaren Vermögensgegenstände des Kreises werden einheitlich linear abgeschrieben, und zwar nach Maßgabe der folgenden Tabelle, die mit der vom Innenministerium bekannt gegebenen Tabelle abgeglichen wurde:

Auszug:

Nr.	VERMÖGENSGEGENSTAND	Nutzungsdauer in Jahren	
1	**Gebäude und bauliche Anlagen[1]**	**Kreis**	**GemHVO**
1.01	Abwasserhebe- und reinigungsanlagen (baulicher Teil)	**40**	**30-40**
1.02	Abwasserkanäle (einschließlich Schachtbauwerke)	**80**	**50-80**
1.03	Auslaufbauwerke einschl. Rechen und Schützen (Bauwerke)	**50**	**30-50**
1.04	Baracken, Behelfsbauten	**40**	**20-40**

[1] inkl. Außenanlagen

Bis auf die Position *Notarzteinsatzfahrzeuge* (6 Jahre / GemHVO: 6-8 Jahre) und für einige Einrichtungsgegenstände der Kreisleitstelle hat der Kreis in allen Fällen, in denen die GemHVO einen Rahmen vorgegeben hat, die Höchstnutzungsdauer gewählt. Hierdurch wird der Abschreibungszeitraum gestreckt und die jährlichen Raten, die auch maßgeblicher Aufwand für die Berechnung der Kreisumlage sind, fallen geringer aus. Auf die gesamte Restnutzungsdauer gesehen bleibt der Aufwand für Abschreibungen allerdings gleich; es ergibt sich nur ein Zinsvorteil.

Im Zuge der Prüfung des Jahresabschlusses 2008 wurde die als Anlage 4 dem Anhang beigefügte Übersicht über die festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände des Kreises Mettmann (Abschreibungstabelle) geprüft. Der Abgleich der Nutzungsdauern für den Jahresabschluss 2008 (Stand: 31.12.2008) mit den Angaben des Jahresabschlusses 2007 zeigte folgende Veränderungen:

Ergänzungen
Nr. 3.03 – Alarmgeber, Alarmanlagen wurde ergänzt um „auch Einbruch- und Brandmeldeanlagen“
Nr. 5.46 – Vermessungsausrüstung (z.B. Erfassungsgerät, Dreifuss, Tachymeter wurde ergänzt um „Husky“)

Neu
Nr. 1.16 – Hochwasseranlage (dauerhaft befestigt), Nutzungsdauer 70 Jahre
Nr. 3.20 – Oxidationsanlage, anodisch, Nutzungsdauer 15 Jahre
Nr. 3.25 – Soleerzeuger, Nutzungsdauer 15 Jahre
Nr. 4.10 – Luftreinigungsgeräte, Nutzungsdauer 10 Jahre
Nr. 4.15 – Warmwasserspeicher, Nutzungsdauer 10 Jahre
Nr. 5.10 – Container (für Wärmegewöhnungsanlage), Nutzungsdauer 3 Jahre; Anmerkung: es wird davon ausgegangen, dass die Container durch sehr hohe Temperaturen schnell stark verschleißen und verglühen.

Die Nutzungsdauer der neu hinzugekommenen Vermögensgegenstände wurde mit der Abschreibungstabelle des Innenministeriums abgeglichen. Dort wird unter Nr. 1.17 - Hochwasserschutzanlagen (dauerhafte), z.B. Deiche, eine Nutzungsdauer von 70-100 Jahren angegeben (Kreis: 70 Jahre). Alle anderen neu aufgeführten Vermögensgegenstände sind in der Abschreibungstabelle nicht aufgeführt.

Fazit örtlich festgelegte Nutzungsdauern

Die örtlich festgelegten Nutzungsdauern sind nicht zu beanstanden. Soweit vom Innenministerium durch die GemHVO Rahmennutzungsdauern vorgegeben wurden, sind diese beachtet worden. Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

5. Nachträgliche Korrekturen der Eröffnungsbilanz

Wertansätze der Eröffnungsbilanz können gemäß § 57 GemHVO nachträglich berichtigt werden, und zwar gemäß § 92 Abs. 7 GO letztmals in dem vierten der Eröffnungsbilanz folgenden Jahresabschluss.

Korrekturen 2007

Die Anlage zum Jahresabschluss 2007 zeigt Nettokorrekturen mit einem Saldo von
- **1.415.648,21 €** auf. Die Korrekturen setzten sich zunächst zusammen aus
  - 22 Posten unter 50.000 €
  - weiteren 8 Posten unter 100.000 €.

Die stichprobenweise Prüfung dieser Korrekturbuchungen führte nicht zu Bemerkungen.

Darüber hinaus wurden folgende Korrekturen durchgeführt:

Sonstige Rückstellungen „Unwägbarkeit Pensionsrückstellungen“

Eigenkapital (EK) + 3.057.585 €

Aufgrund der vorläufigen Berechnung der Pensionsrückstellungen durch die Rheinische Versorgungskasse wurde in der Eröffnungsbilanz vorsichtshalber die obige sonstige Rückstellung gebildet. Nachdem nun die endgültige Berechnung zeigte, dass die Rückstellung ihre Berechtigung verloren hat, konnte sie zugunsten des Eigenkapitals aufgelöst werden.

Verbindlichkeiten/ Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten

EK + 1.212.247,81 €

Durch systembedingte Doppelerfassung sowohl bei den Verbindlichkeiten aus Transferleistungen als auch bei den ungewissen Verbindlichkeiten wurde eine entsprechende Korrektur zugunsten des Eigenkapitals erforderlich.

Forderungen aus Transferleistungen

EK + 810.490,67 €

Nachträglich wurde festgestellt, dass es sich bei einer entsprechenden Zahlung in 2007 um Ertrag für das Jahr 2006 und nicht für das Jahr 2007 handelte und deshalb eine Korrektur zugunsten des Eigenkapitals der Eröffnungsbilanz notwendig war.

Sachanlagevermögen

EK + 425.037,28 €

Nachbewertungen und Bewertungskorrekturen – verteilt auf mehrere Positionen des Sachanlagevermögens (insbesondere Betriebs- und Geschäftsausstattung) führten zu den Korrekturen zugunsten des Eigenkapitals. Eine Auflistung liegt vor.

Pensionsrückstellungen

EK + 419.919 €

Nachträglich konnten die Pensionsrückstellungen wegen eines bisher unberücksichtigten Dienstherrenwechsels zugunsten des Eigenkapitals reduziert werden.

Forderungen gemäß § 107 b BeamtVG

EK + 335.775 €

Bisher in ihrer Höhe nicht bekannte Forderungen des Kreises aus Pensionsansprüchen von Beamten, die von einem anderen Dienstherrn zum Kreis gewechselt sind, mussten zugunsten des Eigenkapitals nachgebucht werden.

Liquide Mittel

EK – 2.791.239,50 €

Bei der Ermittlung des Anfangsbestands der liquiden Mittel für die Eröffnungsbilanz wurde mangels anderer Erfahrung vom Bestand der vorhandenen Kassenmittel und den zum Stichtag 1.1.2007 bekannten Auszahlungs- und Einzahlungsschwebeposten ausgegangen. Ein Abgleich innerhalb des Buchungssystems DKW/DFM zeigte jedoch schon im 1. Quartal 2007 Differenzen. So waren im Kassensystem erledigte Auszahlungsaufträge im Buchungssystem wertstellungsmäßig noch nicht berücksichtigt. Darüberhinaus funktionierte der Abgleich Kasse : Buchhaltung nicht reibungslos, so dass letztlich ein Systemeingriff erforderlich war. Es ergab sich Korrekturbedarf in Höhe von -2.791.239,50 €, der geprägt wurde von 2 Sammelauszahlungsaufträgen, die - abweichend von der Kassenbuchhaltung - wertstellungsmäßig in der Geschäftsbuchhaltung noch nicht berücksichtigt waren. Die Korrekturen wurden prüfseitig nachvollzogen.

Verbindlichkeiten für ökologische Maßnahmen

EK - 579.458,25 €

Die bis zum 31.12.2006 bestehende Sonderrücklage wurde erst 2007 in die NKF-Bücher überführt. Es handelt sich um die Ersatzgelder, die ein Verursacher bei Eingriffen in Natur und Landschaft zu entrichten hat. Diese Gelder dürfen nur zweckgebunden für Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege verwendet werden und mussten daher zu Lasten des Eigenkapitals ausgebucht werden.

Sonderposten für den Gebührenausgleich

EK - 562.166 €

Die nur mit 838.988 € in die EB eingestellten Sonderposten mussten noch in Höhe des Überschusses des Jahres 2006 der kostenrechnenden Einrichtung Abfallentsorgung zu Lasten des Eigenkapitals erhöht werden.

Verbindlichkeiten ARGE VG I und VG II

EK – 316.892,78 €

Aufgrund nachträglicher Erkenntnisse für die Eröffnungsbilanz mussten Nachbelastungen des Eigenkapitals erfolgen.

Rückstellungen für Prüfungskosten Gemeindeprüfungsanstalt

EK – 187.000 €

Für in der Eröffnungsbilanz fehlende Prüfungskosten der GPA für die Prüfung der Jahre 2002-2006 mussten Rückstellungen zu Lasten des Eigenkapitals gebildet werden.

Korrekturen 2008

Die Anlage zum Jahresabschluss 2008 zeigt Nettokorrekturen mit einem Saldo von **- 1.176.915,89 €** auf, der sich wie folgt zusammensetzt:

Beteiligung Lokalradio Mettmann, Betriebsgesellschaft

EK + 7.963,68 €

Für die Eröffnungsbilanz wurde das Kommanditkapital zum 31.12.2006 ermittelt und nach der Eigenkapital-Spiegelwertmethode in Höhe des prozentualen Anteils des Kreises von 6,2% mit 42.454,31 € aktiviert. Eine differenzierte Betrachtung zeigt allerdings, dass sich die Beteiligung im Einzelnen wie folgt darstellt:

Lokalradio Mettmann	
anteiliges Kommanditkapital	32.240,00 €
Gesellschafterdarlehen	64.480,00 €
Verlustkonto	- 46.302,01 €
Wert der Beteiligung	**50.417,99 €**
Wert lt. Eröffnungsbilanz 1.1.2007	42.454,31 €
Korrektur 2008	**7.963,68 €**

Unbebaute Grundstücke, Wald und Forsten

EK + 9.905 €

Auf Anregung der Gemeindeprüfungsanstalt wurden der qm-Wert der hier betroffenen Grundstücke inkl. Aufwuchs auf 1 Euro (zuvor 0,90 €) festgesetzt, wodurch sich ein Zuwachs von 9.905 € ergab.

Rückstellungen für Altersteilzeit

EK – 90.792,38 €

Tarifbeschäftigte haben gemäß § 5 TV ATZ einen Anspruch auf eine Abfindungszahlung, wenn sie nach Inanspruchnahme der Altersteilzeit eine Rentenkürzung wegen vorzeitiger Inanspruchnahme der Rente zu erwarten haben. Dieser bei Abschluss der ATZ-Vereinbarung entstehende Anspruch wurde nachträglich berücksichtigt.

Sonstige Verbindlichkeiten

EK – 88.331,28 €/+ 18.268,09 €

Im Zuge der Bearbeitung von Tilgungszahlungen fiel eine Verbindlichkeit auf, die bisher in der Eröffnungsbilanz unberücksichtigt war und nachträglich passiviert werden musste.

Sonderposten für Zuwendungen

EK – 1.402.893,10 €

Aufgrund der Feststellungen der Gemeindeprüfungsanstalt bei ihrer Prüfung im Januar 2008 ergab sich Korrekturbedarf in entsprechender Höhe, der nunmehr nachträglich für die Eröffnungsbilanz erfolgte.

Sonstige Verbindlichkeiten

EK - 55.580,69 €

Die Ersatzgelder für ökologische Maßnahmen wurden nachträglich um diesen Betrag aufgestockt.

Sonstige Ausleihungen

EK + 420.361,13 €

Der *Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr* konnte erst jetzt nachträglich als Vermögen in die Eröffnungsbilanz aufgenommen werden, nachdem ein geeignetes Bewertungsverfahren gefunden wurde. Da der Anteil des Kreises unter 20% liegt erfolgte eine Bilanzierung gemäß Handreichungen des Innenministers unter *Sonstigen Ausleihungen.*

Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

EK + 4.183,66 €

Irrtümlich wurde 2007 eine Korrektur der Eröffnungsbilanz in Höhe von - 4.183,66 € durchgeführt, die – wie sich bei nachträglicher Prüfung herausstellte – nicht erforderlich gewesen wäre, weil die Tilgung bereits 2006 gezahlt wurde. Im Abschluss 2008 wurde die Korrektur deshalb storniert.

6. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Der Jahresabschluss des Kreises Mettmann für das Haushaltsjahr 2008 bestehend aus Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Teilrechnungen, Bilanz und dem Anhang in der Fassung vom 30.7.2009 sowie der Lagebericht wurden unter Beachtung der §§ 95 und 101 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) geprüft.

Die Inventur, das Inventar, die Buchführung und Rechnungslegung, die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die Sicherheitsstandards und die Übersicht über die örtlich festgelegten Restnutzungsdauern der Vermögensgegenstände sind in die Prüfung einbezogen worden.

Geprüft wurde auch, ob die gesetzlichen Bestimmungen, die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen eingehalten wurden.

Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss nebst Anhang unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Kreises Mettmann wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden konnten. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen sind die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Kreises einschließlich der verselbständigten Aufgabenbereiche sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt worden.

Im Rahmen der Prüfung wurden die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Inventar, Übersicht über örtlich festgelegte Nutzungsdauern, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung hat die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Landrats des Kreises sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses nebst Anhang und des Lageberichts umfasst.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Jahresabschluss nebst Anhang den gesetzlichen Vorschriften, den ergänzenden Bestimmungen der Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Schuldenlage des Kreises. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss nebst Anhang, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Vermögens- und Schuldenlage des Kreises und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mettmann, den 24.8.2009

gez.
Beier
Leiter des Rechnungsprüfungsamtes
des Kreises Mettmann

gez.
Wilhelm
Prüfer/ Berichtskoordinator



Jahresabschluss 2008

Kreis Mettmann

Bilanz Kreis Mettmann
31.12.2008

Kreis Mettmann

Aktiva	2008 EUR	Vorjahr EUR
1. Anlagevermögen	**352.446.678,49**	**343.224.121,29**
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	**200.410,81**	**190.021,54**
1.2 Sachanlagen	**244.991.527,71**	**248.321.493,30**
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	**1.746.158,00**	**1.737.801,50**
1.2.1.1 Grünflächen	401.396,00	401.907,00
1.2.1.2 Ackerland	176.220,00	176.220,00
1.2.1.3 Wald, Forsten	118.443,00	109.575,50
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	1.050.099,00	1.050.099,00
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	**154.603.073,43**	**156.850.723,43**
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	5.589.330,00	5.677.108,00
1.2.2.2 Schulen	82.090.241,43	83.355.453,43
1.2.2.3 Wohnbauten	35.676.402,00	36.128.263,00
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	31.247.100,00	31.689.899,00
1.2.3 Infrastrukturvermögen	**70.676.653,63**	**76.629.894,65**
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	13.353.568,63	12.568.255,65
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	7.023.834,00	9.371.433,00
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	0,00	0,00
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	2.671.491,00	4.498.574,00
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	45.240.044,00	47.617.269,00
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	2.387.716,00	2.574.363,00
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	**93.674,00**	**96.139,00**
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	**143.828,00**	**143.826,00**
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	**1.512.854,04**	**1.668.947,30**
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	**5.035.660,08**	**4.979.484,15**
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	**11.179.626,53**	**6.214.677,27**
1.3 Finanzanlagen	**107.254.739,97**	**94.712.606,45**
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	**86.024.127,43**	**86.108.904,43**
1.3.2 Beteiligungen	**4.660.113,72**	**4.715.395,03**
1.3.3 Sondervermögen	**1.311.356,00**	**1.311.356,00**
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	**13.446.116,70**	**1.017.909,34**
1.3.5 Ausleihungen	**1.813.026,12**	**1.559.041,65**
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
1.3.5.2 an Beteiligungen	0,00	0,00
1.3.5.3 an Sondervermögen	1.230.128,90	1.435.174,45
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	582.897,22	123.867,20
2. Umlaufvermögen	**53.640.233,75**	**49.940.969,19**
2.1 Vorräte des Umlaufvermögens	**57.892,41**	**52.227,60**
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	**57.892,41**	**52.227,60**
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**10.546.733,54**	**11.267.454,03**
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	**8.880.482,97**	**10.283.472,42**
2.2.1.1 Gebühren	441.682,78	1.657.855,28
2.2.1.2 Beiträge	0,00	0,00
2.2.1.3 Steuern	0,00	0,00
2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	5.604.547,66	6.166.660,23
2.2.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	2.834.252,53	2.458.956,91
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	**1.195.822,52**	**922.407,38**
2.2.2.1 gegenüber dem privaten Bereich	1.170.275,71	795.652,38
2.2.2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	25.379,15	4.265,86
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen	167,66	24.547,81
2.2.2.4 gegen Beteiligungen	0,00	0,00
2.2.2.5 gegen Sondervermögen	0,00	97.941,33
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	**470.428,05**	**61.574,23**
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	**217.445,67**	**70.702,00**
2.4 Liquide Mittel	**42.818.162,13**	**38.550.585,56**
nachrichtlich: Ermächtigungsübertragung für Auszahlungen nach 2009: 11.411.670,00		
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	**11.452.333,11**	**11.816.675,78**
Bilanzsumme:	**417.539.245,35**	**404.981.766,26**

Passiva	2008 EUR	Vorjahr EUR
1. Eigenkapital	**191.792.877,05**	**188.735.150,97**
1.1 Allgemeine Rücklage	**184.297.486,08**	**174.035.596,75**
1.1.1 ohne Bindung	**182.713.364,19**	**172.235.864,75**
1.1.2 erbrechtliche Zuwendungen	**243.701,89**	**204.102,00**
1.1.3 zweckgebundene Deckungsrücklage	**1.340.420,00**	**1.595.630,00**
1.2 Sonderrücklagen	**3.260.748,00**	**3.260.748,00**
1.3 Ausgleichsrücklage	**1,00**	**1,00**
1.4 Jahresüberschuss Kreishaushalt	**3.556.030,18**	**11.612.115,35**
1.5 Jahresüberschuss fremde Haushalte	**678.611,79**	**-173.310,13**
2. Sonderposten	**59.683.196,41**	**57.332.606,82**
2.1 für Zuwendungen	**57.234.144,55**	**55.931.452,82**
2.2 für Beiträge	0,00	0,00
2.3 für den Gebührenausgleich	**2.449.051,86**	**1.401.154,00**
2.4 Sonstige Sonderposten	0,00	0,00
3. Rückstellungen	**148.950.777,29**	**140.406.584,62**
3.1 Pensionsrückstellungen	**114.361.578,00**	**113.331.810,00**
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	**16.939.068,04**	**15.604.800,80**
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	**895.170,00**	0,00
3.4 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO	**16.754.961,25**	**11.469.973,82**
4. Verbindlichkeiten	**16.940.771,04**	**16.495.718,40**
4.1 Anleihen	**0,00**	**0,00**
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	**925.879,18**	**963.468,18**
4.2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
4.2.2 von Beteiligungen	0,00	0,00
4.2.3 von Sondervermögen	0,00	0,00
4.2.4 vom öffentlichen Bereich	**925.879,18**	**963.468,18**
4.2.5 vom privaten Kreditmarkt	0,00	0,00
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**2.526.550,71**	**2.896.894,03**
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	**243.600,11**	**524.090,57**
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	**13.244.741,04**	**12.111.265,62**
5. Passive Rechnungsabgrenzung	**171.623,56**	**2.011.705,45**
Bilanzsumme:	**417.539.245,35**	**404.981.766,26**

Bestätigt:

Thomas Hendele
Landrat

Aufgestellt:

Peter Herweg
Kreiskämmerer

Mettmann, den 30.07.2009

Ergebnisrechnung
2008

Kreis Mettmann

	Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2007	Fort-geschriebener Ansatz 2008	IST-Ergebnis 2008	Vergleich Ansatz/Ist (Spalte 4./.3)	Übertragung 2009
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5	6
	Erträge					
1	Steuern und ähnliche Abgaben	7.144.192,92	6.246.200,00	7.435.499,59	1.189.299,59	0,00
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	284.324.581,11	299.881.018,00	300.007.545,28	126.527,28	0,00
3	Sonstige Transfererträge	4.724.801,57	3.522.800,00	5.382.256,26	1.859.456,26	0,00
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	34.135.898,41	31.153.179,00	31.834.358,66	681.179,66	0,00
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.367.535,10	7.492.149,75	7.874.522,30	382.372,55	0,00
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	39.762.695,43	38.415.486,00	39.586.358,93	1.170.872,93	0,00
7	Sonstige ordentliche Erträge	6.513.270,17	3.642.200,00	12.309.663,92	8.667.463,92	0,00
8	Aktivierte Eigenleistungen	200.940,51	257.750,00	178.831,38	-78.918,62	0,00
9	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	**= Ordentliche Erträge**	**382.173.915,22**	**390.610.782,75**	**404.609.036,32**	**13.998.253,57**	**0,00**
	Aufwendungen					
11	Personalaufwendungen	46.543.839,58	50.286.783,00	50.286.782,43	-0,57	0,00
12	Versorgungsaufwendungen	5.639.703,99	4.085.768,00	4.085.768,00	0,00	0,00
13	Sach- und Dienstleistungen	39.182.373,66	47.514.774,13	51.844.999,50	4.330.225,37	673.700,00
14	Bilanzielle Abschreibungen	5.342.379,92	5.470.200,00	5.528.934,76	58.734,76	0,00
15	Transferaufwendungen	172.830.862,95	181.776.750,00	183.986.057,12	2.209.307,12	92.620,00
16	sonstige ordentliche Aufwendungen	187.255.424,82	107.768.229,62	112.072.709,60	4.304.479,98	574.100,00
17	**= Ordentliche Aufwendungen**	**456.794.584,92**	**396.902.504,75**	**407.805.251,41**	**10.902.746,66**	**1.340.420,00**
18	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**-74.620.669,70**	**-6.291.722,00**	**-3.196.215,09**	**3.095.506,91**	**-1.340.420,00**
19	Finanzerträge	91.327.730,20	4.968.050,00	6.770.555,24	1.802.505,24	0,00
20	Zinsen, sonstige Finanzaufwendungen	5.094.945,15	62.200,00	18.309,97	-43.890,03	0,00
21	**= Finanzergebnis**	**86.232.785,05**	**4.905.850,00**	**6.752.245,27**	**1.846.395,27**	**0,00**
22	**Ordentliches Ergebnis**	**11.612.115,35**	**-1.385.872,00**	**3.556.030,18**	**4.941.902,18**	**-1.340.420,00**
23	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	**= Außerordentliches Ergebnis**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
26	**Ergebnis**	**11.612.115,35**	**-1.385.872,00**	**3.556.030,18**	**4.941.902,18**	**-1.340.420,00**

	Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2007	Fort-geschriebener Ansatz 2008	IST-Ergebnis 2008	Vergleich Ansatz/Ist (Spalte 4./.3)	Übertragung 2009
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1		2	3	4	5	6
	Einzahlungen					
1	Steuern und ähnliche Abgaben	7.145.648,12	6.246.200,00	7.435.480,59	1.189.280,59	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	281.596.144,10	298.368.837,00	294.510.406,48	- 3.858.430,52	0,00
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	4.331.306,39	3.522.800,00	5.515.967,37	1.993.167,37	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	34.093.977,47	31.727.263,00	32.956.806,11	1.229.543,11	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.297.490,87	7.517.949,75	7.615.893,33	97.943,58	0,00
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	40.813.415,36	38.890.267,00	39.599.082,52	708.815,52	0,00
7	+ Sonstige Einzahlungen	4.452.175,72	3.732.200,00	4.826.933,62	1.094.733,62	0,00
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	91.324.543,51	4.394.050,00	3.794.205,39	- 599.844,61	0,00
9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**469.054.701,54**	**394.399.566,75**	**396.254.775,41**	**1.855.208,66**	**0,00**
	Auszahlungen					
10	- Personalauszahlungen	41.938.917,06	46.040.824,00	46.040.823,48	- 0,52	0,00
11	- Versorgungsauszahlungen	5.793.460,44	5.656.128,00	5.656.127,22	- 0,78	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	37.901.875,69	50.810.464,13	42.958.236,11	- 7.852.228,02	2.009.680,00
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	5.136.213,10	62.200,00	15.308,32	- 46.891,68	0,00
14	- Transferauszahlungen	174.216.013,52	182.229.400,00	180.334.387,48	- 1.895.012,52	270.880,00
15	- Sonstige Auszahlungen	99.945.324,85	107.709.478,62	100.480.541,03	- 7.228.937,59	595.470,00
16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**364.931.804,66**	**392.508.494,75**	**375.485.423,64**	**- 17.023.071,11**	**2.876.030,00**
17	**Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**104.122.896,88**	**1.891.072,00**	**20.769.351,77**	**18.878.279,77**	**- 2.876.030,00**
Investitionstätigkeit						
	Einzahlungen					
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	2.710.916,69	4.023.100,00	2.625.963,71	- 1.397.136,29	0,00
19	+ Veräußerung von Sachanlagen	4.589,50	18.550,00	47.285,00	28.735,00	0,00
20	+ Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	4.045,50	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	240.908,89	246.600,00	248.613,16	2.013,16	0,00
23	**Summe der investiven Einzahlungen**	**2.960.460,58**	**4.288.250,00**	**2.921.861,84**	**- 1.366.388,13**	**0,00**
	Auszahlungen					
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken	3.922,30	5.000,00	1.491,06	- 3.508,94	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.838.714,41	10.430.560,00	4.468.552,94	- 5.962.007,06	5.797.740,00
26	- Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.256.385,14	2.994.525,00	1.544.578,30	- 1.449.946,70	1.192.900,00
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	4.002,00	14.838.650,00	13.292.702,00	- 1.545.948,00	1.545.000,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	48.431,33	33.500,00	17.790,00	- 15.710,00	0,00
30	**Summe der investiven Auszahlungen**	**5.151.455,18**	**28.302.235,00**	**19.325.114,30**	**- 8.977.120,70**	**8.535.640,00**
31	**Saldo Investitionstätigkeit (Einzahlungen./.Auszahlungen)**	**- 2.190.994,60**	**- 24.013.985,00**	**- 16.403.252,43**	**7.610.732,57**	**- 8.535.640,00**
32	**Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag**	**101.931.902,28**	**- 22.122.913,00**	**4.366.099,34**	**26.489.012,34**	**-11.411.670,00**
33	+ Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	62.156,47	0,00	107.265,27	107.265,27	0,00
34	+ Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35	- Tilgung und Gewährung von Darlehen	75.467.304,81	34.100,00	148.391,77	114.291,77	0,00
36	- Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	5.500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
37	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit**	**- 80.905.148,34**	**- 34.100,00**	**- 41.126,50**	**- 7.026,50**	**0,00**
38	**Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln**	**21.026.753,86**	**- 22.157.013,00**	**4.324.972,84**	**26.481.985,84**	**- 11.411.670,00**
39	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	17.251.059,55	38.550.585,56	38.550.585,56	0,00	0,00
40	+ Bestandsänderung fremde Finanzmittel	230.343,55	0,00	9.545,04	9.545,04	0,00
41	+ Korrektur	42.428,60	0,00	- 66.941,31	- 66.941,31	0,00
42	**Liquide Mittel**	**38.550.585,56**	**16.393.572.56**	**42.818.162,13**	**26.424.589,57**	**- 11.411.670,00**

A N H A N G

1.1 Vorbemerkungen

Der Kreis Mettmann hat als einer der ersten Kreise in NRW zum 01.01.2007 die bisherige kamerale Haushaltsplanung und Haushaltsführung vollständig auf das System der Doppelten Buchführung nach den Grundsätzen des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) umgestellt.
Die Haushaltswirtschaft richtet sich nach den Vorschriften des Kommunalen Finanzmanagementgesetzes NRW (NKFG NRW) vom 16.11.2004.

Gemäß § 95 Gemeindeordnung (GO NRW) und § 37 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) i.V.m. § 53 Abs. 1 Kreisordnung hat der Kreis zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahres nachzuweisen ist. Er muss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde vermitteln und ist zu erläutern.

Der Jahresabschluss besteht aus der Ergebnisrechung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und dem Anhang. Ihm ist ein Lagebericht beizufügen.

1.2. Inhalte des Anhangs

Entsprechend § 44 GemHVO werden für die vorgelegte Bilanz folgende Punkte im Anhang dargestellt:

- die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu den Positionen der Bilanz und der Ergebnisrechnung mit Erläuterungen
- Abweichungen vom Grundsatz der Einzelbewertung
- die im Verbindlichkeitenspiegel ausgewiesenen Haftungsverhältnisse und Bestellungen von Sicherheiten
- Sachverhalte, aus denen sich künftig finanziell erhebliche Verpflichtungen ergeben können
- Darstellung der Gegenstände des Anlagevermögens, für die Rückstellungen aus unterlassener Instandhaltung gebildet wurden sowie der entsprechende Rückstellungsbetrag
- Aufgliederung des Bilanzpostens „sonstige Rückstellungen“, soweit es sich um wesentliche Beträge handelt
- Verpflichtungen aus Leasingverträgen
- der Forderungsspiegel (entsprechend dem Muster zu § 46 GemHVO)
- der Verbindlichkeitenspiegel (entsprechend dem Muster zu § 47 GemHVO)
- der Anlagenspiegel (entsprechend dem Muster zu § 45 GemHVO)
- der Lagebericht (entsprechend § 48 GemHVO)

1.3. Allgemeines zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bilanzierung sind die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung entsprechend § 32 Abs. 1 GemHVO anzuwenden. Insbesondere sind folgende allgemeine Grundsätze zu beachten:

1. Prinzip der Einzelbewertung

Vermögensgegenstände und Schulden sind einzeln zu bewerten. Wertminderungen können nicht mit Wertsteigerungen verrechnet werden.

2. Vorsichtsprinzip

Es ist vorsichtig zu bewerten, d.h., auch alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, müssen berücksichtigt werden.

3. Prinzip der Bilanzkontinuität

Die gewählte Form der Darstellung der Bilanz ist beizubehalten.

4. Stetigkeit der Bewertungsmethode

Einmal angewandte Bewertungsmethoden sind beizubehalten. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind daher auch im Anhang zur Bilanz zu erläutern.

5. Realisationsprinzip

Gewinne sind nur zu berücksichtigen, wenn sie bis zum Bilanzstichtag realisiert wurden.

6. Imparitätsprinzip

Alle bis zum Bilanzstichtag entstandenen vorhersehbaren Risiken und Verluste sind zu berücksichtigen, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und dem Tag der Aufstellung der Bilanz bekannt geworden sind.

7. Prinzip der Wertaufhellung

Es dürfen Sachverhalte zwischen dem Abschlussstichtag und dem Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses im Jahresabschluss des abgelaufenen Haushaltsjahres berücksichtigt werden, die sich auf Gegebenheiten im abgelaufenen Haushaltsjahr beziehen (wertaufhellende Informationen). Informationen, die sich auf Gegebenheiten nach dem Abschlussstichtag beziehen, dürfen nicht im Jahresabschluss berücksichtigt werden.

8. Periodisierungsprinzip

Aufwendungen und Erträge sind unabhängig von den Zahlungszeitpunkten zu berücksichtigen**.**

Im vorliegenden Abschluss wurde die Methode zur bilanziellen Darstellung bisher nicht zahlungswirksam gewordener Zinsansprüche des Kreises angepasst. Hierzu finden sich nähere Erläuterungen bei den Bilanzpositionen 2.4 „Liquide Mittel“ und 4.7 „Sonstige Verbindlichkeiten. Die Anpassung führt zu einer leichteren Verprobung der Position „Liquide Mittel“ mit dem Ergebnis der Finanzrechnung.

Inhalt

		Seite
Vorbemerkungen, Einführung, Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der einzelnen Bilanzpositionen, Inhaltsverzeichnis		1 - 3
AKTIVA		**4 - 15**
1.	**Anlagevermögen**	
1.1.	Immaterielle Vermögensgegenstände	5
1.2.	Sachanlagen	
1.2.1.	Unbebaute Grundstücke	5
1.2.2.	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	7
1.2.3.	Infrastrukturvermögen	8
1.2.3.1.	Grundstücke des Infrastrukturvermögens	8
1.2.3.2.	Brücken und Tunnel	9
1.2.3.4.	Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	9
1.2.3.5.	Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	9
1.2.3.6.	Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	10
1.2.4.	Bauten auf fremden Grund und Boden	10
1.2.5.	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	10
1.2.6./1.2.7.	Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung	11
1.2.8.	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	11
1.3.	Finanzanlagen	
1.3.1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	11
1.3.2	Beteiligungen	12
1.3.3	Sondervermögen	13
1.3.4.	Wertpapiere des Anlagevermögens	13
1.3.5.	Ausleihungen	13
2.	**Umlaufvermögen**	
2.1.	Vorräte	14
2.2.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14
2.3.	Wertpapiere des Umlaufvermögens	15
2.4.	Liquide Mittel	15
3.	**Aktive Rechnungsabgrenzung**	15
PASSIVA		**16 - 23**
1.	**Eigenkapital**	
1.1.	Allgemeine Rücklage	16
1.2.	Sonderrücklagen	16
1.3.	Ausgleichsrücklage	16
1.4.	Jahresüberschuss	16
2.	**Sonderposten**	17
3.	**Rückstellungen**	
3.1.	Pensionsrückstellungen	18
3.2.	Rückstellungen für Deponien und Altlasten	18
3.3.	Instandhaltungsrückstellungen	19
3.4.	Sonstige Rückstellungen	20
4.	**Verbindlichkeiten**	22
5.	**Passive Rechungsabgrenzung**	23
ERGEBNISRECHNUNG		**24 - 30**
Gliederung		25
Größte Ertrags- und Aufwandsarten		26
Ergebnisbeitrag nach Ertrags- und Aufwandsarten		27
Ergebnisbeitrag nach Produkten		27 - 30
FINANZRECHNUNG		**31 - 33**
Anlagen zum Anhang		**34 - 48**

Grundsätzliches

Voraussetzungen für die Bilanzierung eines Vermögensgegenstandes sind gemäß § 33 Abs. 1 GemHVO das wirtschaftliche Eigentum und die selbstständige Verwertbarkeit des einzelnen Anlagegutes.
Die Vermögensgegenstände sind gemäß § 33 Abs. 2 und 3 GemHVO mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten in Ansatz zu bringen und das abnutzbare Anlagevermögen ist über die festgelegte Nutzungsdauer abzuschreiben.

Die in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2007 angesetzten vorsichtig geschätzten Zeitwerte, die auch die Bewertungsobergrenze für die einzelnen Vermögensgegenstände darstellen, gelten als Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Im vorliegenden Abschluss wurde für die bisher einzeln bewerteten Feuerlöscher in den Gebäuden ein Festwert gebildet, da die Wartung und der Austausch der einzelnen Geräte nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand nachgehalten werden konnte.

Dauerhafte Wertminderungen sind abzuschreiben. Ein Wahlrecht besteht unter bestimmten Voraussetzungen nur im Bereich der Finanzanlagen.
Abweichungen oder Besonderheiten bei den Bilanzierungs- oder Bewertungsmethoden in Ausnahmefällen werden bei der entsprechenden Bilanzposition erläutert.

Änderungen der Eröffnungsbilanz sind gemäß § 92 Abs. 7 GO noch bis zum Jahresabschluss 31.12.2010 möglich. Die in den folgenden Jahresabschlüssen noch zu berücksichtigenden Wertkorrekturen sind:

- ✓ Der in Ansatz gebrachte Pauschalwert beim Grund und Boden Infrastrukturvermögen in Höhe von 857.454 € ist durch die exakt ermittelten Werte zu ersetzen.
- ✓ Die Abmessungen der Brücken und Tunnel sowie der Lärmschutzwände sind zu überprüfen und die Bewertung ggf. anzupassen.
- ✓ Die bestehenden Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit § 107 b des Beamtenversorgungsgesetzes (im Rahmen der Versetzung eines Beamten entstehende versorgungsrechtliche Erstattungsverpflichtung des abgebenden Dienstherren) sind wertmäßig zu ermitteln und als sonstige Rückstellung in Ansatz zu bringen. Die bilanzierten Forderungen aus dieser Vorschrift (z. Zt. 335.775 €) sind zu überprüfen.
- ✓ Sobald die endgültige Vermögensgegenüberstellung des Zweckverbandes Wildgehege Neanderthal zum 31.12.2006 vorliegt, ist die Werthaltigkeit des auf einer vorläufigen Zusammenstellung basierenden Wertansatzes im Beteiligungsvermögen zu überprüfen.

Die in diesem Jahresabschluss berücksichtigten Wertkorrekturen sind bei den entsprechenden Bilanzpositionen dargestellt. Sie werden darüber hinaus in der Anlage 8 aufgelistet.

Die in diesem Anhang verwendeten Ziffern bei den einzelnen Überschriften geben die jeweilige Bilanzposition wieder.

AKTIVA

1. ANLAGEVERMÖGEN

1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände sind Rechte und Möglichkeiten mit besonderen Vorteilen für den Kreis, zu deren Erlangung Aufwendungen aus einem Kauf oder Tausch entstanden sein müssen. Sind diese Gegenstände nicht entgeltlich erworben oder sind sie selbst hergestellt worden, dürfen sie nicht aktiviert werden.
Zu dieser Bilanzposition gehört u.a. die EDV-Software der Kreisleitstelle, Schulsoftware (teilweise), die EDMOND Lizenzen (Elektronische Distribution von Bildungsmedien on Demand) des Medienzentrums sowie Marken- und Namensrechte.
Der Medienbestand des Medienzentrums an Bild- und Tonträgern wird unter der Position Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen.
Die übrige Software wird über den ME-BIT (Eigenbetrieb für Informationstechnologie des Kreises Mettmann) zur Verfügung gestellt, so dass unter dieser Position nur ein Betrag von insgesamt rund 200.000 € (VJ 190.000 €) ausgewiesen wird.

1.2. Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen umfasst alle Vermögensgegenstände, die gemäß § 33 Abs. 1 Satz 2 GemHVO dazu bestimmt sind, dauernd der Aufgabenerfüllung zu dienen.

Bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind die Anschaffungs- und Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen zu vermindern. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden dazu linear auf die Haushaltsjahre verteilt, in denen der Vermögensgegenstand voraussichtlich genutzt wird.

Die Nutzungsdauern sind entsprechend den verbindlichen Vorgaben zu § 35 GemHVO festgelegt worden (Anlage 4 „Abschreibungstabelle des Kreises Mettmann“).
Im Bereich der Kreisleitstelle und des Notarztsystems wurde für einzelne Anlagegüter eine kürzere Abschreibungsdauer angesetzt.[1]

Insgesamt beläuft sich der Wertansatz für das Sachanlagevermögen auf rd. 245 Mio. € (VJ 248,3 Mio. €).

1.2.1. Unbebaute Grundstücke

Der Grundbesitz gliedert sich in Grünflächen, Ackerland, Wald und Forsten und sonstige unbebaute Grundstücke. Getrennt davon zu betrachten ist Grund und Boden, der dem Infrastrukturvermögen zuzuordnen und unter der entsprechenden Bilanzposition auszuweisen ist (1.2.3.1). Im Bereich dieser Bilanzposition haben sich keine wesentlichen Wertveränderungen ergeben; der Ansatz beträgt insgesamt 1.746.158 € (VJ 1.737.801 €).

[1] Bspw. werden die Stühle der Kreisleitstelle durchgehend genutzt und unterliegen daher einer höheren Abnutzung (6 Jahre Gesamtnutzungsdauer, Ziffer 5.3 Abschreibungstabelle) als vergleichbare Stühle im klassischen Verwaltungsbereich (20 Jahre Gesamtnutzungsdauer).

1.2.1.1 Grünflächen

Die Bilanzposition Grünflächen umfasst neben den klassischen Grünflächen auch Unland und Wasserflächen mit einer Fläche von insgesamt rd. 400.000 qm. Annähernd die Hälfte (rd. 186.000 qm) sind Wasserflächen:

Lage	Bemerkungen	Wasserfläche
Hilden	Oerkhaussee	106.081 qm
Hilden	Baggersee	108 qm
Ratingen	Baggersee	61.712 qm
Wülfrath	Teich	17.613 qm
diverse Gemeinden	Bäche	613 qm
Summe		**186.127 qm**

Der Wert der Grünflächen beträgt insgesamt 401.396 € (VJ 401.907 €). Die Ansatzreduzierung ist u.a. bedingt durch den Abgang eines Grundstücks in Zusammenhang mit der Umwidmung der K 18.

Anschaffungen vor dem Eröffnungsbilanzstichtag wurden durchschnittlich mit 1 €/qm (Grünflächen, Wasserflächen) bewertet; Brachland bzw. Unland wurde in der Eröffnungsbilanz mit einem pauschalen Festwertansatz von 0,50 €/qm in Ansatz gebracht.

1.2.1.2 Ackerland

Diese Position umfasst landwirtschaftlich genutzte Flächen, die sich in die Kategorien Ackerland und Grünland gliedern. Die Fläche des Ackerlandes beträgt insgesamt rd. 59.000 qm; der Wertansatz liegt unverändert bei 176.220,00 €.
Der Ackerlandwert lag beim Kreis Mettmann zum Eröffnungsbilanzzeitpunkt im Durchschnitt bei 3,85 €/qm, der Grünlandwert bei 1,79 €/qm. Da bei der Bilanzierung eine Differenzierung zwischen Acker- und Grünland nicht erfolgt, wurde für den Flächenbestand zum 01.01.2007 ein durchschnittlicher Wert von 3,00 €/qm angesetzt. Im abgelaufenen Jahr wurden keine Anschaffungen bzw. Veräußerungen getätigt.

1.2.1.3 Wald und Forsten

Aus der Prüfung der Eröffnungsbilanz durch die Gemeindeprüfungsanstalt NRW resultiert eine Wertkorrektur des Eröffnungsbilanzansatzes auf 118.443 € (VJ 109.576 €). Die in der Eröffnungsbilanz zugrunde gelegten Flächen änderten sich nicht:

Lage	Nutzfläche
Erkrath	8.647 qm
Haan	7.461 qm
Hilden	180 qm
Langenfeld	31.862 qm
Mettmann	43.147 qm
Ratingen	4.203 qm
Velbert	596 qm
Wülfrath	2.827 qm
Summe	**98.923 qm**

Der Wertansatz für Grund und Boden inkl. Aufwuchs beträgt in Abstimmung mit dem Gutachterausschuss 1 € je qm.
In dieser Bilanzposition werden zudem auch vorhandene Aufbauten (z.B. Schutzhütten) dargestellt.

1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke

Unter dieser Position sind unverändert drei Grundstücke mit einem Ansatz in Höhe von insgesamt 1.050.099 € ausgewiesen:

Lage	Bemerkungen	Nutzfläche	Betrag in €
Mettmann	Erbbaurecht	3119 qm	748.559
Velbert	Erbbaurecht	1820 qm	300.300
Velbert	E-Versorgung	67 qm	1.240
Summe		**5.006 qm**	**1.050.099**

1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Gemäß § 55 Abs. 1 GemHVO wurden bebaute, kommunal nutzungsorientierte Grundstücke (bebaut mit Kinder- und Jugendeinrichtungen, Schulen) für die Eröffnungsbilanz i.d.R. nach dem Sachwertverfahren bewertet.
Der Wert der baulichen Anlagen richtet sich nach den gewöhnlichen Herstellungskosten je Raum- und Flächeneinheit (Normalherstellungskosten NHK 2000, NHK 1995) mit den entsprechenden Bezugsgrößen (Bruttogrundfläche, Bruttorauminhalt). Der Sachwert setzt sich aus dem Wert der baulichen Anlagen (u. a. der Gebäude), dem Bodenwert und dem Wert der Außenanlagen zusammen.
Bei Gebäuden, die am Eröffnungsbilanzstichtag jünger als fünf Jahre waren, wurden die historischen (Anschaffungs-/Herstellungs-)Kosten angesetzt (Förderschule für Emotionale und soziale Entwicklung Velbert und Neubau am Berufskolleg Neandertal).

Die Turnhalle des Berufskollegs Hilden wurde im Rahmen eines Erbbaurechtes vom Kreis und der Stadt Hilden auf einem Grundstück der Stadt Hilden errichtet und 1990 in Betrieb genommen. Hier erfolgte die Bewertung gem. § 55 GemHVO wegen der kommunal-orientierten Nutzung nach dem Sachwertverfahren. In Abstimmung mit der Stadt Hilden wurde als Berechnungsgrundlage der Wiederbeschaffungszeitwert auf der Grundlage der tatsächlichen Herstellungskosten, hochindiziert auf den Bilanzstichtag und den Anteil des Kreises i.H.v. 72 %, zugrunde gelegt.
Die Bewertung der Eigentumswohnung Dieselstr. 7 in Ratingen (Nutzung durch eine Außenwohngruppe) wurde nach dem Vergleichswertverfahren durchgeführt, da laut Gutachten der Bewertungsstelle des Gutachterausschusses eine genügende Anzahl von Verkaufspreisen aus dem entsprechenden Wohnhaus vorliegen.

Der Wert von Grund und Boden kommunal-nutzungsorientierter Gebäude wurde gemäß § 55 Abs. 1 S.4 GemHVO für die Eröffnungsbilanzierung mit 40 % des aktuellen Wertes des umgebenden Baulandes in der bestehenden örtlichen Lage angesetzt.

Soweit Wertminderungen wegen Bauschäden bei den Gebäuden zum Bilanzstichtag vorhanden waren, wurden diese in Form einer Übernahme eines geminderten Gebäudewertes berücksichtigt. Ein Ausweis in der Eröffnungsbilanz erfolgte nicht, da die festgehaltenen Mängel allesamt dem altersgemäßen Zustand der Gebäude zum Bilanzstichtag entsprechen und durch Abschläge bei der Bewertung bereits bilanziell eingeflossen sind.

Nicht kommunal-nutzungsorientierte Gebäude (Wohnbauten, Bürogebäude) wurden gemäß § 55 Abs.1 S. 3 GemHVO marktvergleichend nach dem Ertragswertverfahren bewertet.
Beim Ertragswertverfahren wird von nachhaltig erzielbaren Erlösen je Einheit (qm) zunächst der Rohertrag ermittelt. Nach Abzug der Bewirtschaftungskosten errechnet sich der Reinertrag des Gebäudes. Die Abschreibung wird durch Einrechnung in den Vervielfältiger, der bei der Ermittlung des Ertragswertes verwendet wird, berücksichtigt. Eine gesonderte Ermittlung von Werten für die Außenanlagen entfällt im Rahmen des Ertragswertverfahrens.
Der Bodenwert beträgt 100 % des Bodenrichtwertes.

Zu den grundstücksgleichen Rechten zählen u.a. Erbbaurechte. Der Kreis ist Erbbaurechtsnehmer bei der Turnhalle Bandsbusch in Hilden und dem Heilpädagogischen Kindergarten in Langenfeld. Die Gebäude sind bei den entsprechenden Bilanzpositionen berücksichtigt.

Vom Bilanzansatz in Höhe von 154.603.073,43 € (VJ 156.850.723) entfallen auf

Bilanzposition	Gebäudewert in €	Bodenwert in €	Summe 31.12.2008	Summe 31.12.2007
Kinder- und Jugendeinrichtungen	5.033.054	556.276	5.589.330	5.677.108
Schulen	70.379.479	11.710.744	82.090.241	83.355.453
Wohnbauten[2]	13.987.971	21.688.431	35.676.402	36.128.263
Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	19.487.010	11.760.090	31.247.100	31.689.899
Summe	108.887.514	45.715.541	154.603.073	156.850.723

1.2.3. Infrastrukturvermögen

Unter dieser Bilanzposition werden neben Grund und Boden des Infrastrukturvermögens auch die Straßen, die Kanalisation und sonstige Verkehrseinrichtungen ausgewiesen. Der Wert des Infrastrukturvermögens beläuft sich auf insgesamt 70.676.654 € (VJ 76.629.895 €). Gekennzeichnet ist der Abschluss 2008 durch die zum 01.01.2008 wirksam gewordene Umstufungsverfügung infolge baulicher Maßnahmen zur verkehrlichen Entlastung der Kreismitte im Zusammenhang mit dem Bau der B 7n/Osttangente sowie die Umstufung der ehemaligen B 227 in Velbert zur K 31.
Das Umstufungspaket im Zusammenhang mit dem Bau der B 7n beinhaltet neben dem Übergang der ehemaligen K 18 in die Straßenbaulast des Bundes auch die Übernahme von Straßenabschnitten Dritter (neu: K 37, K 38). Die Umstufungsmaßnahmen betreffen sämtliche Bilanzpositionen des Infrastrukturvermögens.
Im Abschluss wurden aus den Umstufungsverfügungen Abgänge auf Infrastrukturvermögen in Höhe von ca. 10,3 Mio. € und Zugänge in Höhe von ca. 5,8 Mio. € verbucht.

1.2.3.1. Grundstücke des Infrastrukturvermögens
Unter dieser Bilanzposition wird Grund und Boden, der dem Infrastrukturvermögen zuzuordnen ist, ausgewiesen.
Gemäß § 55 Abs. 2 GemHVO wurden Grund und Boden von Infrastrukturvermögen im planungsrechtlichen Innenbereich in der Eröffnungsbilanz mit 10 % des gebietstypischen Wertes für baureifes Land[3] und im planungsrechtlichen Außenbereich mit 10 % des Bodenrichtwertes für Ackerland angesetzt; als Mindestbetrag aber ist 1 € pro Quadratmeter zu Grunde gelegt worden.

Der Ackerlandwert lag zum Eröffnungsbilanzstichtag im Kreis Mettmann im Mittel bei 3,85 €/qm, so dass im planungsrechtlichen Außenbereich grundsätzlich 1 €/qm in Ansatz gebracht worden ist. Die Spanne im planungsrechtlichen Innenbereich lag zwischen 21,50 €/qm und 33,00 €/ qm.

Der Grund und Boden umgewidmeter Straßen wird unabhängig von einer Grundbuchumschreibung gemäß § 10 Abs. 1 Straßen- und Wegegesetz NRW beim Kreis Mettmann als gesetzlicher Baulastträger bilanziert.

Der Ansatz in der Eröffnungsbilanz basiert auf einer parzellenscharfen Einzelwertermittlung der jeweiligen Grundstücksflächen gemäß § 55 Abs. 2 GemHVO.
Es sind jedoch noch rd. 114.000 qm Grund und Boden des Infrastrukturvermögens zu bewerten; bei diesen Flächen wird eine parzellenscharfe Einzelwertermittlung erst in den Folgejahren abgeschlossen werden können. Es ist daher zusätzlich zu den bereits einzeln bewerteten Flächen ein an dem Verhältnis der freien Strecken zu den Ortsdurchfahrten (3:1) orientierter Pauschalwert in Höhe von 857.453,65 € im Bilanzansatz enthalten.
Konkrete Einzelwertermittlungen liegen zum Aufstellungszeitpunkt dieser Bilanz noch nicht vor, so dass eine entsprechende Wertkorrektur noch nicht vorgenommen werden kann. Der Pauschalwert wird weiterhin mit 857.453,65 € in Ansatz gebracht.

[2] In dieser Bilanzposition sind die vermieteten Büroliegenschaften ebenfalls enthalten.
[3] für frei stehende Ein- und Zweifamilienhäuser des individuellen Wohnungsbaus in mittlerer Lage

Grund und Boden des Infrastrukturvermögens werden mit insgesamt 13.353.568 € (VJ 12.568.256 €) in Ansatz gebracht. Der Anstieg ist auf den Saldo der abgegebenen bzw. erhaltenen Straßenabschnitte infolge der 2008 wirksam gewordenen Straßenumstufungen zurückzuführen.

1.2.3.2. Brücken und Tunnel

Der Kreis Mettmann betreut annähernd 80 Brückenbauwerke im Verlauf von Kreisstraßen sowie im Bereich der Naherholung. Der Wert dieser Bilanzposition beträgt 7.023.834 € (VJ 9.371.433 €). Neben der laufenden Abschreibung sind Abgänge aus den erfolgten Straßenumstufungen für den geminderten Bilanzansatz verantwortlich. Eine Brücke im Wert von 32.536,98 € wurde in Zusammenhang mit der Umstufung der K 37 übernommen.

Der Wiederbeschaffungszeitwert der Brücken im Verlauf von Kreisstraßen wurde für die Eröffnungsbilanz auf Grundlage der DEKRA-Wertgutachten nach den von dort zugrunde gelegten anerkannten Herstellungskosten, vorhandenen Brückenbüchern, Bauunterlagen und Brückenprüfberichten ermittelt.
Die Bewertung der Brücken im Bereich der Naherholung erfolgte entsprechend der Konstruktionsart anhand von Mittelpreisen je qm Brückenfläche unter Berücksichtigung der spezifischen örtlichen Gegebenheiten.

Die Nutzungsdauer der Brücken wurde entsprechend den Vorgaben des NKF, der RStO (Richtlinien für die Standardisierung des Oberbaus von Verkehrsflächen) und den Ablöserichtlinien des Bundesverkehrsministeriums festgelegt. Die Einzelfestlegungen variieren je nach Bauart zwischen 40 und 100 Jahren.

Die Prüfung bezüglich der Brückenaufmaße wird vom Fachamt innerhalb der gesetzlichen Frist durchgeführt. Konkrete Ergebnisse liegen zum Aufstellungszeitpunkt dieser Bilanz noch nicht vor, so dass ggf. notwendige Wertkorrekturen noch nicht vorgenommen werden können.

1.2.3.3. Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen

Gleisanlagen stehen nicht im Eigentum des Kreises Mettmann.

1.2.3.4. Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen

Unter diese Position fallen u.a. ober- und unterirdische Abwasserkanalsysteme. Straßenentwässerungsanlagen sind bis zum Einlauf in den eigentlichen Kanal gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 1 a StrWG NRW dem Straßenkörper zuzurechnen und unter dieser Position bilanziert.
Die Schachtbauwerke sind den Kanälen zugeordnet.

Die Kanäle sind für die Eröffnungsbilanz nach Teilstücken, die sich aus dem Kanalkataster ergeben, auf der Basis von typisierten durchschnittlichen Herstellungskosten für Kanalbaumaßnahmen bewertet worden. Die Schachtbauwerke sind den Kanälen zugeordnet und sind in den durchschnittlichen Herstellungskosten berücksichtigt.
Der Bilanzansatz der Kanäle beläuft sich auf 2.671.491 € (VJ 4.498.574 €).
Im Zuge der Straßenumstufungen sind keine Entwässerungsanlagen in das wirtschaftliche Eigentum des Kreises übergegangen. Dagegen ist ein erheblicher Teil abgegeben worden.

1.2.3.5. Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen

Unter dieser Position werden die Kreisstraßen, Geh- und Radwege ausgewiesen.
Zur Straße gehören die Fahrbahn, die Beschilderung, die Abwasserrinnen, die Markierungen, die Leitpfosten, die Sinkkästen, die Bordsteine und Schutzplanken sowie die Busbuchten, Kreisverkehre, das Straßenbegleitgrün und die Böschungen.
Der Wert der einzelnen Straßenteilstücke ist für die Eröffnungsbilanz auf der Basis von typisierten durchschnittlichen Herstellungskosten für Straßenbaumaßnahmen mit durchschnittlichen Ausstattungsmerkmalen (Fahrbahn mit Abwasserrinnen, Beschilderungen, Markierungen, Leitpfosten und Sinkkästen) bewertet worden.
Das Straßenbegleitgrün (Trennstreifen, Bankette, Gräben, Mulden etc.) und die Böschungen sind gemäß § 34 Abs. 2 GemHVO als pauschalierter Festwert berücksichtigt.

Die Straßen- sowie die Rad- und Gehwegeabschnitte wurden zur Wertermittlung auf den Eröffnungsbilanzstichtag in Zustandsklassen eingeteilt; der hinterlegte Faktor berücksichtigt den entsprechenden bis zur Erreichung der Zustandsklasse aufgetretenen Werteverzehr, so dass nach dem visuell erfassten bautechnischen Zustand eines jeden Straßenabschnitts auch eine Aussage zu der Restnutzungsdauer besteht. Der Eröffnungsbilanzwert der Straßen errechnet sich nach den mit dem Faktor der Zustandsklasse gewichteten durchschnittlichen Herstellungskostensatz.

Zustands-klasse	Baulicher Zustand	Faktor	Restnutzungs-dauer in Jahren
1	keine Mängel/ Neuzustand	1,0	49-60
2	geringe Mängel/ wenige punktuelle Schäden	0,8	48
3	viele punktuelle Schäden	0,6	36
4	leichte flächenhafte Schäden	0,4	24
5	mittlere flächenhafte Schäden	0,2	12
6	starke flächenhafte Schäden	0,0	0-11

Für die Bewertung der Zugänge von Straßen, Rad- und Gehwegen durch Umwidmung wurden die ermittelten durchschnittlichen Anschaffungs-/Herstellungskosten herangezogen und unter Berücksichtigung evtl. Preissteigerungen (Baupreisindexentwicklung + 5%) angepasst.
Insgesamt beträgt der Ansatz unter dieser Bilanzposition 45.240.044 € (VJ 47.617.269 €).

1.2.3.6. Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens
Unter diese Bilanzposition werden die im Kreiseigentum stehenden Stützmauern, Schallschutzmauern, Regenrückhaltebecken und Schilderbrücken ausgewiesen.
Die Bewertung der sonstigen Bauten erfolgte für die Eröffnungsbilanz einzeln unter Berücksichtigung der spezifischen Gegebenheiten durch sachverständige Begutachtung. Grundlage für die Bewertung der Schilderbrücken waren die ursprünglichen Herstellungskosten, indiziert auf den Bilanzstichtag.

Die Prüfung bezüglich der Bewertung der Lärmschutzwände wird vom Fachamt noch durchgeführt. Konkrete Ergebnisse liegen zum Aufstellungszeitpunkt dieser Bilanz noch nicht vor, so dass ggf. weitere notwendige Wertkorrekturen noch nicht berücksichtigt werden können.
Der Bilanzansatz bei den sonstigen Bauten des Infrastrukturvermögens liegt bei 2.387.716 € (VJ 2.574.363 €).

Es wurden durch Umwidmung für die K37 Stützmauern im Wert von 127.129,03 € erfasst.

1.2.4. Bauten auf fremden Grund und Boden

Der Kreis hat auf dem Grundstück der Kreisdeponie Langenfeld ein Gebäude auf Grund und Boden der Stadt Langenfeld errichtet. Es besteht hierfür kein das Grundverhältnis sicherndes dingliches Recht, sondern lediglich eine vertragliche Vereinbarung. Deshalb ist das Gebäude unter der Bilanzposition Bauten auf fremden Grund und Boden mit einem Ansatz in Höhe von 93.674 € (VJ 96.139 €) auszuweisen. In 2008 erfolgten keine Zu- oder Abgänge.

1.2.5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

Zu dieser Bilanzposition gehören Vermögensgegenstände, deren Erhaltung wegen ihrer Bedeutung für Kunst, Kultur und Geschichte im Interesse des Kreises liegt sowie sonstige Kunstgegenstände, Ausstellungsgegenstände und andere bewegliche Kulturobjekte. Das Kaiser-Wilhelm-Denkmal ist mit einem Erinnerungswert berücksichtigt.

Der Bilanzansatz der Kunstgegenstände beläuft sich auf insgesamt 143.828 € (VJ 143.826 €).

1.2.6./1.2.7. Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

Geringwertige Wirtschaftsgüter (Anschaffungswerte unter 410 €) werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben und mit einem Erinnerungswert in der Bilanz angesetzt.

Für Betriebs- und Geschäftsausstattung, deren Bestand in Größe, Zusammensetzung und Wert nur geringen Schwankungen unterliegt, wurde gem. § 34 Abs. 1 GemHVO, sofern von einem regelmäßigen Ersatz auszugehen ist, ein Festwert gebildet (z.B. Schulmobiliar, Bücher, Feuerlöscher).

Die Bild- und Tonträger des Medienzentrums werden in einem gesonderten Erfassungssystem geführt; der Verleih erfolgt über dieses System. Diese Vermögenswerte wurden in Gruppen zusammengefasst.

Der Ansatz für Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge ist mit 1.512.854 € (VJ 1.668.947 €) rückläufig. Hier schlägt sich u.a. der verstärkte Abschluss von finanziell attraktiven Leasinggeschäften im Bereich der Fahrzeuge nieder (siehe Anlage 3) .
Der Wert der Betriebs- und Geschäftsausstattung steigt dagegen leicht auf 5.035.660 € (VJ 4.979.484 €) an.

1.2.8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Unter dieser Bilanzposition werden neben ggf. schon erfolgten Anzahlungen noch nicht fertig gestellte Sachanlagen mit ihren bis zum Bilanzstichtag angefallenen, aktivierungsfähigen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in der Bilanz ausgewiesen. Der Ansatz beträgt 11.179.627 € (VJ 6.214.677 €).
Die Bilanzposition wird geprägt durch folgende Projekte:

Bezeichnung	Buchwert in €
Neubau K 20n, Haan	6.123.450,07
Ersatzbau Schule an der Virneburg, Langenfeld	3.267.377,71
Erneuerung Brücke K 16, Haan	417.424,12
Ausbau K 19, Ratingen	334.970,82
Sporthallenbau Berufskolleg Neandertal, Mettmann	246.677,06

1.3. Finanzanlagen

Der Gesetzgeber hat durch die Regelung in § 1 Abs. 1 S. 2 Sparkassengesetz NRW entschieden, dass Sparkassen nicht in der kommunalen Bilanz anzusetzen sind.
Bei kommunalen Finanzanlagen können gem. 35 Abs. 5, Satz 2 GemHVO außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen werden, um diese mit einem niedrigeren Wert anzusetzen, der den Finanzanlagen am Abschlussstichtag beizulegen ist. Die Entscheidung über eine außerplanmäßige Abschreibung ist danach in das pflichtgemäße Ermessen des Kreises gestellt.

1.3.1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Unter dieser Position werden Anteile an öffentlich-rechtlichen oder privatrechtlichen Organisationen angesetzt, die in der Absicht gehalten werden, eine dauernde Verbindung zu diesen Organisationseinheiten herzustellen und die unter Kontrolle des Kreises stehen. Dies ist bei privatrechtlichen Unternehmen der Fall, wenn eine Beteiligung von mehr als 50 % vorliegt, oder andere Gründe, z.B. ein Vertrag, dafür sprechen.

Zum Bilanzstichtag besitzt der Kreis folgende Anteile an verbundenen Unternehmen:

	Anteil Kreis %	31.12.2008 €	31.12.2007 €
Kreisverkehrsgesellschaft Mettmann mbH	100	72.266.729	72.266.729
WFB Werkstätten des Kreises Mettmann GmbH	100	13.261.274	13.261.274
Beschäftigungsgesellschaft für den Kreis Mettmann mbH	54,5	468.170	552.947
Fachseminar für Altenpflege GmbH	100	27.954	27.954
Summe		**86.024.127**	**86.108.904**

Die Anteil des Kreises an den Unternehmen ist gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Der Wertansatz für die Kreisverkehrsgesellschaft Mettmann mbH ist geprägt von den dort eingelegten RWE-Stammaktien. Sie wurden für Zwecke der Eröffnungsbilanz des Kreises Mettmann mit dem niedrigsten Kurswert in den letzten drei Monaten vor dem Eröffnungsbilanzstichtag abzüglich latenter Steuern zum 01.01.2007 bewertet.
Der durch den Aktienteilverkauf der Gesellschaft und die in diesem Zuge erfolgte vollständige Ausschüttung von Gewinnrücklagen und Rückgewährung des steuerlichen Einlagenkontos eingetretene Substanzwertverlust wurde im Abschluss 2007 des Kreises berücksichtigt. Aufgrund des Kurshochs der RWE-Aktie Ende Dezember 2007 wurde in der Ermittlung des beizulegenden Wertes für den Abschluss 2007 der Kurswert aus der Eröffnungsbilanz in Höhe von 75,33 € unverändert angenommen.
Zum Bilanzstichtag wurde für die RWE-Stammaktie ein Schlusskurs von 63,70 € festgestellt.

Nach dem Verkauf besitzt die Gesellschaft noch 1.109.869 RWE-Stammaktien. Die aus dieser Aktienzahl erwartete Dividendenzahlung ist nach Planung der KVGM ausreichend, um in den kommenden Jahren erwartete Verluste aus dem operativen Geschäft der Gesellschaft zu decken.

Die Auswirkungen der globalen Finanz- und Konjunkturkrise auf das Geschäft der RWE AG sowie deren Dividendenpolitik und die kursstützenden Konsequenzen des Aktienrückkaufprogramms können nicht prognostiziert werden. Insofern ist keine konkrete Kursentwicklung vorhersehbar. Tatsache ist, dass die Werthaltigkeit der Finanzanlage KVGM aufgrund des dort eingelegten Aktienpakets naturgemäß zum Teil deutlichen Schwankungen unterliegt. Nach derzeit verfügbaren Analystenkommentaren wird der faire Wert der RWE-Stammaktie am 24.02.2009 zwischen 65 und 97,70 € gesehen. Im Durchschnitt wird ein Wert von 80,30 € als fair betrachtet. Somit wird im Abschluss 2008 kein Abschreibungsbedarf für die KVGM gesehen.

Durch die Erwirtschaftung eines Jahresfehlbetrags der Beschäftigungsgesellschaft im Abschluss 2007 in Höhe von -155.411,38 € und die von der Gesellschaft abgegebene Prognose eines weiteren deutlichen Fehlbetrags für das Geschäftsjahr 2008 ergibt sich aus Sicht der Kämmerei ein Abwertungsbedarf im Abschluss 2008, da die eingetretene Wertminderung in absehbarer Zeit voraussichtlich nicht aufgeholt werden kann. Entsprechend des Anteilsverhältnisses des Kreises wurde der Wertansatz der Beschäftigungsgesellschaft daher um 84.777 € gemindert.

1.3.2 Beteiligungen

Als Beteiligungen werden alle Anteile des Kreises, d.h. die mitgliedschaftlichen Vermögens- und Verwaltungsrechte an Organisationseinheiten eingeordnet, die in der Absicht gehalten werden, eine dauernde Verbindung zu diesen Organisationseinheiten herzustellen. Eine Beteiligung des Kreises liegt i.d.R. vor, wenn der Kreis zu mehr als 20 % an einer Kapitalgesellschaft oder an einer sonstigen juristischen Person beteiligt ist.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Beteiligungsverhältnisse:

	Anteil Kreis %	31.12.2008 €	31.12.2007 €
Stiftung Neanderthal-Museum	35,89	3.260.748	3.260.748
Regiobahn GmbH	20	555.626	555.626
KDM Kompostierung und Vermarktungsgesellschaft für die Stadt Düsseldorf/Kreis Mettmann GmbH	33	464.520	464.520
Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Mettmann GmbH	25,1	264.912	264.912
Zweckverband Wildgehege	38,5	114.308	114.308
Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co.KG	6,2	-	42.454
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH	1,1	-	12.827
Summe		**4.660.114**	**4.715.395**

Die Beteiligungsquote des Kreises an der Stiftung Neanderthal-Museum ist durch Zustiftungen Dritter von 39,89 auf 35,89 % gesunken. Ansonsten ist der Anteil des Kreises an den Beteiligungen gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Entsprechend der Handreichung des Innenministeriums zu § 53 GemHVO wird in Höhe des dem Kreis Mettmann zuzurechnenden Eigenkapitalanteils der rechtlich selbstständigen Stiftung Neanderthal Museum eine Sonderrücklage unter der Eigenkapitalposition ausgewiesen (siehe Passiva Ziffer 1.2.).
Da die Anteile an der Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft und der Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH unter 20 % betragen, erfolgte im diesjährigen Abschluss eine Umgliederung zu den Ausleihungen.

1.3.3 Sondervermögen

Unter diesem Bilanzposten ist der Eigenbetrieb ME-BIT anzusetzen. Es ergeben sich keine Änderungen gegenüber dem Vorjahr.

1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens

Unter diesem Bilanzposten sind Wertpapiere anzusetzen, die keine Anteile an verbundenen Unternehmen oder Beteiligungen darstellen. Sie stellen eine Kapitalanlage aus den Finanzmitteln des Kreises mit einer beabsichtigen Haltedauer von mehr als einem Jahr dar.

Aufgrund der strategischen Entscheidung des Kreistags, dem zukünftig steigenden Liquiditätsbedarf aus Pensionsansprüchen der verbeamteten Beschäftigten durch den Aufbau eines Kapitalstocks zu begegnen, wurden Sparkassenbriefe erworben.

Der Bilanzansatz steigt daher auf 13.446.117 € (VJ 1.017.909 €). Hierin enthalten sind die auf das Jahr 2008 entfallenden Zinserträge.

1.3.5 Ausleihungen

Unter Ausleihungen werden ausschließlich Forderungen verstanden, welche gegen Hingabe von Kapital erworben wurden und dem Geschäftsbetrieb dauerhaft dienen. Die Gesamtlaufzeit der Ausleihungen muss mehr als 1 Jahr betragen. Zu den Ausleihungen gehören in erster Linie Darlehensforderungen, z.B. Hypotheken, Grund- und Rentenschulden, stille Beteiligungen (ohne Verlustbeteiligung) und Mitarbeiterdarlehen (Gehaltsvorschüsse).

Ausleihungen wurden mit dem Rückzahlungsbetrag zum Stichtag angesetzt.
Als Ausleihung an Sondervermögen ist das Gesellschafterdarlehen an den ME-BIT mit einem Restbestand in Höhe von 1,2 Mio. € (VJ 1.4 Mio. €) bilanziert.

Die sonstigen Ausleihungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2008 €	31.12.2007 €
Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr	420.361,13	-
Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co.KG (Anteil 6,2 %)	44.217,99	-
Kreisbedienstetenzinsdarlehen	62.044,69	76.988,78
Gehalts- und PKW-Vorschüsse	24.761,00	27.256,00
Anteile Mettmanner Bauverein e.G.	16.200,00	16.200,00
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (Anteil 1,1 %)	12.827,00	-
Arbeitgeberbaudarlehen	2.485,41	3.422,42
Summe	**582.897,22**	**123.867,20**

Als Korrektur zur Eröffnungsbilanz wurde die Beteiligung am Zweckverband VRR erstmalig aufgenommen, nachdem nunmehr die Bewertungsmaßstäbe geklärt werden konnten. Der Wertansatz wurde ermittelt, indem der prozentuale Anteil des Kreises an der Umlageerhebung zur Deckung des Verwaltungsanteils (6,441%) mit dem Eigenkapital des Zweckverbandes zum 01.01.2007 multipliziert wurde.
Aufgrund eines Hinweises in der vom Innenministerium herausgegebenen „Handreichung für Kommunen“ erfolgt die Bilanzierung der Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft und der Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH erstmals als sonstige Ausleihung (VJ Bilanzposition Beteiligungen).
Der Wertansatz der Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft wurde im Abschluss gegenüber der Darstellung in der Eröffnungsbilanz auf 50.418 € (42.454 €) korrigiert. Nach der teilweisen Tilgung des Gesellschafterdarlehens im abgelaufenen Jahr ergibt sich ein beizulegender Wert in Höhe von 44.218 €.

2. UMLAUFVERMÖGEN

Zum Umlaufvermögen gehören alle Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb des Kreises zu dienen.

2.1. Vorräte

Unter dieser Bilanzposition wird der Lagerbestand des Magazins mit seinem vorsichtig geschätztem Zeitwert ausgewiesen.

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Unter dieser Bilanzposition werden öffentlich-rechtliche Forderungen (z.B. Gebühren, Beiträgen, Steuern, Erstattungsansprüche aufgrund des Übergangs von Pensionsansprüchen gem. § 107b BeamtVG) sowie privatrechtliche Forderungen dargestellt.

Die Bilanzposition „Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ wird von den öffentlich-rechtlichen Forderungen geprägt. Hier stehen die Transferleistungen mit rd. 5,6 € (VJ 6,2 Mio. €), die Gebühren mit rd. 0,4 Mio. € (VJ 1,7 Mio. €) und die sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen mit rd. 2,8 Mio. € (VJ 2,5 Mio. €) im Vordergrund. Die privatrechtlichen Forderungen belaufen sich insgesamt auf rd. 1,2 Mio. € (VJ 0,9 Mio. €).

Die öffentlich-rechtlichen Forderungen wurden pauschal um 5,75 Mio. € (VJ 6,25 Mio. €) wertberichtigt.
Einzelwertberichtigungen wurden in Höhe von insgesamt rd. 1,5 Mio. € (VJ 0,5 Mio. €) vorgenommen. Dadurch, dass die Software bislang noch keine zufriedenstellende Funktionalität zur Abschreibung von Forderungen bietet, ist der Einzelwertberichtigungsbedarf gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Niedergeschlagene Forderungen wurden zu 100 % wertberichtigt.

Der deutliche Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände ist auf anteilige Zinsforderungen aus Geldanlagen für das abgelaufene Jahr zurückzuführen.

2.3. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Bei diesen Wertpapieren des Umlaufvermögens handelt es sich um einen Sparbrief mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr inkl. der Zinsansprüche für das abgelaufene Jahr.

2.4. Liquide Mittel

Unter diesem Posten werden alle liquiden Mittel in Form von Bar- oder Buchgeld angesetzt, über die der Kreis frei verfügen kann. Der Guthabenbestand ist geprägt von Festgeld- und Tagesgeldanlagen bei Banken und der Kreissparkasse Düsseldorf.

Die Mittel dienen insbesondere der Finanzierung bestehender Verbindlichkeiten und Rückstellungen, sowie übertragener Auszahlungsermächtigungen.

In dem Bilanzposten „Liquide Mittel“ wird der Inventurbestand in Höhe von 42.818.162,13 € ausgewiesen. Die Ermittlung dieses Bestands fußt auf den Saldenbestätigungen der Banken sowie den Meldungen über die Bestände der Bar- und Handvorschusskassen, Automaten etc. der Ämter. Eine Verprobung mit dem Ergebnis der Finanzrechnung (42.885.103,44 €) ist nur eingeschränkt möglich, da eine finanzrechnungsmäßige Verbuchung nicht immer im Jahr der Bestandsänderung gewährleistet werden kann. So wird z.B. das Auffüllen der Frankiermaschine der Poststelle mit 10.000 € am 30.12.2008 erst durch die Lastschrift der Deutsche Post AG am 07.01.2009 in der Finanzrechnung des Jahres 2009 berücksichtigt.
Die Anpassung der Bestände der Handkassen, Automaten etc. erfolgte nicht über finanzrechnungswirksame debitorische / kreditorische Buchungen, da sich eine stichtagsbezogene zahlungsmäßige Abwicklung der Barmittelbestände und Postwertzeichenbestände aus organisatorischen Gründen nicht für die Gesamtverwaltung am letzten Arbeitstag des Jahres realisieren lässt . Eine Anpassung erfolgte daher lediglich im Hauptbuch. Diese Anpassung wird im Folgejahr neutralisiert, weil dann erst die Einzahlung bei der bzw. Auszahlung durch die Kreiskasse, und damit die Berücksichtigung in der Finanzrechnung erfolgt. Eine nachträgliche Verbuchung dieser Abrechnungen durch die Zahlungsabwicklung im alten Geschäftsjahr ist aus technischen Gründen nicht möglich.

Nach Abstimmung mit der Rechnungsprüfung werden die anteiligen noch nicht zugeflossenen Zinsgutschriften aus Geldanlagen im Abschluss 2008 nur noch als privatrechtliche Forderungen ausgewiesen. Im vorhergehenden Abschluss erfolgte noch eine bilanzverlängernde Umgliederung auf die Position „Liquide Mittel“ und korrigierendem Ausweis unter „Sonstige Verbindlichkeiten“.
Der in der Finanzrechnung 2008 ausgewiesene Anfangsbestand an Finanzmitteln bedarf insofern einer Minderung um die darin enthaltenen anteiligen Zinsansprüche des Jahres 2007 (171.844,79 €) die nach den Zinszahlungsterminen bis zum Jahresende entstanden sind, zu bereinigen. Da der Abschluss 2007 bereits erledigt ist, kann in den vom System erzeugten Anfangsbestand an Finanzmitteln des Jahres 2008 nicht mehr eingegriffen werden.
Der aus diesem Umstand und der zeitversetzten Zahlungsbuchung zur Abrechnung der Bestände resultierende Korrekturbetrag in der Finanzrechnung beträgt im Abgleich zu den per Inventur festgestellten liquiden Mitteln -66.941,31 €.

3. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

Unter dieser Position werden bereits geleistete Auszahlungen ausgewiesen, die aber erst in den Folgejahren Aufwand darstellen. Die Bilanzposition beläuft sich auf insgesamt 11.452.333,11 € (VJ 11.816.676 €). Den größten Anteil bilden die Auszahlungen im Rahmen des SGB II und XII für Januar mit rd. 10 Mio. € und die Besoldung der Beamtinnen und Beamten sowie die Umlagezahlung an die Rheinische Versorgungskasse für Januar in Höhe von rd. 1,4 Mio. €.

PASSIVA

1. EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital ergibt sich als "Reinvermögen" aus der Eröffnungsbilanz nach Abzug der Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten vom Aktivvermögen.

Das vom Kreistag in der Eröffnungsbilanz zum Stichtag 01.01.2007 festgestellte Eigenkapital ist durch erforderliche Berichtigungsbuchungen mit dem Jahresabschluss 2008 ergebnisneutral um insgesamt rd. 1,18 Mio. € nach unten korrigiert worden. Eine genaue Aufstellung der durchgeführten Wertkorrekturen ist als Anlage 8 dem Anhang beigefügt.

Durch den ermittelten Jahresüberschuss in der Ergebnisrechnung i.H.v. rd. 3,56 Mio. €, die notwendige Verrechnung der Eröffnungsbilanzberichtigung i.H.v. rd. 1,18 Mio. € und die Bereinigung um den Überschuss in Höhe von ca. 0,68 Mio. € aus der Bewirtschaftung durchlaufender Mittel Dritter beträgt die Steigerung des Eigenkapitals des Kreises Mettmann saldiert rd. 3,06 Mio. €. Es beträgt somit 191.792.877 € (VJ 188.735.151 €).

1.1 Allgemeine Rücklage

Der Posten Allgemeine Rücklage stellt eine Saldogröße dar. Der Ansatz beträgt rd. 184,30 Mio. € nach 174,04 Mio. € im Vorjahr. Der Wert erhöhte sich aufgrund der Durchbuchung des Jahresüberschusses 2007 und berücksichtigt den Saldo der vorgenommenen Eröffnungsbilanzkorrekturen.
Die Allgemeine Rücklage wird berechnet, indem vom Eigenkapital die Ausgleichsrücklage, die Sonderrücklagen und der Jahresüberschuss abgezogen werden.
Unter dieser Position sind die im Eigenkapital zweckgebundenen Mittel für erbrechtliche Zuwendungen und die Deckungsrücklage dargestellt. Die erbrechtlichen Zuwendungen belaufen sich auf rd. 243.702 € (VJ 204.102 €). Die Deckungsrücklage wird in Höhe der übertragenen Aufwandsermächtigungen mit 1.340.420 € (VJ 1.595.630 €) ausgewiesen. Sie macht deutlich, in welcher Höhe das künftige Haushaltsjahr durch für geplante, jedoch im abgelaufenen Jahr noch nicht ausgeführte Maßnahmen belastet wird.

1.2. Sonderrücklagen

Unter der Bilanzposition Sonderrücklagen werden Eigenkapitalbeträge erfasst, die einer bestimmten Zweckbindung unterliegen. Entsprechend der Handreichung des Innenministeriums zu § 53 GemHVO ist in Höhe des dem Kreis Mettmann zuzurechnenden Eigenkapitalanteils der rechtlich selbstständigen Stiftung Neanderthal Museum eine Sonderrücklage anzusetzen. Dadurch kommt zum Ausdruck, dass der Eigenkapitalanteil des Kreises aus dem Stiftungsgeschäft nicht frei verfügbar ist. Die Sonderrücklage beträgt unverändert 3.260.748 €.

1.3. Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage stellt neben der allgemeinen Rücklage und den Sonderrücklagen einen gesondert anzusetzenden Posten des Eigenkapitals dar (§ 75 Abs. 3 GO, § 56 a KrO). Im bundesweiten Prozess der Reform des kommunalen Haushaltsrechts stellt diese Regelung jedoch eine Sonderlösung nur für NRW dar, die es den NRW-Kommunen ermöglicht, ohne aufsichtsrechtliche Konsequenzen einen erheblichen Eigenkapitalanteil zu verzehren.
Vor dem Hintergrund der soliden Finanzpolitik des Kreises und der Fortsetzung einer solchen hat der Kreistag auf diese Sonderausweisung verzichtet und bereits in der Eröffnungsbilanz lediglich einen symbolischen Wert von 1 € Ausgleichsrücklage dotiert.

1.4. Jahresüberschuss

Diese Position ergibt sich aus der Ergebnisrechnung, die alle Erträge und Aufwendungen des Haushaltsjahres aufzeigt. Das Ergebnis des Kreises Mettmann beläuft sich auf einen Jahresüberschuss in Höhe von 3.556.030,18 € (VJ 11.612.115,35 €).

In diesem Gesamtbetrag sind rd. 1,34 Mio. € (VJ 1,6 Mio. €) für Aufwandsermächtigungen enthalten, die ins folgende Geschäftsjahr zu übertragen und in der gesetzlich vorgeschriebenen Deckungsrücklage auszuweisen sind. Durch die separate Ausweisung innerhalb der Allgemeinen Rücklage wird deutlich gemacht, dass für die Verwendung dieses Eigenkapitalanteils bereits eine Zweckbindung besteht.

Die Beschlussfassungen des Kreistages zu den Betriebskostenabrechnungen „Notarztsystem“ und „Müllentsorgung“ für das abgelaufene Jahr standen am 31.03.2009 noch aus. Aufgrund der vom Innenministerium festgelegten Begrenzung des Werterhellungszeitraums auf den 31.03. des Folgejahres wird das Abrechnungsergebnis der Gebührenhaushalte erst im Jahresabschluss 2009 berücksichtigt.

Der Kreis nimmt aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Aufgaben für Dritte (Land NRW, ka. Städte, LVR) wahr. Die anfallenden sächlichen Ein- und Auszahlungen stellen fremde durchlaufende Finanzmittel dar.
Der abrechnungsbedingte, temporäre Gewinn von 678.611,79 € (VJ -173.310,13 €) wird durch Erfassung entsprechender Verbindlichkeiten gegenüber dem Land, dem LVR bzw. den Kooperationspartnern unverzüglich nach Feststellung der Höhe der Verbindlichkeiten ausgeglichen und auf neue Rechnung vorgetragen.

Gemäß § 96 der Gemeindeordnung i.V.m. § 53 KrO entscheidet der Kreistag über die Verwendung des Jahresüberschusses.

2. SONDERPOSTEN

2.1. – 2.4. Sonderposten für Zuwendungen, Beiträge, Gebührenausgleich, sonstige Sonderposten

Erhaltene Zuwendungen für investive Zwecke sind zeitgleich zur Aktivierung des jeweiligen durch die Zuwendung geförderten Vermögensgegenstandes als Sonderposten zu passivieren. Analog zur Abschreibung des Vermögensgegenstandes erfolgt die ergebniswirksame Auflösung des Sonderpostens, die damit einen buchmäßigen Korrekturposten zur Vermögensminderung durch die buchmäßigen Abschreibungen des Vermögens darstellt.

Die ermittelten Sonderposten für Einzel- und Pauschalzuwendungen in Höhe von rd. 55,8 Mio. € teilen sich wie folgt auf:

Zuwendungsgeber	31.12.2008 €	31.12.2007 €
Bund	9.832.250	13.025.847
Land	47.366.835	42.867.168
Sonstiger öffentlicher Bereich	8.914	8.962
Private Unternehmen	9.689	11.395
Sonstiger Bereich	16.456	18.080
Gesamtsumme	**57.234.144**	**55.931.452**

Aus der Prüfung der Eröffnungsbilanz durch die Gemeindeprüfungsanstalt NRW ergab sich ein Korrekturbedarf beim Ansatz der Sonderposten für Zuwendungen, der zu einer Ansatzerhöhung um ca. 1,4 Mio. € geführt hat. Die Korrektur wurde im Jahresabschluss 2008 erfasst.

Nach § 6 KAG NRW sind die Kommunen verpflichtet, Über- oder Unterdeckungen bei den kostenrechnenden Einrichtungen am Ende des Kalkulationszeitraums in den darauf folgenden drei Jahren auszugleichen. Die durch den Kreistag in 2008 festgestellte Gebührenüberdeckung aus der Abrechnung des Jahres 2007 konnte aufgrund der Begrenzung des Wertaufhellungszeitraums erst

im Abschluss 2008 verbucht werden. Die Sonderposten für den Gebührenausgleich entwickelten sich wie folgt:

Kostenrechnende Einrichtung	31.12.2008 €	31.12.2007 €
Abfallentsorgung	2.054.056	1.401.154
Notarztsystem	394.995	0
Gesamtsumme	**2.449.051**	**1.401.154**

Sonderposten aus Beiträgen und sonstige Sonderposten sind beim Kreis nicht in Ansatz zu bringen. Die Bilanzposition weist insgesamt einen Ansatz von 59,7 Mio. € aus (VJ 57,3 Mio. €)

3. RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen teilen sich wie folgt auf:

Art der Rückstellungen	31.12.2008 €	31.12.2007 €
Pensions- und Beihilferückstellungen	114.361.578	113.331.810
Rückstellungen für Deponien und Altlasten	16.939.068	15.604.801
Instandhaltungsrückstellungen	895.170	0
Sonstige Rückstellungen	16.754.961	11.469.074
Gesamtsumme	**148.950.777**	**140.406.585**

3.1. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen betreffen die Versorgungs- und Beihilfeansprüche für aktive und ehemalige Beschäftigte im Beamtenverhältnis. Die Ermittlung der Teilwerte wurde durch die Rheinische Versorgungskasse (RVK) in Köln auf Basis vorläufiger Dienstzeitalterberechnungen einzelfallbezogen durchgeführt.

Der Bilanzansatz enthält alle Pensionsverpflichtungen des Kreises. Enthalten sind auch die Ansprüche, die Beamte aus einer früheren Dienstzeit bei anderen Dienstherren erworben haben. Diesen Ansprüchen stehen sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen gem. § 107 b BeamtVG in gleicher Höhe (ca. 336.000 €) gegenüber.

3.2. Rückstellungen für Deponien und Altlasten

Aufgrund gesetzlicher Vorschriften ist eine Kommune als Betreiber einer Deponie verpflichtet, nach Erreichen der Verfüllmenge die Deponie wieder in das Landschaftsbild einzufügen und schädlichen Umweltauswirkungen vorzubeugen. Für diese Rekultivierung und Nachsorge kommunaler Deponien sind nach § 36 Abs. 2 GemHVO Rückstellungen zu bilden. Für die Sanierung der Altlasten, zu denen der Kreis gesetzlich oder vertraglich verpflichtet ist, sind ebenfalls die voraussichtlichen Kosten zu schätzen und als Rückstellungsbetrag anzusetzen.

Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Deponien werden insbesondere für die Deponie Langenfeld Immigrath passiviert. Die in 2008 begonnenen Vertragsverhandlungen mit dem neuen privaten Gesellschafter der AKM zum Betrieb der Deponie konnten nicht zum Abschluss gebracht werden. Dadurch verzögerte sich die Durchführung der für 2008 geplanten Maßnahmen. Der bereits zum 01.01.2007 in Ansatz gebrachte Betrag i.H.v. rd. 4,6 Mio. € bleibt deshalb nahezu unverändert bestehen.

Die Rückstellungen für die Sanierung und Nachsorge von Altlasten belaufen sich auf rd. 12,3 Mio. € (VJ rd. 11,0 Mio. €). Die zurückgestellten Beträge betreffen Aufwendungen für die Versiegelung der Altlastenflächen, die Einrichtung von Grundwassermessstellen, für zusätzliche Quellsanierun-

gen sowie die Kosten für die Nachsorge (wiederkehrende Untersuchungen des Grundwassers hochgerechnet auf 10 -30 Jahre je nach Einzelfall).

Der Rückstellungsbetrag wurde gegenüber dem Vorjahr insgesamt um rd. 1,3 Mio. € erhöht, da es innerhalb des Altlastensanierungsplanes zu diversen Verschiebungen (Deponie Am Kuckuck Ratingen, BTC-Clubhaus Henkel-Deponie I, Deponie Breitscheid I) von 2008 nach 2009 bzw. 2010 gekommen ist. Insofern ist ein geringerer Rückstellungsverbrauch eingetreten. Durch Fortschreibung des Altlastensanierungsplans wurde eine zusätzliche Quellsanierung im Rahmen der Altlast Hilden-Düsseldorf aufgenommen.

Art der Rückstellungen	31.12.2008 €	31.12.2007 €
Rekultivierung von Deponien	3.959.816	3.964.343
Nachsorge von Deponien	634.791	634.791
Sanierung von Altlasten	8.029.389	6.325.621
Nachsorge von sanierten Altlasten	4.315.072	4.680.046
Gesamtsumme:	**16.939.068**	**15.604.801**

3.3. Instandhaltungsrückstellungen

Nach § 36 Abs.3 GemHVO sind für Instandhaltung von Sachanlagen Rückstellungen zu bilden, wenn die Instandhaltungsmaßnahmen in der Vergangenheit nach sachlichen Kriterien notwendig gewesen wären und zur Durchführung geplant wurden, mangels tatsächlicher Durchführung aber als bisher unterlassen anzusehen sind. Dabei dürfen Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung nur für solche Maßnahmen gebildet werden, durch die der Wert des Vermögensgegenstandes nicht erhöht wird und die damit Anschaffungskostencharakter hätten.

Im Bereich der kreiseigenen Immobilien und des Infrastrukturvermögens sind in diesem Sinne zum Bilanzstichtag folgende unterlassenen Instandhaltungen festzustellen:

Objekt	Maßnahme	Betrag in €
VG 1, Düsseldorfer Str. 26, Mettmann	Erneuerung RD Türen	15.000
	Erneuerung Schieber-Heizungsverteilung	10.000
VG II, Goethestr. 23, Mettmann	Erneuerung Heizungsverteilung	10.000
VG IV, Düsseldorfer Str. 47-55, Mettmann	VG IV: Trockenlegung eines Kellerraumes	30.000
Bismarckstr. 48, Mettmann	WH Bismarckstraße: Kellerschadensanierung	60.000
Frauenhaus	Innenanstriche Treppenhaus + div. Räume	9.000
	Energiesparende Sanierung von Fassade und Dach	178.000
Kasernenstraße 69, Düsseldorf	T90 Glaselemente	75.000
	Altersbedingte Erneuerung der Heizungsregelung	100.000
	Parkdeck - Fugensanierung	2.000
Berufskolleg Neandertal, Mettmann	Sanierung der Duschen in der Turnhalle	10.000
	Änderung Elektroinstallation	14.500
	Lüftung Turnhalle	10.000
	Ausbau/Erneuerung elastische Fugen	11.000

Berufskolleg Niederberg, Velbert	unter Pausenüberdachung Pflastersteine neu verlegen	3.100
	Sanierung Lüftungskanal	10.000
	Erneuerung der Abflussleitung	38.000
Berufskolleg Hilden	Erneuerung der Elektroinstallation im BTA-Bereich	10.000
Helen-Keller-Schule, Ratingen	Austausch von Oberlichtern	4.000
	Erneuerung der Tür zum Gymnastikraum	1.800
	Überprüfen der Lüftungsanlage im Schwimmbad und Turnhalle	20.000
	PCB Sanierung	103.050
	Erneuerung Überflurhydrant	4.350
Schule Am Thekbusch, Velbert	Fugensanierung Fliesenböden + Becken	7.000
	Sporttrakt + Fensteranstrich 750 m²	28.000
	Überholungsanstriche innen 6.000 m² Verwaltung / Flure / Klassen /Sport	20.000
Schule An der Virneburg, Langenfeld	Erneuerung der Decke im Speiseraum	5.000
Heilpädagogischer Kindergarten, Ratingen	Erneuerung der Eingangstüranlage	15.000
	PCB Sanierung	44.160
Heilpädagogischer Kindergarten, Heiligenhaus	Anstriche innen	7.000
Förderzentrum Velbert	Beton- und Fassadeninstandsetzung	11.000
K3 in Ratingen	Brückensanierung	13.310
K24 in Langenfeld	Fahrbahnsanierung	2.850
K4 in Heiligenhaus	Kanalinliner	13.050
	SUMME	**895.170**

Die og. Maßnahmen sollen 2009 ausgeführt werden.

3.4. Sonstige Rückstellungen

Nach § 36 Abs. 4 GemHVO müssen für zum Abschlussstichtag bestehende Verbindlichkeiten, die dem Grunde oder der Höhe nach noch nicht genau bekannt sind, Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet werden, sofern der zu leistende Betrag nicht geringfügig sein wird.

Es muss wahrscheinlich sein, dass der Kreis Mettmann aus den Verbindlichkeiten zukünftig in Anspruch genommen wird und die wirtschaftliche Ursache vor dem Abschlussstichtag liegt.

Unter Beachtung der Geringfügigkeitsgrenze von 5.000 € (Grundsätze für die Planung und Bewirtschaftung des NKF-Haushaltes 2008) wurden für folgende Sachverhalte sonstige Rückstellungen gebildet:

Art der Rückstellungen	Amt	31.12.2008 €	31.12.2007 €
Altersteilzeit	10	5.093.961	4.098.084
Kostendämpfungspauschale Beihilfe	10	320.000	260.000
Urlaubs- und Überstundenrückstellungen	10	3.069.446	3.043.472
Gebühren EKO-City	70	1.431.000	806.700
Krankenversicherungsleistungen, Eingliederungshilfe, Aktivierungsmaßnahmen nach § 11 SGB XII	50	1.443.800	1.478.750
Prozesskosten für schwebende Klageverfahren	50	13.000	13.000
nachlaufende Rechnungen	20	1.883.754	1.769.968
Nachforderung Rechtsstreit	20	3.500.000	0
Gesamtsumme		**16.754.961**	**11.469.974**

- **Rückstellung für Altersteilzeit**

  Für Angestellte und Arbeiter im öffentlichen Dienst sind die Regelungen der Altersteilzeit im aktuellen Tarifvertrag ausgestaltet. Die Altersteilzeit für Beamte ist dienstrechtlich geregelt. Bei der Altersteilzeit sind zwei Gestaltungsmöglichkeiten vorgesehen. Zum einen ist das Blockmodell mit einer Arbeitsphase (Vollzeit) und einer Freizeitphase und zum anderen das Teilzeitmodell mit halber Arbeitszeit über den gesamten Zeitraum der Altersteilzeit wählbar. Im überwiegend beim Kreis praktizierten Blockmodell ist eine Rückstellung aufgrund des Erfüllungsrückstandes ratierlich zu bilden. Aufstockungsbeträge haben Abfindungscharakter und sind daher bei beiden Modellen in vollem Umfang als Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten anzusetzen. In der Bilanz wurden Rückstellungen für sämtliche zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Altersteilzeitverträge passiviert. Der in der Eröffnungsbilanz enthaltene Ansatz für ATZ-Rückstellungen musste aufgrund neuer Erkenntnisse um 90.792,38 € angehoben werden, da in der Ansatzermittlung Ansprüche auf Abfindungszahlungen gem. § 5 TV ATZ bisher nicht berücksichtigt waren.

- **Urlaubs- und Überstundenrückstellungen**

  Zum 31.12. eines jeden Haushaltsjahres ist festzustellen, in welchem Ausmaß Ansprüche der Beschäftigten aus nicht genommenen Urlaubstagen und geleisteten Überstunden für das abgelaufene Jahr bestehen. Die noch nicht in Anspruch genommenen Urlaubstage und Überstunden wurden strukturiert nach standardisierten Werten der KGSt zu den einzelnen Lohn-, Gehalts- und Besoldungsgruppen ermittelt. Bei der Berechnung der Durchschnittsstundenwerte wurde aus Vereinfachungsgründen bei Beamten einheitlich von einer Jahresarbeitsleistung von 1680 Stunden und bei den tariflich Beschäftigten von 1581 Jahresarbeitsstunden nach KGSt ausgegangen.

- **Rückstellung für Abrechnung EKO-City**

  Der Kreis Mettmann hat sich zusammen mit anderen Kommunen zum Abfallentsorgungszweckverband „EKO-City“ zusammengeschlossen. Die für die Kalkulation zu Grunde gelegten Abfalltonnagen wurden überschritten, so dass eine Nachzahlung zu erwarten ist.

- **Krankenversicherungsleistungen, Beihilfen, Eingliederungshilfe, Aktivierungsmaßnahmen nach § 11 SGB XII**

  Die Abrechnungsbeträge für die o.g. Leistungen aus Vorjahren sind vom Fachamt auf Basis von Vorjahres- und Erfahrungswerten ermittelt worden.

- **Prozesskosten für schwebende Klageverfahren**

  Gleiches gilt für die Prozesskosten (Gerichts- und Rechtsanwaltskosten) aus schwebenden Klageverfahren der Fachämter, die in der Bilanz ausgewiesen werden.

- **Rechtsstreit**

  Der VRR ist erstinstanzlich zur Nachzahlung einbehaltener Zahlungen an die DB Regio verurteilt worden, so dass auf den Kreis voraussichtlich Nachforderungen zukommen.

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften waren nicht zu bilden.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen gem. § 107 b BeamtVG, also für verbeamtetes ehemaliges Personal, das zu anderen Dienstherren gewechselt ist, konnten noch nicht in die Bilanz eingestellt werden. Da dem Kreis und der RVK nicht die notwendigen Daten zur Berechnung der Ansprüche der neuen Dienstherren zur Verfügung stehen, ist eine qualifizierte Betragsermittlung zur Zeit nicht möglich.

4. VERBINDLICHKEITEN

Diese Bilanzposition zeigt alle am Bilanzstichtag dem Grunde, der Höhe und der Fälligkeit nach feststehenden Schulden des Kreises auf. Zu den Verbindlichkeiten zählen insbesondere die Rückzahlungsverpflichtungen aus Kreditaufnahmen, erhaltene Anzahlungen von Dritten sowie entstandene Zahlungsverpflichtungen aus Lieferung und Leistung.

Im Einzelnen stellen sich die Verbindlichkeiten des Kreises wie folgt dar:

Verbindlichkeiten	**31.12.2008 €**	**31.12.2007 €**
Anleihen	0	0
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	925.879	963.468
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0	0
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.526.551	2.896.894
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	243.600	524.091
Sonstige Verbindlichkeiten	13.244.741	12.111.266
Summe:	**16.940.771**	**16.495.719**

Bei den ausgewiesenen Verbindlichkeiten für Kredite aus Investitionen handelt es sich um unverzinsliche bzw. extrem niedrig verzinsliche Darlehensgewährungen des öffentlichen Bereichs, deren vorzeitige Tilgung für den Kreis unwirtschaftlich wäre.

Bei den Verbindlichkeiten aus Transferleistungen war eine Ansatzerhöhung als Eröffnungsbilanzkorrektur in Höhe von 70.063,19 € zu berücksichtigen. Es handelt sich um einen Vorgang, der im

Rahmen der erstmaligen Inventur nicht erfasst wurde.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten werden u.a.

- erhaltene Anzahlungen[4] von Zuwendungsgebern für Investitionen in Höhe von ca. 6,1 Mio. € (VJ 2,3 Mio. €)
- erhaltene Zuwendungen[5] in Höhe von ca. 4,2 Mio. € (VJ 6 Mio. €)
- Verbindlichkeiten aus Lohn-, Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von ca. 1,7 Mio. € (VJ 2,2 Mio. €)

ausgewiesen.

Besonders hervorzuheben ist in diesem Kontext die noch nicht fertiggestellte Straßenbaumaßnahme K 20n, die bei den erhaltenen Anzahlungen im Abschluss mit ca. 4 Mio. € und bei den erhaltenen Zuwendungen mit ca. 2,1 Mio. € im Bilanzansatz enthalten ist.
Der Eröffnungsbilanzansatz der sonstigen Verbindlichkeiten musste um einen Betrag von 51.397,03 € angehoben werden, da im Rahmen der erstmaligen Inventur zwei Sachverhalte nicht korrekt erfasst wurden.

Korrespondierend zur Anpassung des Wertansatzes der Bilanzposition „Liquide Mittel“ ist in Abstimmung mit der Rechnungsprüfung der Ansatz der „sonstigen Verbindlichkeiten“ um 448.382 € vermindert worden, da die dem Geschäftsjahr zuzurechnenden, jedoch bis zum Stichtag nicht zahlungswirksam gewordenen Zinsansprüche aufgrund der Anpassung der bilanziellen Darstellung keines korrigierenden Ausweises im Bereich der Verbindlichkeiten mehr bedürfen.

5. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

Unter dieser Position sind Einzahlungen von insgesamt 171.624 € (VJ 2.011.705 €) ausgewiesen, die Erträge im nächsten Haushaltsjahr darstellen.

[4] Hierbei handelt es sich um erhaltene Einzahlungen auf Zuwendungsbescheide. Die entsprechenden Maßnahmen sind noch nicht abgeschlossen und wurden daher noch nicht aktiviert.

[5] Hierbei handelt es sich um erhaltene Zuwendungsbescheide, auf die noch keine Einzahlungen erfolgt sind.

Ergebnisrechnung

In der Ergebnisrechnung sind die dem Haushaltsjahr zuzurechnenden Erträge und Aufwendungen getrennt voneinander nachzuweisen. Dabei dürfen Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet werden, soweit durch Gesetz oder Verordnung nichts anderes zugelassen ist. Die Ausführung des Haushalts erfolgte unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der verwaltungsintern aufgestellten Planungs- und Bewirtschaftungsgrundsätze (siehe Anlage 9).

Die fortgeschriebenen Planwerte enthalten nach Abstimmung mit der Gemeindeprüfungsanstalt folgende Werte:

- Erhöhungen durch Ermächtigungsübertragung aus Vorjahr
- üpl./apl. Aufwendungen/Auszahlungen
- Haushaltssperren
- Mittel sonstiger Herkunft (z.B. Mehrerträge berechtigen zu Mehraufwendungen, Ermächtigungen aus zweckgebundenen Einnahmen)
- Änderungen durch Nachtragsplan (nicht in 2008, da keine Nachtragssatzung aufgestellt wurde)

Ferner enthält die Ergebnisrechnung einen Plan/Ist-Vergleich, der die nach § 22 Abs. 1 GemHVO übertragenen Ermächtigungen, also die Übertragungen ins Haushaltsjahr 2009 gesondert ausweist.
Die erstellten Teilrechnungen sind - den Anforderungen des § 40 Abs. 2 GemHVO entsprechend - um die Istzahlen zu den in den Teilplänen ausgewiesenen Leistungsmengen und Kennzahlen ergänzt worden.

Die Gliederung der Ergebnisrechnung orientiert sich gem. § 38 Abs. 1 GemHVO an der Gliederung des Ergebnisplans gem. § 2 GemHVO. Danach werden in den Zeilen Erträge und Aufwendungen wie folgt dargestellt:

Nr.	Erträge bzw. Aufwendungen	Konten-gruppen	Inhalte
1	Steuern und ähnliche Abgaben	40	Jagdsteuer, Leistungen des Landes für die Umsetzung SGB II
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	41	Schlüsselzuweisungen, Zuweisungen, Kreisumlage, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (SOPO) aus Investitionszuwendungen, sonstige allgemeine Zuweisungen und Zuwendungen für lfd. Zwecke
3	Sonstige Transfererträge	42	Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb oder innerhalb von Einrichtungen
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	43	Verwaltungs- und Benutzungsgebühren, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus dem Gebührenausgleich
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	440-447	Mieten und Pachten, Erträge aus Verkauf
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	448	Erstattung von Personal- u. Sachkosten, Bundesanteil an den Kosten der Unterkunft (SGB II)
7	Sonstige ordentliche Erträge	45	Bußgelder, Erträge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen über Buchwert, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen
8	Aktivierte Eigenleistungen	471	Aktivierten Eigenleistungen stehen Aufwendungen gegenüber, die zur Erstellung von Anlagevermögen eingesetzt wurden. Einzubeziehen sind Aufwendungen, die Herstellungskosten darstellen, z.B. Materialaufwand und Personalaufwand für selbst erstellte Gebäude, Maschinen usw.
9	Bestandsveränderungen	472	Als Bestandsveränderungen sind Erhöhungen bzw. Verminderungen des Bestands an fertigen oder unfertigen Erzeugnissen im Vergleich zum Vorjahr zu erfassen.
10	**= Ordentliche Erträge**		**Summe der Zeilen 1 bis 9**
11	Personalaufwendungen	50	Personalaufwand inkl. Lohnnebenkosten, SV-Beiträge, Beihilfen, Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen für aktive Beamte
12	Versorgungsaufwendungen	51	Versorgungsaufwendungen, Pensionsrückstellungen, Beihilfen etc. für ehemalige Beschäftigte
13	Sach- und Dienstleistungen	52	Gebäudeunterhaltung, Bewirtschaftungskosten, Unterhaltung unbewegliches und bewegliches Vermögen, Pers.- u. Sachkostenerstattungen
14	Bilanzielle Abschreibungen	57	Der durch die Nutzung der Anlagegüter eintretende Werteverzehr wird gleichmäßig über die festlegte jeweilige Gesamtnutzungsdauer verteilt. Wirtschaftsgüter, deren AHK den Betrag von 410 € ohne Umsatzsteuer nicht übersteigen, werden im Anschaffungsjahr abgeschrieben.
15	Transferaufwendungen	53	Zuweisungen u. Zuschüsse für lfd. Zwecke, Sozial- und Jugendhilfeleistungen, Schuldendiensthilfen
16	sonstige ordentliche Aufwendungen	54	Kosten des Geschäftsbetriebs (z.B. Porto, Telefon, Büromaterial), Mieten, TUI-Kosten, Aufwandsentschädigungen, sonst Aufwendungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit
17	**= Ordentliche Aufwendungen**		**Summe der Zeile 11 bis 16**
18	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**		**Differenz der Zeilen 10 und 17**
19	Finanzerträge	46	Zinserträge, Dividenden
20	Zinsen, sonstige Finanzaufwendungen	55	Zinsaufwand aus der Aufnahme von Darlehen
21	**=Finanzergebnis**		**(Differenz der Zeilen 19-20)**
22	**Ordentliches Ergebnis**		**(Summe der Zeilen 18+21)**
23	Außerordentliche Erträge	49	Auf seltenen und ungewöhnlichen Vorgängen beruhende Ereignisse außerhalb des ordentlichen Verwaltungsablaufs
24	Außerordentliche Aufwendungen	59	
25	**= Außerordentliches Ergebnis**		**(Differenz der Zeilen 23-24)**
26	**Jahresergebnis**		**(Summe der Zeilen 22+25)**
27	**Ergebnis fremde Haushalte**		Aus der Bewirtschaftung fremder Finanzmittel gem. § 16 GemHVO stammendes Ergebnis (z.B. Land NRW, LVR)

Tabelle ER 1: Sachkontenzuordnung zur Ergebnisrechnung

Die Ist-Ergebnisse der einzelnen Ertrags- und Aufwandsarten wurden durch folgende Vorgänge geprägt:

Nr.	Erträge bzw. Aufwendungen	Ergebnis in Mio. €	Größte Positionen	Konto	Anteil Mio. €	Anteil Mio. € Vorjahr
1	Steuern und ähnliche Abgaben	**7,44**	Anteil des Kreises an der Landesersparnis für Wohngeldausgaben	405200	7,39	7,09
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	**300,01**	Kreisumlage	418200	271,65	259,55
			Sonderumlage (VRR)	418210	9,55	10,29
			Mehrbelastung Berufskollegs	418220	9,11	9,47
3	Sonstige Transfererträge	**5,38**	Kostenbeitrag/-ersatz sozialer Leistungen	421100	1,60	1,68
			Erstattung aus der Umlage VRR	429200	0,73	0,34
			Erträge aus der Rückerstattung gewährter Hilfen	422120	0,64	0,55
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	**31,83**	Abfallgebühren (MVA)	432110	20,03	22,94
			Verwaltungsgebühren	431100	7,19	7,01
			Gebühren Notarztsystem	432100	2,94	2,46
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	**7,87**	Mieten	441100	3,37	3,35
			Erträge aus Altpapierverkauf	442150	3,44	0,95
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	**39,59**	Bundesanteil Unterkunftskosten SGB II	449100	22,61	25,15
			Erstattungen von Gemeinden und GV	4482xx	6,97	6,76
			Erstattungen vom Bund	4480xx	6,65	5,05
7	Sonstige ordentliche Erträge	**12,31**	Wertveränderungen Sachanlagen (Zugänge aus Straßenumstufungen)	458101	5,74	0,05
			Buß-, Verwarnungs-, Zwangsgelder	4561xx	4,21	4,05
			Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4582xx	1,72	2,29
8	Aktivierte Eigenleistungen	**0,18**	Aktivierte Eigenleistungen fallen im wesentlichen im Regiebetrieb Gebäude und Straßen für Planungs- und Bauüberwachungsleistungen an.	471100	0,18	0,20
9	Bestandsveränderungen	**0**				
	Ordentliche Erträge	**404,61**				
11	Personalaufwendungen	**50,29**	Vergütung, Sozialversicherung, ZVK Tarifbeschäftigte	50xxxx	31,95	28,77
			Beamtenbezüge		12,94	12,25
			Zuführung zu Rückstellungen		5,32	5,42
12	Versorgungsaufwendungen	**4,09**[6]	Umlage für Auszahlung der Versorgungsbezüge und Dienstleistungsaufwand der RVK	512100	4,90	4,76
			Beihilfen an Versorgungsempfänger	514100	0,73	0,68
13	Sach- und Dienstleistungen	**51,84**	Abfallentsorgung bzw. -verwertung	527910-5	22,89	21,70
14	Bilanzielle Abschreibungen	**5,53**	AfA Gebäude	571120	2,33	2,33
			AfA Infrastrukturvermögen	571130	1,70	1,76
15	Transferaufwendungen	**183,99**	Umlage Landschaftsverband Rheinland	537200	103,75	99,13
			Laufende soziale Leistungen außerhalb von Einrichtungen	533100	22,95	21,02
			Hilde zur Pflege, vollstationär, Stufe 3	533302	11,62	11,72
			Umlage Verkehrsverbund Rhein-Ruhr	531302	10,13	11,11
			Pflegewohngeld	531701	10,47	10,02
16	sonstige ordentliche Aufwendungen	**112,07**	Leistungsbeteiligung bei Leistungen für Unterkunft/Heizung an Arbeitssuchende	5461xx	80,34	81,89
			TUI-Leistungen an ME-BIT	5435xx	7,23	6,83
			Fahrkostenerstattungen an Schüler und Menschen mit Behinderung	div.	3,13	2,90
			Mieten, Mietnebenkosten	542200	2,11	1,67
	Ordentliche Aufwendungen	**407,81**				
19	Finanzerträge	**6,77**	Gewinnausschüttung KVGM	465104	4,00	15,12
20	Zinsen, sonstige Finanzaufwendungen	**0,02**	Verzinsung besonders günstiger Darlehen vom öffentlichen Bereich			

Tabelle ER 2: Größte Positionen Ergebnisrechnung

[6] Rückstellungsverbrauch übersteigt Zuführungsbetrag; infolge der Bruttoverbuchung erfolgt hierdurch eine teilweise Kompensation des gebuchten Aufwandes

Nur ein Vergleich der geplanten Teilergebnisse mit den tatsächlich erwirtschafteten Ergebnissen macht deutlich, in welchen Verwaltungsbereichen Verbesserungen gegenüber der Haushaltsplanung erzielt werden konnten, die in Summe das positive Jahresabschlussergebnis in Höhe von rund 3,5 Mio. € bewirkt haben. Ein Vergleich der Ist-Ergebnisse mit den im Jahresabschluss darzustellenden fortgeschriebenen Ansätzen ist hierfür nicht hilfreich.

Gegenüber dem Haushaltsplan ohne weitere Ansatzfortschreibung entwickelten sich die Erträge und Aufwendungen wie folgt:

Nr.	Erträge bzw. Aufwendungen	Planwert in Mio. €	Ist in Mio. €	Ergebnis-beitrag in Mio. €	Ergebnis-beitrag in Mio € (Vorjahr)
1	Steuern und ähnliche Abgaben	6,25	**7,44**	1,19	0,68
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	299,85	**300,01**	0,16	-0,32
3	Sonstige Transfererträge	3,52	**5,38**	1,86	0,05
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	31,15	**31,83**	0,68	0,69
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	7,42	**7,87**	0,45	0,76
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	38,18	**39,59**	1,41	1,92
7	Sonstige ordentliche Erträge	3,59	**12,31**	8,72	2,95
8	Aktivierte Eigenleistungen	0,26	**0,18**	-0,08	-0,05
9	Bestandsveränderungen	0,00	**0,00**	0,00	0,00
	Ordentliche Erträge	**390,22**	**404,61**	**14,39**	**6,68**
11	Personalaufwendungen	50,15	**50,29**	-0,14	-1,40
12	Versorgungsaufwendungen	3,95	**4,09**	-0,14	-1,77
13	Sach- und Dienstleistungen	46,16	**51,84**	-5,68	3,09
14	Bilanzielle Abschreibungen	5,47	**5,53**	-0,06	0,10
15	Transferaufwendungen	181,96	**183,99**	-2,03	3,64
16	sonstige ordentliche Aufwendungen	107,37	**112,07**	-4,70	-0,21
	Ordentliche Aufwendungen	**395,06**	**407,81**	**-12,75**	**3,45**
19	Finanzerträge	4,90	**6,77**	1,87	1,00
20	Zinsen, sonstige Finanzaufwendungen	0,06	**0,02**	0,04	0,48
	Finanzergebnis	**4,84**	**6,75**	**1,91**	**1,48**
23	Außerordentliche Erträge	0,00	**0,00**	0,00	0,00
24	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	**0,00**	0,00	
	Gesamtergebnis	**0,00**	**3,55**	**3,55**	**11,61**

Tabelle ER 3: Ergebnisbeitrag nach Arten

Die einzelnen Produkte liefern folgenden Ergebnisbeitrag:

Produkt	Bezeichnung	geplantes Ergebnis in €	tatsächliches Ergebnis in €	Ergebnis-beitrag in €	Ergebnis-beitrag in € (Vorjahr)
01.01.01	Kreistag, Ausschüsse sowie Fraktionen/Gruppen	-934.000,00	-945.932,70	-11.932,70	33,58
01.02.01	Verwaltungsführung und Repräsentation	-715.550,00	-713.845,02	1.704,98	-8.211,41
01.02.02	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	-262.850,00	-234.552,11	28.297,89	-84.195,41
01.03.01	Gleichstellungsstelle	-125.000,00	-112.903,63	12.096,37	418,06
01.04.01	Personalrat, Schwerbehindertenvertretung	-330.200,00	-296.598,04	33.601,96	-1.047,58
01.04.02	Kantinen	-112.500,00	-114.976,79	-2.476,79	29.649,67
01.05.01	Zentrale Dienste	-1.420.550,00	-1.097.070,63	323.479,37	281.262,68
01.06.01	Durchführung gesetzlich vorgeschriebener Prüfungen	-480.450,00	-315.472,60	164.977,40	-90.200,88
01.06.02	Durchführung übertragener Prüfungen	-39.500,00	-41.494,24	-1.994,24	4.742,31
01.06.03	Durchführung weiterer Aufgaben	-212.350,00	-144.310,63	68.039,37	18.147,54

Produkt	Bezeichnung	geplantes Ergebnis in €	tatsächliches Ergebnis in €	Ergebnisbeitrag in €	Ergebnisbeitrag in €
01.07.01	Personalbetreuung	-564.250,00	-562.127,92	2.122,08	-61.983,77
01.07.02	Personalförderung	-474.200,00	-387.843,13	86.356,87	98.676,58
01.07.03	Personalabrechnung	-403.350,00	-414.242,18	-10.892,18	-28.568,67
01.07.04	Allgemeine Personalwirtschaft	-3.232.050,00	-2.319.065,42	912.984,58	-37.446,16
01.07.05	Beihilfen	-2.223.000,00	-2.617.666,17	-394.666,17	76.700,84
01.08.01	Organisation und Controlling	-633.350,00	-408.196,56	225.153,44	87.160,74
01.09.01	Finanzmanagement, Controlling, sonstige Finanzdienstleitungen	-1.653.850,00	-1.233.398,15	420.451,85	94.571,73
01.09.02	Finanzbuchhaltung	-819.700,00	-769.065,78	50.634,22	73.332,21
01.10.01	Kommunalaufsicht	-215.000,00	-211.370,55	3.629,45	-32.941,83
01.11.01	Rechtsberatung und -vertretung	-326.050,00	-430.902,76	-104.852,76	-27.810,09
01.12.01	Verwaltungsbücherei, Amtsblatt	-23.700,00	-34.094,84	-10.394,84	-917,31
01.13.01	Kaufmännisches Gebäudemanagement	-300.550,00	-37.055,73	263.494,27	1.035.566,77
01.13.02	Technisches Gebäudemanagement, Verwaltungsgebäude, einschl. Bauhof	-2.032.350,00	-1.766.635,52	265.714,48	34.635,82
01.13.03	Technisches Gebäudemanagement, vermietete Liegenschaften	-1.963.700,00	-1.228.407,08	735.292,92	53.129,00
01.13.04	Technisches Gebäudemanagement, Berufskollegs	0,00	-550.648,78	-550.648,78	588.072,65
01.13.05	Technisches Gebäudemanagement, Förderschulen	-1.885.450,00	-1.739.461,93	145.988,07	217.016,08
01.13.06	Technisches Gebäudemanagement, Wohnheim für Behinderte	-234.600,00	-264.424,88	-29.824,88	38.479,04
01.13.07	Technisches Gebäudemanagement, Sonderkindergärten	-518.400,00	-479.066,91	39.333,09	109.930,75
01.14.01	Lehrerpersonal-, Schüler- u. Schulrechtsangelegenheiten	-596.600,00	-659.627,26	-63.027,26	0,00
01.15.01	Polizeiverwaltung	-891.550,00	-882.619,50	8.930,50	0,00
PB 01	**Innere Verwaltung**	**-23.624.650,00**	**-21.013.077,44**	**2.611.572,56**	**2.468.202,94**
02.01.01	Wahlen	-31.950,00	-30.332,99	1.617,01	4.415,61
02.02.01	Ordnungsangelegenheiten	-79.800,00	-64.948,19	14.851,81	24.831,53
02.02.02	Personenstands-, Namens- und Staatsangehörigkeitsangelegenheiten	-197.300,00	-151.653,30	45.646,70	12.110,28
02.02.03	Bußgeldstelle	2.581.800,00	3.174.088,13	592.288,13	593.989,09
02.03.01	Allgemeine Ausländerangelegenheiten	-1.213.800,00	-755.326,89	458.473,11	504,4
02.03.02	Zentraler Vollzug des Rechts- und Ordnungsamtes	-591.600,00	-229.043,04	362.556,96	146.066,64
02.04.01	Lebensmittel- und Bedarfsgegenständeüberwachung	-839.600,00	-836.490,74	3.109,26	12.340,94
02.04.02	Chemische- und Lebensmitteluntersuchung	-998.550,00	-984.135,92	14.414,08	34.316,76
02.04.03	Veterinärwesen	-591.050,00	-530.017,35	61.032,65	56.238,90
02.05.01	Verkehrssicherheit	-320.150,00	377.921,22	698.071,22	421.503,13
02.05.02	Fahr- und Beförderungserlaubnisse	-153.650,00	-171.140,74	-17.490,74	94.619,22
02.05.03	Zulassung von Fahrzeugen	1.265.600,00	1.396.787,25	131.187,25	21.173,75
02.05.04	Überwachung der Halterpflichten	-437.650,00	-181.766,28	255.883,72	456.471,47
02.06.01	Feuerschutz	-139.500,00	-120.196,48	19.303,52	4.607,53
02.06.02	Leitstelle	-224.600,00	-158.039,13	66.560,87	57.950,96
02.07.01	Allgemeiner Rettungsdienst	-64.800,00	-92.711,84	-27.911,84	-8.762,16
02.07.02	Notarztversorgung	-134.550,00	-324.911,15	-190.361,15	-94.064,64
02.08.01	Katastrophenschutz	-163.650,00	-171.812,62	-8.162,62	16.629,59
02.09.01	Polizeiverwaltung	0,00	0,00	0,00	35.542,13
PB 02	**Sicherheit und Ordnung**	**-2.334.800,00**	**146.269,94**	**2.481.069,94**	**1.890.485,13**
03.01.01	Berufskolleg Hilden	-3.500,00	-108.504,56	-105.004,56	111.674,30
03.01.02	Berufskolleg Neandertal, Mettmann	-3.150,00	-46.071,98	-42.921,98	125.407,05
03.01.03	Adam-Josef-Cüppers-Berufskolleg, Ratingen	-3.900,00	11.026,82	14.926,82	64.886,13
03.01.04	Berufskolleg Niederberg, Velbert	-2.600,00	-56.430,28	-53.830,28	118.049,75
03.02.01	Helen-Keller-Schule, Förderschule für Geistige Entwicklung Ratingen	-405.250,00	-479.808,54	-74.558,54	-28.878,98
03.02.02	Schule am Thekbusch, Förderschule für Geistige Entwicklung Velbert	-376.050,00	-361.119,02	14.930,98	-22.574,02
03.02.03	Schule an der Virneburg, Förderschule für	-513.250,00	-437.370,26	75.879,74	28.944,78

	Geistige Entwicklung Langenfeld				
Produkt	**Bezeichnung**	**geplantes Ergebnis in €**	**tatsächliches Ergebnis in €**	**Ergebnisbeitrag in €**	**Ergebnisbeitrag in €**
03.02.04	Schule am Peckhaus, Förderschule für Sprache Mettmann	-133.500,00	-130.775,45	2.724,55	12.040,67
03.02.05	Leo-Lionni-Schule, Förderschule für Sprache Monheim a.R.	-169.200,00	-149.945,52	19.254,48	-10.265,86
03.02.06	Förderschule für Emotionale und soziale Entwicklung Velbert	-263.500,00	-267.811,69	-4.311,69	11.511,76
03.02.07	Paul-Maar-Schule, Förderschule f. Emotionale u. soziale Entwicklung Hilden	-219.000,00	-208.149,54	10.850,46	26.395,58
03.03.01	Schülerbeförderung	-1.845.500,00	-1.878.440,06	-32.940,06	8.462,75
03.03.02	Bildungsberatung, Schulentwicklung	-350.200,00	-319.031,23	31.168,77	18.081,78
03.03.03	Medienzentrum	-215.750,00	-173.446,51	42.303,49	19.545,15
03.04.01	Lehrerpersonalverwaltung	0,00	0,00	0,00	27.168,65
03.04.02	Schüler- und Schulrechtsangelegenheiten	0,00	0,00	0,00	-28.950,04
03.05.01	BaFög-Verwaltung	-203.400,00	-171.378,57	32.021,43	-25.803,24
PB 03	**Schulträgeraufgaben**	**-4.707.750,00**	**-4.777.256,39**	**-69.506,39**	**455.696,21**
04.01.01	Kulturelle Projekte und Vereinigungen	-196.200,00	-239.087,34	-42.887,34	4.366,70
04.01.02	Archiv	-97.850,00	-107.565,96	-9.715,96	310,81
PB 04	**Kultur und Wissenschaft**	**-294.050,00**	**-346.653,30**	**-52.603,30**	**4.677,51**
05.01.01	Beratung und Leistung bei Behinderung	-3.356.800,00	-3.242.764,90	114.035,10	331.457,63
05.01.02	Förderung der Altenhilfe	-106.750,00	-51.955,52	54.794,48	12.389,80
05.01.03	Fachaufsicht	-304.000,00	-287.131,50	16.868,50	-78.456,72
05.02.01	Leistungen zum Lebensunterhalt	-7.591.350,00	-5.431.746,66	2.159.603,34	1.300.853,13
05.02.03	Hilfe bei Pflegebedürftigkeit	-13.084.600,00	-13.096.552,20	-11.952,20	-719.562,90
05.02.04	Krankenhilfe, sonstige Leistungen in besonderen Lebenslagen	-5.552.450,00	-4.692.614,21	859.835,79	2.499.459,19
05.02.05	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	-17.708.850,00	-17.361.303,99	347.546,01	-216.234,23
05.03.01	Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II	-58.751.600,00	-52.229.987,21	6.521.612,79	2.436.051,46
05.04.01	Krankversorgung nach LAG	0,00	0,00	0,00	8.792,25
05.04.02	KOF - Leistungen nach Bundesversorgungsgesetz	0,00	0,00	0,00	23.771,51
05.04.03	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	-272.150,00	-216.134,00	56.016,00	66.711,95
05.04.04	Förderung von anderen Trägern der Wohlfahrtspflege	-14.082.350,00	-12.513.781,11	1.568.568,89	-162.352,74
05.04.05	Betreuungsleistungen	-593.550,00	-586.337,84	7.212,16	1.895,47
05.04.06	Unterhaltsvorschussleistungen	0,00	-50.614,07	-50.614,07	50.614,07
05.04.07	Integration	-408.000,00	-347.012,51	60.987,49	263.448,52
05.04.08	Kreisentwicklung und Sozialplanung	-324.200,00	-191.352,83	132.847,17	-35.188,47
05.04.09	Komunale Versorgungsverwaltung	0,00	-684.619,28	-684.619,28	-1.379,06
05.05.01	Beratung bei Behinderung	-109.900,00	-50.411,98	59.488,02	100.000,06
05.05.02	Besondere Leistungen bei Behinderung	-830.400,00	-818.282,70	12.117,30	72.607,41
05.06.01	Einrichtungen für behinderte Erwachsene	-33.650,00	-73.760,53	-40.110,53	-309.442,17
05.06.02	Integrative Kindertagesstätte Velbert	-94.400,00	-126.302,94	-31.902,94	25.996,01
05.06.03	Heilpädagogische Tagesstätte Ratingen	-300,00	-105.002,33	-104.702,33	-16.901,97
05.06.04	Heilpädagogische Tagesstätte Heiligenhaus	23.250,00	22.317,96	-932,04	-6.339,55
05.06.05	Heilpädagogische Tagesstätte Langenfeld	-75.800,00	-73.813,27	1.986,73	-80.981,20
PB 05	**Soziale Leistungen**	**-123.257.850,00**	**-112.209.163,62**	**11.048.686,38**	**5.567.209,45**
06.01.01	Kompetenzagentur	-323.550,00	-476.970,15	-153.420,15	29.322,24
PB 06	**Kinder-, Jugend- u. Familienhilfe**	**-323.550,00**	**-476.970,15**	**-153.420,15**	**29.322,24**
07.01.01	Gesundheitsförderung	-670.700,00	-468.686,84	202.013,16	41.153,94
07.01.02	Gesundheitsbezogene Hilfen für Eltern, Kinder und Jugendliche	-1.467.050,00	-1.492.445,84	-25.395,84	-9.104,49
07.01.03	Psychosoziale Versorgung	-3.137.700,00	-3.096.235,86	41.464,14	36.918,61
07.02.01	Gesundheitsschutz	-691.600,00	-658.087,30	33.512,70	25.826,11
07.02.02	Medizinalaufsicht	-323.100,00	-273.292,05	49.807,95	66.062,60
07.03.01	Amts- und sozialärztliche Aufgaben	-582.500,00	-590.634,88	-8.134,88	13.045,17
PB 07	**Gesundheitsdienste**	**-6.872.650,00**	**-6.579.382,77**	**293.267,23**	**173.901,94**
08.01.01	Sportförderung	-144.550,00	-145.195,88	-645,88	-30.267,14
PB 08	**Sportförderung**	**-144.550,00**	**-145.195,88**	**-645,88**	**-30.267,14**

Produkt	Bezeichnung	geplantes Ergebnis in €	tatsächliches Ergebnis in €	Ergebnisbeitrag in €	Ergebnisbeitrag in €
09.01.01	Planung	-524.250,00	-235.527,36	288.722,64	-7.102,86
09.02.01	Grundlagen-, Kataster- und Ingenieurvermessungen	-871.300,00	-835.176,69	36.123,31	1.882,05
09.02.02	Raumbezogene Informationssysteme und kartographische Produkte	-1.365.100,00	-1.254.954,62	110.145,38	80.083,02
09.02.03	Grundstückswerte und -marktdaten, gutachterliche Stellungnahmen	-442.900,00	-488.262,81	-45.362,81	-648,46
09.02.04	Grundstücksbezogene Basisinformationen	-1.494.650,00	-1.469.836,36	24.813,64	-165.732,96
PB 09	**Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinfomationssystem**	**-4.698.200,00**	**-4.283.757,84**	**414.442,16**	**-91.519,21**
10.01.01	Brandschutztechnische Stellungnahme sowie Brandsicherheitsschauen	-53.050,00	-50.954,89	2.095,11	-1.429,18
10.01.02	Maßnahmen der Bauaufsicht	-372.550,00	-327.487,74	45.062,26	-36.490,43
10.02.01	Förderung des Wohnungsbaus und der Modernisierung	-420.900,00	-403.722,44	17.177,56	27.167,75
10.03.01	Denkmal Wülfrath-Aprath	-5.500,00	-3.477,12	2.022,88	220,68
PB 10	**Bauen und Wohnen**	**-852.000,00**	**-785.642,19**	**66.357,81**	**-10.531,18**
11.01.01	Entsorgung häuslicher Abfälle	-318.100,00	-1.335.804,32	-1.017.704,32	590.748,78
11.01.02	Entsorgung nicht brennbarer Abfälle	-283.850,00	-255.393,63	28.456,37	18.703,84
11.01.03	Abfallrechtliche Maßnahmen	-227.650,00	-211.465,10	16.184,90	-2.262,28
PB 11	**Ver- und Entsorgung**	**-829.600,00**	**-1.802.663,05**	**-973.063,05**	**607.190,34**
12.01.01	Durchführung v. Bau-/Unterhaltungsaufgaben an Kreisstraßen, Wegen	-2.540.750,00	-7.885.742,59	-5.344.992,59	210.846,18
12.02.01	Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)	0,00	-3.376.134,46	-3.376.134,46	-574.594,12
PB 12	**Verkehrsflächen und Anlagen, ÖPNV**	**-2.540.750,00**	**-11.261.877,05**	**-8.721.127,05**	**-363.747,94**
13.01.01	Naherholungseinrichtungen	-605.200,00	-548.469,30	56.730,70	-36.934,62
13.02.01	Natur und Landschaft, Planung	-1.961.850,00	-2.100.567,05	-138.717,05	391.265,97
PB 13	**Natur- und Landschaftspflege**	**-2.567.050,00**	**-2.649.036,35**	**-81.986,35**	**354.331,35**
14.01.01	Wasserrechtliche Zulassungsverfahren, Stellungnahmen und Beratung	-659.050,00	-682.627,78	-23.577,78	113.304,02
14.01.02	Allgemeine Gewässeraufsicht, Gefahrenabwehr	-539.000,00	-497.604,07	41.395,93	61.254,64
14.01.03	Bodenschutz, Altlasten, Grundwasser	-736.850,00	-2.371.389,86	-1.634.539,86	235.982,70
14.02.01	Umweltmanagement	-120.050,00	-104.869,97	15.180,03	3.462,48
14.02.02	Immissionsschutz	-55.100,00	-44.165,89	10.934,11	-3.799,48
PB 14	**Umweltschutz**	**-2.110.050,00**	**-3.700.657,57**	**-1.590.607,57**	**410.204,36**
15.01.01	Wirtschaftsförderung	-530.900,00	-600.448,44	-69.548,44	259.772,12
15.02.01	Beteiligungsverwaltung	3.422.250,00	3.415.051,88	-7.198,12	-2.287.046,44
15.03.01	Parkraumbewirtschaftung	2.000,00	-3.491,40	-5.491,40	-4.101,25
15.04.01	Wirtschaft und Tourismus	-241.400,00	-205.445,09	35.954,91	57.159,31
PB 15	**Wirtschaft und Tourismus**	**2.651.950,00**	**2.605.666,95**	**-46.283,05**	**-1.974.216,26**
16.01.01	Steuern, allgemeine Umlagen, allgemeine Zuweisungen	172.120.750,00	168.511.639,97	-3.609.110,03	1.273.151,06
16.01.02	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	684.800,00	2.630.462,40	1.945.662,40	842.574,04
PB 16	**Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**	**172.805.550,00**	**171.142.102,37**	**-1.663.447,63**	**2.115.725,10**
17.01.01	Neanderthal Museum	-300.000,00	-306.675,48	-6.675,48	5.450,51
PB 17	**Stiftungen**	**-300.000,00**	**-306.675,48**	**-6.675,48**	**5.450,51**
	Gesamtergebnis	**0,00**	**3.556.030,18**	**3.556.030,18**	**11.612.115,35**

Tabelle ER 4: Ergebnisbeitrag nach Produkten

Folgende Produkte mit einer Ergebnisabweichung von mehr als 1 Mio. € gegenüber der Haushaltsplanung prägen das Gesamtergebnis:

Produkt	Bezeichnung	Ergebnisbeitrag in Mio. €	Wesentliche Gründe
05.02.01	Leistungen zum Lebensunterhalt	+ 2,16	Durch die Sozialrechtsreform ist die Anzahl der Personen die Hilfen zum Lebensunterhalt erhalten, deutlich gesunken. Dadurch sind auch die Aufwendungen für die Leistungsgewährung rückläufig.
05.03.01	Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II	+ 6,52	Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften hat sich gegenüber der Planung reduziert. Die endgültigen Zahlen liegen erst mit einer Verzögerung von 3-4 Monaten vor. Aufgrund der bisher vorliegenden endgültigen Zahlen bis November 2008 liegt die Zahl der Bedarfsgemeinschaften bei durchschnittlich 17.900. In der Planung war von ca. 18.200 Bedarfsgemeinschaften ausgegangen worden. Weiterhin ist eine Ertragsverbesserung durch eine erhöhte Zuweisung des Landes aus der Landesersparnis bei den Wohngeldausgaben zu verzeichnen.
05.04.04	Förderung von anderen Trägern der Wohlfahrtspflege	+ 1,57	Die vom Land erhaltene Investitionspauschale in Höhe von ca. 1,2 Mio. € zur Förderung von Maßnahmen der Altenpflege wurde ertragswirksam aufgelöst, da der Kreis in diesem Bereich nicht selbst investiert, sondern andere Träger über Transferaufwendungen fördert. Weiter sind Minderaufwendungen beim Pflegewohngeld und bei der Förderung amb. Pflegedienste von rd. 0,4 Mio. € zu verzeichnen.
11.01.01	Entsorgung häuslicher Abfälle	- 1,02	Der Überschuss aus der Betriebskostenabrechnung 2007 in Höhe von ca. 0,7 Mio. € war aufwandswirksam dem Sonderposten für den Gebührenausgleich zuzuführen.
12.01.01	Durchführung von Bau-/Unterhaltungsaufgaben an Kreisstraßen, Wegen	- 5,34	Ausschlaggebend für die Ergebnisbelastung waren nicht in der Planung vorgesehene Straßenumstufungen.
12.02.02	Öffentlicher Personennahverkehr	- 3,38	Die dem abgelaufenen Jahr zuzurechnenden Belastungen aus der sich abzeichnenden Nachforderung des VRR wurden durch Rückstellungsbildung berücksichtigt.
14.01.03	Bodenschutz, Altlasten, Grundwasser	-1,64	Die Aufnahme einer weiteren LCKW-Fahnensanierung in den Altlastensanierungsplan war erforderlich.
16.01.01	Steuern, allgemeine Umlagen, allgemeine Zuweisungen	- 3,61	Die Kreisumlage wurde nur in der mit dem Kreistag abgestimmten Höhe abgefordert (Gewinnverwendung 2007).
16.01.02	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	+ 1,95	Es handelt sich insbesondere um Mehrerträge aus Finanzanlagen.

Tabelle ER 5: Ergebnisprägung durch Produkte mit Gründen

Finanzrechnung

In der Finanzrechnung sind die im Haushaltsjahr eingegangenen Einzahlungen und geleisteten Auszahlungen getrennt von einander nachzuweisen. Dabei dürfen Auszahlungen nicht mit Einzahlungen verrechnet werden.
Die Gliederung der Finanzrechnung ist gem. § 39 i.V.m. § 3 GemHVO wie folgt vorzunehmen:

Nr.	Ein- und Auszahlungsarten	Kontengruppen	Erläuterung
1	Steuern und ähnliche Abgaben	60	Jagdsteuer, Leistungen des Landes für die Umsetzung SGB II
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	61	Schlüsselzuweisungen, Zuweisungen, Kreisumlage, sonst. allg. Zuweisungen/Zuwendungen für lfd. Zwecke
3	Sonstige Transfereinzahlungen	62	Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb oder innerhalb von Einrichtungen
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	63	Verwaltungs- und Benutzungsgebühren,

5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	640-647	Mieten und Pachten, Einzahlungen aus Verkauf
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	648+649	Erstattung von Personal- u. Sachkosten, Bundesanteil an den Kosten der Unterkunft (SGB II)
7	Sonstige Einzahlungen	65	Bußgelder
8	Zinsen, sonstige Finanzeinzahlungen	66	Zinseinnahmen
9	**= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**		**Summe der Zeile 1 bis 8**
10	Personalauszahlungen	70	Personalauszahlung inkl. Lohnnebenkosten, SV-Beiträge, Beihilfen auch für MA in passiver Altersteilzeit.
11	Versorgungsauszahlungen	71	Beitrag RVK , Beihilfen etc. für ehemalige Beschäftigte
12	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	72	Gebäudeunterhaltung, Bewirtschaftungskosten, Unterhaltung unbewegliches und bewegliches Vermögen, Pers.- u. Sachkostenerstattungen
13	Zinsen, sonstige Finanzauszahlungen	75	Zinsauszahlung
14	Transferauszahlungen	73	Zuweisungen u. Zuschüsse für lfd. Zwecke, Sozial- und Jugendhilfeleistungen, Schuldendiensthilfen
15	Sonstige Auszahlungen	74	Kosten des Geschäftsbetriebs (z.B. Porto, Telefon, Büromaterial), Mieten, TUI-Kosten, Aufwandsent--schädigungen, sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit
16	**= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**		**Summe der Zeile 10 bis 15**
17	**= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit**		**Differenz der Zeilen 9 und 16**
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	681	
19	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	682-683	
20	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	684	
21	Einzahlungen a. Beiträgen u.ä. Entgelten	688	
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	685-687	
23	**= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**		**Summe der Zeilen 18 bis 22**
24	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	782	
25	Auszahlungen für Baumaßnahmen	785	
26	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	783	
27	Auszahlungen für den Erwerb von Finanz- anlagen	784	
28	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	781	
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	786	
30	**=Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**		**Summe der Zeilen 24 bis 29**
31	**= Saldo aus Investitionstätigkeit**		**Differenz der Zeilen 23 - 30**
32	**=Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag**		**Summe der Zeilen 17 + 31**
33	Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	691, 692 694, 695	Kreditaufnahme, Tilgung gewährter Darlehen
34	Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	693	
35	Tilgung und Gewährung von Darlehen	791, 792 794, 795	Kredittilgung
36	Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	793	
37	**= Saldo aus Finanzierungstätigkeit**		**Differenz der Zeilen 33 - 34**
38	**Bestandsänderung eigene Finanzmittel**		**= Summe der Zeilen 32 + 35**
39	Anfangsbestand an Finanzmitteln	18	**Übernahme aus Bilanz**
40	Bestand an fremden Finanzmitteln	696-699 796-799	
41	**Liquide Mittel**		**= Summe der Zeilen 36 + 37**

Tabelle FR 1: Gliederung der Gesamtfinanzrechnung

Die bilanzierten liquiden Mittel belaufen sich zum Stichtag auf 42,82 Mio. €. Gem. Finanzrechnung werden liquide Mittel in Höhe von 42,89 Mio. € nachgewiesen. Der Unterschied in Höhe von ca. 0,07 Mio. € erklärt sich dadurch, dass in der Finanzrechnung alle im Kalenderjahr erfassten Istbuchungen auf den Ein- und Auszahlungskonten (Kontenklassen 6 und 7) dargestellt werden, in der Inventur der liquiden Mittel jedoch Bestände ermittelt werden (Kontengruppe 18). So wird z.B. bei der Abbuchung des Teleportos für die Frankiermaschine in der Finanzrechnung der bisherige Mittelabfluss nach „Aufladung" der Frankiermaschine abgebildet. In der Inventur und somit der Bilanz wird jedoch u.a. das Portoguthaben der Maschine zum 31.12. des Jahres festgestellt, so dass Abbuchungen der Deutschen Post AG, die erst im neuen Kalenderjahr erfolgen, nicht mehr dem alten Geschäftsjahr zuzuordnen sind (Kassenwirksamkeitsprinzip). Auch die beim Kreis eingesetzten Kassenautomaten für die Parkraumbewirtschaftung und die Vereinnahmung der SVA-Gebühren, sowie die Handkassenbestände in den Ämtern bedingen hier Abweichungen (vgl. auch Ausführungen zur Bilanzposition 2.4 – liquide Mittel).
Ein weiterer Grund für die Abweichung liegt in der Notwendigkeit der Korrektur des Anfangsbestands der Finanzmittel infolge der in 2008 veränderten bilanziellen Darstellung der Zinsansprüche.
Der Korrekturbetrag wurde in Zeile 41 der Finanzrechnung erfasst.

Mettmann, den 30.07.2009

Thomas Hendele
Landrat

Peter Herweg
Kreiskämmerer

Anlagen:
siehe folgende Seite

Anlagen zum Anhang

(1)	**Sachverhalte über künftige finanzielle Verpflichtungen**	**35**
(2)	**Kostenunterdeckung Gebührenhaushalte**	**35**
(3)	**Verpflichtungen aus Leasingverträgen**	**35**
(4)	**Abschreibungstabelle des Kreises Mettmann**	**36**
(5)	**Forderungsspiegel**	**41**
(6)	**Verbindlichkeitenspiegel**	**42**
(7)	**Anlagenspiegel**	**43**
(8)	**Veränderungen Eröffnungsbilanz**	**44**
(9)	**Planungs- und Bewirtschaftungsgrundsätze**	**47**

Anlage 1

Sachverhalte, aus denen sich künftig erhebliche finanzielle Verpflichtungen ergeben können

Unter Zugrundelegung aktueller Ausschreibungsergebnisse für andere Maßnahmen ist für den Abbruch des Verwaltungsgebäudes 2 mit Kosten in Höhe von rund 582.000 € zu rechnen. Diese Kosten werden erst mit Abriss des Gebäudes Aufwand darstellen, so dass hieraus in der Zukunft finanzielle Verpflichtungen des Kreises gegeben sein werden.

Weitere Sachverhalte, aus denen sich künftig erheblich finanzielle Verpflichtungen ergeben können, sind nicht bekannt bzw. vorhersehbar.

Anlage 2

Kostenunterdeckung Gebührenhaushalte

Es liegen keine Kostenunterdeckungen bei Gebührenhaushalten vor.

Anlage 3

Verpflichtungen aus Leasingverträgen

Gemäß § 44 Abs. 2 GemHVO sind im Anhang der Bilanz die eingegangenen Verpflichtungen aus Leasingverträgen gesondert auszuweisen und zu erläutern. Folgende Leasing- und leasingähnliche Verträge bestehen zum Bilanzstichtag:

Gegenstand	Vertragsablauf am	Zahlungen in 2008 in €	erwartete Zahlungen 2009 bis Vertragsablauf
Amt 10:			
Miete Etagenkopierer	31.10.2011	21.846,96	61.899,72
Miete Druckmaschinen Druckerei	13.01.2010	30.295,83	25.089,96
Leasing ME-AS 8591	27.02.2009	3.093,60	618,72
Leasing ME-KD 1000	24.09.2009	670,31	1.988,82
Leasing ME-KV 23	02.11.2011	0,00	15.652,08
Leasing ME-KV 21	16.11.2011	764,26	12.992,42
Leasing ME-KV 20	24.09.2009	952,92	2.827,35
Leasing ME-KV 33	28.04.2011	2.000,35	7.030,52
Amt 39:			
Leasing ME-TR 1964	30.06.2011	1.612,45	9.674,70
Leasing ME-OD 1962	30.06.2011	1.523,20	9.139,20
Leasing ME-MS 1809	30.06.2011	1.523,20	9.139,20
Amt 66:			
Leasing ME-OA 430	02.04.2012	2.932,16	11.728,64
Leasing ME-YC 858	31.12.2010	3.837,96	7.675,92
Summe:		**71.053,20**	**175.457,25**

Die aufgeführten Fahrzeuge werden durch den Fahrdienst genutzt und zur Durchführung von Dienstreisen zur Verfügung gestellt. Ferner dienen sie der Lebensmittel- und Bedarfsgegenständeüberwachung sowie der Erledigung von Aufgaben des Kreisbauhofes.

Übersicht über die festgelegten Nutzungsdauern

der Vermögensgegenstände des Kreises Mettmann (Abschreibungstabelle)

Stand 31.12.2008

Anmerkungen:
Gem. § 35 Abs. 3 GemHVO ist die Bestimmung der jeweiligen Nutzungsdauer von Vermögensgegenständen so vorzunehmen, dass eine Stetigkeit für zukünftige Festlegungen von Abschreibungen gewährleistet ist.
Vor diesem Hintergrund wurden auch solche Vermögensgegenstände aufgenommen, die der Kreis Mettmann zur Zeit nicht führt, deren Anschaffung bzw. Herstellung jedoch für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden kann. Die entsprechenden Positionen sind nachfolgend hellgrau unterlegt.

Nr.	Vermögensgegenstand	Nutzungsdauer in Jahren
1	**Gebäude[7] und bauliche Anlagen**	
1.01	Abwasserhebe- und reinigungsanlagen (baulicher Teil)	**40**
1.02	Abwasserkanäle (einschließlich Schachtbauwerke)	**80**
1.03	Auslaufbauwerke einschl. Rechen und Schützen (Bauwerke)	**50**
1.04	Baracken, Behelfsbauten	**40**
1.05	Einlaufbauwerke einschl. Rechen und Schützen (Bauwerke)	**50**
1.06	Garagen (massiv)	**60**
1.07	Garagen (sonstige Bauweise)	**40**
1.08	Garten-/Gerätehaus	**20**
1.09	Gebäude in containerähnlicher Bauweise (einfachste Baumaterialien)	**40**
1.10	Gebäude in containerähnlicher Bauweise (hochwertige Baumaterialien)	**60**
1.11	Gebäude als Fertighäuser in Leichtbauweise	**60**
1.12	Geschäftshäuser (auch gemischt genutzt mit Wohnungen)	**80**
1.13	Hallen (massiv)	**60**
1.14	Hallen (sonstige Bauweise)	**40**
1.15	Heime, Personal- und Schwestern-, Alten-, Kinderheime	**80**
1.16	Hochwasseranlage (dauerhaft befestigt)	**70**
1.17	Industriegebäude, Werkstätten (mit und ohne Sozialtrakt)	**60**
1.18	Kindergärten, Kindertagesstätten	**80**
1.19	Lager (massiv)	**60**
1.20	Lager (sonstige Bauweise)	**40**
1.21	Parkhäuser, Tiefgaragen	**50**
1.22	Pumpenhäuser	**50**
1.23	Schulgebäude (massiv)	**80**
1.24	Schulgebäude (sonstige Bauweise)	**40**
1.25	Schutzhütten (Naherholung)	**25**
1.26	Silobauten (Kunststoff oder Stahl)	**25**

[7] inkl. Außenanlagen

1.27	Sportanlagen (nur Sozialgebäude u.a. Funktionsgebäude)	**60**
1.28	Sport- und Turnhallen	**50**
1.29	Straßenabläufe einschl. Anschlusskanäle (und Rückhaltebecken)	**80**
1.30	Transformatoren- und Schalthäuser, Trafostationshäuser	**50**
1.31	Tunnel	**80**
1.32	Verwaltungsgebäude (massiv)	**80**
1.33	Verwaltungsgebäude (sonstige Bauweise)	**40**
1.34	Wohncontainer	**20**
1.35	Wohnhäuser (auch Mehrfamilienhäuser)	**80**
2	**Straßen, Wege, Plätze (Grundstückseinrichtungen)**	
2.01	Betonmauer, Ziegelmauer	**40**
2.02	Brücken:	
2.021	Holzbrücke	**40**
2.022	Rahmenbauwerk (mehrteilig)	**50**
2.023	Rahmenbauwerk (einteilig)	**60**
2.024	zwei- oder mehrstegige Plattenbalken mit zwei Hohlkörpern; Amco Thyssen Profil; Spannbeton (filigran); Stahlbetonplattenbalken (filigran)	**70**
2.025	Einfeldplattenbalken (dünn); Spannbetonplattenbalken (dünn); Stahlbetonplatten-bauten (dünn)	**75**
2.026	Einfeldplattenbalken (dick); einstegige Vollplatten; Stahlbetonplattenbalken (dick)	**80**
2.027	Stahlbetonplattenbalken (dick, mit kurzer Spannweite)	**85**
2.028	Einfeldplattenbalken (dick, mit kurzer Spannweite)	**90**
2.029	Gewölbebrücke (Stein); Bogenbrücke (Stein)	**100**
2.03	Holme, Handläufe (an Park- und Rastflächen, z.B. Naherholung)	**12**
2.04	Gewässerausbau naturnah, offene Gräben	**50**
2.05	Informationstafeln	**10**
2.06	Kompostdeponie, -plätze	**25**
2.07	Krötentunnel	**60**
2.08	Lichtsignalanlagen	**20**
2.09	Löschwasserteiche	**40**
2.10	Poller	**40**
2.11	Reitersperren	**20**
2.12	Schranken	**40**
2.13	Schilderbrücken	**10**
2.14	Spielplätze, Bolzplätze	**15**
2.15	Sportplätze (Rasen- und Hartplätze)	**25**
2.16	Straßen (Anlieger-, Hauptverkehrsstraßen) Wege, Plätze, Parkflächen	**60**
2.17	Straßen- und Stadtmobiliar	**30**
2.18	Treppen (im Außenbereich, z.B. Naherholung)	**20**
2.19	Wandertafeln / Hinweisschilder	**25**
2.20	Wege, Plätze, Parkflächen (in einfacher Bauart) . z.B. Geh- und Radwege	**30**
2.21	Zäune	**15**
3	**Technische Anlagen (Betriebsanlagen)**	
3.01	Abgasabsauganlage	**10**
3.02	Abwasserhebe- und -reinigungsanlagen (maschinelle Einrichtungen)	**33**
3.03	Alarmgeber, Alarmanlagen, auch Einbruch- und Brandmeldeanlagen	**15**
3.04	Aufzüge (mobil), Hublifte, Hebebühnen, Arbeitsbühnen	**25**
3.05	Baucontainer, Bürocontainer, Transportcontainer	**20**

3.06	Beleuchtungsanlagen	**30**
3.07	Beschallungsanlagen	**15**
3.08	Blockheizkraftwerke (Kraft- und Wärmekopplungsanlagen)	**20**
3.09	Dampfkessel, Dampfmaschinen, Dampfturbinen, Dampfversorgungsleitungen)	**20**
3.10	Druckluftanlagen, Kompressoren	**15**
3.11	Druckrohrleitungen	**40**
3.12	Gasleitungen	**45**
3.13	Heiß- und Kaltluftanlagen, Abzugsvorrichtungen, Ventilatoren, Klimaanlagen, Kühlaggregate	**15**
3.14	Heizkanäle	**50**
3.15	Kabelnetze (auch Rohre, Schächte)	**25**
3.16	Leitstellentechnik	**15**
3.17	Mess- und Prüfgeräte	**12**
3.18	Mikrofonsprechanlage	**15**
3.19	Notstromaggregate, Stromaggregatoren, -umformer, Gleichrichter	**20**
3.20	Oxidationsanlage, anodisch	**15**
3.21	Ozonmessstation, Umweltmessstation	**12**
3.22	Parkabfertigungsanlage (Schrankenanlage)	**20**
3.23	Photovoltaikanlagen	**25**
3.24	Solaranlagen	**15**
3.25	Soleerzeuger	**15**
3.26	Stromverteileranlagen	**15**
3.27	Telekommunikationseinrichtungen, Betriebsfunkanlagen, Antennenmasten	**15**
3.28	Verkehrsrechner (Verkehrsleitsystem)	**15**
3.29	Videoanlagen, Videoüberwachungsanlagen	**15**
3.30	Waschanlage, Waschstraße (auch Reifenreinigungsanlage)	**15**
3.31	Wasseraufbereitungsanlagen, Wasserenthärtungsanlagen, Wasserreinigungsanlagen	**15**
4	**Maschinen und Geräte**	
4.01	Atemschutzgeräte, Maskendichtprüfgeräte	**12**
4.02	Desinfektionsgeräte	**10**
4.03	Druckereimaschinen und ähnliches	**15**
4.04	Fachraumausstattung an den Schulen des Kreises, z.B. Kfz-Werkstatt (z.B. Motor, Bremsenprüfstand, Bremsflüssigkeitstester) Metallwerkstatt (z.B. Dreh-, Fräs, Schleifmaschine, Metallsäge) Holztechnik / Maschinenraum (z.B. Schwenk-Fräsmaschine, Kantenschleifer, Tischbohrmaschine, Drechselbank) Baulabor (z.B. Sandschütte, Steintrennmaschine) Farblabor (z.B. Normspritzwand, Kleistermaschine) Friseur-/Kosmetiklabor (z.B. Trockenhaube, Heißluftsterilisator) Photolabor (z.B. Blitzanlage) Sanitärlabor (z.B. Lüftungsanlage, Schallpegelmessgeräte, Leckmengenmessgerät, Dichtprüfgerät) Backlabor (z.B. Teigausroll-, Teigteilmaschine)	**10**
4.05	Fahrzeuganbaugeräte (z.B. Kehrbesen, Streugerät, Frontmulcher, Grabenfräse)	**12**
4.06	Feuerlöschgeräte	**10**
4.07	Filmentwicklungsmaschine, Filmbetrachter	**20**
4.08	Förderbänder	**15**
4.09	Geschwindigkeitsmessstellen	**20**
4.10	Luftreinigungsgeräte	**10**
4.11	Prüf- und Ladegeräte, Batterietester	**10**

4.12	Spielgeräte im Außenbereich die nicht unter Ziff. 4.13 fallen (z.B. Wippe, Rutsche, Schaukel u.ä.)	**10**
4.13	Spielgeräte aus naturbelassenen Materialien im Außenbereich (z.B. Weidenkorbhütten)	**4**
4.14	Verkaufsautomaten u.ä. (z.B. Parkscheinautomat)	**12**
4.15	Warmwasserspeicher	**10**
4.16	Werkzeug – mobil (z.B. Handbohrmaschine, Akkuschrauber, Handkreissäge)	**8**
4.17	Werkzeugmaschinen – stationär (z.B. CNC-Fräsmaschine, Kreissäge)	**10**
5	**Büro- und Geschäftsausstattung**	
5.01	Abfallbehälter, Mülltonnen	**12**
5.02	Abrollcontainer	**15**
5.03	Arbeitsgeräte - Bauhof (z.B. Dampfstrahler, Freischneider, Heckenschere) - Handwerker (z.B. Hobelmaschine) - Hausmeister(z.B. Hochdruckreiniger, Rasenmäher) - im Gesundheitsbereich (z.B. Photometer, Quantimeter) - Gewässeraufsicht (z.B. Wasserprobenentnahmegeräte) - Lebensmittelkontrolleure (z.B. Temperaturmessgerät) - Schüler - Techniker (z.B. Feuchtmesser) - Zentrale Dienste (z.B. Transportkarre, Hubwagen)	**10**
5.04	Audio- und Videogeräte (z.B. Kameras, Musikanlage)	**10**
5.05	Batterien	**5**
5.06	Beleuchtung (z.B. Bürolampe, OP-Beleuchtung)	**10**
5.07	Bücher[8]	**3**
5.08	Büromaschinen und -geräte (z.B. Aktenvernichter, Schreibmaschine, Diktiergerät, Kopiergerät)	**10**
5.09	Büromobiliar	**20**
5.10	Container (für Wärmegewöhnungsanlage)	**3**[9]
5.11	Computer und Zubehör[10]	**5**
5.12	Demonstrationsmodelle (z.B. Vorführmodelle für den Schulunterricht)	**10**
5.13	Funkgeräte, Handy u.ä [3]	**5**
5.14	Funktionsmodelle (z.B. Puppe, Zahnmodell des Gesundheitsamtes)	**10**
5.15	Einrichtung allgemein (z.B. sonstiges Mobiliar, das nicht unter Ziff. 5.01, 5.06, 5.09, 5.20, 5.21, 5.23, 5.24, 5.26, 5.27, 5.28, 5.35, 5.38, 5.44, 5.47 fällt)	**20**
5.16	Haushaltsgeräte (z.B. Mixer, Herd, Staubsauger)	**10**
5.17	Heizgeräte, Heizlüfter (mobil)	**10**
5.18	Kindersitze u.ä.	**5**
5.19	Klimageräte (mobil)	**10**
5.20	Krankenbetten, Pflegebetten	**6**
5.21	Krankentragen mit Fahrgestell	**8**
5.22	Küchenausstattung (z.B. Geschirr, Töpfe, Besteck)	**10**
5.23	Kücheneinrichtung (z.B. Edelstahlspüle, Hängeschrank)	**20**
5.24	Kunstgegenstände[11] (z.B. Bilder , Skulpturen)	**20**
5.25	Laborausstattung (z.B. Mikroskop, Laborwaage, Sterilisator)	**10**
5.26	Laboreinrichtung (z.B. Laborschrank, -hocker,- untersuchungstisch)	**15**
5.27	Lagereinrichtung (z.B. Metallregal, Schrank)	**20**

[8] Hierunter fallen nicht Loseblattsammlungen, die durch laufende Ergänzungslieferungen auf dem aktuellen Stand gehalten werden.
[9] Es wird davon ausgegangen, dass die Container durch sehr hohe Temperaturen schnell stark verschleißen und verglühen.
[10] Es werden ausschließlich Vermögensgegenstände des Kreises aufgeführt. Sofern es sich um Vermögen des ME-BIT handelt, finden diese hier keine Berücksichtigung.
[11] Ausgenommen: Kunstwerke anerkannter Meister

5.28	Medizinische Ausstattung	**10**
5.29	Musikinstrumente	**10**
5.30	Nebelmaschine	**10**
5.31	Organisationsmittel (z.B. Flipchart, Jahresplaner)	**10**
5.32	Schilder (zur Verkehrsabsicherung)	**10**
5.33	Schließanlagensystem (mechanisch)	**30**
5.34	Schmutzfangmatten	**5**
5.35	Schulmobiliar (z.B. Tafel, Stuhl, Tisch)	**20**
5.36	Spiel- u. Sportgeräte	**10**
5.37	Streugutbehälter	**20**
5.38	Stühle der Kreisleitstelle	**6**
5.39	Tankübungsanlage und Kriechtunnel der Atemschutzübungsstrecke	**20**
5.40	Telefaxgeräte[12]	**7**
5.41	Therapiegeräte[13]	**10**
5.42	Therapielernspielzeug	**5**
5.43	Transportbehältnisse (Transportkoffer, Pilotenkoffer)	**5**
5.44	Tresore	**30**
5.45	Unterrichtsmittel[14] (z.B. Schulmikroskop)	**8**
5.46	Vermessungsausrüstung (z.B. Erfassungsgerät, Dreifuss, Tachymeter, Husky)	**10**
5.47	Werkstatteinrichtung (z.B. Hobelbank, Arbeitstisch)	**15**
5.48	Zeiterfassungssystem	**10**
6	**Fahrzeuge**	
6.01	Anhänger, Auflieger (z.B. Abrollcontainer)	**15**
6.02	Bagger, sonstige Baufahrzeuge	**12**
6.03	Fahrräder, -anhänger, Dreiräder	**8**
6.04	Hochdruckspülwagen, Fäkalienwagen u.ä.	**10**
6.05	Hubwagen, Gerätewagen	**10**
6.06	Kleintransporter	**10**
6.07	Krankentransportwagen, -fahrzeuge, Rettungstransportwagen.	**8**
6.08	Lastkraftwagen, Sattelschlepper, Wechselaufbauten u.ä.	**12**
6.09	Motorräder, -roller, Mofas	**10**
6.10	Notarzteinsatzfahrzeug	**6**
6.11	Omnibusse (z.B. auch Schulbus)	**10**
6.12	Personenkraftwagen	**10**
6.13	Traktoren	**12**
7	**Immaterielle Vermögensgegenstände[15]**	
7.01	Konzessionen	*****
7.02	Lizenzen	*****

[12] Es werden ausschließlich Vermögensgegenstände des Kreises aufgeführt. Sofern es sich um Vermögen des ME-BIT handelt, finden diese hier keine Berücksichtigung.
[13] Zur Abgrenzung: Therapiegeräte werden von den Therapeuten verwendet, um die Kinder zu behandeln. Therapielernspielzeug wird in der Regel – ggf. unter Anleitung der Therapeuten - benutzt, damit Kinder spielerisch Fertigkeiten wie z.B. Feinmotorik entwickeln.
[14] Hierzu gehören Vermögensgegenstände, die im Unterricht für verschiedene praktische Versuche benötigt werden.
[15] Abhängig von der vertraglichen Regelung; ohne Befristung maximal 10 Jahre

Forderungsspiegel 2008

Art der Forderungen	Gesamtbetrag des Haushaltsjahres	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag des Vorjahres
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	**8.880.482,97**	**5.097.307,97**	**3.447.400,00**	**335.775,00**	**10.283.472,42**
1.1 Gebühren	441.682,78	441.682,78			1.657.855,28
1.2 Beiträge					
1.3 Steuern					
1.4 Forderungen aus Transferleistungen	5.604.547,66	2.157.147,66	3.447.400,00		6.166.660,23
1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	2.834.252,53	2.498.477,53		335.775,00	2.458.956,91
2. Privatrechtliche Forderungen	**1.195.822,52**	**1.195.822,52**			**922.407,38**
2.1 gegenüber dem privaten Bereich	1.170.275,71	1.170.275,71			795.652,38
2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	25.379,15	25.379,15			4.265,86
2.3 gegen verbundene Unternehmen	167,66	167,66			24.547,81
2.4 gegen Beteiligungen					
2.5 gegen Sondervermögen					97.941,33
3. Summe aller Forderungen	**10.076.305,49**	**6.293.130,49**	**3.447.400,00**	**335.775,00**	**11.205.879,80**

Verbindlichkeitenspiegel 2008

Art der Verbindlichkeiten	Gesamt- betrag des Haushalts-jahres	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt- betrag des Vorjahres
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5
1. Anleihen					
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	**925.879,18**	**32.451,50**	**131.340,33**	**762.087,35**	**963.468,18**
2.1 von verbundenen Unternehmen					
2.2 von Beteiligungen					
2.3 von Sondervermögen					
2.4 vom öffentlichen Bereich	925.879,18	32.451,50	131.340,33	762.087,35	963.468,18
2.4.1 vom Bund	21.333,21	534,17	2.223,90	18.575,14	21.858,94
2.4.2 vom Land	724.365,45	23.525,41	95.342,69	605.497,35	753.056,60
2.4.3 von Gemeinden (GV)	180.180,52	8.391,92	33.773,74	138.014,86	188.552,64
2.4.4 von Zweckverbänden					
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich					
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen					
2.5 vom privaten Kreditmarkt					
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten					
2.5.2 von übrigen Kreditgebern					
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung					
3.1 vom öffentlichen Bereich					
3.2 vom privaten Kreditmarkt					
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleich-kommen					
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**2.526.550,71**	**2.526.550,71**			**2.896.894,03**
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	**243.600,11**	**196.266,02**	**47.334,09**		**524.090,57**
7. Sonstige Verbindlichkeiten	**13.244.741,04**	**9.797.341,04**	**3.447.400,00**		**12.111.265,62**
8. Summe aller Verbindlichkeiten	**16.940.771,04**	**12.552.609,27**	**3.626.074,42**	**762.087,35**	**16.495.718,40**

Nachrichtlich:					
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten	**1.291.473,92**				**1.784.100,73**

Bei den angegebenen Haftungsverhältnissen handelt es sich um Kreditausfallbürgschaften gegenüber der Kreissparkasse Düsseldorf und der Kreditanstalt für Wiederaufbau für die KDM - Kompostierungs- und Vermarktungsgesellschaft für Stadt Düsseldorf / Kreis Mettmann mbH, die Regiobahn GmbH und die Stiftung Neanderthal-Museum.

Anlagenspiegel 2008

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am 31.12. des Vorjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Kumulierte AHK 31.12.	Abschreibung im Haushaltsjahr	Zuschreibung Haushaltsjahr	Kumulierte Abschreibung (aus Vorjahren)	Kumulierte Abschreibungen 31.12.	31.12. Haushaltsjahr	31.12. Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
		+	-	+ / -	+	-	+	-	-		
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	**229.387,89**	**52.339,51**		**5.170,77**	**286.898,17**	**47.121,01**		**39.366,35**	**86.487,36**	**200.410,81**	**190.022**
2. Sachanlagen	**256.970.440,07**	**12.197.585,17**	**10.470.189,50**	**-5.170,77**	**258.692.664,97**	**5.474.839,08**	**422.648,59**	**8.648.946,77**	**13.701.137,26**	**244.991.527,71**	**248.321.493,30**
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.738.116,20	9.905,00	511,00		1.747.510,20	1.037,50		314,70	1.352,20	**1.746.158,00**	**1.737.802**
2.1.1 Grünflächen	401.908,50		511,00		401.397,50			1,50	1,50	**401.396,00**	**401.907**
2.1.2 Ackerland	176.220,00				176.220,00					**176.220,00**	**176.220**
2.1.3 Wald, Forsten	109.888,20	9.905,00			119.793,20	1.037,50		312,70	1.350,20	**118.443,00**	**109.576**
2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	1.050.099,50				1.050.099,50			0,50	0,50	**1.050.099,00**	**1.050.099**
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	159.176.777,29	16.000,78	2,00	63.991,93	159.256.768,00	2.327.640,71		2.326.053,86	4.653.694,57	**154.603.073,43**	**156.850.723**
2.2.1 Kindertageseinrichtungen	5.764.885,79				5.764.885,79	87.778,00		87.777,79	175.555,79	**5.589.330,00**	**5.677.108**
2.2.2 Schulen	84.699.068,05	16.000,78	2,00	63.991,93	84.779.058,76	1.345.202,71		1.343.614,62	2.688.817,33	**82.090.241,43**	**83.355.453**
2.2.3 Wohnbauten	36.580.123,98				36.580.123,98	451.861,00		451.860,98	903.721,98	**35.676.402,00**	**36.128.263**
2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	32.132.699,47				32.132.699,47	442.799,00		442.800,47	885.599,47	**31.247.100,00**	**31.689.899**
2.3 Infrastrukturvermögen	78.847.780,17	5.762.713,84	10.309.040,90		74.301.453,11	1.701.743,86	294.829,90	2.217.885,52	3.624.799,48	**70.676.653,63**	**76.629.895**
2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	12.568.276,25	972.570,98	187.258,00		13.353.589,23			20,60	20,60	**13.353.568,63**	**12.568.256**
2.3.2 Brücken und Tunnel	9.629.538,96	32.536,98	2.277.255,00		7.384.820,94	163.174,98	60.294,00	258.105,96	360.986,94	**7.023.834,00**	**9.371.433**
2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen											
2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	4.618.405,99		1.806.545,53		2.811.860,46	62.799,00	42.261,53	119.831,99	140.369,46	**2.671.491,00**	**4.498.574**
2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	49.384.196,75	4.630.476,85	5.771.817,03		48.242.856,57	1.420.470,85	184.586,03	1.766.927,75	3.002.812,57	**45.240.044,00**	**47.617.269**
2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	2.647.362,22	127.129,03	266.165,34		2.508.325,91	55.299,03	7.688,34	72.999,22	120.609,91	**2.387.716,00**	**2.574.363**
2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	98.604,00				98.604,00	2.465,00		2.465,00	4.930,00	**93.674,00**	**96.139**
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	144.005,20	2,00			144.007,20			179,20	179,20	**143.828,00**	**143.826**
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	2.181.546,39	179.761,74	23.715,41	31.822,90	2.369.415,62	359.821,43	15.858,94	512.599,09	856.561,58	**1.512.854,04**	**1.668.947**
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.568.933,55	1.158.108,77	136.920,19	5.158,18	9.595.280,31	1.082.130,58	111.959,75	3.589.449,40	4.559.620,23	**5.035.660,08**	**4.979.484**
2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	6.214.677,27	5.071.093,04		-106.143,78	11.179.626,53					**11.179.626,53**	**6.214.677**
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	**257.199.827,96**	**12.249.924,68**	**10.470.189,50**	**0,00**	**258.979.563,14**	**5.521.960,09**	**422.648,59**	**8.688.313,12**	**13.787.624,62**	**245.191.938,52**	**248.511.515**
3. Finanzanlagen	**179.797.834,52**	**13.064.026,48**	**521.892,96**	**0,00**	**192.339.968,04**			**85.085.228,07**	**85.085.228,07**	**107.254.739,97**	**94.712.606,45**
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	171.194.132,50		84.777,00		171.109.355,50			85.085.228,07	85.085.228,07	**86.024.127,43**	**86.108.904**
3.2 Beteiligungen	4.715.395,03	7.963,68	50.417,99	-12.827,00	4.660.113,72					**4.660.113,72**	**4.715.395**
3.3 Sondervermögen	1.311.356,00				1.311.356,00					**1.311.356,00**	**1.311.356**
3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	1.017.909,34	12.561.607,36	133.400,00		13.446.116,70					**13.446.116,70**	**1.017.909**
3.5 Ausleihungen	1.559.041,65	494.455,44	253.297,97	12.827,00	1.813.026,12					**1.813.026,12**	**1.559.042**
3.5.1 an verbundene Unternehmen	0,00				0,00						
3.5.2 an Beteiligungen	0,00										
3.5.3 an Sondervermögen	1.435.174,45		205.045,55		1.230.128,90					**1.230.128,90**	**1.435.174**
3.5.4 Sonstige Ausleihungen	123.867,20	494.455,44	48.252,42	12.827,00	582.897,22					**582.897,22**	**123.867**
Anlagevermögen gesamt	**436.997.662,48**	**25.313.951,16**	**10.992.082,46**	**0,00**	**451.319.531,18**	**5.521.960,09**	**422.648,59**	**93.773.541,19**	**98.872.852,69**	**352.446.678,49**	**343.224.121**

Korrekturen der Eröffnungsbilanz im Abschluss 2008

Nr.	Grund	Betrag in €
1	Änderung der Darstellung der Ausleihung „Lokalradio Mettmann“:	
	Korrektur alter Ansatz, Erhöhung	7.963,68
	Auflösung alte Darstellung	-50.417,99
	Einbuchung neue Darstellung:	
	Kommanditkapital	32.240,00
	Gesellschafterdarlehen	64.480,00
	Verlustkonto	-46.302,01
2	Korrektur EB, Wald und Forsten aus GPA-Prüfung	9.905,00
3	Korrektur EB, Erhöhung Ansatz RST Altersteilzeit	-90.792,38
4	Korrektur EB wg. nachträglicher Darstellung Verbindlichkeit	-88,331,28
	aus Transferleistung (Lebenshilfe e.V.)	18.268,09
5	Korrektur EB SOPO-Ermittlung aus GPA-Prüfung	-1.402.893,10
6	Korrektur EB Aufstockung sonstiger Verbindlichkeiten (ökolog. Maßnahmen)	-55.580,69
7	Korrektur EB Aufnahme Zweckverband VRR als sonstige Ausleihung	420.361,13
8	Korrektur EB Änderung Anfangsbestand Darlehen LVR	4.183,66
	Änderung Eigenkapital	**- 1.176.915,89**

Die oben aufgeführten Buchungen wirken sich auf die Bilanzstruktur wie folgt aus:

Bilanz – Aktiva: Veränderungen Eröffnungsbilanz

Ziffer	Text	EURO
1.	Anlagevermögen	
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00
1.2	Sachanlagen	9.905,00
1.3	Finanzanlagen	428.324,81
	Summe	**438.229,81**
2.	Umlaufvermögen	
2.1	Vorräte	
2.1.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	
	Summe (Zeile 5)	**0,00**
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
2.2.1	Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	0,00
2.2.1.1	Gebühren	
2.2.1.2	Beiträge	
2.2.1.3	Steuern	
2.2.1.4	Transferleistungen	0,00
2.2.1.5	sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	
2.2.2	Privatrechtliche Forderungen	0,00
2.2.2.1	gegen den privaten Bereich	
2.2.2.2	gegen den öffentlichen Bereich	
2.2.2.3	gegen verbundene Unternehmen	
2.2.2.4	gegen Beteiligungen	
2.2.2.5	gegen Sondervermögen	0,00
2.2.3	Sonstige Vermögensgegenstände	**0,00**
	Summe	**0,00**
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens	**0,00**
2.4	Liquide Mittel	**0,00**
3.	Aktive Rechnungsabgrenzung	**0,00**
BILANZSUMME		**438.229,81**

Bilanz – Passiva: Veränderungen Eröffnungsbilanz

Ziffer	Text		EURO
1.	**Eigenkapital**		
1.1	Allgemeine Rücklage		0,00
1.2	Sonderrücklagen		0,00
1.3	Ausgleichsrücklage		0,00
1.4	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag KME		0,00
1.5	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag fremde Haushalte		0,00
2.	**Sonderposten**		
2.1	für Zuwendungen		1.402.893,10
2.2	für Beiträge		0,00
2.3	für den Gebührenausgleich		0,00
2.4	sonstige Sonderposten		0,00
		Summe	**1.402.893,10**
3.	**Rückstellungen**		
3.1	Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen		0,00
3.2	Rückstellungen für Deponien und Altlasten		0,00
3.3	Rückstellungen für Instandhaltung		0,00
3.4	Sonstige Rückstellungen		90.792,38
		Summe	**90.792,38**
4.	**Verbindlichkeiten**		
4.1	Anleihen		0,00
4.2	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		0,00
4.3	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung		0,00
4.4	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen		0,00
4.5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0,00
4.6	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen		70.063,19
4.7	Sonstige Verbindlichkeiten		51.397,03
		Summe	**121.460,22**
5.	Passive Rechnungsabgrenzung		0,00
	BILANZSUMME		**1.615.145,70**

Anlage 9

Planungs- und Bewirtschaftungsregelungen für den Haushalt 2008 des Kreises Mettmann

Neben den gesetzlich geregelten Planungs- und Bewirtschaftungsgrundsätzen sind folgende spezifische Regelungen enthalten:

1. Der Kreis wendet freiwillig die Vorgaben für die Haushaltssicherung an.

2. Es gilt die 1. NKF-Haushaltsausführungsverfügung vom 17.10.2007.

3. Festlegung, dass jährlich wiederkehrende und dem Betrag nach gleichbleibende Geschäftsvorfälle unterhalb eines Abgrenzungsbetrages in Höhe von 5.000 € nicht abgegrenzt werden (überjährige Zeitschriftenabos, KfZ-Steuer, Versicherungsprämien u.ä.).

4. Anpassung der Nutzungsdauern und damit der Abschreibungen in Gebührenhaushalten an die Nutzungsdauern nach NKF.

5. Der Kreis macht von der gesetzlichen Möglichkeit gem. § 13 GemHVO Gebrauch, die Ansätze der mittelfristigen Finanzplanung im investiven Bereich zu Verpflichtungsermächtigungen zu erklären.

6. Der verpflichtende Einzelausweis von Investitionen wird auf einen Betrag ab 50.000 € Gesamtinvestitionssumme festgelegt.

7. Die Verbuchung interner Leistungsbeziehungen wird auf die gebührenrechnenden Einrichtungen beschränkt (in 2008 keine Verrechnungen für sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben, Gebäudemanagement, Bauhof, Vermessung).

8. Die Abschreibungen werden zentral von der Kämmerei veranschlagt und bewirtschaftet.

9. Personal-, Beihilfe- und Versorgungsaufwendungen werden vom Haupt- und Personalamt veranschlagt und bewirtschaftet. Beihilfe- und Versorgungsaufwendungen sowie Personalaufwendungen für Personen außerhalb des Stellenplans werden zentral in den Produkten 01.07.04 „Allg. Personalwirtschaft“ und 01.07.05 „Beihilfen“ veranschlagt.

10. Festlegung, dass Rückstellungen erst ab einem Mindestbetrag in Höhe von 5.000 € zu bilden sind.

11. Jedem Fachamt wird unabhängig von der Produktstruktur ein Amtsbudget zugeordnet.

12. Es werden produktbereichsübergreifende Deckungskreise für Personal-, und Versorgungsaufwendungen (Amt 10), Abschreibungen und Versicherungsleistungen (Amt 20) sowie TUI-Aufwendungen (ämterspezifisch) gebildet.

13. Die Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II und die Grundversorgung und Hilfen nach dem SGB XII werden in einem Deckungskreis zusammengefasst.

14. Alle übrigen Aufwendungen eines Fachamtes werden innerhalb einer Produktgruppe in einen Deckungskreis zusammengefasst.

15. Investive Auszahlungsermächtigungen eines Fachamtes sind gegenseitig deckungsfähig.

16. Die Verbuchung der Darlehen erfolgt nach Bewilligung durch das Fachamt zentral in der Kämmerei im neuen Vorverfahren „M-zins“.

Lagebericht

Umstellung auf NKF zum 01.01.2007

Der Kreis Mettmann hat diese Vorgabe des Landesgesetzgebers, spätestens zum 01.01.2009 das kommunale Finanzwesen auf NKF umzustellen, bereits frühzeitig zum 01.01.2007 erfüllt und inzwischen für 2007 und 2008 jeweils einen NKF-Haushalt (inkl. Nachtrag) und NKF-Jahresabschluss mit positivem Ergebnis erstellt.

Die Beschlussfassung zur Eröffnungsbilanz erfolgte in der Kreistagssitzung am 17.12.2007. Die Gemeindeprüfungsanstalt NRW (GPA) hat die Eröffnungsbilanz im Zeitraum 15.01. - 30.01.2008 ohne nennenswerte Beanstandungen geprüft.

Wie der gesamte Abschluss gibt der Lagebericht den Kenntnisstand per 31.03.2009 wider. Auf diesen Zeitpunkt hat das Innenministerium den Wertaufhellungszeitraum für den Jahresabschluss festgelegt.

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Anders noch als im Vorjahr, in dem noch von stabilen bis optimistischen Wirtschaftsdaten und –entwicklungen ausgegangen werden konnte, hat sich die gesamtwirtschaftliche Lage und Perspektive in 2008 drastisch verschlechtert.
Noch nie gab es eine Finanzkrise in solch einer globalen Dimension. Sie begann im Frühsommer 2007 mit dem Platzen der Immobilienpreisblase, vorrangig in den USA. Eigenheimbesitzer konnten die steigenden Zinsen nicht mehr zahlen. Darunter litten komplexe Finanzprodukte, die sogenannten forderungsbesicherten Wertpapiere, die von Banken in aller Welt verkauft worden waren.
Die Märkte für Kreditpapiere brachen zusammen. Die Banken waren gezwungen, die oft auch als "faule" Kreditpapiere bezeichneten Anlagen abzuschreiben. Weltweit mussten die Finanzinstitute hohe Verluste realisieren. Der Kreditfluss zwischen den Banken kam fast zum Erliegen.

Die Immobilienkrise mutierte zur Banken- und in der Folge auch zur Wirtschaftskrise. Neben spektakulären Bankinsolvenzen (z.B. Lehman Brothers) oder Banken mit wirtschaftlichen Problemen (Hypo Real Estate, Eurohypo AG, Citibank, Commerzbank u.a.) wurden auch produzierende Unternehmen Opfer der Kreditklemme: Die Banken vergaben aus Angst vor Ausfällen weniger Kredite oder erhöhten die Bedingungen für die Kreditvergabe erheblich. Spätestens seit Dezember 2008 hat die Krise auch die Realwirtschaft erfasst, besonders betroffen ist die Automobilindustrie (z.B. Opel, General Motors, Chrysler, Ford) die unter Absatzeinbrüchen zu leiden hat.

Damit einhergehend verzeichnet auch der Arbeitsmarkt eine Umkehr zum negativen Trend. Durch die Konjunktur- und Finanzkrise droht 2009 nach Einschätzung der Arbeitsverwaltung ein deutlich stärkerer Beschäftigungsabbau als von der Bundesregierung erwartet. Nach Informationen der Bundesagentur für Arbeit (BA) waren Ende Februar 2009 rund 3,55 Millionen Männer und Frauen ohne Arbeit (65.000 mehr als im Januar). Es war der stärkste Februar-Anstieg seit dem Krisenjahr 2005.
Nach Angaben der BA ist aber auch die Zahl der Anmeldungen für Kurzarbeit in den vergangenen beiden Monaten stark gestiegen und hat einen weitaus stärkeren Anstieg der Arbeitslosenzahlen verhindert. Im Jahresdurchschnitt werde es schätzungsweise 250.000 Kurzarbeiter geben.
Die Bundesregierung legt Ende April ihre aktualisierte Konjunkturprognose vor. Medienberichten zufolge wird mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um rund 4,5 % gerechnet. Daran wird das ganze Ausmaß der Finanzkrise und deren Einfluss auf die Wirtschaftsentwicklung in den letzten Monaten deutlich.

Der positive Trend aus 2007 und 2008 mit dem wirtschaftlichen Aufschwung in Deutschland, einer stabilen Konjunkturlage und guten Auftragsauslastung der Unternehmen im Kreis Mettmann ist

gebrochen. Die bis vor kurzem noch optimistischen Einschätzungen mit überwiegend expansiven Investitions- und Beschäftigungsplänen können inzwischen nicht mehr aufrecht erhalten werden.

Stattdessen ist das aktuelle Szenario gekennzeichnet durch Finanzmarktturbulenzen, massive finanzielle Unterstützung der Konjunktur durch Anreizsysteme des Bundes (Rettungspaket 480 Mrd. €), Sicherheitsschirme bzw. Bürgschaften für marode Unternehmen und Geldinstitute, starke Einbrüche bei den Auftragseingängen aus dem Aus- u. Inland, der weiter hohe Euro-Dollar-Wechselkurs, Unsicherheit über die weitere Konjunkturentwicklung in den Vereinigten Staaten und deren Auswirkungen auf die Weltwirtschaft.

Für den regionalen Arbeitsmarkt bedeutet das eine branchenübergreifende, fortgesetzte Anspannung mit all den nicht absehbaren, aber jederzeit möglichen negativen Konsequenzen für die Mitarbeiter/innen in den krisengeschüttelten Unternehmen.

Diese insgesamt negative Entwicklung der Gesamtwirtschaft und die daher zu erwartende schlechtere Ertrags- und Steuerkraft der kreisangehörigen Städte führt zu geringeren Umlagegrundlagen und hat damit Auswirkungen auf die Kreisumlage.

2. Produktportfolio

Der Kreistag legt im Rahmen seiner Selbstverwaltungs- bzw. Finanzhoheit sowie unter Berücksichtigung des Haushaltsausgleichs und der Finanzsituation der kreisangehörigen Städte eigenverantwortlich den Umfang der für ihn wesentlichen und zu finanzierenden freiwilligen Leistungen jährlich fest. Die Leistungen bewegen sich schon seit Jahren auf geringem Niveau und sind überwiegend im Sozial-, Senioren- bzw. Gesundheitsbereich angesiedelt. Für 2009 sind freiwillige Aufwendungen in Höhe von ca. 6,4 Mio. € vorgesehen.

Aufgrund ihrer finanziellen Bedeutung sind exemplarisch zu nennen:

- Förderung von Seniorentreffs mit 1,4 Mio. €
- Zuschussbedarf Heilpäd. Kindergärten, Wohnheim f. Behinderte, Förderzentrum mit 0,9 Mio. €
- Zuschussbedarf Kompetenzagenturen mit 0,6 Mio. €
- Projekte und Maßnahmen zur Integration mit 0,3 Mio. €
- Prävention der Kinder- und Jugendgesundheit mit 0,25 Mio. €

Für die zum 01.01.2008 kommunalisierten Landesaufgaben (Versorgungsverwaltung, Elterngeldangelegenheiten, Immissionsschutzangelegenheiten) gilt grundsätzlich das gesetzlich verankerte Konnexitätsprinzip. Aufgrund der im abgelaufenen Jahr gemachten Erfahrungen und Erkenntnisse bei der Fallzahlen- und Personalbemessung bzw. –entwicklung verhandelt der Kreis z.Zt. bezüglich der Auskömmlichkeit und Ergebnisneutralität mit den zuständigen Ministerien.

3. Personalbestand

Der Mitarbeiterbestand erhöht sich wegen der übernommenen Landesaufgaben sowie der Einrichtung der Kompetenzagentur in 2009 auf 1.256 (Vorjahr 1.192). Ein weiterer Anstieg der Beschäftigtenzahl innerhalb des Finanzplanungszeitraumes bis 2012 ist nicht geplant. Vielmehr ist es das Ziel der Verwaltung, beginnend in 2009 und in den Folgejahren kontinuierlich und sozialverträglich Personal abzubauen und damit verbunden die Aufwendungen/Auszahlungen zu reduzieren. Verpflichtende Vorgabe für die Verwaltung ist dabei eine im Dezember 2008 vom Kreistag beschlossene kumulierende Verminderung (bis 2012) bei den Personalkosten von jährlich 250 T€.

4. Standortveränderungen

Aufgrund der Umstellung im Bereich betreutes Wohnen im Wohnheim für Behinderte Ratingen musste dort ab 01.03.2008 ein größeres Büro mit 79 m² angemietet werden. Das alte Büro mit rd. 40 m² wurde aufgegeben.
Zur Unterbringung weiterer Klassen für das Berufskolleg Ratingen wurden in Lintorf ab 11.08.2008 554 m² Fläche angemietet.

In Hilden wurden für die Schule für Erziehungshilfe zusätzlich ab 01.06.2008 weitere 82 m² auf dem Gelände angemietet.
Für die Kompetenzagentur des Amtes 40 bzw. den Schulzahnärztlichen Dienst wurden ab 01.06.2008 bzw. ab 01.09.2009 in der Goethestr. in Mettmann jeweils rd. 100 m² angemietet.
Für die Schule am Thekbusch in Velbert wurde in 2008 ein Schulbaufertigmodul errichtet.

Für die Schule für Sprachbehinderte in Mettmann wird derzeit geprüft, ob noch in 2009 die ehemalige Grundschule Rhodenhaus in Wülfrath als Depandance anzumieten ist.

5. Wichtige Vorgänge im Haushaltsjahr 2008

Nach der Rückgewährung des steuerlichen Einlagenkontos und der außergewöhnlich hohen Gewinnausschüttung der KVGM im Vorjahr konnte im lfd. Jahr erneut eine Gewinnausschüttung nach Abzug der Steuerbelastung in Höhe von rund 3,5 Mio. € als Ertrag verbucht werden.

Der positive Jahresabschluss 2008 ist sowohl durch Verbesserungen bei den Finanzanlagen, vorwiegend jedoch im Sozialbereich – auf der Ertragseite teilweise durch Gesetzesänderungen bedingt – als auch durch Belastungen/Mehraufwendungen aufgrund Straßenumstufungen und Mindererträge bei der Kreisumlage gekennzeichnet.

Wesentliche nicht geplante oder zusätzliche Aktionen sind nicht vollzogen worden.

6. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit des Kreises ist nahezu plangleich ausgefallen. Das Ergebnis der ursprünglichen Planung wurde um 1,6 Mio. € übertroffen. Das Finanzergebnis konnte um 1,9 Mio. € gegenüber der ursprünglichen Planung verbessert werden.

B. Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage

1. Vermögens- und Schuldenlage

Die Bilanzsumme des Kreises nahm von 404.981.766,26 € in der Vorjahresbilanz auf 417.539.245,35 € in 2008 zu. Zusammengefasst stellt sich die Bilanz wie folgt dar:

Aktiva	**2008**	**2007**	**%-Anteil (Vorjahr)**	**Passiva**	**2008**	**2007**	**%-Anteil (Vorjahr)**
Anlagevermögen	352,4	343,2	84,4 (84,8)	Eigenkapital	191,8	188,7	45,9 (46,6)
davon: Sachanlagevermögen	245,0	248,3	58,7 (61,3)	Sonderposten	59,7	57,3	14,3 (14,2)
davon: Finanzanlagen	107,3	94,7	25,7 (23,4)	Rückstellungen	148,9	140,4	35,7 (34,7)
Umlaufvermögen	53,6	49,9	12,8 (12,3)	Verbindlichkeiten	16,9	16,5	4,0 (3,9)
Rechnungsabgrenzung	11,5	11,8	2,8 (2,9)	Rechnungsabgrenzung	0,2	2,0	0,1 (0,5)
Gesamt:	**417,5**	**404,9**	**100,0 %**	**Gesamt:**	**417,5**	**404,9**	**100,0 %**

Die Eigenkapitalquote 1, also der Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme beträgt 45,9 %. Das Eigenkapital konnte unter Berücksichtigung der Eröffnungsbilanzkorrekturen, die das Eigenkapital um ca. 1,2 Mio. € reduzierten, um 3.057.726,08 € gesteigert werden.

Die Quote der Verbindlichkeiten ist gegenüber dem Vorjahr leicht steigend. Trotz leichtem Anstieg der gesamten Verbindlichkeiten um 0,4 Mio. € nehmen die kurzfristigen Verbindlichkeiten um ca. 0,2 Mio. € ab. Die Quote der kurzfristigen Verbindlichkeiten sinkt von 3,3 % im Vorjahr auf 3,0 % im lfd. Jahr.

Die Anlagenintensität liegt im Abschluss bei 84,4 % gegenüber 84,8 % im Vorjahr. Insbesondere bedingt durch die Straßenumstufungen des abgelaufenen Jahres sinkt die Infrastrukturquote von 18,9 auf 16,9 %.

In 2007 wurde mit dem Ersatzbau der Schule an der Virneburg in Langenfeld begonnen. Das Investitionsvolumen beträgt ca. 5,8 Mio. €. Fortgeführt wurden die Straßenbauarbeiten an der K 20n in Haan mit einem voraussichtlichen Gesamtinvestitionsbedarf von ca. 8,3 Mio. €.
Die Finanzplanung bis 2012 sieht hierfür und für das Gesamtinvestitionsprogramm des Kreises keine Kreditfinanzierung vor. Die Zinslastquote sinkt von 1,1 % im Vorjahr auf 0 % im lfd. Jahr.

2. Ertragslage

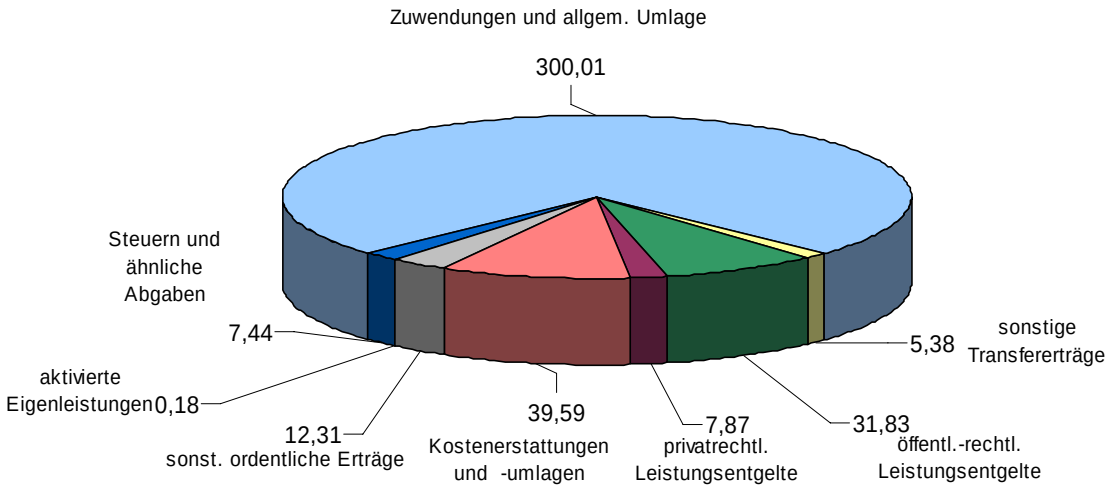
Die Ertragssituation des Jahres 2008 stellt sich wie folgt dar:

Ordentliche Erträge	404,6 Mio. € (VJ 382,2 Mio. €)
Finanzerträge	6,8 Mio. € (VJ 91,3 Mio. €)
Summe	411,4 Mio. € (VJ 473,5 Mio. €)

Im Vorjahr ist der einmalige Effekt aus der Rückgewährung des steuerlichen Einlagenkontos der KVGM bei den Finanzerträgen verbucht worden. Der Anstieg der ordentlichen Erträge ist insbesondere auf höhere Erträge aus der Kreisumlage (+ 12,1 Mio. €) zurückzuführen.

Der Kreis Mettmann erzielt den überwiegenden Anteil seiner Erträge über Zuwendungen und Umlagen. Mit rund 300 Mio. € haben sie einen Anteil von fast 73 % an den ordentlichen Erträgen. Mit 271,7 Mio. € nimmt allein die Kreisumlage einen Anteil von ca. 66 % an den ordentlichen Erträgen ein.

Aufteilung der ordentlichen Erträge aus dem Jahresabschluss 2008 (in Mio Euro)



Die Höhe der von den kreisangehörigen Städten zu zahlenden Kreisumlage wird vom Kreistag über die Festlegung eines Hebesatzes bestimmt.
Die Umlagegrundlagen, auf die der Hebesatz Anwendung findet, werden von der Steuerkraft der Gemeinden (Grund- und Gewerbesteuer, Gemeindeanteil an Umsatzsteuer und Einkommensteuer) sowie den Gemeinden zufließenden Schlüsselzuweisungen des Landes beeinflusst.

Durch den Wegfall bzw. die erhebliche Verringerung der Bundes- und Landeserstattungen wird die Ausstattung des Kreises mit eigenen Erträgen kontinuierlich weiter zurückgefahren, so dass die kreisangehörigen Städte in einem immer stärkeren Maß zur Finanzierung des Kreishaushaltes in Anspruch genommen werden müssen. Derzeit hat zwar das Land NRW, dem die Gesetzgebungskompetenz zur Regelung des kommunalen Finanzausgleichs obliegt, Gutachten zur Prüfung in Auftrag gegeben, aber es bleibt zu bezweifeln, dass für die Kreise positivere Signale zur Stärkung der kreisumlageunabhängigen Ertragskraft der Kreise in NRW im Ergebnis herauskommen, so dass sich an der grundlegenden Finanzierungsstruktur und des hohen Ertragsanteils der Kreisumlage an der Gesamtfinanzierung des Aufgabenspektrums der Kreise in NRW in naher Zukunft nichts gravierendes ändern wird.
Die vom Land NRW zum 01.01.2008 verfügte Kommunalisierung weiterer Aufgaben (Versorgungsverwaltung, Elterngeldangelegenheiten und bestimmte Aufgaben des Umweltrechts) bestätigen diesen Trend, wobei fraglich bleibt, ob mit der Aufgabenverlagerung tatsächlich auch langfristig eine auskömmliche Finanzierung der Aufgabenwahrnehmung einhergeht.

Die Tatsache, dass der Kreis 2008 zum vierten Mal in Folge keine Schlüsselzuweisungen erhalten hat und auch 2009 keine Schlüsselzuweisungen erhält, bedingt, das er über keine nennenswerten eigenen oder direkt durch Dritte erbrachten Ertragsquellen außer den ihm zustehenden Kostenerstattungen, Gebühren- und Finanzerträgen verfügt und insofern den Ausgleich seines Haushaltes überwiegend über die Kreisumlage herstellen muss.

Das positive Ergebnis im abgelaufenen Jahr wurde insbesondere durch folgende Entwicklungen erreicht:

Produkt	Bezeichnung	Ergebnisbeitrag in Mio. €	Wesentliche Gründe
05.02.01	Leistungen zum Lebensunterhalt	+ 2,16	Durch die Sozialrechtsreform ist die Anzahl der Personen, die Hilfen zum Lebensunterhalt erhalten, deutlich gesunken. Dadurch sind auch die Aufwendungen für die Leistungsgewährung rückläufig.
05.03.01	Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II	+ 6,52	Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften hat sich gegenüber der Planung reduziert. Die endgültigen Zahlen liegen erst mit einer Verzögerung von 3-4 Monaten vor. Aufgrund der bisher vorliegenden endgültigen Zahlen bis November 2008 liegt die Zahl der Bedarfsgemeinschaften bei durchschnittlich 17.900. In der Planung war von ca. 18.200 Bedarfsgemeinschaften ausgegangen worden. Weiterhin ist eine Ertragsverbesserung durch eine erhöhte Zuweisung des Landes aus der Landesersparnis bei den Wohngeldausgaben zu verzeichnen.
05.04.04	Förderung von anderen Trägern der Wohlfahrtspflege	+ 1,57	Die vom Land erhaltene Investitionspauschale in Höhe von ca. 1,2 Mio. € zur Förderung von Maßnahmen der Altenpflege wurde ertragswirksam aufgelöst, da der Kreis in diesem Bereich nicht selbst investiert, sondern andere Träger über Transferaufwendungen fördert. Weiter sind Minderaufwendungen beim Pflegewohngeld und bei der Förderung amb. Pflegedienste von rd. 0,4 Mio. € zu verzeichnen.
16.01.02	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	+ 1,95	Es handelt sich insbesondere um Mehrerträge aus Finanzanlagen.

Produkte mit einer positiven Ergebnisabweichung > 1 Mio. € gegenüber Plan

Die Entwicklung im Produktbereich „Soziale Leistungen“ wurde im abgelaufenen Jahr durch den stabilen Konjunkturverlauf maßgeblich positiv beeinflusst.

Der deutliche Konjunktureinbruch lässt jedoch für 2009 einen markanten Einbruch der Steuerkraft und damit der Umlagegrundlagen der kreisangehörigen Städte befürchten, die in der Mehrzahl ohnehin bereits eine hohe Schuldenlast drückt. Die Abhängigkeit des Kreises von den städtischen Umlagezahlungen bedingt in diesem Szenario die Fortführung der Anstrengungen zur Haushaltskonsolidierung. Zu diesem Zweck ist von der Verwaltungsführung beschlossen worden, in 2009 eine entsprechende Arbeitsgruppe einzurichten.
Die vorausschauende Disposition des Kreistages, die aus dem 2007 erfolgten Liquiditätszufluss des KVGM-Geschäfts gewonnenen Spielräume nicht für konsumtive Zwecke, sondern überwiegend zur Schuldentilgung des Kreises zu verwenden, wirkt sich nachhaltig entlastend auf die städtischen Budgets aus.

Auf der Aufwandsseite wird sich die konjunkturelle Talfahrt künftig mit einem entsprechenden Anstieg der Transferaufwendungen bemerkbar machen. In der Planung 2009 wird für diesen größten Posten der ordentlichen Aufwendungen ein Anstieg gegenüber dem abgelaufenen Jahr um ca. 11 Mio. € auf 193,2 Mio. € erwartet.

3. Finanzlage

Der Jahresabschluss 2008 weist einen Anstieg der liquiden Mittel des Kreises um ca. 4,3 Mio. € auf 42,8 Mio. € aus.

Die Ermächtigungsübertragungen für Auszahlungen in Höhe von ca. 11,4 Mio. € machen deutlich, dass der Liquiditätszuwachs seinen Ursprung auch in der Verschiebung der Durchführung bzw. Abrechnung von Maßnahmen nach 2009 hat und die dafür vorgesehenen Finanzmittel zweckgebunden sind. Der Anstieg der Rückstellungen und Verbindlichkeiten um gesamt ca. 9 Mio. € verdeutlicht, dass im abgelaufenen Jahr zukünftige finanzielle Verpflichtungen bilanziert wurden, die nicht mehr kreisumlagewirksam werden und somit aus den vorhandenen Mitteln des Kreises finanziert werden müssen.

Im abgelaufenen Jahr hat der Kreis den systematischen Aufbau eines Kapitalstocks zur Finanzierung künftiger Pensionslasten fortgesetzt. Die Mittel hierfür belaufen sich nun auf ca. 13,5 Mio. €.

C. Perspektiven, Chancen und Risiken

Ein einigermaßen verlässlicher, grundlegender Ausblick auf die Perspektiven, Chancen und Risiken in der Zukunft der Kreisfinanzen fällt z.Zt. schwer. Nach den vielen Turbulenzen der Gesamtwirtschaft ist überhaupt nicht einschätzbar, wann und wie eine Normalisierung der Finanzwirtschaft erfolgt.
Der Überlebenskampf von deutschen Unternehmen ist das Problem und wird ggf. Tausende den Arbeitsplatz kosten und viele abhängige Firmen in die Insolvenz führen. Die Milliardenlöcher der Landesbanken und die Auftrags- und Umsatzeinbrüche der wichtigsten Schlüsselindustrien tun ihr übriges.

Die konjunkturellen Vorzeichen sind schon nachvollziehbar im Kreis Mettmann angekommen. So verzeichnen einige ka. Städte erhebliche Steuereinbrüche bzw. -korrekturen. Bei anderen ist das Aufkommen relativ konstant oder durch einmalige Nachzahlungen ausgeglichen prognostiziert.
Hierbei spielen die unterschiedlichsten Faktoren wie bspw. die Abhängigkeit von wenigen großen steuerzahlenden Unternehmen oder von der jeweiligen Branche sowie die Fragen des Firmensitzes oder der –verlagerung eine maßgebliche Rolle.

Wie bereits eingangs angeführt könnte sich daraus für den Kreis eine doppelt negative Entwicklung ergeben. So treffen voraussichtliche Steuer- und damit auch Umlagereduzierungen in den Jahren 2010 - 2012 mit Steigerungen bei den Transferaufwendungen zusammen, ohne dass der Kreis ein eigenes Ausgleichsregulativ außer der schon jetzt dominanten Kreisumlage hätte.

So wird insbesondere im Bereich der SGB II -Leistungen mit steigenden Aufwendungen gerechnet. Da der Bezug des Arbeitslosengeldes I auf 12 Monate befristet und eine kurzfristige Erholung des Arbeitsmarktes auf Grund der Wirtschaftslage nicht zu erwarten ist, werden viele Arbeitslose mit einem Zeitversatz von 1 Jahr zu Hartz IV-Empfängern.
Die gleiche Entwicklung mit den gleichen Problemen trifft auch auf den Landschaftsverband Rheinland zu. Hier ist mit großer Wahrscheinlichkeit mit einer höheren zu zahlenden Umlage zu rechnen, unabhängig von der weiter bestehenden Risikoabdeckung für die WestLB.

Da bis zum 31.03.2009 der Rechtsstreit zwischen VRR und Deutsche Bahn AG noch nicht abgeschlossen war, sind für die kommunalen Mitglieder Nachzahlungen für 2008 und 2009 und perspektivisch für 2010 – 2012 höhere Umlagebeträge nicht auszuschließen.

Insgesamt ergibt sich für 2010/2011 bei sinkenden Erträgen und steigenden Aufwendungen ein düsteres Bild. Die Option, einen unausgeglichenen Haushalt vorzulegen, führt zur formellen Genehmigungspflicht durch die Bezirksregierung und evt. zu der Verpflichtung ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen, sowie zu erheblichen Liquiditätsproblemen, die sich nur durch erneute Kreditaufnahmen lösen ließen.

Um einer absehbaren Belastung des Haushaltes 2010/2011 entgegen zu wirken, wird daher eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die strukturelle Maßnahmen für eine aufwandsreduzierende Gestaltung des Kreishaushaltes und die Möglichkeiten einer verstärkten interkommunalen Zusammenarbeit aufzeigen soll.

Aus dem Konjunkturpaket II erhält der Kreis insgesamt Mittel in Höhe von knapp 5,7 Mio. €. Hiervon rd. 4,7 Mio. € für Investitionen in den Bildungs- und rd. 1 Mio. € für den sonstigen Infrastrukturbereich. Die Mittel sollen in 2009 bzw. 2010 zur Auszahlung kommen, in 2011 ist nur noch eine Restabwicklung vorgesehen. Der Eigenanteil des Kreises beträgt 12,5 % des Betrages, d.h. rd. 700.000 €. Diese 700.000 € werden ab 2012 über 10 Jahre verteilt bei der Investitions- und Schulpauschale abgezogen.

Die Bilanz spiegelt die nachhaltig geordnete Finanzpolitik des Kreises wider und weist u.a. eine Eigenkapitalquote von 45,9 % aus.
Grundsätzliches Ziel bleibt, die Eigenkapitalquote in den Folgejahren zu erhalten und den gesetzlich geforderten Haushaltsausgleich weiterhin sicherzustellen.
In der mittelfristigen Finanzplanung 2010 – 2012 ist dies ohne Kreditaufnahme und Inanspruchnahme von allgemeinen Rücklagemitteln vorgesehen.

Die bereits seit Jahren beim Kreis durchgeführte Haushaltskonsolidierung wird freiwillig weiter fortgesetzt und alle Möglichkeiten zur Kostensenkung werden ausgeschöpft.

Risiken zeichnen sich in den kommenden Jahren für den Kreishaushalt und die Bilanz in folgenden Bereichen ab:

Aufgrund der negativen Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage und der Arbeitsmarktsituation sind Ertragseinbrüche und parallel dazu Kostensteigerungen zu erwarten.
Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung und der stagnierenden Leistungen Dritter ist auch mit Fallzahlen- und Aufwandsteigerungen im Bereich der Hilfe zur Pflege, Grundsicherung im Alter und bei den Hilfen bei Behinderungen zu rechnen.

Mit Sorge muss auch die zunehmende Praxis von Bund und Land betrachtet werden, auf dem Zuweisungssektor den Aufwand der Kommunen und Verbände zunehmend mit Pauschalen anstatt einer Spitzabrechnung abzugelten oder nach einer gewissen Anfinanzierungszeit von Projekten und Maßnahmen die finanzielle Beteiligung gänzlich oder zum Teil wieder einzustellen.

Langfristig liegen in der Entwicklung der Aufwendungen für die Pensionsverpflichtungen gewisse Risiken, die es abzufedern gilt.

Im Bereich des öffentlichen Schienen- und Personennahverkehrs gibt es Anzeichen für zusätzliche finanzielle Belastungsszenarien, die ggf. auch zu Quantitäts- und Qualitätseinbußen führen können.

Belastende Auswirkungen könnten in der Auflösung funktionierender lokaler Aufgabenstrukturen (z.B. im Bereich Verbraucherschutz durch die Neuorganisation der Chemischen Untersuchungsämter) liegen. Es ist deshalb insgesamt notwendig, hier konsequent den Weg einer dauerhaft geordneten und soliden Finanzpolitik fortzusetzen, damit der Kreis Mettmann weiterhin seine Handlungsfähigkeit zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger des Kreises behält.

Aufgrund der Abhängigkeit von der Kreisumlagefinanzierung ist die wirtschaftliche Lage des Kreises in direktem Zusammenhang mit der Leistungsfähigkeit seiner 10 kreisangehörigen Städte zu beurteilen. Diese gestaltet sich heterogen, mehrheitlich aber mit sich verschlechternden Daten und Fakten.
Vor diesem Hintergrund wird der Kreis weitere Anstrengungen in Richtung Einsparpotentiale, Notwendigkeits- und Standardprüfungen von Aufgaben unternehmen müssen, um die Risiken überschaubar und händelbar zu halten.

Mettmann, den 30.07.2009

Thomas Hendele — **Landrat**

Peter Herweg — **Kreiskämmerer**

Anlage 1

Angaben gemäß § 95 Abs. 2 GO NRW

Am Schluss des Lageberichtes sind gemäß § 95 Abs. 2 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) für den Landrat und den Kämmerer, sowie für die Kreistagsmitglieder, auch wenn die Personen im Haushaltsjahr ausgeschieden sind, anzugeben:

a) der Familienname mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen

b) der ausgeübte Beruf

c)
- die Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes,
- die Mitgliedschaften in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form,
- die Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

Die folgenden Angaben für das Jahr 2008 entsprechen der vorstehenden Zuordnung:

LANDRAT

a) **Hendele, Thomas**
b) Landrat
c) Mitglied des Aufsichtsrates der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Mettmann mbH, Mitglied des Vorstandes der Arbeitsgemeinschaft für koronare Prävention und Rehabilitation des Kreissportbundes, Vorsitzender der Trägerversammlung der ARGE ME-aktiv, Mitglied des Aufsichtsrates der Astragard NV B - 2940 Stabroek (Belgien), Mitglied im Ausschuss für Wohnungsbauförderung bei der Wohnungsbauförderungsanstalt NRW, Mitglied des Beirats der GVV Kommunalversicherung VvAG, Mitglied der Verbandsversammlung des Trägerzweckverbandes für die Kreissparkasse Düsseldorf, Verbandsvorsteher des Trägerzweckverbandes für die Kreissparkasse Düsseldorf, Mitglied der International Police Association, Vorsitzender des Verwaltungsrates, des Haupt- und des Risikoausschusses der Kreissparkasse Düsseldorf, Mitglied in der Gewährträgerversammlung der Landesbausparkasse, Mitglied des Vorstandes und der Mitgliederversammlung des Landkreistag NRW, Vorsitzender des Arbeitskreises Polizei des Landkreistages NRW, Mitglied im Kommunalbeirat der Provinzial – Versicherung, Vorstandsmitglied und Vertreter in der Mitgliederversammlung des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes, stellvertretendes Verwaltungsratsmitglied der Rheinischen Versorgungskasse, Mitglied im Kassenausschuss der Rheinischen Zusatzversorgungskasse , Mitglied im Präsidium und des Aufsichtsrates der Regionalen Bahngesellschat mbH (Regio-Bahn), Mitglied des Regionalbeirates West der RWE Energy AG, Mitglied des Kuratoriums der Stiftung Gemeinwohl der Kreissparkasse Düsseldorf, stellvertretender Vorsitzender im Stiftungsrat der Stiftung Neanderthal Museum, Mitglied im Stiftungsrat der Stiftung Notfallseelsorge, Mitglied im Beirat Öffentliche Kunden der West LB, Vorsitzender des Verbandsrates des Zweckverbandes EKOCity Abfallwirtschaftverband, Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes "Rhein-Ruhr 2012", Verbandsvorsteher des Zweckverbandes Wildgehege Neandertal

KREISKÄMMERER

a) **Herweg, Peter**
b) Diplom-Ökonom, Kreiskämmerer
c) stellvertretendes Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR), Mitglied in der Gesellschafterversammlung der REGIOBAHN GmbH, Geschäftsführer der Kreisverkehrsgesellschaft Mettmann mbH (KVGM)

KREISTAGSABGEORDNETE

a) **Auer, Bärbel**
b) kaufmännische Angestellte
c) Vorstandsvorsitzende der Stiftung „Naturschutzgebiet Bruchhausen“, stellvertretendes Mitglied im Aufsichtsrat der WFB – Werkstätten des Kreises Mettmann GmbH

a) **Bartz, Hans-Peter**
b) Kaufmann
c) ordentliches Mitglied im Verwaltungsrat der Abfallwirtschaftsgesellschaft Kreis Mettmann mbH, stellvertretendes Mitglied in der Verbandsversammlung des Trägerzweckverbandes für die Kreissparkasse Düsseldorf

a) **Benninghoven, Harald**
b) Landwirt
c) keine

a) **Berkenbusch, Hans-Willi**
b) Architekt und Geschäftsführer einer Entwicklungsgesellschaft mbH
c) Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke Erkrath, Mitglied in der Veranstaltergemeinschaft Radio Neandertal, ordentliches Mitglied im Stiftungsrat Neanderthal-Museum, ordentliches Mitglied in der Verbandsversammlung des Trägerzweckverbandes für die Kreissparkasse Düsseldorf, stellvertretendes Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Rhein-Ruhr 2012“

a) **Buddenberg, Ernst**
b) Dipl.-Ing./ Architektur (Hausverwaltung)
c) ordentliches Mitglied im Verwaltungsrat der Kreissparkasse Düsseldorf, ordentliches Mitglied in der Verbandsversammlung des Trägerzweckverbandes für die Kreissparkasse Düsseldorf, Vorsitzender der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Wildgehege Neandertal

a) **Bullert, Jürgen**
b) Brandoberinspektor (Maschinenbaumeister)
c) stellvertretendes Mitglied im Verwaltungsrat der Abfallwirtschaftsgesellschaft Kreis Mettmann mbH, stellvertretendes Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes EKOCity Abfallwirtschaftsverband

a) **Carraro, Udo**
b) Pensionär
c) ordentliches Mitglied im Aufsichtsrat der Kreisverkehrsgesellschaft Mettmann mbH, stellvertretendes Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister, stellvertretendes Mitglied in der Verbandsversammlung des Trägerzweckverbandes für die Kreissparkasse Düsseldorf (seit 18.12.2008)

a) **Cebulla, Erika**
b) Rentnerin
c) ordentliches Mitglied im Aufsichtsrat der WFB- Werkstätten des Kreises Mettmann GmbH, stellvertretendes Mitglied in der Landschaftsversammlung Rheinland, ordentliches Mitglied im Stiftungsrat der Stiftung Neanderthal Museum, stellvertretendes Mitglied in der Trägerversammlung der ARGE ME-aktiv

a) **Degner, Harald**
b) selbständiger Dipl.-Informatiker
c) Mitglied im Beirat der Forensik an den Rheinischen Kliniken Langenfeld, Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Gesellschaft gegen Arbeitslosigkeit, Mitglied der Gesellschafterversammlung der Schauplatz GmbH, Mitglied im Zweckverband der Bettine-von-Arnim-Gesamtschule in Langenfeld, stellvertretendes Mitglied im Aufsichtsrat der Kreisverkehrsgesellschaft Mettmann mbH, stellvertretendes Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes „EKOCity Abfallwirtschaftsverband“

a) **Donner, Marie-Liesel**
b) Hausfrau
c) stellvertretendes Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke Hilden GmbH, ordentliches Mitglied im Verwaltungsrat der Abfallwirtschaftsgesellschaft Kreis Mettmann mbH, ordentliches Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes „EKOCity Abfallwirtschaftsverband“, stellvertretendes Mitglied in der Gesellschafterversammlung des Verbandes der kommunalen RWE-Aktionäre, stellvertretendes Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Rhein-Ruhr 2012“

a) **Eichinger, Karl**
b) Lehrer
c) stellvertretendes Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke Erkrath,

a) **Emmler, Stephan**
b) Diplom-Rechtspfleger, z.Zt. vollfreigestelltes Personalratsmitglied
c) ordentliches Mitglied in der Landschaftsversammlung Rheinland, stellvertretendes Mitglied im Aufsichtsrat der Kreisverkehrsgesellschaft Mettmann mbH, ordentliches Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes EKOCity Abfallwirtschaftsverband

a) **Enke, Barbara**
b) Rentnerin
c) ordentliches Mitglied im Verwaltungsrat der Abfallwirtschaftsgesellschaft Kreis Mettmann mbH, ordentliches Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes „EKOCity Abfallwirtschaftsverband“, stellvertretendes Mitglied in der Verbandsversammlung des Volkshochschulzweckverbandes, stellvertretendes Mitglied im Aufsichtsrat der WFB – Werkstätten des Kreises Mettmann mbH, stellvertretendes Mitglied in der Verbandsversammlung des Trägerzweckverbandes für die Kreissparkasse Düsseldorf, stellvertretendes Mitglied im Stiftungsrat der Stiftung Neanderthal Museum

a) **Falkenau, Bernd**
b) Rentner
c) ordentliches Mitglied im Aufsichtsrat der WFB – Werkstätten des Kreises Mettmann GmbH

a) **Franke, August**
b) Ruheständler
c) ordentliches Mitglied im Aufsichtsrat der Kreisverkehrsgesellschaft Mettmann mbH, ordentliches Mitglied im Verwaltungsrat der Kreissparkasse Düsseldorf, ordentliches Mitglied in der Verbandsversammlung des Trägerzweckverbandes für die Kreissparkasse Düsseldorf, stellvertretendes Mitglied im Stiftungsrat der Stiftung Neanderthal Museum

a) **Friedrich, Karl-Heinz**
b) Rentner
c) keine

a) **Fröhlecke, Wolfgang**
b) Pensionär
c) stellvertretendes Mitglied in der Verbandsversammlung des Trägerzweckverbandes für die Kreissparkasse Düsseldorf

a) **Giebels, Harald**
b) Rechtsanwalt, Notarvertreter, Landtagsabgeordneter
c) Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Haan, Vorsitzender des Risikoausschusses der Stadtsparkasse Haan, Mitglied im Bilanzprüfungsausschuss der Stadtsparkasse Haan, Gesellschafter und Geschäftsführer der Tobias Kaimer und Harald Giebels Grundstücksgesellschaft GbR

a) **Göbel, Karl-Heinz**
b) Betriebsschlosser im Vorruhestand
c) stellvertretendes Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Düsseldorf, stellvertretendes Mitglied im Verwaltungsrat der Abfallwirtschaftsgesellschaft Kreis Mettmann mbH

a) **Gräber, Alexandra**
b) selbstständige Tätigkeit als Verkehrsplanerin, Mitarbeiterin eines Landtagsabgeordneten
c) ordentliches Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Ruhr, stellvertretendes Mitglied im Aufsichtsrat der Kreisverkehrsgesellschaft Mettmann mbH

a) **Greve-Tegeler, Ursula**
b) Hausfrau
c) ordentliches Mitglied im Aufsichtsrat der WFB – Werkstätten des Kreises Mettmann GmbH, ordentliches Mitglied im Stiftungsrat der Stiftung Neanderthal Museum

a) **Gronemeyer, Anne**
b) Schulleiterin/ Sonderschullehrerin
c) stellvertretendes Mitglied in der Verbandsversammlung des Trägerzweckverbandes für die Kreissparkasse Düsseldorf

a) **Haase, Ulrike**
b) Verwaltungsangestellte/ Abteilungsleiterin
c) Mitglied in der Landschaftsversammlung des Landschaftsverbandes Rheinland und Mitglied im Stiftungsbeirat des Neanderthal-Museums, ordentliches Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Rhein-Ruhr 2012“ (bis 18.12.2008), stellvertretendes Mitglied in der Verbandsversammlung des Trägerzweckverbandes für die Kreissparkasse Düsseldorf (bis 18.12.2008)

a) **Heimes, Barbara**
b) Direktionssekretärin, -assistentin i.R.
c) ordentliches Mitglied in der ARGE ME-aktiv (bis 19.06.2008)

a) **Hoffmann, Berndt**
b) Landschaftsarchitekt
c) ordentliches Mitglied im Verwaltungsrat der Abfallwirtschaftsgesellschaft Kreis Mettmann mbH, ordentliches Mitglied in der Verbandsversammlung und im Verbandsrat des Zweckverbandes „ EKOCity Abfallwirtschaftsverband“

a) **Horzella, Werner**
b) Polizeibeamter i.R.
c) Mitglied im Aufsichtsrat der Verkehrsgesellschaft Hilden GmbH, Mitglied in der Gesellschafterversammlung und Infrastrukturkommission der Infrastrukturentwicklungsgesellschaft Hilden GmbH, ordentliches Mitglied in der Verbandsversammlung des Trägerzweckverbandes für die Kreissparkasse Düsseldorf, Mitglied in der Sport- und Kulturstiftung Stadt Hilden, stellvertretendes Mitlied im Aufsichtsrat der WFB – Werkstätten des Kreises Mettmann mbH, stellvertretendes und beratendes Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke Hilden GmbH, Mitglied im Aufsichtsrat der Stadt Hilden Holding GmbH, ordentliches Mitglied im Aufsichtsrat der Kreisverkehrsgesellschaft Mettmann mbH

a) **Hübinger, Rainer**
b) Studienrat
c) stellvertretendes Mitglied in der Hauptversammlung der RWE AG

a) **Dr. Ibold, Bernhard**
b) Projektmanager/Diplom-Ökonom
c) Mitglied in der Gesellschafterversammlung der gemeinnützigen Gesellschaft gegen Arbeitslosigkeit mbH Langenfeld, stellvertretendes Mitglied im Aufsichtsrat der WFB – Werkstätten des Kreises Mettmann GmbH, ordentliches Mitglied in der Verbandsversammlung des Trägerzweckverbandes für die Kreissparkasse Düsseldorf, stellvertretendes Mitglied in der Trägerversammlung der ARGE ME-aktiv (bis 19.06.2008)

a) **Iven, Ottokar**
b) Rentner
c) ordentliches Mitglied im Aufsichtsrat der Kreisverkehrsgesellschaft Mettmann, ordentliches Mitglied im Verwaltungsrat der Abfallwirtschaftsgesellschaft Kreis Mettmann mbH, stellvertretendes Mitglied im Verwaltungsrat der Kreissparkasse Düsseldorf, Gesellschafter bei der Wirtschaftsförderung der Kreisstadt Mettmann, Mitglied im Aufsichtsrat des Evangelischen Krankenhauses Mettmann, Vorsitzender der Maria Nenninghoven Stiftung der Evangelischen Kirche Mettmann, ordentliches Mitglied im Aufsichtsrat „EKOCity GmbH“, ordentliches Mitglied in der Verbandsversammlung und im Verbandsrat des Zweckverbandes „EKOCity Abfallwirtschaftsverband“, Vorsitzender der Stiftung Notfallseelsorge des Evangelischen Kirchenkreises Düsseldorf – Mettmann, ordentliches Mitglied in der Verbandsversammlung des Trägerzweckverbandes für die Kreissparkasse Düsseldorf,

a) **Janssen, Ingmar**
b) kaufmännischer Angestellter
c) stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Stadtwerke GmbH Heiligenhaus, Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke GmbH Heiligenhaus, ordentliches Mitglied in der Verbandsversammlung des Trägerzweckverbandes für die Kreissparkasse Düsseldorf

a) **Kanschat, Ulrich**
b) Hausmann, Kaufmann
c) Mitglied im Aufsichtsrat der Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft der Stadt Velbert und in der Velbert Marketing Gesellschaft, ordentliches Mitglied in der Trägerversammlung der ARGE ME-aktiv, ordentliches Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes EKOCity Abfallfallwirtschaftsverband

a) **Kirchrath, Peter**
b) Rentner
c) stellvertretendes Mitglied im Verwaltungsrat der Abfallwirtschaftsgesellschaft Kreis Mettmann mbH

a) **Klützke, Ursula**
b) Dolmetscherin, Fremdsprachensekretärin, Einkäuferin
c) stellvertretendes Mitglied im Aufsichtsrat der WFB – Werkstätten des Kreises Mettmann GmbH, ordentliches Mitglied in der Verbandsversammlung des Trägerzweckverbandes für die Kreissparkasse Düsseldorf

a) **Dr. Koppe, Uwe**
b) Rentner
c) stellvertretendes Mitglied im Aufsichtsrat der Wohnungsbaugesellschaft Velbert mbH

a) **Kornak, Andrea**
b) Dipl.-Sozialpädagogin
c) stellvertretendes Mitglied im Aufsichtsrat der Beschäftigungsgesellschaft für den Kreis Mettmann mbH, Ersatzmitglied in der Landschaftsversammlung Rheinland

a) **Kramer, Rolf**
b) selbständiger Kaufmann
c) ordentliches Mitglied in der Verbandsversammlung des Trägerzweckverbandes für die Kreissparkasse Düsseldorf

a) **Krick, Manfred**
b) Architekt
c) ordentliches Mitglied in der Verbandsversammlung des Trägerzweckverbandes für die Kreissparkasse Düsseldorf, ordentliches Mitglied im Stiftungsrat der Stiftung Neanderthal Museum, stellvertretendes Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Wildgehege Neandertal, Mitglied der Verbandsversammlung des Trägerverbandes Unterbacher See

a) **Lachmann, Holger**
b) Rechtsreferendar und Lehrbeauftragter
c) ordentliches Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes ”Rhein – Ruhr 2012) (ab 18.12.2008)

a) **Laßmann, Gerti**
b) Hausfrau
c) ordentliches Mitglied im Aufsichtsrat der WFB –Werkstätten des Kreises Mettmann GmbH

a) **Lessing, Nils**
b) Biologe
c) stellvertretendes Mitglied in der Trägerversammlung der RAGE ME-aktiv

a) **Leyendecker, Wolfgang**
b) Rechtsanwalt
c) ordentliches Mitglied in der Hauptversammlung der RWE AG, ordentliches Mitglied der Gesellschafterversammlung des Verbandes der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH

a) **Madeia, Waldemar**
b) Dipl.-Ing., Architekt (freiberuflich)
c) stellvertretendes Mitglied in der Verbandsversammlung des Trägerzweckverbandes für die Kreissparkasse Düsseldorf, stellvertretendes Mitglied im Verwaltungsrat der Abfallwirtschaftsgesellschaft Kreis Mettmann mbH, stellvertretendes Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes EKOCity Abfallwirtschaftsverband

a) **Mannheim, Ulrike**
b) Geschäftsführerin
c) ordentliches Mitglied im Aufsichtsrat der WFB – Werkstätten des Kreises Mettmann GmbH, stellvertretendes Mitglied im Verwaltungsrat der Abfallwirtschaftsgesellschaft Kreis Mettmann mbH,

a) **Mayr, Rolf**
b) Steuerberater
c) Aufsichtsratmitglied bei der Stadtwerke Hilden GmbH, Aufsichtsratmitglied bei der Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden GmbH, Aufsichtsratmitglied bei der Verkehrsgesellschaft Hilden mbH, Aufsichtsratmitglied im Wasserwerk Baumberg GmbH, ordentliches Mitglied im Aufsichtsrat der WFB - Werkstätten des Kreises Mettmann GmbH, Mitglied in der Verbandsversammlung des Bergisch-Rheinischen Wasserverbandes, stellvertretendes Mitglied in der Verbandsversammlung der Volkshochschule Hilden-Haan und in der Gesellschafterversammlung der Zweckverbandssparkasse Hilden-Ratingen-Velbert, stellvertretendes Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes „EKOCity Abfallwirtschaftsverband“, stellvertretendes Mitglied im Verwaltungsrat der Abfallwirtschaftsgesellschaft Kreis Mettmann mbH, Mitglied im Aufsichtsrat der Stadt Hilden Holding GmbH

a) **Münchow, Volker**
b) Geschäftsführer der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Velbert
c) Aufsichtsratmitglied der Velbert Marketing GmbH, stellvertretendes Mitglied im Aufsichtsrat der Kreisverkehrsgesellschaft Mettmann mbH, stellvertretendes Mitglied im Verwaltungsrat der Abfallwirtschaftsgesellschaft Kreis Mettmann mbH, stellvertretendes Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Ruhr, stellvertretendes Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes „EKOCity Abfallwirtschaftsverband“, stellvertretendes Mitglied in der Konsortialversammlung des Public Konsortiums d-NRW, stellvertretendes Mitglied im Verwaltungsrat der Technischen Betriebe Velberts Anstalt öffentlichen Rechts (TBV AÖR)

a) **Ockel, Reinhard**
b) Versicherungskaufmann, Direktionsbevollmächtigter
c) Mitglied im Verwaltungsrat der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR, Mitglied im Aufsichtsrat des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg, Vorsitzender des Aufsichtsrates der WFB – Werkstätten des Kreises Mettmann GmbH, ordentliches Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Beschäftigungsgesellschaft für den Kreis Mettmann mbH, ordentliches Mitglied in der Trägerversammlung der ARGE ME-aktiv, Mitglied im Aufsichtsrat der Nahverkehr Rheinland GmbH

a) **Osterwind, Bernhard**
b) Oberstudienrat
c) stellvertretendes Mitglied in der Verbandsversammlung des Trägerzweckverbandes für die Kreissparkasse Düsseldorf

a) **Pätzold, Michael**
b) Verwaltungsangestellter
c) ordentliches Mitglied in der Trägerversammlung der ARGE ME-aktiv

a) **Rammes, Gerd**
b) Immobilienkaufmann
c) Vorsitzender des Verwaltungsrat der Abfallwirtschaftsgesellschaft Kreis Mettmann mbH, stellvertretendes Mitglied im Aufsichtsrat der Kreisverkehrsgesellschaft Mettmann mbH, stellvertretendes Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein – Ruhr, ordentliches Mitglied in der Verbandsversammlung des Trägerzweckverbandes für die Kreissparkasse Düsseldorf, ordentliches Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes EKOCity Abfallwirtschaftsverband, stellvertretendes Mitglied im Stiftungsrat der Stiftung Neanderthal Museum

a) **Roeloffs, Dieter**
b) kaufmännischer Angestellter
c) Aufsichtsratsvorsitzender der Beschäftigungsgesellschaft für den Kreis Mettmann mbH, stellvertretendes Mitglied im Verwaltungsrat der Kreissparkasse Düsseldorf, stellvertretendes Mitglied im Verwaltungsrat der Abfallwirtschaftsgesellschaft Kreis Mettmann mbH, ordentliches Mitglied in der Verbandsversammlung des Trägerzweckverbandes für die Kreissparkasse Düsseldorf, stellvertretendes Mitglied im Stiftungsrat der Stiftung Neanderthal Museum

a) **Rohde, Klaus**
b) Sonderschulrektor
c) ordentliches Mitglied im Aufsichtsrat der WFB – Werkstätten des Kreises Mettmann GmbH, ordentliches Mitglied im Beirat der Forensik an den Rheinischen Klinken Langenfeld, ordentliches Mitglied in der Landschaftsversammlung Rheinland, stellvertretendes Mitglied in der Verbandsversammlung des Trägerzweckverbandes für die Kreissparkasse Düsseldorf

a) **Schlottmann, Rainer**
b) Rechtsanwalt
c) Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke Hilden GmbH, Mitglied im Aufsichtsrat der Wasserwerk Baumberg GmbH, ordentliches Mitglied im Aufsichtsrat der Kreisverkehrsgesellschaft Mettmann mbH, ordentliches Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Rhein – Ruhr 2012“, stellvertretendes Mitglied im Aufsichtsrat der WFB – Werkstätten des Kreises Mettmann GmbH, ordentliches Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein – Ruhr, Vorsitzender im Aufsichtsrat der Stadt Hilden Holding GmbH

a) **Schmickler, Günter**
b) Industriekaufmann
c) ordentliches Mitglied im Kuratorium der Stiftung „Naturschutzgebiet Bruchhausen“, ordentliches Mitglied im Aufsichtsrat der WFB – Werkstätten des Kreises Mettmann GmbH, Ersatzmitglied in der Landschaftsversammlung Rheinland, stellvertretendes Mitglied in der Verbandsversammlung des Trägerzweckverbandes für die Kreissparkasse Düsseldorf, stellvertretendes Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes EKOCity Abfallwirtschaftsverband

a) **Schmoll, Dieter**
b) Oberstudienrat a.D.
c) stellvertretendes Mitglied im Aufsichtsrat der WFB – Werkstätten des Kreises Mettmann GmbH

a) **Schneckmann, Heinz**
b) Architekt
c) stellvertretendes Mitglied im Verwaltungsrat der Abfallwirtschaftsgesellschaft Kreis Mettmann mbH, stellvertretendes Mitglied in der Verbandsversammlung des Trägerzweckverbandes für die Kreissparkasse Düsseldorf

a) **Schneider-Rotert, Carola**
b) Geschäftsführerin der CDU-Fraktion Velbert, Gesellschafterin der Ing.-Ges. Gräber und Rotert GbR
c) ordentliches Mitglied im Aufsichtsrat der Kreisverkehrsgesellschaft Mettmann mbH, stellvertretendes Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein– Ruhr

a) **Schnitzler, Stephan**
b) Diplom-Sozialwissenschaftler
c) ordentliches Mitglied im Aufsichtsrat der WFB – Werkstätten des Kreises Mettmann GmbH, ordentliches Mitglied der Gesellschafterversammlung der Beschäftigungsgesellschaft für den Kreis Mettmann mbH, ordentliches Mitglied in der Landschaftsversammlung Rheinland, ordentliches Mitglied in der Trägerversammlung der ARGE ME-aktiv

a) **Scholz, Hedy**
b) Rentnerin
c) stellvertretendes Mitglied im Aufsichtsrat der Kreisverkehrsgesellschaft Mettmann mbH, stellvertretendes Mitglied im Aufsichtsrat der WFB – Werkstätten des Kreises Mettmann GmbH, stellvertretendes Mitglied in der Verbandsversammlung des Trägerzweckverbandes für die Kreissparkasse Düsseldorf, stellvertretendes Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Wildgehege Neandertal, stellvertretendes Mitglied in der Trägerversammlung der ARGE ME-aktiv

a) **Schulte, Manfred**
b) Rechtsanwalt
c) ordentliches Mitglied im Aufsichtsrat der WFB – Werkstätten des Kreises Mettmann GmbH, stellvertretendes Mitglied in der Verbandsversammlung des Trägerzweckverbandes für die Kreissparkasse Düsseldorf,

a) **Stolz, Margret**
b) Apothekerin, Verwaltungsangestellte
c) stellvertretendes Mitglied im Aufsichtsrat der WFB – Werkstätten des Kreises Mettmann GmbH, ordentliches Mitglied in der Trägerversammlung der ARGE ME-aktiv

a) **Switalski, Udo**
b) kaufmännischer Leiter
c) stellvertretendes Mitglied in der Verbandsversammlung des Trägerzweckverbandes für die Kreissparkasse Düsseldorf, Mitglied im Verwaltungsrat der Kreissparkasse Düsseldorf

a) **Tondorf, Bernd**
b) Sonderschulrektor i.R.
c) ordentliches Mitglied im Aufsichtsrat der WFB – Werkstätten des Kreises Mettmann GmbH, ordentliches Mitglied in der Landschaftsversammlung Rheinland, ordentliches Mitglied in der Trägerversammlung der ARGE ME-aktiv

a) **Vahlsing, Peter**
b) Lehrer am Berufskolleg Hilden/ Abteilungsleiter IT
c) stellvertretendes Mitglied im Aufsichtsrat der Kreisverkehrsgesellschaft Mettmann mbH, stellvertretendes Mitglied im Aufsichtsrat der WFB – Werkstätten des Kreises Mettmann GmbH

a) **Vielhaus, Ewald**
b) Steuerberater, vereidigter Buchprüfer
c) Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert, Gesellschafter/ Geschäftsführer der WIR Treuhand GmbH (Wirtschaftsprüfungsgesellschaft), ordentliches Mitglied im Regionalrat bei der Bezirksregierung Düsseldorf, ordentliches Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister, Geschäftsführer der VIELHAUS GmbH Steuerberatungsgesellschaft

a) **Völker, Klaus-Dieter**
b) Bankkaufmann i.R.
c) ordentliches Mitglied im Verwaltungsrat der Kreissparkasse Düsseldorf, stellvertretendes Mitglied im Verwaltungsrat der Abfallwirtschaftsgesellschaft Kreis Mettmann mbH, ordentliches Mitglied in der Verbandsversammlung des Trägerzweckverbandes für die Kreissparkasse Düsseldorf, ordentliches Mitglied in der Konsortialversammlung des Public Konsortiums d-NRW

a)**Vogel, Susanne**
b) Landschaftsplanerin
c) ordentliches Mitglied im Aufsichtsrat der Kreisverkehrsgesellschaft Mettmann mbH

a) **Wagner, Hans-Joachim**
b) Geschäftsführer
c) Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke Velbert, Mitglied im Aufsichtsrat der Deponiebetriebsgesellschaft Velbert mbH, Mitglied im Kreditausschuss der Sparkasse Hilden – Ratingen – Velbert, ordentliches Mitglied im Regionalrat bei der Bezirksregierung Düsseldorf

a) **Wedel, Dirk**
b) Referent
c) ordentliches Mitglied im Aufsichtsrat der Kreisverkehrsgesellschaft Mettmann mbH, stellvertretendes Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes EKOCity Abfallwirtschaftsverband

a) **Weidtmann, Horst**
b) Rentner
c) keine

a) **Weiß, Dietmar**
b) Systemtechniker
c) keine

a) **Welp, Axel C.**
b) Diplom-Geograf
c) stellvertretendes Mitglied im Verwaltungsrat der Kreissparkasse Düsseldorf, ordentliches Mitglied in der Verbandsversammlung des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr, Mitglied im Verwaltungsrat der Anstalt öffentlichen Rechts beim Verkehrsverbund Rhein-Ruhr, ordentliches Mitglied im Regionalrat bei der Bezirksregierung Düsseldorf, ordentliches Mitglied in der Verbandsversammlung des Trägerzweckverbandes für die Kreissparkasse Düsseldorf

a) **Wetzig, Herbert**
b) leitender Verwaltungsdirektor i.R.
c) stellvertretendes Mitglied in der Verbandsversammlung des Trägerzweckverbandes für die Kreissparkasse Düsseldorf, Schatzmeister der Stiftung „VLIEGEND WERK“ (gemeinnützig Stiftung privaten Rechts zur Förderung junger Leichtathleten in Haarlem/Niederlanden)

a) **Wladarz, Sebastian**
b) Finanzberater (selbständiger Handelsvertreter)
c) stellvertretendes Mitglied im Verwaltungsrat der Abfallwirtschaftsgesellschaft Kreis Mettmann mbH

Bestätigungsvermerk des Rechnungsprüfungsausschusses

Der Jahresabschluss des Kreises Mettmann für das Haushaltsjahr 2008 bestehend aus Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Teilrechnungen, Bilanz und dem Anhang in der Fassung vom 30.07.2009 sowie der Lagebericht wurden unter Beachtung der §§ 95 und 101 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) geprüft.

Die Inventur, das Inventar, die Buchführung und Rechnungslegung, die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die Sicherheitsstandards und die Übersicht über die örtlich festgelegten Restnutzungsdauern der Vermögensgegenstände sind in die Prüfung einbezogen worden.

Geprüft wurde auch, ob die gesetzlichen Bestimmungen, die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen eingehalten wurden.

Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss nebst Anhang unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Kreises Mettmann wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden konnten. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen sind die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Kreises einschließlich der verselbständigten Aufgabenbereiche sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt worden.

Im Rahmen der Prüfung wurden die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Inventar, Übersicht über örtlich festgelegte Nutzungsdauern, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung hat die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Landrats des Kreises sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses nebst Anhang und des Lageberichts umfasst.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Jahresabschluss nebst Anhang den gesetzlichen Vorschriften, den ergänzenden Bestimmungen der Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Schuldenlage des Kreises. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss nebst Anhang, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Vermögens- und Schuldenlage des Kreises und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mettmann, den 21.09.2009

Schneckmann
Vorsitzender

Hallmann
Schriftführerin